

Vierzig DIALOGI,

Oder  
Nützliche Arten zu reden/  
Von

Verhand ge  
meinen Sachen  
und Handeln/ so täglich in  
Kaufmannschaft/ Haushaltung  
und andern Gewerben/ daheim und  
auff Reisen fürfallen/ für die liebe  
Jugend/ die Deutsche und Polnische  
Sprachen mit lust und bald zu ler-  
nen/ mit sonderm Fleiß geschrie-  
ben und zusammen ge-  
bracht

Durch den seligen Herrn  
NICOLAUM VOLCKMA-  
RUM, der Polnischen Sprach wey-  
land verordnetem Praeceptorem  
im Gymnasio zu Danzig.

Druckts David Friedrich Rhet.  
In verlegung Jacob Pufflers/ und  
Christian Mañslapen/ 1661.

585743

I

haq. 8. 21.

Bibl. Jorg.

8. 21. 1987. K 72/285(137)

# NICOL AUS VOLCKMARUS

An den Leser.

**D**IE sehr nöthig und  
nützlich die Deutsche und  
Polnische Sprach sey/ bey  
de Kauffleuten und Hand-  
werckern/ Mann unnd Weib:

Personen/grossen und Kleinē/sonderlich  
an diese örtern/da beyde Nationē gleichsā  
durch einander gemengt seyn / und stets  
mit einander zu thun haben/ist männi-  
glichen besser bewust / als dz es viel bewei-  
sens bedürffte. Derwegen denn auch offe  
unnd vielmal nach solchen Büchern gefra-  
get wordē/unnd noch täglich gefragt wird/  
welche in beyden Sprachen beschrieben/  
den jungen Kindern dieselben zu lernen/  
könten anleitung geben. Und ob schon  
dem also/ so hat sieh doch noch zur Zeit  
niemand mit dergleichen Arbeit verneh-  
men lassen.

Dieweil mir aber biß anhero etliche  
gute Leute ihre Kinder / beyde Knaben



und Mägdelein / dieselbe in der Polnischē  
Sprache zu unterweisen / vertrauet : als  
habe ich / dieweil sonst nichts nützlich-  
ers vorhanden gewesen / diese Arbeit not-  
wendig müssen auff mich nehmen / auff  
daß also nicht allein den Kindern / so mir  
vertrauet / sondern auch männiglich / so  
die Sprachen zu lernen begehret / hiemit  
gedienet würde.

Damit du aber wissen mögest / wie du  
diß Büchlein nützlich gebrauchen solt / so  
muß ich dich zuvor berichten / daß in der  
Polnischē Sprach eine andere Art zu re-  
den führen die Manns-Personen / eine  
andere die Frawen-Personen. Und daß  
demnach dieses Büchlein auff beyde Art  
gerichtet ist / daß es beyde Manns- wie  
auch Weibs-Personen gebrauchen kön-  
nen ; Als zum Exempel / diese Wort :  
Ich wolte dir von Herzen gern  
dienen / weñ ich nur wüßte womit  
Die werden in der Polnischen Sprache  
voneiner Manns-Personen also ausge-  
redet :



redet: **Posłuzycibych z chęcią**  
**rad/ bych jedno wiedział czym.**  
Aber von einer Frawen Personē werden  
sie also ausgeredet: **Posłuzylabych**  
**ci z chęcią radą/ bych jedno wie-**  
**działą czym.**

Item/wenn ich eine Manns-Person  
frage / wo bistu gewesen? So sage  
ich im Polnischen: **A kedis był?** Fra-  
ge ich aber eine Weibsperson/so sage ich:  
**A kedyś była?** Ein Manns-Person  
antwortet hterauff: **Ich bin auff**  
**dem Marckt gewesen: Byłem na**  
**Kynku.** Eine Frawens-Person aber:  
**Byłam na Kynku.**

Damit aber nu Weitleufftigkeit ver-  
hütet/ und eine Sentenz nicht zweymal  
gesetzt werde/so sind nur die wörter allein  
so sich endern/zweymal gesetzt/ als nemb-  
lich das Masculinum zu fordest darnach  
das Foemininum in die Parenthesen o-

der in zwey halbe Mond ( ) eingeschlossen/ zum Exempel: Ich solte dir viel sagen/ aber Ich hab's schon vergessen: *Miałem ci był ( miałam ci była )* viele *powiedzieć / ałem ci już zabczył ( zabczyła. )* In solchen und dergleichen Exempeln darff ein Manns-Person dasjenige / was in die zwey halbe Mond eingeschlossen ist/ nicht gebrauchen/ sondern allein die Weibspersonen/ als nemlich ein Manns Person sol sagen: *Miałem ci był* viele *powiedzieć / ałem ci już zabczył*: Eine Frauen-Person sol sagen: *Miałam ci była* viele *powiedzieć / ałem ci już zabczyła*.

Solches habe ich dir/ günstiger Leser/ zum Unterricht guter Meynung nicht verhalten wollen/ bittende/ du wollest dir diese meine geringe und Kindische Arbeit gefallen lassen/ und nützlich gebrauchen.

## Das Erste Ge-

spräch/ vom Gruß  
und Antwort**S**ey Begrüß-  
set.

Gott helffe.

Erwer Lieb meinen  
Dienst.GOTT gebe euch  
Glück.GOTT gebe euch einen  
guten Tag/einen gu-  
ten Abend/eine gute  
Nacht/ein glückseli-  
ges neues Jahr.

Ich dancke dir.

Ich dancke euch.

Ich dancke erwer Liebe.

GOTT bezahle dir.

GOTT bezahl es euch.

GOTT verleyhe euch  
Gesundheit.Erwer Gesundheit sehe  
ich gern.

## Pierwsza Ro-

zmowa o pozdra-  
wieniu y odpo-  
wiedzi.**B**adź pozdro-  
wion / ( po-  
zdrowiona )

pomoga Bog.

W. M. moja słus-  
żba.Bóże wam day  
szczęście.Bóże wam day do-  
bry Dzień/dobry  
Wieczór/dobra  
Noc / szczęśliwe  
nowe Lato.

Dziękuję.

Dziękuję wam.

W. M. dziękuję.

Bógć zapłać.

Bóże wam zapłać.

Bóże wam day  
zdrowie.Zdrowie W. M.  
rad(rada)widzę.



Ich bin erfreuet wer  
gen ewer guten Ges  
sundheit.

Gott sey gelobet / daß  
ich euch gesund sehe.

Gott lob / daß du bist  
gesund wiederkom  
men.

Daß ihr seyd gesund  
wiederkommen.

Bist willkommen.

Seyd willkommen.

Ich heiße ewer Liebe  
willkommen seyn.

Das ist ein großer  
Gast bey uns.

Sehe dich.

Sehet euch.

Ewer Liebe wolle sich  
sehen.

Ich mag wol stehen.

Ich sitze mich zu Hau  
se müde den ganzen  
Tag.

Cieſze ſie z dobre  
go zdrowia W.  
Goſci.

**PAT** niech bedzie  
pochwałon/iżem  
W. M. we zdro  
win ogła dāl/(o  
gladālā.)

Chwałā Bogu/żes  
ſie we zdrowiu  
wrocił(wrociłā.)

Jeście ſie we zdro  
win wrociłi.

Witay.

Witaycie.

W. Goſci witam.

Toć wielki Goſciu  
nās.

Wsiadź.

Wsiadcie.

Kążże W. Goſć  
siedzieć.

Dobrzeć mi ſtāć.

Wāsiedże ſie do  
mā przez cały  
dzień. Der

Der Herr wolle ge-  
deckt seyn.

Wie gehet dir / bistu  
gesund?

Wie gehets euch / seyd  
ihr gesund?

Ich bin gesund **GOTT**  
lob.

Wir sind alle frisch  
auff.

Ich bin nicht recht wol  
auff.

Ich bin übel auff.

Es gehet mir so zim-  
lich / recht wol sehr  
übel / seltsam.

Wie es pflegt zu gehen.

Als Gott der **HERR**  
will.

Ich bin krank.

Ich bin kräncklich.

A v

Kacze W. M. na-  
fryc.

A jako sie masz / a  
zdrowes ( zdro-  
was ) dobre?

A jako sie macie /  
a zdrowiscie?

Zdrowem ( zdro-  
wam ) chwala  
**BOGU**.

Zdrowisny wpy-  
scy.

Nie prawiem  
zdrow ( zdrowa. )

Zle sie mam na  
zdrowiu.

Mam sie tak w-  
czas / prawie do-  
brze / barzo zle / ro-  
zmacie.

Jako wiec bywa.

Jak **PAN BOG**  
raczy.

Niemoge / choruje.

Trochem chor

( chora. )

Als

Als ich hab angefangen  
zu stehnen / so kan  
ich nicht wieder zu  
recht kommen.

Das ist nicht gut.

Das ist nicht gute Zei-  
tung.

Das sey Gott gekla-  
ret.

Wer kan sich GOTT  
widersetzen.

Was Gott wil / das  
muß geschehen.

Das ander Ge-  
spräch / von der  
Zahl.

Wd gehest du hin?

Ich gehe in die Polnis-  
sche Schule.

Was lernest du da?

Erstlich lerne ich buch-  
stabieren / darnach  
lesen.

Jakom počat /  
(počela) stać /  
tak nie moge za-  
sie wskorac.

Nie dobrze to.

Nie dobra to no-  
winą.

Jal sie tego BO-  
że.

Kto sie może Pa-  
nu Bogu sprzeci-  
wić?

Copżn BOg ra-  
czy to być musi.

Wtorą Ko-  
złowá / o Li-  
czbie.

A dokąd idziesz?

Idę do Polskiej  
Szkoły.

Alczego sie tam u-  
czysz?

Najpierw sie u-  
czę syllabizować /  
potym czytać.

Dart



Darnach schreiben /  
rechnen / zehlen und  
reden.

Kanst du die Polnische  
Zahl?

Ja ich kan sie recht  
fertig.

Mein Bruder /  
(Schwester) lehre  
mich sie auch / denn  
mir ist viel daran ge-  
legen.

Ich wills von Herzen  
gerne thun.

Höre nur fleissig dar-  
auff und merck's.

Einer / eine / eines.

Zween / zwee / zwey.  
Anderthalb.

Drey.

Dritthalb.

Vier.

Vierdhalb.

Fünff.

Potym piśać / ra-  
chowac / liżyc / y  
mowić.

Umieś polską li-  
czbę?

Umieję ją prawie  
dobrze.

Miły Bracie / (mi-  
ła Siostró) na-  
uczę Cię też / boć  
mi wiele na tym  
zależy.

Uczymy z chęcią  
rad / (radą.)

Stuchaj jedno z  
pilnością / a pa-  
mietaj.

Jeden / jedną / je-  
no.

Dwa / dwie / dwoje.  
Półtora.

Trzy / troje.

Półtrzecią.

Cztery / czworo.

Półczwartą.

Piec / pięćoro.

A vi Fünff

Fünffhalb.	Polpietà.
Sechs.	Szesć // śeścioro.
Sechsthalf.	Polsośtą.
Sieben.	Siedm / siedmioro.
Siebendhalb.	Polśiodmą.
Acht.	Ośm / ośmioro.
Achthalf.	Polosmą.
Neun.	Dziewieć / dziewię- ćioro.
Neundhalf.	Poldziewiętą.
Zehen.	Dziesięć / dziesię- ćioro.
Zehendhalb.	Poldziesiętą.
Elff.	Jedenaste.
Elffthalf.	Poljedenastą.
Zwölff.	Dwanaście.
Zwölffthalf.	Poldwanaastą.
Dreizehen.	Trzyaste / Troje- naście.
Dreizehendhalb.	Poltrzyanaastą.
Bierzehen.	Czternaście / Czworo- naście.
Bierzehendhalb.	Polczwärtanaastą.
Fünffzeihen.	Pięaste / pięcio- ronaście.
Fünffziehendhalb.	Polpietanaastą.

Sechs.

Sechszehen.

Sechszehendhalb.

Siebenzehen.

Siebendzehendhalb.

Achtzehen.

Achtzehendhalb.

Neunzehen.

Neunzehendhalb.

Zwanzig.

Ein und zwanzig.

Dreißig.

Vierzig.

Fünffzig.

Sechszig.

Siebenzig.

Achzig.

Neunzig.

Hundert.

Zweyhundert.

Szesznaście / fe-  
ścioronaście.

Polsostanasta.

Siedmnaste.

siedmioronaście.

Polsiodmianaasta.

Osmnaste.

osmioronaście.

Połosmnasta.

Dziewiećnaste /

dziewiećjrona-  
ście.

Poldziewiećanasta.

Dwadzieścia.

Dwadzieścia y jes-  
den.

Trzydzieści.

Czterdzieści.

Piecdziesiąt.

Szescdziesiąt.

Siedmdziesiąt.

Ośmdziesiąt

Dziewiecdziesiąt.

Sto.

Dwieście.

A vij. Dren.



Dreyhundert.	Trzystá.
Vierhundert.	Czterystá.
Funff hundred/ etc.	Piećset/ etc.
Tausent.	Tysiąc.
Zwey tausent.	Dwątysiącá.
Drey tausent.	Trzy tysiące.
Vier tausent.	Cztery tysiące.
Funff tausent/ etc.	Pieć tysięcy/ etc.
Hundert tausent.	Sto tysięcy.
Tausent mal tausent.	Tysiąc tysięcy.
Und das ist die Pol-	A toć jest Polska
nische Zahl an ihr	liczba sama w so-
selbst.	bie.
Darnach gehöret auch	Potym y to do liçy
daß zur Zahl / als	by przynależy / ja-
wenn ich sage.	koby kiedy mówię.
Der erste / die erste /	Pierwszy / Pierw-
das erste.	ś / Prerwsze.
Der ander/ der dritte.	Wtóry / Trzeci.
Der vierdte.	Czwarty.
Der Funffte.	Piąty.
Der sechste.	Szesty.
Der siebende.	Siodmy.
Der achte.	Ośmy.
Der neunde.	Dziewiąty.
Der zehende.	Dziesiąty.

Der eilffte/ etc.	Jedenásty/ etc.
Der zwanzigste.	Dwudziesty.
Der drentzigste.	Trzydziesty.
Der vierzigste.	Czterdziesty.
Der fünffzigste/ etc	pięćdziesiąty/ etc.
Der hundertste.	Setny.
Der tausendste.	Tysiącny.
Der mittelfte.	Węszedny.
Der hinderste.	pośledny.
Der letzte.	Ostateczny.
Zum ersten.	Náprzod.
Erstlich.	Nápierwey.
Darnach. Zum an-	Potym. Po wtore.
dern.	
Zum dritten/ etc.	Po trzecie/ etc.
Endlich. Zum letzten.	Náwet. Ná ostá-
	tek.
Und endlich gehören	A ná ostátek y te
diese Wort auch zur	słowa do ličby
Zahl.	przynáleżą.
Eine helffte.	połowisá / polo-
	wá.
Ein Par.	pará.
Zwey Par.	Dwie parze.
Drey Par.	Trzy pary.
Vier Par.	Cztery pary.

Fünft

Fünff Par/etc.

Ein Dufin.

Einhalb dufin.

Eine Mandel.

Ein halbe Mandel.

Anderthalb Mandel.

Zwey Mandel.

Drey Mandel.

Vier Mandel.

Fünff Mandel. 10.

Ein Schock.

Ein halb Schock.

Anderthalb Schock.

Zwey Schock.

Drey Schock.

Vier Schock.

Fünff Schock. 10.

Viel / wenig / ein wenig.

So viel.

Es fen so viel es wolle.

Etliche von 1. biß zu 10.

Etliche von 10. biß zu

20.

Etliche von 20. biß zu

100.

Pieć Par/etc.

Tuzin.

Poltuziną.

Medel.

Poltimedłá.

Poltorá medłá.

Dwa medłá.

Trzy medle.

Cztery medle.

Pieć medlow/ etc.

Kopá.

Poltkopy.

Poltorkopy.

Dwie kopie.

Trzy kopy.

Cztery kopy.

Pieć kop/ etc.

Wiele / mało / trochę.

Tyle.

Jle Tyle.

Bilká.

Bilkánaście.

Bilkádżiesiat.

Ein.



Einmahl. mahl.	Zwey	Raz / Dwarázy / dwákróć.
Dreymahl.		Trzyrázy / trzykróć.
Viermahl.		Czteryrázy / Cztery króć.
Fünffmahl.		pieć rázow / pieć króć.
Etliche mahl von 1. biß zu 10.		Kilká rázow / kilká króć.
Etliche mahl von 10. biß zu 20.		Kilkánáście rá zow.
Etliche mahl von 20. biß zu 100.		Kilkádziestac rá zow.
Vielmahl.		Wiele rázow / wie- le króć.
So viel mahl.		Ilerázow tyle rá zow.
Oft / offtmahl / selten.		Często / często / czadko.
Sihe / da hastu nun al- les / was zur Zahl gehöret.		Oto już masz wszy- tko / cokolwiek do liczby przynależy.
Ja wenn ichs also be- halten könnte / daß wäre gut.		Byłby tak mogł / (mogła) pámie- tać / toczyby dobrze było.

Kantus

Kanstu nicht behal-  
ten / so schreibe dir  
auf / ich wil dir noch  
einmahl sagen.

Ich dancke dir für die-  
sen guten Willen.

Kan ich dir wiederum  
worinnen dienen / so  
wil ich es von Her-  
zen gerne thun.

Ich bin bereit diese  
Gunst wiederum zu  
verdienen.

Das ist ein schlechte  
ding / du hast nicht  
wofür zu danken.

Jesli nie możesz  
pamiętać / tedy  
sobie napisz / po-  
wiemci jeszcze raz.

Dziękuję za te  
chcę.

Mogelić w tym  
posłużyć / z chęcią  
to rad (rada uczy-  
nie.

Gotowem / ( goto-  
wam) te także od-  
służyć.

Natę to rzecz / nie  
maż za co dzięko-  
wać.

Das dritte Ge-  
spräch / von der  
Zeit.

Wesfu nicht / was  
jegund für ein  
Monat ist?

Gestern ist angetreten.

Trzecia Ko-  
znowa / o Cza-  
ście.

A Niewiesz co te-  
raz za księżyc  
(kresiac?)

Wczorą nastal.

Der Jenner / Hornung / Merz / April.

Der May / Brachmon / Hermon / Augustmon.

Der Herbstmon / Weinmon / Wintermon / Christmon.

Heute haben wir ein new Siecht / das erste Viertel / den Vollmon / das letzte Viertel.

Aber warumst fragest du?

Ich sol verreisen / und mir ist leyd / ich möchte verfeumen.

Wohin?

Nach Posen / Warschau / Krakow.

Styczeń / Luty / Marzec / Kwiecień.

May / Czerwiec / Lipiec / Sierpień.

Wrzesień / Październik / Listopad / Grudzień.

Dzisiaj mamy Now / pierwszy Kwadr / pełnia / ostatnia Kwa-

dre. Ale czemu pytasz?

Chcę w drogę iść / a boję się / bych nie zamiękał (zamiękał.)

Ado kąd?

Do Poznania / Warszawy / Krakowa.

Wach

Nach Danzig/Thorn/  
Elbing/ Königs-  
berg.

Nach der Weide/  
Preussischen Heim-  
berg.

Nach Breslau /  
Wien/ Ofen.

Wenn sol das gesche-  
hen?

Jezund/ alsobald/  
stracks.

Über eine Stunde oder  
zwo.

Noch heute.

Morgen früh wils  
Gott / so bald der  
Tag anbricht.

Wie lang wirst du allda  
verziehen?

Einen Tag oder etliche/  
eine Woche / ein  
Monat.

Etliche Tage/ Wochen/  
Monat.

Do Gdańská/Tho-  
runia / Elbiagá/  
Krolawá.

Do Wilná / Lwo-  
wá.

Do Wrocławia /  
Wiednia / Bu-  
dzyńá.

A kiedyś to ma  
być?

Teráz/ wnet/ za-  
raz.

Zá godzinę albo zá  
dwie.

Jeszcze dzisiaj.

Jutro da P A T  
B O G / (Koroza-  
switá / (rowno  
ze dniem.)

A długo tam zmie-  
stasz?

Dzień albo kilká /  
tydzień / miesiąc.

Kilká dni / niedziel /  
miesiący. Zwen/



Zwen / Drey / Vier /  
Fünff Wochen / etc.

Ein viertel Jahr.

Ein halb Jahr / Ein  
ganz Jahr.

Uanderthalb Jahr /  
zwen Jahr.

Drey / vier Jahr.

Fünff Jahr / etc.

Umb welche Zeit wirstu  
wiederkommen?

Daß mag Gott wissen.

Ich weiß wol / wenn  
ich ausfahre / aber ich  
weiß nicht / weñ ich  
wiederkomme.

Läßt mich unser Herr  
Gott leben / so wil ich  
wieder daheim seyn.

Gegenst den Friling /  
Sommer / Herbst /  
Winter.

Für Weynachten.

Dwie / Trzy / Czte-  
ry niedziele / piec  
niedziel / etc.

Czwierć roku.

Polroká / Cály rok.

Poktorá látá / dwie  
lecie.

Trzy / Ctery látá.

Piec lát / etc.

O Którym czasie  
zás przydzieś?

PAN BOG to  
wie.

Wiem kiedy wy-  
jádę / ále nie  
wiem kiedy przy-  
jádę.

Dali mi Pan Bog  
zdrowie / tedy zás  
bede domá.

Ná wiosna / ná lá-  
to / w jesieni / ná  
zimie.

Przed Bożym ná-  
rodzeniem.

Auff

Auff Weynachten.	Ná Bóže Národzenie.
Nach Weynachten.	Po Božym Národzeniu.
Zum neuen Jahr.	Przed nowym latem.
Auffs neue Jahr.	Ná nowe láto.
Nach dem neuen Jahr.	Po nowym lecie.
Vor der heiligen drey Könige Tag.	Przed trzemi Krolmi.
Auff Trium Regum.	Ná trzy Krole.
Nach Trium Regum.	Po trzech Krolách.
Auff Pauli Befehlung.	Ná S. páwla náwrocenie.
Auff Mariæ Eichenreiß.	Ná gromnična pánné Márya.
Auff Mattheæ.	Ná swietý Máciev.
Auff die alte Fastnacht.	Ná stáryzapust.
Auff Fastnacht.	Ná miesopusty.
Nach Fastnacht.	Po miesopuscích.
Auff Weisfasten.	Ná szed postu.
Auff Mariæ Verkündigung.	Ná swietokorúnie pánné Máryey.

Das Vierdte Ges  
spräch / begreiffet die  
Præpositiones in sich /  
und ihren Ge-  
brauch.

**W**D hastu mein  
Messer gelassen?  
Ich habe es auff den  
Tisch gelegt / auff's  
Fenster.

Jetztund habe ichs auf  
dem Tische / Fenster  
gesehē / ich weiß nicht  
wer es wieder ge-  
nommen hat.

Es ist mir aus dem Ti-  
sche / aus der Scheide /  
weggenommen worden

Suche unterm Tische /  
unter der bänck / viel-  
leicht ist es unter den  
Tisch / unter die bank  
gefallen.

Ich kan mich übel oh-  
ne dasselbe behelffen.  
Hastu nicht noch eins

Czwarta Rozmowa  
zamyśla w sobie Præ-  
positie y używanie  
ich.

**A** Kedyś podział  
(podziela) mój  
Noż?

Położyłem / ) poła-  
żyłem) go na stół  
na okno.

Teraz widziałem /  
widziałam) go na  
stole / na oknie / nie  
wiem kto go zasia-  
wził.

Wyjęto mi go z sto-  
ła / z nożenka.

Szukajcie go pod  
stolem / pod ławą  
podobnoć padł pod  
stół / pod ławę.

Że się obeydę bez  
niego.

Żałuję, nie maś dru-  
ż. - - - - - ohn

ohne das?	giego oprocztego?
Wilstus nicht suchen /	Niechceśli go su-
so thue nach deinem	tać / tedy zyn wie-
Willen.	dlug woli swey.
Wo ist der Herr Vater?	A pan Wyciec ke-
	dy?
Jetzt hat er sich hinter	Teraz wbiadł za
den Tisch gesetzt.	stół.
Er sitzt hinterm Tische /	Siedzi za stołem / a
und die Frau Mutter	pani Matka po-
ter nebens ihm / bey	dle niego / przy
ihm.	nim.
Er ist in die Kammer	Szedł do komory.
gangen.	
Er ist in der Kammer.	Jest w komorze.
Nach der Mahlzeit	Po obiedzie po-
wird er weg gehen.	dzie przeg.
Kinder komme zu Ti-	Dziatki podźcie do
sche.	stoła / do stołu.
Hier trittet vor den	Tu stańcie przed
Tisch und betet.	stołem / a modlćie
	sie.
Ich will lieber vor den	Wole ja przed sto-
Tisch stehen / denn	łem stać / niżeli
sitzen.	siedzieć.
Wo sind die Kinder?	A dzieci tedy są?

Sie



Sie siße umb den Tisch herum.	Siedzę około stoła.
Bei dem Tisch seyd sein Züchtig.	Przy stole bądźcie skromni.
Und wenn ihr satt seyd/ so stehet auff vom Tische.	A skoro sie nasyćcie/ tedy wstańcie od stołu.
Hastu die Hünner nicht gesehen?	A nie widziałeś / (widziałas) kury?
Jetzt giengen sie nebenst dem Hause vorbey.	Teraz szły mimo domu.
Sie seynd über den Zaun geflogen.	Leciały przez płot.
Dort gehen sie zwischen den Bäumen/ und der Han mit ihnen.	Tam idą między płoty / a kur z nimi.
Der Hund lieff durch den Hoff und verscheuchert sie.	Pies biegał przez podwórze/ y rozpląsył je.
Umb Gottes Willen/ suchet sie wieder.	Dla Boga poszukajże ich znowu.
Daß wil ich auch ohne dich wol verrichten.	Sprawię ja to y skromnie.

Das Fünffte Ge- Piata Rozmowa/  
spräch/ Vier gemeine Czworó pytania  
Fragen und Anewort pospolite y odpo-  
darauff. wiedzi na nie.

**W**o gehestu hin? **A** Dokąd idziesz?  
**W**o wiltu hin- **A** dokąd poy-  
gehen. dzieś?

**I**ch gehe/ich wilgehen **J**de / poyde.  
**H**inauff/ hinab / hin- **N**á gore / ná dol/  
ein. w dem.

**H**inaus/ nach Hause. **N**á dwor / do do-  
mu.

**I**n die Stube / in die **D**o Izby / do komo-  
Kammer. r.

**I**n den Keller. **D**o piwnice.

**I**n die Stadt. **N**á Miasto / do  
miasta.

**V**or die Stadt. **P**przed Miasto.

**I**n die alte Stadt. **N**á stare Miasto.  
(do starego mia-  
sta.)

**A**uff die Vorstadt. **N**á przedmieście.

**V**ors hohe Thor. **P**przed wysoką brá-  
me.

**I**n der schießstangen. **D**o strzelnice.

**A**uff den langen Gar- **N**á dluga wieś.

ten.

**A**uff

Auff die Brücken.	Ná Most.
Auffs Schiff.	Ná Stret.
In den Speicher.	Do Szpichlerzá-
Auff den Wall.	Ná Wat.
Auffs Glosß.	Ná Zamek.
Auff die Gasse.	Ná ulice.
In die Fleischbäncken	Do Jatek.
Vor den Junckerhof.	Przed Gielde.
In die Kirchen zur	Do Kościół / ná
Predigt.	Pazanie.
Auff den Markt.	Ná Rynek.
Zur Hochzeit.	Ná Wesele.
Zum Kindelbier.	Ná Chrzcziny.
Zum Begräbniß.	Ná pogrzeb.
In den Krautgarten.	Ná Ogrod.
In den Baumgarten.	Do Sadu.
Auffs Feld.	Ná Pole.
Auff die Wiesen.	Ná Łąkę.
Auff den Acker.	Ná Rola.
Ins Werder.	Ná Złazę.
In die Mährung.	Ná Mierzeje.
2. Wo bist, du gewes-	Agdzies był / ( by-
sen?	ła? )
Ich bin gewesen.	Byłem / Byłam.
Doben / drunten /	Nágorze / ná dole /
drinnen.	w domu.
	Obiij      Drauß.

Draussen.	Ná Dworze.
Zu Hause.	Domá.
In der Stuben.	W Izbie.
In der Kammer.	W Komorze.
Im Keller.	W piwnicy.
In der Stadt.	W Mieście.
Vor der Stadt.	Przed Miastem.
In der alten Stadt.	Ná starym mie- ście.
Auff der Vorstadt.	Ná przedmieście.
Vorn hohen Thor.	Przedwysoką bra- mą.
Ben der Schließstan- gen.	V Strzelnice.
Auff dem langen Gar- ten.	Ná dlugiey Wsi.
Auff der Brücken.	Ná Moście.
Auff dem Schiffe.	Ná Okrecie.
Im Speicher.	W Szpichlerzu.
Auff dem Wall.	Ná Wale.
Auff dem Schloß.	Ná Zamku.
Auff der Gassen.	Ná Vlicy.
In den Fleischbän- cken.	W Jatkách.
Vorn Junckerhoff.	przed Giełdą.
In der Kirchen	W Kościele



Zur Predigt.	Ná Kazání.
Auff dem Marckte.	Ná Ryntu.
Zur Hochzeit.	Ná Weselu.
Zum Kindelbier.	Ná Chrzcinách.
Zum Begrábniß.	Ná Pogrzebie.
Im Krautgarten.	W Ogródzie.
Im Baumgarten.	W Sadzie.
Auff dem Felde.	Ná Polu.
Auff der Wiesen.	Ná Łace.
Auff dem Acker.	Ná Koli.
Im Werder.	Ná Złotowie.
In der Märing.	W Mierzei.
3. Wo sol ichs lassen?	A Pędys mam po- dzieć?
Setze es auff den tisch.	Postaw ná Stol.
Setze es auff die Erden.	Poloż ná ziemi.
Henge es an den Nagel.	Zawiesz ná goździm.
Trage es auff den Boden / und streue es auff den Estrich.	Zamiesz ná gore / y rozposzrzy ná przetrze.
Verwar es in die Kisten.	Schoway do skrzynie.
Stecke in den busen.	Weckni w zaná- drá.
Verstecke hintern Ofen.	Skryj zá piec.
	Bij Wisse

Wirfts zum Fenster hinaus. Wyrzuć oknem.

4. Wo hast du es gelassen? A tediś podział / (podziata?)

Sieh da stehet es / lieget es / hänger es. Oto tam stoi / leży / wiśi.

Ich habe es auff die Leiste gesetzt. Postawiłem (postawiliam) na krawiec.

Ich habe es weggeworffen. Zarzuciłem / (zarzuciliam) preż.

Es ist schon wol verwaret. Już to dobrze schowano.

Ich weiß selbst nicht wo ichs gelassen habe. Sam (sama) nie wiem / kedy mi podział (podziata.)

Ich kan mich nicht besinnen / und wenn ich sterben solt. Nie mogę sobie wspomnieć / by mi umrzeć.

Ich habe es verlohren oder es hat mirs jemand gestohlen. Zgubiłem (zgubiliam) albo mi kto ukradł.

Du soltests besser verwaret haben. Miałeś być (miałaś być) lepiej schować.

Ein

Ein andermahl wil ich  
flüger seyn.

Drugi raz bede  
medrſzy (medrſa)

Das Sechste Ge-  
spräch/wenn man des  
Morgens aufste-  
het.

Szosta Rozmo-  
wá/gdy rano  
wstawája.

**R**inder stehet auff  
Junge / Mägd-  
lein hörestu nicht/  
oder wiltu nicht auff-  
stehen?

**D**ziatki wstán-  
cie / chlopie /  
dziewcze / á nie czu-  
iesz / álbo nie chcesz  
wstać?

Warte nur/ die Frau  
Mutter wird mit  
der Kute kommen

Počkaj jedno /  
przydzie p. Má-  
tká z rozga.

Gehe zum Büttel/  
mit deinem plerren/  
und laß mich zusrie-  
den.

Idź do kątá ztwo-  
im wolániem á/  
day mi Počoy.

Laß mich noch ein we-  
nig schlaffen.

Niechay sie ieſzcze  
troche przespi.

Jetzt habe ich mich erst  
auff die andere sey-  
te gelegt.

Dopierom sie os-  
brocił (obročila)  
ná drugi bok.

Ich frage nicht dar-  
nach / du magst

Jac nie dbam mo-  
żesz spáć aż do  
Bu schlaf-

schlafen/bis an den

Mittag.

Aber gedenck / daß du  
gewiß ein fell solt ha-  
ben/ wo du die schwe-  
le verseumest.

Ist doch noch nicht  
Tag.

Thue nur die Augen  
auf/so wirstu es wol  
innen werden.

Hast du doch die Augen  
bald aus dem  
Kopff geschlafen.

Dieter/ ich habe gleich  
wol in lang geschlafen.

Wie hast du die Nacht  
geschlafen?

Ich habe noch nicht  
ausgeschlafen.

Ich habe sehr sanfft  
wol/übel/ geschlafen.

Es bullert etwas / daß  
ich erwachte / dare

poludnia.

Alle pámietay / że  
pewnie chłosto  
weźmiesz / jako  
skoleżamiesz.

Wszak ieszcze nie  
dzień.

Otworz jedno o-  
czy/ obaczysz.

Wszak oczu ze kba  
máto nie wyspat  
(wyspáta/)

O miestety / prze-  
ciemci dugło  
spat/(spáta.)

A jakożes spat  
(spáta)tey nocy.

Jeszcześ sie nie  
wyspat(wyspáta)

Spatem/spálam/  
práwie smáczno/  
dobrze/zle.

Trząskáło coś / á-  
żem ocłnal(ocłá)

nach



nach k nte ich nicht  
wieder einschlaffen.  
Die L use / Fl he / Wan-  
gen bissen mich.

Sie haben mich bald  
auffgefressen.

Ich wei  gewi  da  ich  
Ihr ein ganz Schock  
ermischt habe.

Es sollte ein guter J -  
ger aus dir werden.

Mir ist nicht weich ge-  
gebettet gewesen.

Ich hab: hart gelegen /  
da  mir die Seyten  
weh thun.

Dies Bette ist sehr gut  
gewesen.

Das Deckbette war  
mir in der Nacht ab-  
gefallen / da  ich bald  
erfroren bin.

Die ganze Nacht ha-  
ben die Hunde gebel-

potym nie mo-  
gliam) z sie usna .

W y / pchly / plu-  
sty mie kasaly.

Bez m l  mie nie-  
zjadly.

Wiem z perone /  
zemich calakope  
w pil (w pila)

Godzilbys (godzi-  
labys) sie byd   
my liwcem.

Nie mie ko mi by-  
to postan .

Twardom le al  
(le ala)    mie  
bo i bola.

Pos ciel by a b r-  
zo dobra.

Zwierzchnia pie-  
rzyn  sp dla mi  
by a w nocy /    
zem m lo nie  
zmar l (zmar la)

Przez cal  noc psi  
 czekli / j koby

let /

# VI. DIALOG.

let / als woren sie thdricht.	sie wściekli.
Mich düncket/ es spor- cket in der Kammer.	Zda mi sie / iż wankuje w tej komorze.
Der Alp hat mich ge- druckt.	Mora mie dusiła
Ich höret daß du im schlafe redtest oder hat dir etwas ge- träumet.	Slyhalem (slyha- lām) iżes mowił/ (mowiła) wesnie alboć sie co sni- ło?
Mir träumet/ als wenn ich einen Sack voll Gelds gefunden het- te/sage mir was be- deut das?	Snilo mi sie / iā. Kobych wor pie- niedzy nālazł nā- lāzłā powiedz mi co to znāczy?
Du wirst gewißlich et- was verlieren.	Pewnie coś zgu- byś.
Das ist eine böse deu- tung.	Ily to wyklad.
Und mich träumet/ als wenn ich den Kō- nig/ die Kōnigin sa- he.	A mnie sie snilo / iākobych Krolā Krolowa wi- dział(widziałā.)
Du wirst deine Bräu-	Dyrzys nowożę- tigam

tlgami/ deine Braut sehen.	niego swego/ O/ blubienice swoje.
Gott gebe nicht schlim- mer.	Tie day Boże go- rzey.
Gib mir ein weiß hēb- de / denn di. ses ist schon schwarz.	Day mi biala Ro- sula / bo rā już brudna.
Warumb machst du sie so bald schwarz.	Cemu ie tāt wnet ubrudzisz?
Das ist von Schweiß	Od potuē to.
Nun zeuch dich fluch s an.	Nuże obloż sie rychło.
Du mußt allzeit eine stunde haben/che du dich anzeuchst.	Musisz ty zāwse godzine mieć / niż sie obleczesz.
Reiche mir mein Wammes/ Büxen/ strümpff / schue her.	Poday mi Rābat / ubranie / pażo- chy / trzewiki.
Du heuchelst mir sie wol mögen ein wenig ausfegen / ausfein- ben / außputzen / schwärzen.	Mogles by (mo- glās) mi je troche wyćosac / wyku- rzyć / wychedożyć.
Mache mich hiezu.	Zāpniże mnie.
Wasche die hānde und das Angesicht.	Vinyj rece y twarz.

Ich bin also schön. Dosyciem tak cud-  
nung. dny/(cudna)

O ja / du bist eine schön- Ale co / cudnas ty  
ne Saw. swinia.

Ist doch kein Wasser. Wszak niemasz wo-  
verhanden / bring dy/przyniesz wo-  
Wasser ins handfaß. dy w konwas.

Gib mir ein weiß Kolt- Day mi biały kol-  
ler / und ein schnup- nierz y chustke.  
peltuch.

Käume dich erst / sihe Sześ cie pierwey  
du hast den Kopff otos głowe sobie  
befedert. opierzył (opierzył)

So werden die Leute Tedyć ludzie oba-  
sehen / daß ich nicht ża / żem nie na  
auffm Stroh ge- stomie leżał (leża-  
Schlafen habe. ł.)

Wer hat mir hier etliche Reoli mi tu kilka  
Zähne aus dem kaim zebow z grzebie-  
gebrochen? nia wylamał

Ich weiß gewiß / daß Wiem zapewne /  
du es gethan hast. żeś ty to uczynił  
(uczynił.)

Das ist nicht war / ich Nie prawda to /  
habe meinen eigenen mam ja swoy wła-  
Kaim / was frage sny grzebień / a co  
ich nach deinem. ja o twoy dbam.

- Du hast es selbst ge-  
than / und gibst mir  
schuld.
- Gehe mir den Mantel /  
und den Hut aus /  
siehe da hastu eine Bür-  
ste.
- Nun wirstu schier fer-  
tig werden?
- Laß mich erst beten.
- Du bist gewaltig an-  
dechtig / gleich wie  
der Wolff / wenn er  
auff die Schaff  
lauret.
- Bist du nu fertig?
- Es wird bald werden.
- Ja ich bin fertig.
- Oder sehest du nicht  
daß ich fertig bin?
- Łys sam uczynił /  
(sámá uczynił) á  
ná mie smawiaś.
- Wyćzesz mi płaszcz  
y czapkę / oto masz  
szczotkę.
- Łuże á rychłóž be-  
dziesz gotow (go-  
towa?)
- Niechay sie pier-  
wey Panu Bogu  
pomodle.
- Bárzoś nabožny /  
(nabožna) wła-  
śnie jako Włk /  
kiedy ná Owce  
dybie.
- A jużes gotow  
(gotowa?)
- Bedzie wnet.
- Gotowem / (goto-  
wam. )
- Albo nie widzisz  
żem gotow (go-  
towa?)

Warc



Warte noch ein wenig/  
ich wil erstlich auff  
Häuslein gehen.

Phun dich an/ du gar-  
stiger Unflac / schä-  
mest du dich nicht?

Für wem solt ich mich  
schämen/für dir?

O ja/ du bist ein war-  
mer Bruder / eine  
warme Jungfrau.

Ich wil nicht Ehren  
werth seyn/ wo ich  
dich für dem H. Ba-  
ter/ oder J. Mutter  
nicht verklagen wil.

Sage nur htn/sihe mir  
dem Prügel wil ich  
dir geben/ wo du er-  
was sagen wirst.

Ich fürchte mich nicht  
für deinem drehen.

Das Siebende Ges.  
sprach/ wenn man  
schlafen gehet.

Doželay jesze  
troche pojde pier-  
wey na wychod.

Sui Wyiebany  
smrodzie / á nie  
sromas sie?

A kogo sie mam  
sromac/ ciebie?

Alle co/ nie ledas ty  
chlop / nie ledas  
typanna.

Niedhay niecnota  
bede/ jesli cie nie  
ostarze przed P.  
Oycem / albo  
przed P. Matka.

Porzedz jedno / o-  
to tym tyjem ci  
dam/ jesli co po-  
wieß.

Nie boje sie ja  
twojey grozby.

Siódma Rozmo-  
wa kiedy spác  
ida

Magd

**M**agd / stecke ein  
Licht an / und bring  
mir ein Fußwas  
ser

**E**y wie schön hast du  
den Leuchter ausge  
putzt / siehe wie er  
glänzet.

**W**o ist denn die Licht  
scheer / kanstus mich  
alles auff einmahl  
bringen.

**K**inder / ziehet euch  
aus / und waschet  
die Füße.

**M**ach das Bette / oder  
hastus schö gemacht.

**E**s ist schon gemacht.

**L**uß dir morgen weiße  
füßenbühren geben /  
und überzeuch die  
Küssen / auch das  
Deckbette / und Un  
terbette.

**H**err es sol geschehen.

**D**ziwko / zapal  
mi świecę / a  
przynies wody na  
nogi.

**E**y czyścieś wyso  
rowała lichtarz /  
wey jako sie iszni.

**A** nożyćki łedy /  
nie możesz wyse  
ko razem przy  
nieść.

**D**ziatki zerwoczyć  
sie / a wmyćcie no  
gi.

**S**ciel łozę / czyliś  
już posłala?

**J**użci posłano.

**N**iechayci dadzą  
białe pozewki / a  
powolacz podusłki  
tátze y zwierzch  
nia y spodnia  
pierzyne.

**S**tanie sie jak W.  
M. Łazę.

Wer

Wer hat diß lachen also  
so besudelt / oder  
hat der Hund dars  
auff gelegen? nims  
weg und bringe ein  
anders.

Wo sind meine Kor- A Pantofle moje  
ten? kedy?

Zeuch mir die strümpff- Zuymni Pażochy.  
auf.

Es müssen Mäuse in Musz huc mysz  
der Kämmer seyn/ sie  
haben mir die ver- w tey Komorze/  
gangene nacht das  
Licht benaget. przesley nocypo-  
gryzły mi były  
świce.

Sol ich die Kake hin- A mążę tu kotkę  
einsetzen? wsadzić?

Wil sie doch keine Wszak niechce my-  
Mäuse fangen/ stel- sy łapać/ zastaw  
le lieber die Mäuse- lepiey łapice / cā  
fall die ist gewisser. jest pewneyśa.

Sage den Hund hin- Wypadź psa do  
aus ins Haus. sieni.

Mache das Haus und Zamkni Dom y o-  
die Fensterladen zu / kiennice/ by śnadź  
das nicht etwa ein złodziey niewlaził  
Dieb

Dieb herein steige und  
etwas wegstehle.

Wie sol er einsteigen  
sind doch eiserne gata-  
ter vor.

Er weis wol / wie er  
auffmachen sol.

Nu Kinder betet und  
gehet zu bette.

Ein gute Nacht Herr  
Vater / Bravo Mut-  
ter / schlafft in Got-  
tes Nahmen.

Mein liebes Kind / ha-  
be du auch ein gute  
Nacht / und schlaff  
in Gottes Nahmen.

Das Achte Ges-  
spräch / von der  
Schulen.

Ich wünsch dem  
Herrn einen guten  
Tag / G E T ges-  
be daß ihr müßt ge-

aufradt co.

A jakoż ma wleść/  
wszak są żelazne  
bramy?

Wieć on jako ma  
otworzyć.

Tużcie Dzieci / P.  
Bogu się modlcie a  
układzcie się spać.

Dobra noc P. Wy-  
że / P. Matko/  
spicie z Bogiem.

Moje Dziecie /  
miejże też ty do-  
bra noc / a spi z  
Bogiem.

Ośma Rozmowa/  
o Szkole.

Panie BOZE  
W.M. day do-  
bry Dzień. Bo-  
że day by W.M.  
sund

sund sehn.

Was sagt ihr uns  
guts / was bringet  
ihr uns neues ?

Die bringe ich meinen  
Sohn/meine Tochter  
zu euch / und bitte  
ihr wollet ihn (sie) in  
eure disciplin auf-  
nehmen/und etwas  
gutes lehren.

Von Herzen gern /  
wenn er (sie) nur  
wolte fromm und  
gehorsam seyn.

Wo er (sie) nicht wil/  
so wolle der Herr die  
Rute nicht sparen.

Ich wil ihr ein ganz  
Fuder lauffen/und  
wil sie laße herbringē

Nun den Huc ab du

zdrow był.

Co nam dobrego  
powiadacie ? co  
nam nowego nie-  
ściecie ?

O to przywodze sy-  
na swego / Córke  
swoję do W. M.  
prosiac / aby go /  
(ja) W. M. w na-  
uke przyjął / y co-  
kolwiek dobrego  
uczył.

Z chęcią rad / by je-  
dno chciał być do-  
brym y poslu-  
snym ( by jedno  
chciała być do-  
bra y posłuszną.)

Jeśli niechce / te-  
dy Wm rozgi nie  
żaluy / (żażyway.)  
Nakupie ich całą  
furę / y Łażę je tu  
przywieść.

Zdoym gapkę ga-  
Ben



Benagel/wie flehest du  
da Affe? Sieh dem  
Herrn die Hand/  
und gelobe an/ daß  
du wirst from / fleis-  
sig/ und gehorsam seyn

teziu / ajako stojs  
malpo? day Pa-  
nu reke / a obiecuy  
mi / ze bedziesz dos-  
brym/pilnym/ y  
poslusnym/ (dos-  
bra/pilna / y po-  
slusna.)

Was nimbt der Herr  
das Quartal?

A co W. M. bie-  
rzesz na suchedni.

Nicht alleine das/son-  
dern auch mehr wil  
ich geben / alleine  
bit ihr wollet fleiß  
anwenden.

Nie tylko to / ale y  
wiecey dam/tylko  
proszę / abyś W.  
M pilności przy-  
kładał.

Es sol an meinem fleiß  
nicht mangeln;

Ná pilności mojej  
nie zeydzie.

Hie habt ihr zu einem  
Stoff Wein vom  
einschreiben?

Oto Wm. masz ná  
stof Wina od re-  
pisania go.

Soler (sie) stracks hie  
bleiben?

A moze tu zaraz  
zostac?

Morgen umb glock sie-  
ben mag er (sie)sich  
einstellen.

Jutro o siódmej  
moze sie stawic.

Wilt du mit mir indie  
Schule gehen.

A poydziesz zenna  
do szkoły.

Wart ein wenig / ich Počekay troche /  
wil stracks kommen. przyide záraz.

Förder dich / wir möcht Spiessie / bysmy  
ten sonst zu langsam snadz prozno nie  
kommen. przyfli

Was trägestu in dei- A coź niesiesz w  
nem Körblein / Eyn twym koszyku /  
merlein? w weborku?

Meine Bücher / Księgi moje / Rá-  
Schreibzeug unnd kámárz y sntadá-  
Frühstück. nie.

Was hastu vor ein Coź zá sntadanie  
Frühstück? masz?

Ich habe ein Butters Nam chleb z má-  
brodt un ein zwaret. stem / y gomolke.

Auch habe ich einen Nam tež selag ná  
Schilling in weis biáły chleb.  
brodt.

Kanstu das alles auff- A mozesz to wśy  
essen? stko zjeść?

Ich esse diß alles auff / Ja to wśystko  
und wenn es schon ziem / á choćby je-  
mehr wehre / so würd ſtze wiecey bylo /  
de ich doch noch we- przecia bych má-  
nig daran haben. lo miał / ( miałá )  
ná tym.

Was

- Was ich nicht auffesse/  
das gebe ich den ar-  
men Kindern.
- Gib mir auch ein bis-  
sen / ein andermahl  
wilich dir auch ge-  
ben.
- Ich habe schon daheim  
gestrichluecht.
- Ich habe eine Suppe/  
ein warm Bier gesa-  
sen.
- Ich esse nimmer vor der  
Mahlzeit.
- So kan ich in der  
Schule desto fleißi-  
ger lernen.
- Ich kan so lange nicht  
fasten.
- Vielleicht bistu Wolffs  
art / oder hast ein  
Wolffs Darm.
- Kannst deine Lektion?
- Co nie ziem/to roz-  
dam ubogim  
dzięciom.
- Day mi też kasek/  
drugi raz też co-  
bie dam.
- Jam się już domą  
násniadał ( ná-  
śniadała )
- Jadłem ( jadłam )  
polewkę / ciepłe  
piwo
- Nie jem ja nigdy  
przed obiadem.
- Tedy się może w  
szkole tym pilniey  
użyć.
- Ja nie mogę tak  
dlugoposćić.
- Podobnoś wilge-  
go przyrodzenia/  
albo maś wilczy  
żoładek?
- A vmiesz swoje  
lekcie?

Noch

Nach nicht fertig.	Jeszcze nie dobrze (doposałe.)
Warumb hastu nicht gelernt?	Czemuś się nie u- czył/(uczyła?)
Ich habe nicht diewei- le gehabt.	Nie takno mi było.
Ich habe es nicht ge- warren können.	Trudno mi było.
Du soltest desto früher aufgestanden seyn.	Miałeś być (miałaś była) tym ra- niej wstać.
Unsere Magd hat mich nicht aufgeweckt.	Nie obudziła mnie nasza Dziewka.
So gehe sitzen und ler- ne es flugs.	Wiec vsiadz/ a ucz się rychło.
Rückeweg von mir.	Odkni się precz odemnie.
Rücke weiter hin.	Pomkni się dalej.
Verhöre mich einmal oder zwey.	Posłuchaj mnie raz albo dwa.
Du magst du dich nicht fürchten.	Możesz się teraz nie bać.
Es scheint / daß du lehrhaftig bist/ und hast ein gut gedächtni- ß.	Znać żeś dowóci- pny / (dowóina) ymaś dobre pa- mieć. Da

Da dancke ich GOTT dem Herrn für.	Ja to Pánu Bogu dziękuję.
Leihe mir dein Buch.	Pożycz mi twoje Księgi.
Ich muß es selber ha- ben.	Sam / (sámá) ich potrzebuje.
Wo hastu denn dein- nes?	A swoje kiedy masz?
Es ist noch bey'm Buch- binder.	Jesięsa v Intro- ligatorá.
Er hat mirß noch nicht eingebunden.	Jesięze mi ich nie w wiazał / (intro- ligował.)
Er sol mirß leimen und Clausuren anschla- gen.	Ma mi je skleić / y Klauzury przypra- wić.
Ich wil dirß leihen / aber sihe daß du mir es nicht verderbest / zerreißest / beschmiec- rest.	Pożyć / ále pátarz bys mi je nie po- psował / podra- pał / pomazał / (popsowałá.)
Es sol dir kein schade geschehen.	Nie stanieć sie za- bna škoda.
Leihe mir einen Bogen Papier.	Pożycz mi arkusz Papieru.
Was wiltu damit thun?	A coż ci po nim? Ich



- Ich will meine Vor-  
 schrift abschreiben.  
 Ich habe nicht mehr  
 als diß Blatt.  
 O zeter / meine Tinte  
 ist vertreuget.  
 Es ist ein wenig Waf-  
 ser drein.  
 Aber siehestu / nun  
 schlägt sie durch.  
 Weis her dein Federn-  
 messer / ich wil meine  
 Feder zu recht mache.  
 Es ist stumpff / und  
 darzu scharff / we-  
 ke es ein wenig.  
 Es ist scharff genug.  
 Warum schreibest du so  
 krumm.  
 Ich kan nicht gerade  
 schreiben.  
 Streue mir ein wenig  
 Sand hierauff.  
 Es ist nicht naß / es  
 ist schon treuge.  
 Wiltu mit mir hinaus  
 gehen?
- Przepiśa swoy  
 przepis.  
 Nie mam wiecey  
 jedno karte.  
 O niestetyś / in-  
 kaust mi wyschl.  
 Przyley troche  
 wody.  
 Ale widzisz / oto te-  
 raz przebiją.  
 Okaż twoy skri-  
 ptural poprawie  
 mojego piora.  
 Jest tęp / y do te-  
 go ścierbąty / za-  
 ostrz go troche.  
 Jest dosyć ostry.  
 Czemu tak krzywo  
 piśesz?  
 Nie moge prosto  
 piśać.  
 Wsypte mi tu tro-  
 che piasku.  
 Wskaz nie mokro /  
 już ci uschło.  
 A poydziesz zemna  
 na dwor? Nie

Nim verlaub / so wil  
ich mit dir gehen.

Stehe auf / lasse mich  
herfür.

Herr vergönnet uns  
hinaus zu gehen.

Wir wollen uns Be-  
stertost kaufen.

Den ganze 1 Tag thut  
ihr nichts anders /  
als daß ihr hin und  
her lauffet.

Gehe sitzen auf den Hin-  
dern / so kriechen dir  
die mäuse nit hinein.

Gehe hin / und komm  
bald wieder.

Aber warum stößest du  
mich?

Siehe da hastu mir  
meine tinte vergos-  
sen.

Hatt das wil ich dem

Wyzwol sobie / te-  
dy poyde z toba.

Wstań a puść mie.

Panie dozwolcie  
nam wynisć na  
dwor / (albo) Pa-  
nie wypuśćcie  
nas na dwor.

Kupiemy sobie  
podwieżorek.

Przez cały dzień  
nie iniego nie  
czynicie / jedno że  
sie przebiegacie.

Wsiadź na dupie /  
tedyć myśywnie  
nie wlaż.

Idź / a wróć sie ry-  
chło.

Alle czemu mie tra-  
cas?

Oros miroz! al (ro-  
żalá) moy inkauft.

Pożętey / powiem  
Ci

- Meister sagen.  
 Mein sage es nicht /  
 ich hab's nicht gern  
 gethan.
- Ja nicht gern / ich  
 kenne dich wol / was  
 du für ein Vogel bist.  
 So sage es immer hin /  
 was frage ich dar-  
 nach / ich weis auch /  
 was du gethan  
 hast.
- Seht hier / Meister /  
 dieser / (diese) wil  
 mich nicht zu frieden  
 lassen.
- Was thut er (sie) dir?  
 Er (sie) stößet mich /  
 schlägt mich / thut  
 mir schaltheit / giebt  
 mir eckelnamen.
- Er (sie) hat meine  
 Lunte vergoffe / mein
- ja to Včyćielowi.  
 Mój miły (moja  
 miła) nie powia-  
 dayże / niechca-  
 cym to uczynił /  
 (niechcąc to  
 uczynił.)
- Ale niechcąc /  
 znamci ja ciebie  
 coś ty za ptak.
- Wiec powiedz a  
 co ja dbam / wiem  
 ja też coś ty uczy-  
 nił (uczynił)
- Owo sam Pánie  
 Včyćielu / ten  
 (ta) nie chce mi  
 dać pokoy.
- A coż ci czyni?  
 Traca mie / bije  
 mie / wyrządza mi  
 złość / przeżywa  
 nie.
- Rozłat (rozłata) /  
 mi inkauft / pomá-  
 Buch

Buch beschmieret /  
ein Blat aus dem  
Buch gerissen.

zat (pomazała)  
mi księgi / wydra-  
pał (wydrapała)  
mi karte z ksiąg.

Sizet stille und gehet  
nicht zu wercke / oder  
ihr sollet ein fell ha-  
ben.

Siedźcie z. Poko-  
jem / a nie pustuy-  
cie / bo weźmiecie  
chłoste.

Oder ich lasse dich über  
die Banck herüber  
ziehen.

Bo cie każę rozcią-  
gnąć na ławce.

Gib eine Rute her / und  
reich mir ihn her  
über.

Daj sam rozgę / a  
rozciągni mi go.

Allerliebster Meister /  
ich wils mein tage  
nicht mehr thun.

Namilszy panie  
Wzycielu / do-  
śmierci sie tego  
nie dopuśćże.

Sihestu wol? wenn  
du from werest / und  
fleißig lernetest / so  
würdestu nicht ge-  
schlagen.

A widzisz ty to? kie-  
dybys był dobry /  
(była dobra) a u-  
czył sie (wzyla sie)  
pilno / tedyby cie  
niebito.

Schweig / oder du solt  
noch besser bekom-  
men.

Milcz / albo wiec  
lepiej weźmiesz.  
Cij Was

Was ist dir?

Was fehlet dir?

Warumb seufftest du?  
weineſt du?

Warumb biſt u ſo traw-  
rig?

Was ſol mir ſeyn / feh-  
len?

Mir fehlet nichts.

Ich weine nicht / ſon-  
dern ich lache.

Ein gewaltig lachen.

Was gilt's ich wil's er-  
rathen.

Du haſt ſchläge ge-  
kriegt.

Du haſt ein Fell be-  
kommen.

Was geherts dich an /  
wenn ich ſchon ge-  
kriegt habe.

Oder weiſt du nicht /  
daß du auch bekom-  
men ſolt.

Wenn ich nichts böſes  
thue / ſo fürchte ich  
mich nicht.

A coźci?

A coźci wādźi?

Czemu wzdychaſi /  
pląčeſ?

Czemuś tak ſmu-  
tny (ſmutnā?)

A coź mi ma bydź /  
wādźić?

Nie wādźi mi nic.

Ja nie plączę / ale  
ſie śmieje.

Nie leda śmiedh.

O zakład / że zgā-  
dne.

Ubitoćie.

Dostałeś (dostał  
łás) chłoste.

Co tobie do tego /  
choćiem dostał /  
(dostałá.)

Ubo nie wieſ / że y  
ty maſ wzięć?

Kiedy nie złego nie  
gynie / tedy ſie nie  
boje. Du



Du bist ein frommes  
Kind.

Du hast es besser ver-  
dienen/ als ich.

Warumb lernest du  
nicht? sitzest nicht stil-  
le? gehest zu Werke?  
Thust den Kindern  
schalckheit?

Du bist billig geschlagen  
worden.

Es hat dir nichts bessers  
wiederfahren könn-  
nen.

Schweig und laß  
mich zu frieden / o-  
der ich gebe dir eins  
an den Kopff.

Lache du man hin/ ich  
will den Tag erleben  
daß du solst mehr  
schläge kriegen / als  
ich.

O ja / du bist ein fein  
ferl / ein gewisser  
Prophet.

Dobres ty dziecie  
Lepieys ty zaslu-  
żył (zasłuzylá) ni-  
żeli ja.

Czemu sie nie w-  
czyś? nie siedzisz  
zpokojem? pustus  
iesz? wyrzadasz  
dzieciom złość/  
psotę?

Slusnie cie ubito.  
Nie mogłoć sie le-  
pieyszac.

Milcz á дай mi po-  
koy/ boć dam w-  
teb/ polbu.

Smiey sie ty ie-  
dno / dożekam  
tez ja tego / że cie  
bárzciey beda bić/  
niżeli mnie.

Aleco / Czystys ty  
chłop/pewnys ty  
Prorok.

Ciii Du

Du solt sehen / daß ich  
dir das gedencken  
wil.

Ich werde nu nicht  
lange mehr in die  
Schule gehen / denn  
ich werde in Pohlen  
ziehen.

Es liegt ein Polnischer  
Herr bey uns / der  
wil mich mit nehe-  
men.

Er hat meinem H. Vater  
zugesagt / daß  
ichs bey ihm sol also  
gut haben / als sein  
eigen Kindt.

Gott gebe daß dirs  
wolgehe / ich gönne  
dirs von Herzen.

Sie ist ein Junge /  
der ist erstlich aus

Wszak wyżrzyj /  
żec to bedepamię-  
tał (pamiętał.)

Już nie długo be-  
de chodził (cho-  
dził) do szkoły /  
bo pojedę do Pol-  
skiej.

Jest u nas w Go-  
spodzie niejaki  
Pan z Polskiej /  
ktorym chce z  
sobą wziąć.

Obiecał p. Wycu-  
memu / że sie u  
niego tak dobrze  
mam mieć / jako  
jego własne dzie-  
cie.

Boże daj byś sie  
dobrze miał (miał-  
ł) życzeć tego z  
wprzeymego ser-  
ca.

Jest tu jeden chlo-  
piec / co sie dopie-  
Polen.

Polen kommen.

roz Polskiej wro-  
cił.

Last uns ihn fragen /  
wie es ihm allda er-  
gangen sey.

Spytamy go / jak  
to się tam miało.

Wie lang bistu in Po-  
len gewesen?

Adługos był (by-  
ła) w Polsce?

Es ist mir schon ver-  
gessen.

Jużcinie pamiętam.

Kannst du gut Polnisch?

A umieję dobrze  
po polsku?

Was fragest du? er (sie)  
kann so gut als ein  
geborener Pole.

A co ty pytasz / umi-  
eć on (ona) tak  
dobrze / jako ro-  
dzony Polak.

Hastu auch einen guten  
Herrn gehabt?

A miałem (miałam) /  
też dobrego pana?

Ich wolte mir mein  
Lebtag keinen bessern  
wünschen.

Nie życzyłbych /  
(życzyłabych) so-  
bie do śmierci le-  
pszego.

Essen / Trinken / Klei-  
der habe ich allzeit  
bey ihm genug ge-  
habt.

Jesć / pić / ściał mia-  
łem (miałam) za-  
wsze u niego do-  
stęć.

Er hat mich sehr za-

Jako żywo się  
co

ge nicht angerühret/  
auch kein böses wort  
gesagt.

Er hat mich sehr lieb  
gehabt / auch die  
Frau / ja all ihr Gut  
haben sie mir ver-  
trawet.

Und als ich meinen ab-  
scheid nahm / da hat  
er mir gezahlet als  
ein frommer Adels-  
cher Herr.

Er ließ mich nicht gern  
von sich ziehen / und  
wenn ich heute wie-  
der hin käme / soweis  
ich / er würde mich  
gerne haben.

Ich wills auch nicht  
verreden / ihm her-  
nach noch zu dienen.

Ich meine / ich habe  
einen Herrn gehabt/  
Herr und Frau ist

mnienie tñnal / y  
tego słowa mi  
nie rzełł.

Bárzo mie , miło-  
wał / Páni też / bá  
y wszytkich dobr  
swoych zwieryli  
mi sie.

A kiedym wziął /  
(wziął) odpra-  
we / tedy mi zá-  
plácił jako dobry  
y śláchetny Pan.

Nie rad mie pu-  
ścił od siebie / á  
bych siedziśta do  
niego wrocił /  
(wrocił) tedy  
wiem / żeby mi  
był rad.

Nie odrzekam sie  
też / jeśli mu ná  
potym służyć.

Zda mi się / iż miał  
(miał) Pána /  
Pan y Páni jedno  
eines

eines so gut gewest  
als das ander.

Sie haben mir kaum  
das treuge Brodt  
gegeben/ und habe  
müssen Wasser sauf  
fen als ein Hund,

Von dem ungesund  
essen/ und von dem  
bösen tranck/ bin ich  
über meinen gansen  
Leibe ausgeschlagen.

Wenn er mich hat an  
gesehen/ so hat er  
mich geschlagen/ bey  
den haaren gezogen/  
und mit Füßen ge  
treten.

Ich habe ihm müssen  
der Gänse/ schwein  
ne und der Kobeln  
hüten.

Des Abends hab ich  
müssen Federn  
schleiffen/ und Garn  
winden.

tak dobre jako  
y drugie.

Ledwie mi dali su  
chy chleb / y mu  
sialem ( musia  
lam ) wode zlos  
pac / jako pies.

Od niezdrowego  
jedzenia y odzlego  
picia okrostawia  
lem ( okrostawia  
lam ) powszystkim  
moin ciele.

Cona mie weyrzał  
to mie bił / zawało  
sy rwał / y nogam  
mi deptał.

Musialem ( mu  
sialem ) mu gesi/  
swinie y Kobely  
pasc.

A na wieczor mu  
sialem ( musia  
lam ) pierze drzec /  
y przedze wic.

Es were gnug / wenn  
ich were seyn leibe-  
gen gewest.

Meine Kleider / die mir  
mein Vater hat ma-  
chen lassen / die habe  
ich allda abgerissen /  
daß ich bald were  
nackett gangen.

Des Sommers habe  
ich müssen auff dem  
Feld schlaffen.

Und des Winters un-  
ter der Banck / hin-  
derm Ofen / oder  
auch in dem Ofen.

Ich bin so voller Läuse  
worden / daß sie mich  
bald auffgefressen  
haben.

Ich mag wol mein  
Tage an Polen ge-  
dencken.

Aber kompt er einmahl  
her / mein Vater solt

Dosyćby / gdybych  
był jego niewolni-  
kiem ( była jego  
niewolnicą.)

A śący / co mi O-  
ciec moy sprawił /  
támem zdrąpał /  
( zdrąpała ) żem  
máło nágo nie  
chodził ( chodziła )

Lecie musiałem /  
( musiałam ) ná-  
poluspáć.

A zimie pod ławą /  
zá piecem / álbo y  
w piecu.

Tákem sie nawsył  
( nawsyła ) że mie-  
máło wsy nie zjá-  
dły.

Do śmierci mojej  
moge ná Polste  
pánnietáć.

Alle przyiedzieli tu  
tiedy / mac mus-  
ihm



ihm danken.

Was schadet daß ein  
nem Jungen Men-  
schen/wenn er schon  
ein wenig ungemach  
ausstehet.

Dem aus den Mutter  
söhnlein / so allzeit  
an dem Zihen han-  
gen/wird selten was  
gutes.

Kinder lasset das  
schwächen/ lernet die  
Lection und repetirt  
sie einmahl oder etz-  
lich.

Meine schöne sage mir  
ein Märlein.

Ich kan keins / sag du  
mir eins.

Ich kan auch nicht /  
unsere Magd kan ein  
ganken hauffen.

Pan Ociec po-  
dziękować.

A cożci to wadzi  
młodemu czo-  
wiekowi / choć  
troche niewgasi  
cierpi.

Bo z tych pieś-  
kow / co zawię-  
przy cycu wiśa/  
rzadko co dobre-  
go bywa.

Dziatki zaniędy-  
cie gadek / wżcie  
sielekcyey / a po-  
wtarzaycie raz  
albo kilk.

Moja piękna za-  
bayje mi co.

Nie umiem ja ba-  
jać / zabayje ty  
mnie.

Ja też nie umiem/  
dziewka nasza w-  
mie ich całą gro-  
madę. Ich

Ich wil dir ein Räsel Zadam ci gadke.  
auff geben.

Rath mir das Räsel:  
Zwölff Jungfraw-  
en/ liegen auff einem  
Bett/ keine fornen/  
keine mittlen / keine  
hinden.

Gadayze mi te  
gadke: Dwana-  
scie Pánien leży  
ná jednym łóžu /  
á żadna nie leży  
ná przodku / ja-  
dna też w po-  
rzodku / żadna  
też z końca.

Dz kan ich nicht rathen  
es ist mir zu schwer.

Nie umiem tego  
zgadnąć / trudno  
to namie.

Meister hie sagen sie  
einander Märlein /  
und geben einander  
Räsel auff.

Panie Wzycielu /  
oto powiedaja so-  
bie bajki / y zada-  
waja sobie gadki.

Wer da?

Alto to

Hie dieser / hie diese.

Oto ten / Owo tá.

Lernet ihr also? Kompt  
her / ich wil euch ein  
Märlein sagen.

A tak sie to wzy-  
cie? podzcie sam/  
ja też wam zaba-  
je.

Rath mir das Räsel /  
du solt alhie auff dis

Gadayze mi te ga-  
dke? Tu sie masz  
bancielem

bäncklein liegen ge-  
hen / und ein fell ha-  
ben / kanst du das  
wol rathen?

Wir bitten umb ver-  
zeihung / wir wol-  
lens nicht mehr  
thun.

Werdet ihr daß nur  
noch einmahl thun/  
so solt ihr sehen / daß  
ichs euch nicht sehen-  
cken wil.

Laufft gesund heim  
Kinder / und kompt  
nach mittag bey ze-  
iten wieder.

Gehet stille und züch-  
tig / schreyet nicht /  
und gehet nicht zu  
werck auff der gas-  
sen.

Hörestu / komme nach  
der mahlzeit zu mir.

Was soll ich bey dir  
thun?

wkłaść nátey łá-  
wce / y chłoste  
wziąć / á wnieść  
mi to z gádnąć.

Prosimy o prze-  
puśczenie / niedo-  
puścimy sie tego  
wiecey.

Żáko sie tego dru-  
gi raz dopuścicie  
wyżrzyćie / że wam  
nie przepuścze.

Idźcie teraz do do-  
mu dziatki / á po  
Obiedzie przydź-  
cie wczás.

Idźcie skromnie á  
obyczajnie / nie  
wołaycie / á ni pu-  
stuyćie ná vlicy.

Słysz / przydź po  
obiedzie do mnie.

A cóż v ciebie mam  
gynić?

Wir wollen mit einander  
spielen.

Ich darff nicht aus  
dem Hause gehen.

Mein Vater würde  
mich schelten.

Meine Mutter würde  
mich schlagen.

Ich muß daheim bleiben / ob ichs schon  
nicht gerne thue.

Was thustu / machstu  
daheimen?

Ich habe allzeit etwas  
zu thun.

Ich gehe nimmer  
missig.

Ich muß meinem Va-  
ter auff den Dienst  
warten.

Ich muß des Kindes  
warten.

Ich muß das Kind  
tragen / wiegen / die  
windel waschen.

Bedziemy 3 soba  
grac?

Nie smiem 3 do-  
mu wynisć.

Latalby mie pan  
Ociec.

Obitalby mie pa-  
ni Matka.

Musze domá zo-  
stac chociażem  
temu nie rad (ra-  
da).

Coż domá czynisz/  
działasz?

Mam ja zawsze co  
czynić.

Nie proznujęc ja-  
niady.

Musze panu Wy-  
cu posługować  
(służyć.)

Musze dziecięcia  
pilnować.

Musze dziecko piá-  
stować / kółysać /  
pieluchy prac.

Oder:

Oder habt ihr keine  
Magd / die das thun  
kündte?

Daß wolt ich nicht  
thun / und weñ man  
mich todt schlagen  
solte.

Ja wenn du auch einen  
Stieffvater / und  
eine solche böse Stif-  
mutter hetteſt / als  
ich habe / ſo würdeſt  
ſtu woll anders re-  
den.

Ich wil kommen / ſo  
bald ich werde geſe-  
hen haben.

Soll es aber gewis  
ſeyn?

Bei meiner Treu / ich  
wil kommen.

Du weiß ja / daß ich  
dir mein lebtag nicht  
vorgelegen habe.

Wolan ſo wil ich mich  
drauff verlaſſen.

Albo nie macie  
dziewki / coby to  
czynila?

Jabych tego nie  
czynil (czynila) by  
mie miáno zabić

Alle / gdybys też ty  
miał (miała) Wy-  
szyma / y taka ma-  
coche zła / iako ja  
mam / rzekłbys  
(rzekłabyś) in-  
aczey.

Przyde skoro ſie  
najem.

A záperwne?

Pod cnota moja że  
przyde.

Wszak wieś / że-  
ci iako żywo nie  
zetgał (zetgała.)

Wiec ſie ná to  
spuſzcze.

Das

- Das Neunde Ges  
sprach / wenn man in  
die Kirchen gehet
- M**Einene chöne /  
femin und bürste  
mich.
- Ich wil dich wol bür-  
sten / aber stechen  
kan ich nicht.
- Machs auffß beste als  
du kanst.
- Halte den Kopff ge-  
rade.
- Reiffe mich nicht so  
sehr / oder ich werde  
zeter schreyen.
- Wie kompts / daß dir  
die Haar also aus  
dem Kopffe gehen.
- Das macht / das mir  
das haupt stets weh  
thut.
- Die Bürste ist nicht  
recht scharff.
- Nun mach mich fein  
hübsch / so werden
- D**zien tata Rozmo-  
wa / gdy do Ko-  
ściola idą.
- M**Oja piękna /  
podz a szczę-  
mie.
- Szczęścić ja ciebie /  
ale płeść cie nie  
umiem.
- Czynię jako nale-  
piej umieję.
- Głowe trzymaj  
pięknie prosto.
- Nie rwi mi tak  
bárzo / bo żarzą-  
śnis.
- A skąd to / żeć wło-  
sy tak leżą z glo-  
wy.
- Bo mnie wstawi-  
ć nie głowa boli.
- Ta szcotka nie jest  
prawnie ostrą.
- Tużę niechay je-  
dno bede piękny /  
mich



mich die Gefellen /  
(Jungfrauen/) lieb  
haben.

(piekna) tedy nie  
miłodzińcy (pán-  
ny) bedá miło-  
wac.

Lieber siehe welche eine  
Lause sitzt hie.

Bá pátrz / jaká tu  
weß siedzi.

Schlaue si: todt / und  
ma he nicht viel we-  
sens.

Zabiyże ja / á nie  
pożwárny sie.

Auch sind deine Zölpen  
voller nisse.

Bá y wárkoże  
twoje pełne sa  
gnid.

Ich weis nicht wo sich  
die Lause herneh-  
men.

Niemiem zkad sie  
te wysytkie wysy  
bierza.

Ich bürste mich ja  
bald alle Tage / und  
lasse mich lausen.

Wszak sie zgef-  
malo nie ná káz-  
dy dzien / y kaze so-  
bie wyskac.

Auch habe ich keine  
Gründe auff dem  
Haupt.

Strupow też ná  
głowie nie mam.

Und gleichwol kan ich  
mich ihrer nicht er-  
wehren.

A przecie nie moge  
sie im odjac.

Ich weiß auch nicht

Nie wiem też / jak  
wie

wie ich ihrer loß wer-  
den / oder sie vertre-  
iben sol.

Alhie nicht weit / da  
wohnt ein alt Weib/  
die kan sie vertre-  
iben / sie hat eine son-  
derliche salbe / davon  
vergehen sie.

Meine schöne weise mir  
sie zu / ich wil dir  
denn einen schönen  
Dominick kauffen.

Was wiltu für einen  
Schon anziehen?

Den grünen Damascus-  
ten.

Du wirst ihn heftlich be-  
fleckern / denn es ist  
drecklicht draussen.

Ich kan wol sauberlich  
gehen / dazu wil ich  
mich auff schürken /  
wo ist mein Gürtel.

Es ist dir mehr umb

Es ich man po-  
zbyć albo zagu-  
bić.

Tu nie daleko mie-  
jska niemiasta / co  
je moze zagubić /  
ma masę jakas  
osobliwa / co od  
niewy zgina.

Moją piekna / na-  
strecz mi ja / tu-  
pieć wiec piekny  
Jarmark.

Co za letnik chcesz  
oblec?

Jadamaszkowy  
zielony.

Wszargas go spe-  
tnie / bo jest błoto  
na dworze.

Wiem ja oby-  
czajnie chodzić /  
do tego sie pod-  
kasz / kiedyz moja  
podkaszka?

Wiecey tobie idzie

die

die gesellen zu thun/  
als umb die Kirche/  
oder umb die Pree-  
digt.

Bin ich also hübsch ge-  
mug?

Mir bist du hübsch ge-  
mug/ ob du aber deiz-  
nem Bräutigam ge-  
fallen wirst/ davon  
weiß ich nicht.

Wenn ich schon ein  
Leinen Kittel anhet-  
te/ so hat mich mein  
Bräutigam gleich-  
wol lieb.

Wiltu in die Kirche/  
so hast du zeit.

Hat man doch noch  
nicht geleutet.

Jetzt leutet man.

Man hat schon längst  
geleutet.

o młodziencę/nie-  
zli o Kościeł al-  
bo o kazanie:

A dosyciem tak cu-  
dny(cudna)?

Nieś dosyc cu-  
dna/ale jeśli sie o-  
blubiencowi two-  
mu spodobaś/ o-  
tym ja niewiem.

Choćabyś cho-  
dziła w płócien-  
nym forcu / tedy  
mie przecie oblu-  
bienec moy mi-  
luje.

Chceśli do Ko-  
ścioła/tedy masz  
čas.

Wszak jeśli nie  
dzwoniono.

Teraz dzwonia.

Już dawno dzwo-  
niono.

Sehe

Gehe mir den Kranz  
auff/ und binde ihn  
fest an / daß er mir  
nicht abfalle.

Da hast du den Spie-  
gel/ beſiße dich drin.

Nich dünckst/der Kranz  
ſteht mir frumb.

Ja / ich hätte ſchier  
was böſes geſagt.

Hastu nicht kleine  
Pfennig/ wechſel  
mir für ein Groſchē/  
daß ich den armen  
Leuten kan geben.

Wenn du ihnen ſehen  
zu Schillingen gie-  
beſt / ſo thuſtu keine  
Sünde daran.

Gib mir die Hülle.

Gehe hin in Gottes  
Nahmen/und bete  
auch ein Vater un-  
ſer für mich.

Ich kan für mich

Wstaw mi wie-  
niec / á przywia-  
ż go mocno / by mi  
nie spadł.

Ważęci zwierciadło  
ogładaj się / w nim  
Zda mi się że mi  
wieniec krzywo  
stoi.

Ale / mało mi źle  
nie rzekł / (rzekła.)

A maś drobnie-  
niażki / odmienię  
mi ich za groś / co  
rzdam ubogim  
Ludziom.

Choć im daś po  
Szelangu / nie  
zgrzeszysz tym nic.

Day mi płaszc.

Idźże z Bogiem /  
á mow też Pa-  
terz za mnie.

Sam( sama) za się  
nie

ni ht / solt ich denn  
für dich können.

nie vmieni / a za  
cie bych miał  
(miał) umieć.

Was thustu denn in der  
Kirchen?

Coż tedy czynię w  
Kościele.

Darumb gehe ich hin  
daß ichs lernen wil.

Dla tego tam idę /  
abych się uczył /  
(uczył.)

Ey du bist ein schöner  
Geseß / wilt alle Tag  
ge eine Frau haben.

Ey nie ledas ty  
pachołek / co dzień  
ci siężony chce.

Du bist eine schöne  
Jungfrau / wilt alle  
Tage einen Mann  
haben.

Nie ledas ty panna  
na / co dzień chcesz  
zamięć.

Und kanst das Vater  
unser noch nicht.

A pacierzą jeszcze  
nie umie.

Ist die Predigt schon  
aus?

Żali już po Kazá-  
niu?

Ja.

Już.

War auch viel Volcks  
in der Kirchen?

A było też ludźmi do-  
ść w Kościele?

Es war eine solche  
menge / daß einer auf  
dem andern lag.

Taka tam była  
ciżba / że jeden na  
drugim leżał.

Die Stühle waren sehr  
ledig.

Lawki były bardzo  
czyste. W

Wer hat geprediget?

Der Herr Merten.

Ein newer Prediger/  
ich kenne ihn nicht.

Die Leute hören ihn  
gern/ denn er hat ei-  
ne starke Stimme/  
und machts nicht  
lange.

Er redet sehr leise/ die  
Leute können ihn  
nicht verstehen.

Und machts sehr lang/  
das Volk were  
schier alles aus der  
Kirchen gelauffen.

Was ist für ein Evan-  
gelium gewesen?

Vom reichen Mann  
und armen Lazaro.

Was ist die Auflegung  
gewesen/ und was  
hast du drauß geler-  
net.

A kto miał kazanie?  
Ktady Marcin.

Nowotny iakiś  
kaznodzieja/ ja go  
nie znam.

Ludzie go radzi  
słuchają/ bo głos  
miał rześki/ y nie  
długo się bawi.

Bardzo cicho mo-  
wi/ ludzie mu nie  
mogą zrozumieć.

I długo się bawi/  
aż ludzie mało na-  
wysyły z Kościo-  
ła wyszli.

Co za Ewangelia  
była?

O Bogactwu ubo-  
gim Łazarzu.

Co za wykład był/  
a że goś się z niego  
nauczył (nauczył  
ją?)

Wer



Wer kan alles merken. **A** ktoż może wszytko pamiętać.

Ich habß schon vergesse. **J**uzem zabażył / (zabażyła.)

Ich laß weit vom Presdiktul / ich kunt nicht wol hören. **D**ałetom siedział / (siedziała) od kazańnice / nie mogłem / (mogłam) dobrej słyseć.

Der Schlaf plaget mich / ich kunt mich des Schlafes nicht erwehren. **S**pił mie morzył / nie mogłem (mogłam) się spikować odiać.

Hastu denn gar nichts behalten / so möchtest du lieber seyn zu hause geblieben. **A** wiec niczego nie pamiętaś / lepięć było domązostać.

Er schalt auff die Hofsfart / auff die grossen blauen Kröse / und auff die verbrennten Schörke. **L**ąjał na pycho / na wielkie modre krezy / y na brąmowane force.

Oder hat er sonst nichts zu predigen / träget doch seine Frau / Tochter / auch **A**lbo nie miał co innego kazać / wśak też iego żonę / Cerkę no-  
D große

grosse Kröse / und  
ein Schork mit vier  
Bremen.

Man hat auch für viel  
francle Leut gebe-  
ten.

Und ein paar Bolcks  
ward zum erstenmal  
auffgebotten.

Ist auch jemand's zu  
Gottes Tisch gewesen?

Es waren ihr nicht we-  
nig / aber ich künde  
so lange nicht war-  
ten.

Denn mich frore / mich  
hungerte.

Wird auch nach mittag  
geprediget werden.

Jain allen Kirchen.

Zur Pfarre / zu Sanct  
Peter / Johannis /  
Bartholomes.

si wielkie Kresy/  
y letnik ze Stere-  
má brámami.

Wiele chorych lu-  
dzi zalecano do  
pospolitych mo-  
dlitw.

A pare ludzi pier-  
wszy raz zapowie-  
dano.

A był też kto u sto-  
łu Bożego?

Byłoć ich nie má-  
ło / álem ja nie  
mogł (mogła) tak  
dlugo czekać.

Bo mi zimno było /  
jeść mi sie chcia-  
ło.

A będzie też kazá-  
nie po obiedzie?

Będzie we wsyst-  
kich Kościółach.

O Sány / o święte-  
tego Piotra / Ja-  
ná / Bártholo-  
miejá. Zu

Zu Sanct Catharina/  
Elisabeth / auff der  
Alten Stadt.

V świętey Katar-  
rżyny / Elżbiety/  
na Starym Mie-  
ście.

Zu S. Barbaren auff  
dem langen Garten.

V s Barbary / na  
długiey wsi.

Zum Heiligen Leich-  
nam.

V Bożego Ciała.

Zu allen Gottes En-  
geln.

V wszystkich An-  
iołow Bożych.

Im Kloster zum schwar-  
zen / weissen / graw-  
en Mönchen.

W Klastorze / u  
czarnych / białych  
sarych Mni-  
chow.

Da wil ich auch hinger-  
hen.

Ja też tam poyde.

Gehe / GOTT geleite  
dich.

Idź / Boże cie po-  
tęay.

Das Zehende Ge-  
spräch / wie man ein  
Gewerb ausrichtet.

Dziesiąta Roz-  
mowa / jakoby po-  
selsstwo sprá-  
wić.

H Derestu Junge.  
Was gebietet ihr  
Herr?

S Lys chłopcze.  
Co Wm: kaze?  
D iż ...

Lauff geschwinde hin zu  
dem Herrn Bedat-  
ter/ und saae ihm ei-  
nen guten Tag von  
meinet wegen.

Und bitte ihn/ er wolle  
auff ein Wort zu  
mirkommen.

Und sage ihm/ wo es  
ihm gelegen ist/ so  
wil ich auff ein wort  
zu ihm kommen.

Und komm bald wieder.

Großhainstiaer Herr  
und Freund.  
Tugendfame Frau.

Mein Herr Vater laßt  
euch einen guten  
Tag sagen.

Meine Frau Mutter  
laßt euch ihre Dienst-  
ste vermelden.

Idź wskoś do pā-  
nā Amosrā / a  
powiedz mu do-  
bry dzień ode-  
mnie.

A pros go żeby do  
mnie przyszedł  
(przysła) na slo-  
wko.

A powiedz mu/ ie-  
śli mu łacno/ te-  
dybych do niego  
przyszedł / (przy-  
sła) na słowko.

A wróć się rychło.

Łaskawy Panie y  
Przyjacieliu.  
Moja łaskawa  
Pani.

Moy Pan Ociec  
kazał W.M.do-  
bry dzień powie-  
dzieć.

Moja Pani Mān-  
ka kazała W.M.  
służby swe zalecić

- Und laßt euch fragen/  
wie es euch gehe.
- Bittend / ihr wollet  
auff ein Wort zu  
ihm (ihr) kommen.
- Wo es euch gelegen ist.  
Oder aber er (sie) wil zu  
euch kommen.
- Er (sie) hat euch etwas  
nöthiges ausagen.
- Wie geht es dem Herrn  
Vater / der Frau  
Mutter?
- Er (sie) ist gesunde  
Gott lob.
- Dessen bin ich erfreuet.
- Sie sind beyde etwas  
fräncklich.
- Daß höre ich nicht  
gern.
- Hat er jemand bey  
sich?
- Y Kazał (Kazala)  
zdrowie W. M.  
nawiedzić.
- Proszac żeby W.  
M. do niego / (do  
miej) przyszedł /  
(przyszła) na slo-  
wo.
- Jesli Wm. łacno.  
Albo wtec on (o-  
nā) chce do Wm.  
przyć.
- Ma W. M. co pi-  
nego powiedziec
- A jako sie ma Pan  
Ociec / Pan  
Matka?
- Zdrow (zdrowa)  
chwala Bogu.
- Ciezs sie z tego.
- Oboje potrofe sta-  
kaja.
- Cie radem (ra-  
dam) czemu.
- A ma kogo przy so-  
bie? Niein.

Nein/ da ist Niemand.

Da ist ein Mann/ aber  
ich kenne ihn nicht/  
weiß nicht was für  
einer.

Danke dem H. Ba-  
ter/ der Frau Mente-  
ter von meiner we-  
gen.

Und sage/ ich will stracks  
kommen.

Ich wil mich bald ein-  
stellen.

Gute den H. Vater/  
die Frau Mentter/  
er (sie) wolle mirs  
nicht verargen/ denn  
ich kan jekund nicht  
kommen.

Ich bin nicht wol auff.

Mein Weib ist krank.  
Meine Kinder sind  
krank.

Ich habe nicht die weil.

Niemaś tam ni-  
kogo.

Jest tam człowiek  
jedyn/ ale go nie  
znam / niewiem  
co zaćz:

Podziękuj panu  
Ojcu / paniey  
Matce odemnie.

A powiedz że przy-  
de zaraz.

Stawie się wnet.

Proś paná Oycá/  
pani Matki/ nie-  
chay mi nie maza-  
że / bo teraz  
przysćnie moge.

Żle się mam na  
zdrowiu.

Niemoże mi żoná.  
Chorują mi dzie-  
tki.

Nie łacno mi.

Ja



Ich kan nicht gewar-  
ren. Trudno mi.

Ich habe so viel zu  
thun / daß ich nicht  
kan aus dem Hause  
gehen. Takom bärzo zaś  
trudniomy / że nie  
moge z domu wy-  
nisc.

Es ist ein guter Freund  
bey mir von dem  
darff ich nicht weg-  
gehen. Jest u mnie dobry  
przyjaciel / nie go-  
dzi sie go odjsc.

Ich habe etliche fremde  
Leute bey mir. Mam kilka obcych  
ludzi u siebie.

Auff einander mal wils  
GOTT. Drugi raz da Pan  
Bog.

Laß sie ein wenig war-  
ren / biß ich werde die  
weile haben. Niechay trocha  
počekaja / az sie  
vłacnie.

Wo bleibest du so lang? Redys tak dlugo  
zmieszkac?

Ich habe nicht ehe kom-  
men können. Nie mogłem (mo-  
glam) rychlicy  
przysc.

Hast du das Gewerbe  
ausgerichtet / wie ich  
dir befohlen habe? A spráwiles (sprá-  
wilas) posels two-  
jákom ci rozkazal  
(rozkazala?)

Bistu bey ihm gewesen?

Hastu ihn daheim angetroffen?

Ich hab's mit Fleiß ausgerichtet ohne Verzug.

Er ist nicht wol auff.

Er schalt mich.

Er fuhr mich an.

Er gab mir unnütze Wort.

Er wird bald zu euch kommen / und sich nach nothdurfft mit euch bereden.

Das Fiffte Gespräch / wie man mancherley in die Küchen einkaufft.

Ich bitte dich / kom mit mir auff den Markt / und hilf mir etliche sache einkauffen.

A byles (byłás) u niego.

A zastałes (zastałás) go doma?

Sprawiłem (sprawiłám) z pilnością bez opieszczenia.

Nie dobrze sie ma.

Łajał mi.

Sukał na mnie.

Mówił mi zły słowo.

Przyjdzie wnet do W. M. y rozmówi sie z W. M. wedle potrzeby.

Zedenaście Rozmów / jako rozmaite rzeczy do Kuchni nakupują.

Proszę cie / podźwignij na Rynek / a pomóż mi niektorych rzeczy kauft.

kauffen / denn du  
kaufst dich mit den  
Polen bereden.

Du kaufst besser dingen  
als ich.

nakupić / bo się ty  
umiesz z Polakami  
rozmawiać.

Ty umiesz lepiej  
targować niżeli  
ja.

Ich weiß nicht / wer es  
besser kan / ich oder  
du?

Nie wiem kto le-  
piej umie / ja / czy  
li ty.

Laß uns zu jenen Baw-  
ren gehen / und sehen  
was sie auff den wa-  
gen haben.

Podźmy do onych  
gburów (Emięci)  
a patrzymy co ma-  
ją na woziech.

Vater / was hastu auff  
dem Wagen?

Ojcie / a co masz  
na wozie?

Ich habe Kohl / Rü-  
ben / geese Rühren /  
Zwiebeln / knoblauch  
Petersilien / Rettich /  
Merrettich.

Mam Jarmuż /  
rzepe / marchew /  
cebule / groszek /  
pietruska / roz-  
tekiew / chrzan.

Wie theur ein Bünd-  
lein?

Po jednym snopie?

Das Bünd umh ein  
Schilling / umh ein  
Pöschgen.

Snop za Szelag/  
za pol grosza.

Du

Das

Das Viertel umb zwey  
Groschen.

Den halben Scheffel  
umb vier groschen.

Den Scheffel umb  
acht Groschen.

So thewer kauff ich  
nicht/ laß uns zu ei-  
nem andern gehen.

Was hastu im Sacke/  
in der Kisthe?

Ich habe Zwarge/  
Eyer.

Sind sie frisch/ oder  
sind sie faul?

Wie thewer ein Mann  
del?

Zu fünf Groschen.

Habe ich doch meinen  
Beutel nicht.

Entweder ich habe ihn  
zu Hause gelassen/  
oder verlohren.

Oder es hat mir ihn je-  
mand ausgezogen/  
abgeschnitten.

Czwartka za dwa  
groša.

Pół Kocza za cze-  
ry groše.

Korzec za osm  
grošy.

Tak drogo nie ku-  
pie/ podźmy do  
drugiego.

A co masz w mie-  
chu/ w kobieli?

Mam gomolki/  
jajca.

A świeże/ czyli  
zgnite?

Po czemu mendel?

Po pięci grošy.

Wszakci mieśka  
nie mam.

Albow go domat  
zostawił (zosta-  
wił) albow zgu-  
bił/ (zgubił)

Albo mi go kto  
wyjął/ urzwał.

Leihe

Leihe mir einen Gulden/  
oder eine Thaler/ ich  
wil dirs zu Hause  
wiedergeben.

Siehe da hastu vier  
Groschen/ nimbs o:  
der laß es.

Warumb nimmst ihr  
nicht ein ganzes hock.

Ich bedarfß ihr auff diß  
mal nicht mehr.

Siehe/ welch ein schön  
Färclein/ Lämblein/  
Kälblein/ Zeclein/  
hat jener Kerl.

Wenn ers nicht thewer  
geben wolte/ so wol:  
te ichs behalten.

Ist diß kalb/ Lamm/  
Fercel/ Zecel zu  
kauffe?

Ja es ist zu kauffe.

Wie hoch hältstu es?

Pożyć mi złotego  
albo talara/wro:  
cić go domá.

O to maś gtery  
grośe / weźmiś  
albo niechay.

Czemu nie bierz:  
cie całey kopy?

Nie potrzebujeć  
ich teraz wiecey.

Wey jać piekne  
prosiatko / jać  
gniato / cielatko  
koźliatko / ma on  
chłop.

By sie nie chciał  
z nim drożyć / o:  
trzymałbych (o:  
trzymałabych) je.

A przedayne to cie:  
le / jać gnie / prosie /  
koźle?

Przedayne.

A jać drogie? Po  
czemu?

Umb

Um zween Thaler.

Ich wil dir funffzig  
groschen geben.

Nein/ mein lieber Jun-  
cker/ also kan ichs  
nicht geben.

So sage mit einem  
wort/wie ichs haben  
sol.

Gebet ein Schock/oder  
nichts.

Was däncht dich?  
oder ist es wol werth?

Mich däncht/ es sey  
nicht thewer umb  
das Geld/ es ist sehr  
fett.

Da hastu einen Unger-  
schen Gilden.

Was gilt das?

Es gilt zween Gilden  
vollkommen.

Ich verstehe mich nicht  
drauff/ gebt mir  
Münze/ ich

Zá dwá Tálary.

Dam ci piećdzie-  
siąt groszy.

Nie/ moje Pániat-  
ko/nie przemoge-  
go tak dać,

Wiec powiedz sło-  
wem / zá co je-  
mam mieć.

Daycie kope/ álbo  
nie.

Cóć sie zda? stoili  
zá to?

Zda mi sie / że nie  
drogie zá te pie-  
niądze/ tłusćiu-  
chneć iest.

O to masz Begier-  
ski/ (Gerwony)  
złoty.

A wiele to płaci?

Płaci dwá złote  
pełná.

Nie rozumlem sie  
ja ná tym/ daycie  
mi monety/mone-  
ty



muß Münze haben/  
ich muß auch etwas  
ins Haus einkaufen.

Was ist denn das?

Es ist ein Dreypöcher/  
Drengröschcher/  
Biergröschcher/  
Zinsgröschcher/  
Sechsgroßschcher.

Oder kennest du nicht  
Geld du Narr?

Ja wenn ich so viel  
hätte als ihr /so wolt  
ichs auch kennen.

O du bist so einfältig  
nicht / als du dich  
stellst.

Höre hier Bruder/ sie  
he da hastu zu Bier/  
und trage mir diß  
Kalb zu Haus/ du  
weist ja wol wo ich  
wohne.

Und lauff mir damit

ty mi trzeba/ mus  
że też cośkolwiek  
w dom nakupić.

A to co jest?

Jest to półtorak/  
trzeciak/ czwórtak/  
piątak/ szóstak.

Albo nie znasz pieniędzy błaznie.

Kiedybych też tak  
wiele miał/ jako  
wy / tedybych je  
też znał.

O nie jesteś takim  
prostakiem/ jakim  
się czynisz.

Sluchaj sam bracie /  
oto masz na  
piwo / a zamiesz  
mi to cięle do domu/  
wsak wieś/  
tedy mieśtam.

A nie uciskaj mi z  
nichts

nicht davon/ daß sa-  
ge ich dir / ich wolte  
dich sonst auffheben  
lassen.

Umb eines Kalbes wil-  
len? wenn es noch  
ein Ochse wer?

Es ist schwer wie die  
Frankosen / kan ichs  
doch kaum auffheben.

Zugendsame Frau /  
hie hat der Herr ein  
Kalb gekauft / das  
hab ich gebracht.

Hat er davon bezahlt?

Ja er hat mir bezahlt.

Aber gleichwol bitte ich  
Ewer Liebe umb ein  
bissen zu essen / und  
umb einen Tropffen  
zu trincken / ich habe  
getragen / daß ich  
schwinke.

Wol/ ich wil dir geben  
lassen.

nim/ toć powie-  
dam/ bo bych ciś  
dał (dała) obie-  
ścić.

Dla ćielećia? Kiedy  
by ieśćże dla wo-  
tu?

Cieśćkie by Grancá/  
wsakćigo ledwie  
moge podnieść.

Łaskawa Gospo-  
dze/ oto Pan ku-  
pił ćiele/ ktorem  
tu przyniosł.

A zapłacił ci ob-  
mego?

Zapłacił.

Przecie W. M.  
prosze o kasek chle-  
bá/ y o kápkę pić/  
práwiem sie u-  
miał miosć je.

Dobrze/ Łażć dać.  
Was

Was hastu fürs Ach-  
tentheil Butter gege-  
ben?

Bier Marc / Fünff  
Groschen.

Fünffte halb Marc.

Fünff Marc weniger  
sechs Groschen.

Und zwey Pfund hat  
es über gewogen/ da  
Pfund kostet zehen  
Schilling.

Ist noch mehr verhan-  
den.

Es ist noch gnugsam.

Meines ist nicht viel /  
wolt ihr etwas habē/  
so spudet euch / ihr  
möchts sonst ver-  
säumen.

Ich wil warten biß  
auff die Mittwoch /  
ob sie wolte wolfei-  
ler werden/ den heu-  
te wil jederman auf-  
sen.

A cożeś dał (dała)  
za sadek masła?

Cztery grzywny y  
pieć groszy.

Polpiatey grzy-  
wny.

Pieć grzywien bez  
sześci groszy.

A dwiema funty  
wiecey ważyło / a  
funt kosztuje dzies-  
ście szelagow.

A iest go iestże  
wiecey.

Jest iestże dosyć.

Tie wiele go tam  
chcećieli co mieć/  
tedy sie spiesćie/  
byście niezámie-  
skali.

Pożekam ja / aż na  
szrode / ażali be-  
dzie tańsze / bo  
dzisiaj każdy chce  
kupić.

Was

- Was muß doch auf dem Schlitten seyn.  
daß das Volk also  
drenget..
- Es sind treuge Fische/  
Uteleyen an Spise-  
sen/Preussische Käse.
- Es sind Rehen/ Has-  
sen/ Haselhühner/  
Kephühner.
- Es ist ein Elend/ ein  
Wildschwein..
- Wenn das Wildpret  
nicht theuer were/  
so wolt ich es kauf-  
fen.
- Wir mögens ansehen.  
sehen.
- Von wannen seyd ihr  
mit dem Wildpret.
- Von Königsberg/ aus  
Preussen/ aus dem  
Fürstenthumb aus  
Litauen.
- Coz musi ná onych  
samiách bydź/ że  
sie ludzie tak ci-  
sna.
- Sa suche ryby/ us-  
kleyki ná roznach/  
Pruskie sery.
- Sa sarny/ Zajace/  
Jarzabki/ Kuro-  
pátwoy.
- Jest tam łód/ dźi-  
ki wieprz.
- Kiedyby. Zwierzy-  
ná nie była dro-  
ga/ Kupił bych (Ku-  
piłabych) cokół-  
wież.
- Wszak możemy  
spátrzyć.
- A z kadesćie z zwie-  
rzyńna?
- Z Krolowća / z  
Prus / z Łódz.  
Łódz / z Litwy.
- Wie-

Wie thewer einen Ha Po Zenn Zájac/  
sen/ ein paar Vögel? para Ptaków.

Zu Zwölff groschen Po dwunasté  
großy.

Wiltu acht haben. A chcesz osm?  
Geht neun und habt ein Daycie dzierwiec / a  
gut Jahr. porwoniscie Bo  
gu.

Siehe da kommt ein Owo jedzie Ra.  
Kaschubischer Edel substi Szlachcie/  
man gefahren / der ma świeże ryby  
hat frische Fische im w fasie.

Sie sind nicht recht Wie są prawnie  
frisch/sie sind zerstoś świeże / pochluty  
sen / man bekommt sie / dostanie le-  
pser auff dem psych narybnym  
Fischmarckt. rynku.

Ich wolte auch ein Kupit bych (kupi-  
Schmár/ eine Seie labych) też sadła/  
te Spect/einen treuz polec miesa / su-  
gen Lachs kauffen / chego łososia / kie-  
wenn ich bekommen dybych mogł (mo-  
könnte. gł) dostać.

Es ist jeund nichts gu Wie maś teraz nie-  
tes vorhanden. dobrego. Man

- Man bekomme jeztund nichts gutes. Nie dostanie teraz nic dobrego.
- Jener Bawer hat schöne Hüner / Kap- On gbur (Kwieć) ma piękne kury / haunen / Gänse / ein Kápluny / gesi pe- gangen Korb voll. ten sadz.
- Sie sind mager / und Sać chude / á prze- gleichwol will er viel cie (siez nimi dro- Geld haben. zi) chce wiele pie- niedzyżanie.
- Laß sie ein Wochen Niechaychodza ná oder zwo in deinem twoim podworzu Hofe gehen / und z tydzien albo ze gib ihnen zu essen / dwa / á daway so werden sie fett im pilno jesc / te- werden. dy beda tłuste / (vtyla.)
- Das kan ich auch Y toć moge včy- thun. nic.
- Aber gleichwol muß Alle przecie muß ich etwas habē / das mieć coťolwiek / wir morgen essen. cobysmy jutro je- dli.
- Laß uns sehen / was Pátrzymy / coli oná jenes Weib im Sa- Niewiásta ma w- cke hat. miechu.

Med.



Medder! was träge-  
stu?

Herr es sind junge  
hüner und entvögel

Laß sehen obs etwas  
guts ist.

Wie giebestu das paar  
junge Hüner / oder  
das paar Entvögel?

Sags mit einem  
Wort / und mache  
nicht viel dings.

Ich kan sie nicht an-  
ders geben als sechs  
Groschen / seht nur /  
wie schön fett sie  
sind / und voll flei-  
sches.

Laß uns auff die Bräu-  
cken gehen / ob wir  
einen guten Hollän-  
dischen Käse be-  
kommen können.

Was soll ich für die-  
sen Käse geben.

Für diesem Käse sollt

Ciotko / ( Dobra  
żono ) co niesieś ?

Panie są Kurcząt  
y kaczki.

Wkaż coby zać by-  
ły.

Po czemu dajesz pá-  
re Kurcząt albo  
párę kaczek?

Powiedz słowem /  
nie targujac się  
dlugo.

Nie mogęć ich iná-  
czey dać / jedno za  
sześć groszy / pa-  
trzącieś jedno / jako  
są piękne / ciuste /  
y miesiste.

Podajmy ná Most /  
jeślibysmy mogli  
dostać Ser jaké  
dobry Hollenders  
są.

A co mam dać za  
ten Ser?

Za ten Ser / macie  
ihr

Ihr mir geben/ neim-  
zehen Groschen.

Bierzehen ist auch  
Geld.

Daß kan nicht seyn/ ich  
wil wetten daß er  
zwanzig Pfund wie-  
get.

Gibt ein halben Gült-  
den/ anders kans  
nicht seyn.

Da habt ihr gerade das  
Geld.

Siehe/ welche schöne  
Schüsfelein/ und  
Krüglein sind zur  
Scemarts ankoma-  
men.

Sie werden mir nichts  
nihe/ ich habe ihr  
dahaim genug.

Ich mag das Geld  
nicht vernarren.

Laß uns sehen ob nicht  
frembd Bler vor-  
handen sey.

mi dąć dziewie-  
nascie groszy.

A Gternascie sa-  
pieniadze.

Nie może to bydz/  
założo sie zwoami  
ize sawazy dwa-  
dzieścia funtow.

Daycie pul złote-  
go/ inaczey bydz  
nie może.

Oto macie zpełna  
Pieniadze.

Wey jako piekne  
niski/ y dzbandi  
morsemprzywio-  
ziono.

Nie mi po nich /  
mam domá do-  
státet.

Nie chce mi się  
pieniedzy prze-  
márnować.

Patrzmy niemáli  
obcego piwá.

Was

Was habt ihr für Bier gebracht?  
Coscie za piwo przewiegli?

Es ist Brombergisch/  
Stolp. ch / Kollberg  
gisch / Kottbucker / Müs-  
bisch / Hamburgisch /  
Englisch Bier.  
Jest to piwo Byd-  
gostkie / Stupskkie /  
Kolberskie / Ko-  
stuckie / Lubeckie /  
Hamborskie / An-  
glickie.

Es ist Littawisch Meed/  
von Kauen.  
Jest to Miod Lit-  
ewski / Kowens-  
ki.

Gebet her zu schmecken.  
Daycie sam sto-  
stowac.

Was düncket dich / ist  
gut?  
A coé sie zba / ieżeli  
dobre?

Es ist dünne / süsse /  
sauer / bitter / stachel-  
angebrandt.  
Jest bardzo podle /  
slodkie / kwasne /  
gorzkie / mocne /  
przygorzale.

Es schmeckt nach der  
Tonne.  
Traci kloda.

Es hat nicht Hopfen  
genug.  
Nie ma chmielu  
dostatek.

Es ist lieblich zu trin-  
cken / schmeckt recht  
wol.  
Lagodniec iest /  
prawie smaczne.  
Jch

Ich frage nicht nach  
dem frembden Bie-  
ren / sie kühlen allzu  
sehr.

Ich halte mich an ein  
gutes / altes / klares /  
unnd verlegenes  
Danzker Bier.

Das giebt Krafft und  
macht.

Ja / wo sol man ein  
solches finden.

Vorzeiten sind sie  
wol gut gewesen /  
aber jekund taugen  
sie nichts.

Jedoch für einen gu-  
ten Freund / oder  
für einen Gast mag  
ich eine Tonne neh-  
men.

Hastu noch etwas zu  
kauffen / so kauffe

Nie dbam ja o te  
przewożne Piwá /  
bo nazbyt chło-  
dza.

Ja zaś wiele trzy-  
mam o dobrym /  
starym / klaro-  
wnym / y wysta-  
łym Gdąńskim  
piwie.

Takie przydaie  
cierśności y si-  
ły.

A kiedyż teraz tak  
wogo dostać.

Byłyc kiedyś dobre  
przedlary / ale te-  
raz młczemne są.

A wszakże dla dobre-  
go przyjaciela al-  
bo gościa moge  
beżkę wziąć.

Maśli ięśże co  
kupić / tedy kup /

es den ich habe nicht bo mi Ćasu niestá-  
 viel Zeit / ich muß wá / ná południe  
 auff den Mittag da- mußé być domá /  
 heim seyn / die mei- moji beda za mna  
 nen werden nach Ćekać.  
 mir warten.

Komm erstlich mit Podź pierwey ze-  
 mir zum Krämer / nina do Krámu /  
 ich wil etliche Spe- kupię nieco forze-  
 ceren kauffen / dar- niá / potym Ćie  
 nach wil ich dich dluzey nie zátrzy-  
 nicht länger auff- mam.  
 halten.

Habt ihr guten Pfef- A macie dobry  
 fer / Ingber / Safrá / Pieprz / Imbier /  
 Muscatenblumen / Szafran / Mu-  
 Kaneel / Kümmel / skátowy Ćwiat /  
 Kalmus? Cynamon / Kmin /  
 Tatarstie ziele?

Ja ich habe auch gute Namí teź y dobre  
 Lohrbeeren / Korin- bobki / drobne ro-  
 ten / Rosinen / Fet- zynki / figi / goźdz-  
 gen / Megelein / ki / migdały.  
 Mandelkern.

Ihr findet allerley Naydziećie v mnie  
 Sachen bey mir : rozmaite rzeczy /  
 lauffet

lauffet was euch ge-  
fällt.

Sie habt ihr was gutes  
und frisches/ da wil  
ich gut für seyn.

Wenn ihr nicht wollet  
thewer geben.

Ihr kriegt es bey mir so  
wolfeil/ als bey ei-  
nem andern/ viel-  
leicht auch noch wol-  
feiler.

Ich weiß gewiß/ ihr  
werdet euch nicht  
verbessern.

Ihr werdet mir dan-  
cken/ und ein andern  
mal mehr von mir  
nehmen.

Wie thewer das Bier-  
tel/ ein halb Pfund/  
ein Pfund?

Wie gebt ihr ein Stein/  
ein halb Stein/ ein

kupcie/co sie W.  
m pedoba.

Macie tu co do-  
brego/ y świeżo-  
go/przyrzeka mi  
to.

Byćcie się nie  
chcieli dobrać.

Dostaniecie u mnie  
tak tanie/ iako u  
Pogo inszego/ po-  
dobno iężeze ta-  
niey.

Wiem zá pewne /  
że indziej nie po-  
lepszycie.

Wiem iż mi po-  
dzieniecie/ a ná  
drugi raz wiecey  
odemnie wezmie-  
cie.

Po czemu czwórci/  
pol funta/funt?

Jako dajecie ká-  
mien/pol kámie-  
Centner



Centner/ ein halben	nia/ Centnar/ pot
Centner?	centnárá?
Umb eine Marc / ein	Po grzywnie / po
halbe Marc / umb	pot grzywnie /
einen gülden/halben	po złotemu / po
Gülden / umb einen	pot złotego / po
Thaler/einen halben	Tálaru / po pot
Thaler.	Tálará.
Wolan so wegt her ein	Wiec odważcie mi
Pfund oder zwey	funt álbo dwa/ á
und wegt mir wol.	ważcie mi dobrze
Ihr seht ja selbst wol/	Wszak W. M. sam
welch eine ausschlag	widziś/ jáko wie-
daß es hat.	le przeważa.
Junge bringeñ Aqva	Chłopcze przynieś
vitæ.	sam Aqva vitæ.
Laß euch eins schenckē/	Daycie się poże-
es ist gut für die böse	stować / dobre to
Luft / und warmet	od złego powie-
den Magen.	trzą/ y zagrzewa
	żoładek.
Das schmeckt besser a's	Lepiej to sinákuje/
mit einem Stock an	níželi kijem w łeb.
den Kopff.	
Schenck noch eins	Náley jeśćże jedne.
ein.	E Es

Es ist nicht nöthig / Nie potrzeba /  
 habt Dank für ewer  
 schenken. dziekinie W. M.  
 zapocząstowanie.

Ich habe geganaen / Nalażilem sie ) aż  
 daß mir die Füße  
 wehe thun. mie nogi bola.

Ich bin auch rechte  
 müde. Y jam sie prawie  
 umęczył / ( umę-  
 czyła.)

Tritt zu mir abe / auf Istapże do mnie  
 ein Gläslein Wein / na fienice winą /  
 Bier. piwá.

Es ist kund nicht Zeit / Niemaż teraz cza-  
 darnach. su / po temu.

Ich dancke dir für die Dziekiniec za te po-  
 sen Dienst / ich will sluge / odstuzec  
 dir wieder dienen / zas / wczym kol-  
 wo du mein bedürf- wiek mie bedzies  
 fen wißst. potrzebował /  
 (potrzebowala.)

Sage in Hauß ein gu- Powiedz domá  
 ten Tag. dobrydzién.

Das Zwölffte Ges. Dwanaſta Roz-  
ſprach / wie man fleiſch morá jakoby mie-  
und fiſche einkauffen ſa y ryby kupić  
und kochen y wárzyć.  
ſol.

Kaw / was ſol ich Pani / á eoż mam  
kochen. wárzyć?

Das mag Gott wiſſen. Pan Bog to wie.

Sihe / da haſtu Geld / Oto maſß pienia-  
gehe in die Fleiſch- dze / idź do iacek.  
bäncke.

Was ſol ich kauffen? A eoż mam kupić?  
Beſiehe / ob du köntest Pátrż / ieſliby  
einen guten Braten mogli ( mogła )  
bekommen. dobra pieczenia  
doſtác.

Kauff Rindfleiſch / Kup miſá wolo-  
Kalbfleiſch / ſchwei- wego / m. cielece-  
nenfleiſch / Schöpf- go / m. wieprzo-  
fleiſch / Lammfleiſch. wego / miſá ſko-  
powego / iágnia-  
cego.

( Albo Kup wolo-  
wine / cielecine /  
wieprzowine /

E ij. Ein

- Ein Viertel vom  
 Schöpfen / ein halb  
 Lamb.  
 Wie thewer diß Stüek  
 Fleisch:  
 Was sol ich euch für  
 diesen Braten ge-  
 ben?  
 Was wolt ihr mir ge-  
 ben? gebet mir zwo  
 Marc.  
 O meines grossen lei-  
 des / zwo Marc!  
 So thewer Fleisch  
 habe ich mein Tag  
 nicht gesehen.  
 Was sol man thun/  
 wir habens selbst  
 thewer.  
 Bietet gleichwol et-  
 was drauff.  
 Ich weiß nicht / was
- Skopowine / ja  
 gniećine.)  
 Czwierć Skopowe-  
 go miesa / poł  
 jagniećia.  
 A za co tą sztuką  
 miesa?  
 A coż wam mam  
 dać za tę pieczę-  
 nią?  
 A co mi daćie?  
 Dajcie mi dwie  
 grzywnie.  
 O moy smiećku  
 wielki / dwie grzy-  
 wnie!  
 Tak drogiego mie-  
 śa niewidziałem /  
 (widziałem) ja-  
 ko żywo.  
 A coż czynić / śami  
 też mamy drogo.  
 Wždy podajcie  
 cokolwiek.  
 Niewiem / co wam  
 ich

ich euch darauff bie-  
ten sol/ weil ihrs so  
thener lobet.

Da habt ihr vier und  
zwanzig Groschen.

Legt noch etliche Gro-  
schen zu.

Ich gebe nicht mehr /  
und solt ich heute  
nicht kaufen.

Rehrt wieder / kompt  
her/ gebt Geld.

Dieser Grosche ist  
nicht gut / gebt mir  
einen andern.

Was fehlet ihm / o  
wenn ihr so gut wer-  
ret.

Ihr mögt wol sagen /  
daß ihr wolfeil ge-  
kauft habt.

Berhawet mirs in stücke  
zu kochen.

mam podać / kie-  
dy je tak drogo  
cenicie.

Oto macie cztery  
y dwadzieścia  
groşy.

Przyłóżcie jeſzcze  
kilka groşy.

Nie dam wiecey /  
by mi dzisiaj nie  
kupić.

Wroćcie sie / podź-  
cie sam baycie  
(pieniądze) co go-  
dno.

Ten groş nie jest  
dobry / dajcieſ-  
mi inny.

Acóż mu wadzi / o  
byście wy byli  
tak dobrzy.

Możecie rzec / że  
ście tanie kupili.

Rozrabcie mi je w  
stuki do wárze-  
nia.                    Seht

Seht / welch ein hauff  
 sen fleisch habe ihr /  
 es wird eine gute  
 Schlüssel voll seyn.

Einem andern wolte  
 ichs so wolfeil nicht  
 haben gegeben.

Aber darumb thue ichs /  
 daß ihr ein andermal  
 wieder solt zu mir  
 kommen.

Warumb bleibstu so  
 lange aussen? man  
 solt dich nach dem  
 Tode schicken.

Hiebe Graw / ich habe  
 nicht ehe kommen  
 können.

Sünn Plappern hastu  
 nicht ehe kommen  
 können / daß ist dir  
 viel nöthiger gewesen /  
 als mein Beschäfte.

Pátrzące jaka gro-  
 máde misa macie  
 bedzie go dobra  
 misa.

Komu infemu nie  
 dałych był ( da-  
 łaych była ) tak  
 tanie.

Ale dla tego Gynie /  
 żebyście dru-  
 gi raz zaszé do  
 mnie przyszli.

Czemu tak niery-  
 chło sie wracasz?  
 Po śmiercy cie  
 posłać.

Mojá páni / nie  
 mogłem (mogłam)  
 rychley przysć.

Przed gadkami nie  
 mogłem (mogłam)  
 rychley przysć /  
 teć były daleko  
 pilnieysze / niżeli  
 moja porrzebá /  
 (sprawa.)

Jch



## XII. DIALOG.

8

Ich bin wol ben zehen  
Fleischhawern ge-  
wesen / che ich habe  
bekommen können.

Ich wäre bald ohne  
Fleisch zu Hause  
kommen / so thewer  
ist alles.

Was kost diß Fleisch?  
Dren Bierdung.

Was ist das / das ver-  
stehe ich nicht.

Wiſſet ihr das nicht?  
ein Bierdung ist  
zwölff Groschen.

Das ist sehr thewer.  
Das ist noch wolfeil ge-  
nug.

Was sol ich mit thun?

Eine helffte soltu ko-  
chen / die ander soltu  
braten.

Bytem ( byłam )  
máło nie v dzie-  
siáci rzeźników /  
niżem co mogł  
(mogła) dostać.

Máłom sie bez  
Miesá do domu  
niewrócił / wro-  
cił) tak każdy kso  
drogi.

A za coś to mieso ?  
Za trzywiárdunki.

Coż to iest / ia tego  
nie rozumiem.

Jsali tego nie wie-  
cie ? jeden wiár-  
dunek żyni dwa-  
naście groszy.

Toć bário drogo.

Toć ieſzcze doſyc  
pobożnie.

A coż z nim mam  
żynić?

Jedne połowice  
wvárzyſ / á dru-  
ga vpieżesz.

E iij      Sege

Sehe nur bald bey.

Przystaw jedno ry-  
chło.

Den Braten lege ins  
Wasser/und laß ihn  
wol auswässern.

Pieczenia w moź/  
aby dobrze wy-  
mokła.

Er ist schon genug ge-  
wässert.

Jużci dosyc wy-  
mokła.

Wolan so stecke ihn  
an das Bratspieß /  
und laß ihn den jun-  
gen umbwenden.

Wicja wetkni na  
rożen / á chłopiec  
niechay obraca.

Junge komm unnd  
wende den Braten  
umb/und wende fein  
sacht gegens dem  
Serwer / und nicht  
von dem Serwer.

Chłopcze podź o-  
bracáy pieczenia /  
á obracáy wolno  
ku ogniu / á nie ob-  
ognia.

Und verbrenn mir ihn  
nicht / das sage ich  
dir / oder du wirst  
Stöße kriegen.

A wáruy spalić ja  
toć powiedam /  
bowedźmiesz kijem.

Das ist eine harte Kost/  
dienet nicht für mei-  
nen Magen.

Twárdá to potrá-  
wa/nie służy mo-  
jemu żolabku.

Magd du hast zeit auff  
den Fischmarckt.

Dziwko maszczas  
ná rybny Targ.

Wer:

Wer wird denn hier in der Küchen zu sehen?  
 A kto tu będzie do-  
 glądał w kuchni?

Da sey du unbeküm-  
 mert.  
 Nie frąsuy się ty o-  
 to.

Da hastu zween Büls-  
 den.  
 Oto maś dwa zło-  
 te.

Was sol mir so viel?  
 A coż mi po tak  
 wiele?

Wir müssen gutte Si-  
 sche haben / deñ der  
 Herr hat Gäste ein-  
 geladen.  
 Potrzebá nam iá-  
 kich dobrych ryb/  
 bo Pan záprosił  
 gości.

Weiß unser H E R R  
 Gott die Gäste/dieser  
 Herr kan nimmer  
 ohne Gäste seyn.  
 Wie Pan Bog  
 te goście/nie mo-  
 że ten Pan nigdy  
 być bez gości.

Ich wil sehen/was ich  
 kriegen kan.  
 Spátrze / co bede  
 mógł (mogła) do-  
 stać.

Mägdelein nimb den  
 Besem/und fege im  
 Hofe/in der Stubē/  
 im Hauß / und umb  
 den Heerd / allents  
 halben.  
 Dzierżę weźmi  
 miotłę / á zmieć w  
 tyle / w izbie / w  
 sieni y około O-  
 gniśka. wszędzie.

Ev Begreif

Begeuß erst / daß es nicht stäube.

Pokrop pierwey /  
żeby sie nie kurzy-  
ło.

Du soltest selber so klug seyn / und thun es ohn geheiß.

Miałabyś sie sa-  
mą domyslać y  
czynić bez rośka-  
zania.

Auch die Spinnweben an der wand / an der Deck / und in den Winkeln nimb hinweg.

y pajęczyny na ście-  
nie / na stropie / y  
w kątach zdęym  
preż.

Allenthalben laß es hübsch sauber seyn.

Wszedby niedchay  
bedzie chodogo.

Und das Kehrige nimb auff eine Schaufel / und wirffs hinaus auff den Misthaufen.

A śmieci zabierz  
łopatą / á wyrzuć  
na gnojowisko.

Junge verbrenne mir den Braten nicht.

Chłopcze nie spal  
mi pieżeni.

Begeuß ihn bißweilen mit Fett / und scharre fohlen bey / stae nicht wie ein stock.

Pokropżeja czasem  
tłustem / á przy-  
grzeb wegla / nie  
siedz by pień.

Hauff.

Hausknecht / bringe  
mir ein Arm voll  
Holz.

Párobku / przynies  
mi nareżę drewn.

Lege ein Scheit oder zwei  
auffs Feuer / und  
stoß mir den Topf  
nicht umb.

Przyłoż sęcepe ál.  
bo dwie ná ogień /  
á wárny przes  
wroćić garnca.

Bringe mir auch einen  
Eimer vol Wasser

Przynies mi też  
weborek wody.

Wedder / wie geht ihr  
diesen Hecht / Stör /  
Lachs / Karpen /  
Bresen / Sandaten  
Weiß / Aal / Quap-  
pen / Lachs-fahre.

Dobra żono / za co  
dajecie te sęzuke /  
tego jesiotra / lo-  
sosiá / kárpia / kles  
sęzá / sebażá / su-  
má / Megorzá /  
mientusa / pstra-  
gá.

Was sol ich geben für  
diss Gerichte Plö-  
zen / Karaussen /  
Persen / Kulpersen /  
Schleibē / Gründel /  
Schmerlen / Stint.

Co mam dać za te  
troche płóćie / ká-  
raskow / oku-  
niow / jáżdziow /  
linow / kielbikow /  
ślizikow / mrze-  
wek.

Wie thewer ein Spieß

po żemu rożen  
Herina

Hering? ein schock  
Krebs:

śledzi? kopá rá-  
kow.

Ihr sollt mir zwölff  
Groschen geben.

Daycie mi dwána-  
ście groszy.

O Mutter Gottes! das  
weren theure  
Fische.

Matko Boża! toć-  
by drogie ryby  
były.

Ja ihr wolt gern etwas  
gutes haben/ihrwolt  
let aber nicht viel ge-  
ben/ umnd das kan  
nicht seyn.

Alle radzibyście co-  
dobrego mieli/ á  
nie radzibyście  
wiele wydali/ á  
to bydz nie może.

Ich wil euch fünf ge-  
ben.

Dam wam pięć.

Ja du hast dich wol  
bethan/ mit Fünf  
groschen/hastu auch  
so viel?

A coż drwisz z pi-  
cią groszy/ á máś  
też tak wiele?

Oder meinstu/ daß ich  
sie gestohlen habe.

Albo rozumieś że-  
bych ja ryby v-  
kradł/(vkradłá.)

Sehe hin zur andern  
Mulden/ da wirstu  
sie umb sonst erie-  
gen.

Idź tam do dru-  
giey kopáni/ tam  
je dostanieś dár-  
mo.

Ihr



Ihr dürfft euch darumb Možećie dla tego  
nicht unnütze ma- nie szukać / wpać  
chen / sind doch die ry by waße / a ple-  
Fische ewer und das madze moje.  
Geld mein.

Da habt ihr sieben / sie Oto macie siedm /  
sind ja bezahlt. wpać zapłacone.

Gebt acht und habt ein Daycie ośm / a  
gut Jahr. porwonisćie Pá-  
nu Bogu.

Schüttet sie mir in mei- Wsypcie mi je w  
nen Eymen. wiborek.

Esset sie gesundt. Bodayżesćie je  
zdrowiż strawili.

Gott lob / daß du ein Chwała Bogu /  
mahl wiederkomest. żes sie wżdy wro-  
cił / (wroćilá. )

Frav ihr glaubt nicht Páni niewierzyćie  
wie die Fische heut so wy temu / jako dzi-  
thwer sind. śia ryby drogie.

Ich bin bey zehen mah- Przeseblem ( prze-  
über den Fischmarkt słam) o dziesięć  
hin und her gegan- Kroć rybny targ y  
gen / ehe ich habe tam y sam niżej  
Fische bekommen ryby mogł ( mo-  
können. głá) dostać.

Es sind nicht viel Fi-  
sche vorhanden / un-  
ist so gedräng / daß  
einer auff dem an-  
dern liegt.

V Und wenn einer schon  
gedungen hat / so  
kommen die Hol-  
länderinn / und  
werffen einen Gro-  
schen mehr zu / und  
reißens einem aus  
der Hand.

Ich künde nicht bald  
hinzü dringen / ich  
were bald zu tode ge-  
drückt worden.

Einer Magd ward der  
Beutel abgeschnit-  
ten.

O wie sich die Magd  
zu weinete.

Hat man den Dieb  
nicht gekrieger?

Ja dahin ist er/dahin.

Nie wiele tam ryb  
a taka ciżba/że je-  
den ná drugim le-  
ży.

A choć człowiek już  
stargnie / tedy  
przyśedhy Ho-  
lenderki/podzu-  
cąją grosem wie-  
cey/ywydzierają  
zgarści.

Nie mogłem ( mo-  
gląm ) sie rychło  
doćisnąć / mało  
mie nie zadużono.

Jedney dziewczę  
wzrzucono miešek.

O jakóż ona dzie-  
wka płakała.

A złodzieja nie do-  
stano?

Ala/poszedłci / po-  
szedł.

Jaß

Lass sehen / was hastu für Fische?	Vkaž / co zá Ryby maš.
Besehet sie.	Ogladaycie / obey- rzyćcie.
Was hastu dafür ge- geben.	Coś dał (dała) zá nie?
Nahet.	Gadaycie.
Du hast alles Geld ausgegeben.	Wydałes (wyda- łaś) wszystkie pieniadze.
Ihr habets errathen es der habt ihr hinder mir gestanden.	Zgadliście / albo- ście stali zá mną.
Ohne zwey / drey / vier fünff Groschen.	Bez dwu grosu / bez trzech / bez czterech / bez pia- ci grosy.
Darzu genaw und mit großer Noth.	A to ledwie y z cie- skameła.
Ich habe von meinem Gelde zwey groschen angelegt.	Przyłożyłem (przy- łożyłam) swoich pieniedzy dwa grosza.
Wie sol ich sie kochen?	A jako je mam wó- rzyć?
Der Hecht muß aus	Szczuka musi być der

der Po'nische Jün-  
che fern.

Den Karpfen soltu  
schwarz kochen mit  
Kirschbeer freunde.

Den Bressen aus dem  
Salt/und Kerretig  
dazu / und gib ihm  
Saltgenuß.

Und kleine Fische aus  
der Butter fürs ge-  
sinde / hübsch mit  
Zwiebeln/und Peterz  
silien/ und sehe dz du  
sie nicht versalkest.

Ruffe den Knecht/  
laß ihn helfen Fische  
machen.

Reiß du die großen/ ich  
will die kleinen  
schuppen.

Hilff mir Zwiebeln  
schelen / und klein  
zerschneiden.

Mein allerliebster Als

z Polskiey juchy.

Kárpia wwarzys  
czarno z powi-  
dłami.

Kleścá z rosolu /  
á chrzanu do nie-  
go / á boday mu-  
soli dostatek.

A drobne Rybki  
z masłem dla że-  
ladzi pięknie z ce-  
bulą y z piotru-  
ską / á pátrz abyś  
je nie przejał sola  
(przesolił).

Zawołay Parobká  
nieday pomoże  
ryby sprawić.

Rozplatay te wiel-  
kie / ja drobne be-  
de żosić.

Pomóż mi cebule  
oblupić y skrajać.

Moż mity Woż-  
brecht

brecht / lauff geschwin-  
de / und hawe mir /  
ein wenig fischholz /  
ich wil dich denn  
hübsch in den Arm  
nehmen / weñ ich nu  
groß werde.

Der Hencker bitt dich  
drumb / du Schew-  
sal / daß du mich in  
Arm nimmest / gieb  
mir lieber etwas zu  
essen / das ist mir ges-  
under.

Du solt kriegen / sey  
unbekümmert / und  
gehe nur flugs.

Thue die Thüren ab.  
Ich habe si: schon abge-  
than.

Hastu heiß Wasser / so  
brühe sie.

Sie sind schon gebrüet  
und rein gemacht.

Sehe / hie berupfe dies  
se. Ganß.

Ku namileyſy / idź  
woſko / á vrob mi  
troche drewek do  
ryb / oblápíe cie  
wiec pieknie / kie-  
dy vrosté.

Rát cie proſi ſpe-  
tna / z twom ob-  
lapiáníem / day  
mi lepiey co jeſć /  
to mi dáleko z dro-  
wiey.

Daſtáníeſ nie frá-  
ſuy ſie / idź jedno-  
rychto.

Żarzni kury.

Jużemí: je żarznał  
(żarzneńá)

Amaz vřtop / tedy  
je opařz.

Jużcí oparzone y  
opráwione.

Oto oſtub te geſ.

Ich

Ich habe sie schon be-	Juzemci ja ošubł /
rupffet.	(oškubł.)
Bewahr die Federn	Pierze schoway o-
besonders / und die	sobno / á puch
Daumfedern auch	(kwap) teź oso-
besonders.	bno.
Setzen den Kessel über.	Zástaw kociel /
	Pánerke.
Die fische kochen schon.	Juźci ryby wrája.
Wolan so lasse sie fein	Wiec niedhay pie-
aufsieden.	tnie wywrája.
Scheune stuas / und	Szumyźe rychłó /
laß sie nicht über-	á nie day im ki-
laufen.	pieć.
Sind sie also gesalzen	A dosyc tak słone?
genug ?	
Salt sie noch ein we-	Jesze ich troche
nig.	przysol.
Sie wollen nicht auf-	Niedha wierz,
sieden für grosser	chem wrzec od
Fertigkeit.	wielkiey tłuścoci.
Gieb her den Reibtopf /	Day sam dunice y
und die Reibkeule.	wierciach.
Reibst du nicht ? reib /	Anie wierciś ?
wilstu reiben / oder	wierc masli wier-
laß es bleiben.	cieć / albo niedhay.
	Ich



Ich darff nicht ge-  
troßt reiben/ mir ist  
leyd/ ich möchte den  
Reibtroß zer Schla-  
gen.

Sind sie also gelb und  
barsch genug?

Schütte noch ein we-  
nig Saffran und  
Pfeffer hinein.

Reide her die kräut-  
lade/ siehe dort ste-  
het sie im Spinde.

Schmecket nu ob sie  
also gut sind.

Sie sind also recht  
gut/ besser können  
sie nicht seyn.

Wolan/ so gib auff/  
hie ist die Schüssel.

Gieb ein klein köpf-  
lein her/ daß ich die  
Zücker abgieße.

Der ist zubrochen/ gib  
einen andern.

Hilff mir auslegen.

Nie smiem smiele  
wiercieć / boje sie  
bych dunica nie  
potluft/ (potu-  
kla.)

A dosyc tak zolte y  
pierne.

Przysyp jeść ze  
troche safranu y  
pieprzu.

Poday sam skła-  
tulke/oto tam stoi  
w szafie.

Skosztujcie teraz /  
jesli tak dobre.

Prannie tak dobre/  
lepsze bydz nie  
moga.

Wiec daway / owo  
sam misa.

Day sam mały gar-  
nuszek / ze polewke  
odleje.

Ten sie przepetl /  
day insy.

Pomoz mi wytla-  
dac. Es

Es ist heiß wie die Frankosen/ ich habe mir die Finger verbrandt.

Goraco byfrancá/ sparzylem/ (spá rzylám) sobie páłce.

Behalt dir ein stück. lehn oder zwey.

Zostaw sobie stuczke albo dwie.

Trag auff den Tisch.

Zanies na stół.

Das Drenzhende Gespräch/ von der Mahlzeit oder Gastgebot.

Trzynasta Rozmowa o Obiedzie/ albo Biesiedzie.

Wie viel hats geschlagen?

Wiele zegar nderzył?

Es wird bald Mittag werden.

Bedzie wnet południe.

So ist's zeit zu essen.

Wiec czas jeść.

Gehe hin/ und sage den Gästen/ die ich habe einladen lassen/ daß sie sich einstellen.

Idź powiedz Gościom / ktoremuś dał/ (dała) wezwąć żeby się stawili.

Sage/ es sey schon alles fertig/ die Kostecke schon auff dem Tische/ und warte nach ihnen.

Powiedz / że już wszystko gotowo/ że strawa już na stole/ y czeka zainimi. Ma-

Mache zum Tische *Najotuy do stołu.*  
fertig.

Decke den Tisch.

*Przykryj stół.*

Laß dir ein weiß Hand-  
tuch und Tassella-  
cken gehē/diese seyn  
schon schwarz.

*Niechay ci dádza  
Biały recznik y o-  
brus / bo te już  
brudne.*

Lege Brodt und Teller  
auff.

*Poloż chleb y tále-  
rze.*

Nach den Tassellkrans  
setze auff den Tisch.

*Pa y prawde po-  
staw ná stole.*

Bring Wasser ins  
Handfas.

*Przynies wodę w  
konwás.*

Mache die Messer rein.

*Wychedoż noże.*

Spüle die Kanne und  
Gläser aus.

*Wypłocz konwie y  
szklence.*

Gayße Bier/ und ste-  
cke eine frische Ton-  
ne an/ denn die an-  
der ist auff der neige.

*Wrocż piwá / y po-  
czni świeża kłoda  
bo druga už prá-  
wie ná schytku.*

Seu sein lustig/ mach  
dich geschäftig.

*Tuże ochotnie / v-  
wijay sie.*

Es ist schon alles fer-  
tig.

*Już wszystko go-  
towo.*

Kommen denn die  
Gäste noch nicht?

*A ieszcze goście nie  
ida?*

*Ihr*

Ihr seyd langsam.  
Besessen/ ihr wollet  
sehr gebeten seyn.

Seyd willkommen /  
legt ab/ nehme was-  
ser/ wasche die händ.

Was dünckt es stin-  
cket hler etwas/ habt  
ihr nicht Rosenwas-  
ser/ oder Reuchfer-  
gen/ oder Weyranch  
daß ihr ein wenig  
räuchert.

Sag dem Koch/ der  
Köchin/ er (sie) sol  
auffgeben.

Herr Koch/ Köchin  
gib auff.

Kinder kompt beten.

HERR Allmächt-  
ger GOTT/ himl-  
scher Vater/ gesegne

Práwiscie kwási-  
grochowie/ ches-  
cie żeby sie wam  
modlono.

Witaycie / złoście  
z siebie / bierzcie  
wode / umyćcie  
rece.

Zda mi sie / że tu  
coś śmierdzi / a  
nie macie rozāney  
wodki / albo tro-  
ci / kow / albo ká-  
dzidla / żebyście  
trochę zakaździli.

Now kucharzowi/  
kuchárce/ niedhay  
da iesc.

Panie Kucharzu /  
kuchárko/ daway  
iesc.

Dziatki podźcie do  
Pacierzá

Panie B O G E  
wszechmogacy /  
Oycze nasz nie-

uns deine Kinder/  
und diese Gaben/die  
wir aus deiner mil-  
den Hand zu uns  
nehmen werden /  
durch Jesum Chri-  
stum deinen lieben  
Sohn unsern Hei-  
land/ Amen.

bieści / pożegnay  
nas Syny swe/ y  
te dary / ktore z  
szczodrobliwey  
ręki twojey przyi-  
mować będziemy  
przez JEsu Chry-  
sta Syna twego  
miłego / PAná á  
Zbawiciela nase-  
go/ Amen.

Die Herren wollen  
sich setzen.

Last die andern erst  
sitzen gehen/ ich wil  
meine stelle wol fin-  
den.

Ich bitte / lasset die  
Ceremonien blei-  
ben/ wofür ist das  
Prangen?

Lasset euch die Zeit  
nicht lange seyn/ ihr  
werdet bald etwas  
zu essen bekommen.

Nun für dich/ und is.

Kaczącież W. M.  
siedzieć/ (sieseć.)

Niechay drudzy  
pierwey usiada/  
naydeć ia swoje  
mieysce.

Proszę / daycież po-  
koytym Ceremo-  
niam/ což po tey  
powadzić?

Nie testnicie sobie/  
dostaniecie wnet  
co ieseć.

Bierz przed sía/ á  
iedz. Nembie

Numb: für euch und  
esser.

Der Herr wolle für  
sich nehmen und es-  
sen/denn ich kan die  
Gäste nicht viel  
frawen.

Ich kan nicht zureichē/  
rücke die Schlüssel  
ein wenig näher.

Numb einen Zettel und  
trinc von der Jüche  
sie ist schin ckhaftig  
und rechte barsch.

Kuntestu mirs nicht  
sagen/das sie so heiß  
were/ sihe/ ich habe  
mir das Maul ver-  
brent.

Warumb bläsestu  
nicht/ warumb bi-  
stu so geizig?

Me/ da hastu das  
Kroße bekleckert/ du  
bist gerade als ein  
Kind.

Bierzcie przed sie/  
a iedzcie.

Raczejże W. m.  
przed sie wziąć a  
pożywać/ bo ja  
nie umiem gości  
raczyć.

Nie moge dośiady  
przymieni miś  
troche bliżej.

Weźmi tyśke a na-  
pij sie polewki/  
jest smaczna/ y  
prawie pierna.

Nie mogłeś (mo-  
glas) mi powie-  
dziec/ iże tak go-  
raca/ otom sobie  
gebe sparzył (spá-  
rzyła)

Czemu nie odymasz/  
czemuż tak łako-  
my (łakoma.)

Otoś kresy poplu-  
śkał (popluśkała)  
własneś dziecie.

Wiltu

- Wiltu einen süßel vom A chcesz szrzydło  
 jungen Hünlein / o / od kurczęcia / czy  
 der ein schenckel / o / li w / albo ge  
 der das hinder stück? siez.
- Es gilt mir alles Wsystko mi są ie  
 gleich. dno.
- Reichet mir ein Stück Podaycie mi kien  
 Fleisch. k miesa
- Verleee jemand diesen Rozbierz kto tego  
 Capaunen. Kaphuną.
- Legt der Frawen für / Kładzcie przed  
 der Jungfrawen pania / przed  
 panne.
- Ihr dürfft mich nicht Wie potrzebą mie  
 nötraen / ich wil mir raczyć / weźmie ja  
 wol se. bñ nehmen. sobie.
- Sangt den Braten an Pożniacie piecie  
 und schneidet mir nia / a wtroycie mi  
 auch ein stücklein. też kasek.
- Er ist nicht wol gebrat Wie dopiekła sie.
- ten. Práwie się wpie  
 Er ist recht wol gebrat kła / a práwie  
 ten / un recht mürbe. kucha.
- Er ist in sehr gefallen. Przełono ja.



Er ist nicht genug gesal-	Nie dosolono iey.
ten.	
Junge gib reime Schei-	Thłopie day c̣yste
ben.	tálerze.
Laß mehr geben.	Niedhay dádza
	wiecey.
Meine schöne Jung-	Moja piękna Pán
frau/ gebt ein stück-	no / daycie kasek
lein Brodt umb	chleba prze Bog.
GOTTes Willen.	
Erbarmet euch über ein	Zmiłuyćie sie náb
armes Weisßlein.	wboga sierota
Erbarmet euch über et-	Zmiłuyćie sie náb
zen armen / Blin-	slepym / chro-
den / Lahmen / Bez-	mym / włomnym
brechlichen Mann.	čłowiekim.
Unser Herr GOTT	Pan Bog wam zá-
wirds euch bezahlen	pláci.
Dia / dir muß man es	Alle co / tobie musi
he geben / als sonst	bydż pierwey / niż
jemand.	komnin, emu.
Ich habe selbst noch	Sámem jeśćże nie
nicht aessen / und sol	jadt (jádla) á to-
dir geben.	bie mam dáć.
Hab ich doch schon	Wszakim już do-
ausgesungen.	spiewał.
	Gehe

Gehe Junge / ich rathe  
dies / oder du wirst  
Stöße bekommen.

Du bist ein starker  
Kerl / du solt dich  
schämen / daß du bet-  
teln gehest.

Du bist ein gesund  
Weib / du soltest ar-  
beiten / den Bocken  
spinnen / guten Leu-  
ten dienen / als ich  
thun muß.

Sthe da hastu / amnd  
komm mir nicht wie-  
der.

Unser HERR GOTT  
wolle euch das große  
Lohn geben.

Was macht die Kne-  
chin / daß sie nicht  
mehr gibt?

Jetzt bringen sie.

Man sagt daß sie wil  
einen Mann haben /  
den sie hat die Erb-  
sen anbreiten lassen.

Jdz chłopie / ja to-  
bie radze bo wezo-  
mieś tyjem.

Chłopeś moczny /  
miałbyś sie stro-  
mac / że oto że-  
brześ.

Miałpás zdrowa /  
miałabyś robić /  
Kadziel przasć /  
dobrym ludziom  
służyć / jako ja mu-  
szę żyć.

Oto masz / & nie  
przychodz miwie-  
cey.

Panie B O że wam  
zapłacić wielką za-  
plata.

A coż czyni Kuchars-  
ka / że nie daje  
miwiecy.

Inżci miosa.

Śnać / i że chce za-  
mąż / bo przypała-  
ła grzech.

S li

Nie

Reich mir die Kanne /  
mich dürstet.

Das hat schon lang  
gestanden und ist  
warm worden / es  
sind Fliegen hinein  
gefallen.

Herr Schencke / siehe  
hie spüle das Glas  
aus / und schencke  
ein / hübsch unterm  
Schaum.

Bergeuß nicht.

Kannst auch die Stur-  
be treffen/ohne einen  
Trichter?

Glück werde euch.

Trinck in GOTTES  
Namen/ich wil euch  
gern bescheide thun.

Aber in einem Trinct  
muß ihr austrinckē.

Da sey Gott für / das  
wolt ich nicht thun/  
und weß ich sterben  
solte.

Poday mi konew /  
chce mi sie pic.

Już to dawno stoi  
aż sie zagrzało /  
napadało kłak  
much.

Panie nalewajko /  
owo sam wypłocz  
te klenice / a na-  
ley świeżą pielnice  
pod pianką.

Nie rozliwy.

A do izby umiesz  
trafic bez lejaka?

Boże wam day  
zdrowie.

Pijcie z Bogiem/  
spełnie wam zche-  
cia rad.

Alle duszkiem mu-  
sicie wypić.

Boże w chowaj /  
nie wżynie tego /  
by mi wmrzeć.

Ich

Ich würde stracks  
truncken werden.

Wie gefellt euch diß  
Bierlein?

Es ist schön Bier / ich  
habs lange so gut  
nicht getruncken.

Von wem laßt ihrs ho-  
len?

Ich habe es selbst im  
Keller.

Im Krüge windet ihrs  
so gut nicht kriegen.

Geliebet euch deñ nicht  
von den Fischen?  
versucht sie doch.

Wolt ihr ein Haupt-  
stück / oder ein  
Schwanz / oder ein  
Mittelstück / oder  
vom Leberlein.

Ich wil lieber vom Ko-  
gen.

Wpitbych sie (w-  
pitabych sie) za-  
raz.

Jako sie wam po-  
dobato piwko?

Nie leda to piwo/  
dawnom tak do-  
brego nie pil(pila)

Od kogo bierzecie?

Mam je sam / (sá-  
má) w piwnicy.

W karcynie nie  
dostalibyście tak  
dobrego.

A niedyccie tych  
ryb: wszdy je sko-  
stucicie.

A chciecie głowi-  
zne / czyli ogon/  
albo poszrobeł /  
albo wiec od wa-  
trobki.

Wole ja od ikry.

Es ist fast

Laßt ihn zu frieden / er  
ist nicht gar.

Halte euch an diß  
gerichte / denn ihr  
werdet nicht mehr  
haben / gleich als wer  
ret ihr in der Küchen  
gewest.

Ist doch alles die fülle /  
wer nur essen möch  
te.

Esset flugs / die Kost  
wird sonst kalt werde.

Sie ist schon kalt / ge  
ronnen.

Und du warumb is  
sest du nicht?

Ich mag nicht.

Ich hab mich satt  
gegessen / und getrun  
cken.

Ich wil nun mit einem  
in die wetter laßen /  
der in dre. en Ta  
gen nicht gessen hat.

Daycie iey pokey  
nie dowrzałá.

Trzymaycie sie tey  
potrawy / bo nie  
bedziecie mieli  
wiecey / właśnie  
jakobyście w ku  
chyni byli.

Wszakci jest wsty  
skiego dostatku /  
by sie jedno jeść  
chciało.

Jedzcie rychło / bo  
strawa ostydnie.

Jużci ostydlá / o  
trzeplá.

A ty czemu nie jeß?

Nie chce mi sie.

Najadłem sie / y  
napilem sie ( ná  
jédłám sie y napi  
lám sie. )

Już ja tego po  
kazać przetrwam  
co całe trzy dni  
nie jadł.      laß

Laß Kaß und Butter  
geben.

Est ist nicht nöthig.

Wozu ist dieser Ubers  
fluß oder dieser un  
raht?

Hie ist nichts überflüs  
siges.

Laß weg nehmen.

Nembt weg vom Ti  
sche.

Das gieb dem Gefin  
ge / und das übrige  
verware biß auff den  
Abend / auff Mor  
gen.

Schütte das Taffellat  
ten aus / und lege  
es hübsch zusammen.

Die Knochen unnd  
Graden wirff für die  
Hunde.

Laß uns GOTT dem  
HERren danken.

Wir danken dir HER  
GOTT Himmlis

Niechay dādza  
másto y ser.

Niepotrzebá.

A po coż ten zby  
tek / álbo vtráta?

Nie máš tu nic  
zbytnego.

Każcie zdjąć.

Zdeymćie / zbierz  
ćie z stoła.

Day to żelądzi / &  
ostaték schoway  
na wieczęrsa / na  
jutro.

Wytrząśmi obrus /  
ázłoż go pieknie.

Enaty y jeśiory /  
( ości ) wyrzuć  
przede psy.

Podziękujemyż Pá  
nu Bogu.

Dziękujemyć Boże  
Wyże náš niebie  
scher

scher Vater/ durch  
JEsum Christum/  
deinen lieben Sohn  
unsern Herrn/ für  
alle deine Güte und  
Böthhat der du le-  
best und regierest von  
Ewigkeit zu Ewig-  
keit. Amen.

Dem Herren Wirt/  
und der Frau Wirt-  
in bezahlt es Gott/  
daß sie es haben zu-  
gerichtet/ und den gä-  
sten/ daß sie es haben  
aufgeessen.

Ihr habt nicht wofür  
zu danken.

Ich bitte die Herren  
wollen vor lieb neh-  
men/ mit dieser  
schlechten tracta-  
tion.

Wir sind arme Leute  
wir können die Gäste  
nicht statlich tracti-  
ren.

ſki/przez JEZU  
Chryſta Syná  
twego milego/ á  
Páná náſego/ zá  
wſyſtkie dáry y  
dobrodzieyſtwá  
twoje/ ktory ży-  
jeſ y krolujeſ/ ná  
wieki wieków/A.

pánu Gospoga-  
rzowi y Pániey  
Gospodyni Pánie  
Bóże záplác/ że  
nářadźili/ á go-  
ſciom że ziedli  
(strawili.)

Nie macie zá co  
dziękować.

Proſe/ przyjmicie  
W. M. zá wdzie-  
czne to ſłábe (po-  
dle) poczeſtowa-  
nie.

Ubodzyſiny ludzie  
nie moźemy goſci  
doſtátkiem czeſto-  
wác. Es



- Es ist hie eine arme **Chuda** tu Plebá-  
Pfarr / der Pastor  
muß selber läuten. **nia** / sam **Kiadz**  
Pleban dzwoni.
- Es ist alles genug gewes- **Było** dostatek  
sen / und mehr als  
genug. **wystękiego** / aż y  
názbyt.
- GDZ** gebe / daß wir **W** **O** **z** e **d** a **y** / **aby** smy  
diesen ewern guten  
wollen mögē einmal  
wiederrumb einbrin- **z** a **t** e **k** a **s** k **e** **W** . **M** .  
gen / vergelten / vers- **m** o **g** l **i** . **k** i **e** d **y** k **o** l .  
dienen. **w** i **e** k **z** a **s** i **e** o **d** d **a** ć  
(nágrodzić) o **d** -  
dział **y** w **a** ć / o **d** -  
słu **z** y ć .
- Es ist schon längst ver- **J** u **z** t **o** d **a** w **n** o o **d** -  
dient. **s** l **u** z **o** n **o** .
- Was ihr nicht genug **C** z **e** g **o** ś **c** i **e** . n **i** e d **o** -  
gegessen habt / das  
erholet mit einem  
Trunck. **j** e **d** l **i** / t **e** g **o** t **r** u **n** -  
k **i** e **m** d **o** ł **o** ż **c** i **e** /  
(dopiyćie.)
- Das Vierzehende **C** z **t** e **r** n **a** s **t** a **R** o **z** -  
Gespräch / nach der  
Mahlzeit. **m** o **w** a . / p **o** **O** b **i** e -  
d **z** i **e** a **l** b **o** p **o** w **i** a  
č **e** r **z** y .
- W** bistu gewesen **K** i **e** d **y** ż **e** s **b** y **ł** /  
daß ich dich heut **(b** y **ł** a ) **ż** e **m** **ć** i **e**  
den.

den ganzen Tag nicht gesehen habe.	Dzisiaj cały dzień nie widział/(wi- dział.)
Ich bin zu Gast gewer- sen.	Byłem/(byłam) w gościnie na gości.
Wo da/ bei wem?	A kiedyż to / w tego?
Bei meiner Frau Mutter/ Großmutter/ Stiefmutter / Halbweser.	W mojej Pani ciotki/ siostry/ ma- cochy/ przyrodnej siostry.
Bei dem Herren / der ihnd vō mir gieng.	W tego Pana / Pro- ry teraz odemnie siedl.
Oder ist er dir Be- wande?	Alboć jest powi- nowaty?
Er ist mein Großvater/ Stiefvater/ Vatter/ Oheim/ Stiefsohn / leiblicher Bruder / Halbbruder/ Lands- mann.	Jest to mój Dziad/ Ojczym/ Stryj / Wuj/ Szwagier / Pasierek / Brat rodzony / Brat przyrodny/ ziomek.
Bei unserm Nachbar ist ein Gastgebot ge- wesen / da ward ich auch hin gebeten.	W naszego sąsiada była biesiada / tam mnie też pro- siono (wezвано.)
Wie bistu tractiret wor- den.	Jako cie gesto- wano? Sehr

Sehr stattlich.	Bárzo kóstownie.
Er hat uns sehr gern ge- habt.	Był nam bárzo rad.
Er hat uns grosse Freundschaft bewie- sen.	Pokazał nam wiel- ką chęć.
Was hat man zum er- sten gegeben?	A co napierwey damano?
Eine Eiersuppe / Hü- ner aus der gelen- Züche.	Jajeczna polewka kurzy z żółtey juchy.
Gute frische Fische.	Dobre świeże ryby.
Was daarna?	A potem co?
Mancherley Wiltpret/ gejotten und gebra- ten / eine Schüssel so voll / daß sie ein Kerl kaum tragen künde.	Rozmaita zwie- rzyne / warzona y pieczona / miś tak pełno nakładzio- na / że ja chłople- dowie wniost.
Ein Kindern Kalbs- Schöps & Lams- Schweinen Stör- braten.	Pieczenia wołos- wa / cielęcia / sto- powa / jagnięca / wieprzowa / je- siotrowa.
Einen Hasen gebraten und gespielt.	Zajacą pieczonego y spikowane to. Eine

Eine Rehe Keil.

Häselhüner/ Râphüner  
und kleine Vögel  
vollauff.

Was ist das dritte Ge-  
richt gewesen?

Das letzte Gericht war  
eine Pastede / ein  
Schincken/ Peckel-  
fleisch/ eine Ochsen-  
zunge / ein halber  
Schweinstopff/ un  
Bratwürst mit  
Senff.

Was habt ihr getrun-  
cken?

Weiß- schwarz- Dan-  
ziger Bier.

Einen Französichen /  
Meerischen/ Reini-  
schen/ Hungarischē/  
Spanischen Wein.

Muscateller und Mal-  
vasir.

Udziec od Sarny.

Jarzabkow / Ku-  
ropatw y dro-  
bnych ptaszkow  
dostatek.

A trzecia potrawa  
ktora byla.

Ostatnia potrawa  
byla pasteta /  
szab(hynka) mie-  
so z rosolu ( solo-  
ne) Ozor wolo-  
wy glowiznawie-  
przowa/ y kielbas  
sy z gorczycą.

A coscie pili?

Biale / Garne /  
Gdanskie piwo.

Francuskie / Mo-  
rawskie/ Ryńskie  
Wegierskie / Si-  
spañskie wino.

Muskatele y mal-  
mazyga.

Was.

Was hat man gegeben als das Tafel-  
lacken ist weggenommen.

Mancherley Obst /  
Kuchen und Con-  
fect.

Äpfel / Birnen / Nüsse  
Kirschen / Pflaumen /  
Pferding / eingelegte  
Quitten.

Darnach haben wir  
getanzt / und sind  
recht lustig gewesen.

Was habt ihr für  
Spielkenne gehabt?

Pfeiffer und Fidler /  
auch einen mit einem  
kleinen Sackpfeiff.

Hastu auch einen  
Kausch gehabt?

Da behüte mich Gott  
vor / es ist Sünde /  
und Schande sich  
vollzusauffen.

A co dano / kiedy o-  
brus zdjeto ?

Rozmáite Owoce  
Placki / (kolače)  
y Konfekty.

Jableá / gruski / o-  
rzedhy / wiśnie / śli-  
wy / broskwinie /  
pigwi w miedzie.

Potymesmy tánc-  
wali / y byliśmy  
práwie dobry  
myśli.

Coscie zá grače  
mieli ?

Pisętki ( Trebás  
če ) y Strzypki /  
też jednego z mul-  
tánkami.

A podpiles ( pod-  
pilas ) też sobie?

Oże mie tego w-  
choway / sromotá  
to jest y grzech w-  
pić sie. Ein:

Ein Gefäll hatte ich Młodzieniec jeden  
voll gefossen / und upił sie był / w o-  
wolte einen Hader izał sie a adzić/  
ansangen / aber man ale wyphniono  
stieß ihn zum Hause go z domu.  
hinauß.

Ich verlor ein hübsch Zambilem z gubi-  
Echnupretuch / da lam) piekna chust-  
gerewet mich. ke / ktorey mi izał.

Wenn ich ihr heimz A kiedyscie bli do  
gangen. domu.

Als man zur Stadt Kiedy z Miastá  
ausgeleitet. wydzwoniano.

Als man das Thor zur Kiedy brame za-  
schloß. mykano.

Umb Sieben / Achte / O siódmiu / osmiu /  
Neun / Zehen / etc. dziewiąty / dzie-

Umb Mitternacht. śiaty etc.

Die Hanen kreheten O pulnocy.  
schon. Jużci Kurzy piali.

Das Fünffzehen Pietnasta Rozmo-  
de Gespräch / vom wá / o pogodzie.  
Wetter.

Was ist für Wetter Co za pogoda  
draußenz? na dworze?

Es ist ein schönes / böses / trübes / unbeständiges Wetter. Jest piękna / zła / pochmurna / nie-  
stareczna pogoda.

Die Sonne scheint / der Mon. Słońce świeci / Księżyc.

Für den Wolken kan die Sonne nicht scheinen. Przed Obłokami nie może świecić.

Es ist warm / heiß draussen. Ciepło / gorąco na dworze.

Es ist eine grosse Hitze und grosse Dürre. Znoy jest wielki y wielka susza.

Wann SOIT der Herr wolte einen gnädigen Regen verleihen für das liebe Gerende. Kiedyby Pan Bóg raczył obdaruć draczego użyć dla miłego zboż.

Es riselt / es regnet. Deszcz kropi / deszcz pada.

Es ist ein feiner warmer Regen gefallen / der wird dem Gerende sehr gesund seyn. Spadł piękny ciepły deszcz / będzie ten zbożu bardzo zdrow.

Laub und Gras ist nach diesem Regen. Liście y trawa po tym dżdżu jakoby  
głuch



gleichsam lebendig  
geworden / und grü-  
net / daß es eine Lust  
ist anzusehen.

Es ist ein solcher Platz  
regen gefallen / als  
hatte man mit Ey-  
mern gegossen.

Er hat das Getreide  
auff dem Felde nie-  
dergeschlagen / aus-  
gerissen / und großen  
Schaden gethan.

Er betriff mich auff  
dem ebenen Felde /  
da ich mich nirgend  
bergen köndte.

Ich bin durch und  
durch naß gewordē/  
man hette nicht ei-  
nen trockenen faden  
an mir gesunden.

Es ist allenthalben  
groß Wasser auffm.

ożyta / y zieleni sie  
aż miło ná nie pá-  
trzyć.

Taki gwałtowny  
deszcz spadł / iakoby  
woborkami lał.

Zboże ná polu po-  
tłukł / wyrył / wiel-  
ką škodę poczynił.

Zdybał mnie ná go-  
łym polu / gdzie  
nie nigdziey nie  
moż (mogła)  
zchronić.

Zmożliem ( zmo-  
żliam ) do mile-  
go śczerą / nie ná-  
laziłby był ná mnie  
y iedney suchey  
nitki.

Wtedy woda  
wielka ná polu y  
Felde:

Felde und auff den  
Wegen.

po drogách.

Es schnehet.

Śnieg pada.

Es ist schnee gefallen  
eines Knies tieff.

Spadł śnieg aż do  
kolan.

Das wird gute Schlit-  
tenbahn geben.

Bedzie dobra san-  
na drogá.

Und zwischen den Zäu-  
nen sind die wind-  
wehen bald eines  
Kerles tieff

A między 'plotami  
zasy pyśa mało nie  
na chłopie.

Es ist ein solch steu-  
ben draussen / daß  
man die Welt nicht  
sehen kan / das einer  
die Augen nicht kan  
auffthun.

Jest taka kurzawa  
na dworze / że y  
świata niewidac /  
że człowiek y oczu  
nie moze otwo-  
rzyć.

Es hagelt.

Grad pada.

Nicht weit von hie  
sagt man / das es  
sehr gehagelt habe /  
und habe das Ge-  
trände niederge-  
schlagen / und alles  
Obst abgeschlagen.

Nie daleko ztąd /  
powiedają / że  
spadł wielki grad  
ktory zboże po-  
tłukł / y wszystkie  
owoce stracił.

Man sagt auch / es

Powiedają też / że  
seyn

- |                              |                       |
|------------------------------|-----------------------|
| seyn die Körner ge-          | galki gradowe         |
| wesen / wie die Taus-        | były iako gołebie     |
| ben ener.                    | iaycá.                |
| Das ist eine grosse          | Jest to wielkie ska-  |
| Straffe Gottes.              | ranie Boże.           |
| Es reißet.                   | Szron pada.           |
| Es freyert.                  | Marznie.              |
| Es hat gefroren.             | Marzło.               |
| Es wird diese Nacht          | Bedzie tey noey       |
| hart frieren.                | mroz tegi.            |
| Es ist so ein harter frost / | Taki to mroz tegi /   |
| und so eine grüns-           | y takie okrutne zi-   |
| mige Kälte / daß mir         | mno / że mi rece y    |
| Hände und Füße               | nogi zmarły.          |
| erfroren sind.               |                       |
| Alle Ströme und Tei-         | Wszystkie rzeki y je- |
| che sind zugefroren.         | ziora zamarzły.       |
| Siehe welch ein dick         | patrz jaki to lod     |
| Eis / welch ein lan-         | miasty / y jaki to    |
| ger Eispapst daß ist.        | spiel długi.          |
| Und jenem Fuhrmann           | Y onemu furma-        |
| ist der Bart gefro-          | nowi broda            |
| ren.                         | zamarła.              |
| Man sagt auch / es sol-      | Powiedają też że      |
| len viel Leute unter-        | wiele ludzi po-       |
| wegens erfroren seyn.        | drożnych pomar-       |
|                              | ło od mrozu.          |

Es ist wol gläublich in / Podobieństwo / a  
einer solchen grim- / zwołać cżá w tá-  
migen Kälte. / kim okrutnym zi-  
mnie.

Es ist glatt draussen / Sliśko iest ná-  
man muß gar vor- / dworze / trzeba  
sichtig gehen. / barzo ostrożnie  
chodzić.

Ich habe so einen er- / Padłem (padłam)  
schrecklichen fall ge- / tak śkarądnie /  
than / daß ich kaum / że ledwie zásie  
wieder konte aufste- / mogł / (mogła)  
hen. / wstać.

Hab ich dir doch gesa- / Wszakemci powie-  
get / man muß vor- / dział (powiedzia-  
sichtig gehen. / ła) żebyś ostro-  
żnie chodził (cho-  
dziła).

Es widerfährt wol dem / Trafi się to y na-  
allerthligesten. / medrsemu.

Es steigt auff/ es wird / Burzy się / będzie  
dennern. / grzmiało.

Oder das Wetter wird / Albo się tá burza  
sich noch verziehen. / jeszcze rozeydzie.

Donnert es doch schon / Wszakci już grzmi  
gar ferne. / żebyś daleko.

Der Donner hat in Grom vderzyt w  
 diß Hauß geschla- ten dom y piorum  
 gen / und man hat należiono / ale za-  
 den Donnerkeil ge- dnego nie obra-  
 funden / aber er hat żit.

Das ist ein groß wun- Wielki to jest dziw-  
 der / und geschicht y rzadko sie przy-  
 selten / daß es solte trafi / żeby mia-  
 ohne schaden abachē. ło bydz bezskody.

Es ist noch gut / daß er Jeszcze dobrze ze  
 das Hauß nicht hat dom nie zapalił.

Der Donner hat einen Grom zapalił ie-  
 Hoff angesteckt / da- den dwor / żad  
 von ist eine ganze cała wlica / cała  
 Gasse / ein ganz wieżzgorzala / ca-  
 Dorff / die ganze le miasto zgorza-  
 Stadt weggebrädt / ło / tylko Kościół  
 allein die Kirche ist żostat.

Auch die Kirche ist V Kościół zgorzał  
 weggebrandt / und y dzwony sie roz-  
 die Glocken zers- stopiły / ogień by-  
 schmolzen / das Gew- ło widzieć daley  
 er hat man über drey niż nątrzy mile.  
 meilen sehen können

Es

Es ist nicht wunder /  
denn es ist ein solch  
frachen gewesen /  
als ich mein Tage  
nicht gehört habe.

Es bliger.

Warum machen die  
Leute das heilig.  
Creuz für sich / wenn  
es bliger?

Da frage die Gelehr-  
ten drum / ich bin ein  
einfältiger Mensch.

Es ist so ein alter Ge-  
brauch.

Die Erde bebet.

Man sagt / es sey an  
etlichen Orten ein  
solch Erdbeben ge-  
wesen / daß große  
Häuser / hohe Thür-  
me / und starke  
Schlösser sind ein-  
gefallen.

Das bedeutet nichts  
guts.

Nie dziwci to / bo  
takie było trza-  
skanie / jakiegom  
jako żyw (żywa)  
nie słyszał (słyszą-  
ła.)

Słyska sie.

Czemu sie ludzie  
żegnają świętym  
Krzyżem / kiedy  
sie słyska?

Pytają wczonych o  
to / iąc prostał  
(prostaćka.)

Tak to stary oby-  
czaj.

Ziemia sie trzęsie.

Powiedają że na  
niektórych miej-  
scach takie było  
trzęsienie ziemi /  
że y wielkie domy /  
wysokie wieże / y  
mocne zamki w-  
padły.

To nie znaczy nic  
dobrego. Die

Die Leute sagen auch  
gemeiniglich mehr/  
als es an ihm selber  
ist.

Es ist ein Rebel ent-  
standen / und ein  
rechter stinkender  
Rebel.

Wo solche Rebel seyn/  
entweder da stirbt/  
oder wird sterben.

Das wird die Sonne  
vertreiben / wenn sie  
wird auffgehen.

Es thauet mit Macht.

Es were besser / daß es  
ein wenig mit fröhe /  
den wo es mit macht  
thauen wird / so wird  
es groß Gewässer  
geben.

Es ist iekund sehr ge-  
fährlich über die  
Weißel zu fahren /

Ludzie też pospoli-  
cie wiecey powie-  
dą niżeli samo  
w sobie jest / (ni-  
żeli się sama rzecz  
ma.)

Powstała mgła / y  
práwie śmierdzą-  
ca mgła.

Kiedy takie mgły  
są / tam albo mrze  
albo będzie mor.

Kospedżito słońce /  
skoro wznidzie.

Tąje groaktem.

Lepiejby były  
przymrozki / bo je-  
śli gwałtem be-  
dzie rąjało / tedy  
będzie wielka po-  
wódź.

Bárzo teraz niebe-  
spieczno przez  
Wiśle iąchac / bo  
dena



denn das Eis ist  
nicht fest.

Viel Leute sind eingee-  
fallen / etliche hat  
man gerettet / etliche  
sind auch mit Pfer-  
de und Wagen ver-  
soffen.

Und wie man sagt /  
so hat das Wasser  
viel Häuser und Dör-  
fer weggerissen / das  
Feld und die Wiesen  
beschwemmet.

So sind die Berberis-  
schen auch in groß-  
ser Furcht / die Dä-  
mme möchten auf-  
reißen.

Die Weiffel hat die  
Dämme schon aus-  
gerissen / und grossen  
Schaden gethan.

Es sind etliche tau-  
send an Menschen  
und Vieh ersoffen.

lod nie mocny.

Wiele ludźi zako-  
miło sie / niekto-  
rych ratowano /  
niektorzy też y z  
konimi y zwozmi  
potoneli.

A jako powiedaia /  
tedy weda wiele  
domow y wiosek  
porwała / pola y  
łąki zabrała.

Y zutawianie bár-  
zo sie boja / żeby  
sie groble (tamy)  
nie przerwały.

Jużci Wiśła gro-  
ble przerwała / y  
wielkie szkody po-  
czyniła.

Kilka tysięcy ludźi  
y bydła potonelo.

Das

Das wird Idrach zu  
grosser Thewrung  
geben.

Das Wasser ist nun  
wieder gefallen/ und  
hat Gott lob / kei-  
nen Schaden ge-  
than.

Das ist eine grosse Gna-  
de Gottes.

Der Wind wehet/ und  
ein kühles Windlein.

Es erhebet sich ein  
Sturmwind.

Gott der Herr wolle  
sich derer erbarmen/  
die gesund auff der  
See sind.

Ich höre/ es sollen et-  
liche Schiff im nech-  
sten Sturm geblie-  
ben seyn.

Żtad będzie przy-  
czyną ku wielkiej  
drogocie (wielka  
drogosc wroscie.)

Juzi woda wpa-  
dła / a chwala  
Bogu / żadney  
škody nie czynila.

Wielka to łaska  
Boga

Wiatr wieje / y  
piekny chłodny  
wiatrek.

Wielki wicher pow-  
staie.

Alnie Boga sie-  
zmiłuy nad ty-  
mi / (stoytym na  
pomocy) co teraz  
na Morzu są.

Słysz / że kilka O-  
kretow w one-  
gdayszym tur-  
miezgineko.

Das

Das Bolet ist schwer, Ludzie ż trudno-  
lich davon kommen. ścigać wsi.

Auch grosse gewaltige D wiełkie hánie,  
Bäume hat er etli- bne drzewa nie-  
che zerbrochen/ etli- ktore pogruch-  
che mit wurkeln und tal/niektore z ko-  
allein ausgerissen. rzeniem y ze wsi-  
stkim wyrwał.

Es ist erschrecklich als Stráśno ná ten  
dann im Walde zu- czas w Boru ja-  
fahren/ wenn groß- chác / Kiedy wiatr  
Wind ist. jest wielki.

Herr GOTT behüte pAnie B O G E/  
uns für solchẽ schäd- raczże nás wcho-  
lichen Ungewitter. wac takiey siles  
dlimeyniepogody.

GOTT dem Herrn Chwała pAnu  
sey danck für das B O G U / za ta  
schöne Wetter. piekna pogode.

Das Sechszehen- Szesnasta Rozmo-  
de Gespräch/ vom- wa/ o Graniu.  
Spielen.

W mir recht ist / Żeśli dobrze ba-  
so haben wir heut- że / tedy dzi-  
einen Feiertag. sia mamy święto.

G Was

Was ist ihm denn  
mehr?

So werden wir nicht  
arbeiten/wir werden  
nicht studiren.

Wir mögen paciren  
gehen / spielen und  
kurzweilen.

Ich wolte wol auch  
gern mit euch gehen/  
wenn ich dürfte.

Warum darffst du nicht?  
Mein Vater lest mich  
nicht/ wenn du mir  
woltest ein gu. Wort  
verleihen/so würd er  
mich lassen.

Ich wille versuchen/  
ob ich etwas künde  
ausrichten.

Herr Better / vergönn

A coż wiec (tedy?)

Nie bedziem robić  
nie bedziem się w-  
żyć.

Bedziem wolno  
przechodzić się /  
grać y krotchwi-  
le stroić.

A jabychci rad z  
wami siedł / kiedy-  
bych śmiał.

(A jabychci rad z  
wami śl / kiedy-  
bych śmiał)

Ażemu nie śmiesz?  
A jeda (dopuszcz) /  
mi Pan Ociec /  
kiedybyś się chciał  
(chciał) z mną  
przyjść / tedy-  
by mi posłał.

Spórrze / jeśli co  
moga spráwić.

Panie Stryju / do-  
nes

net eurem Sohn/  
daß er möge mit uns  
für die Stadt gehē /  
sind doch jeund die  
Hundstage.

Frau Medder / ver-  
gönnet eurer To-  
ter / daß sie möge mit  
uns in den Garten  
gehen.

Wir wollen spielen /  
Blumen brechen /  
Kränze machen.

Das gestatte ich nicht/  
denn ich weiß / daß  
ihr werdet zu wercke  
gehen / und einer dem  
andern Schalkheit  
thun.

Ihr möget wol / aber  
haltet euch fein züch-  
tig / daß nicht Klage  
über euch komme.

Komm mit / der Herr  
Vater hat es schon  
nach gegeben.

zwołcie wássemu  
synowi / áby z ná-  
mi mogł wynisć  
zá miásto / wóstat  
teraz psie dni.

Pani Ciotko / do-  
zwołcie wászey  
Corce / áby z námi  
mogła wynisć do  
sadu.

Bedziem grác /  
kwiatki rwác /  
wianki wić.

Tego niedopusz-  
bo ja wiem / że be-  
dziecie pustosząc  
y jedno drugiemu  
złość wyrządzać.

Możecie / ále z á-  
choryayćie się  
skromnie / żeby ná  
was skarga nie  
przyšla.

Podź / jużci Pan  
Ociec dozwołił.

Gij

Was

Was wollen wir spielen? A coż bedziem grać?

Ein jeglicher sol ihm ein Spiel erwählen/ und was er erwählen wird/ das sollen die andern mit ihm spielen. Każdy ma sobie gra wybierać / a co on wybierze / to drudzy z nim mają grać.

Wer sol erst anfangen? A ktoż pierwey poćmie?

Wir wollen drumß losen. Bedziem o to losy miotać.

Das Loß ist auff mich gefallen. Los ná mis pabl.

Kompt / wir wollen den dritten jagen. Podźmy gonić trzeciego.

Das ist ein Mägde Spiel / last uns lieber der Keulchen spielen. Dziewczato grá / ráczey bedziem galki grać.

Hier ist mein Paar / lege ihr euer Paar auch dazu. Owo jest moja pára / przyłożcieś wy też swoje pary.

Wenn gerade wird im Grüblein seyn / so hab ichs gewonnen / Jesli cetno będzie w dołku tedy ja wygram / a iesli wo

- wo aber ungerade /  
so hastu es geworfen.  
Ich wette mit dir / wer  
die meisten hinein  
wirfft.  
Thue mir nicht unrecht /  
oder ich schlage dich  
an den Kopff.  
Das hab ich geworfen /  
verspielet.  
Welch ein schelmisch  
Glück ist das?  
Ich habe schon meine  
alle verspielet.  
Weist du auch wol /  
daß du mir gestern  
alles das meine ab  
gewonnen hast.  
Lasset uns etwas an  
ders spielen / ich bin  
des Spiels schon  
müde.  
Was wollen wir denn?  
Lasset uns den Ball  
schlagen.  
Es hat viel Lauffens /  
lich / tedy ty wy  
graß.  
Zakład / kto wie  
cey wrzuci.  
Nie żyni mi krzy  
wby / boć dam w  
leb.  
Tom ja wygrał /  
przegrał.  
Jakie to lotrowe  
ście szczęście?  
Jużem swoje wszy  
skie stracił.  
A wieś też / żeś mi  
wczoraj ze wsyst  
kiego ograł.  
Graymyż co in  
go / już mi ta gra  
omierza.  
Coż tedy chcemy?  
Graymyż pile.  
Ale trzeba wiele  
i



umnd macht müde  
beine.

biegac / y biega-  
niem nogi mor-  
dowac.

Ich wil lieber Karten  
oder im Bret spie-  
len / das kan man si-  
kend verrichten.

Wole ja karty grac  
albo warcaby / to  
sie moze siedzac  
odprawic.

Das gehört den Spitz-  
buben / nicht ehrlu-  
blichen Kindern.

To przyslucha kos-  
tyrom / nie dzia-  
kom wczimym.

Dazu so weiß ich / daß  
du die Würffel knip-  
pen kanst.

Do tego wiem / że  
ty kostki winiesz  
kladac.

Ist nicht besser Regel  
schieben?

Wzali nie lepiey  
kregle grac?

Ja freylich / und ich  
hatte nicht drauff  
gedacht.

Wofem / a jam  
sie tego nie domy-  
slit.

Schiebet ihr / ich wil  
auffsehen.

Cistayciez wy / a ja  
stawie.

Warumb wollen wir  
dann spielen?

A o coz bedziem  
grac?

Der Mann sol einen  
Schilling auffsehen.

Kazdy ma stawic  
po szelagu.

Ich spiel nicht umb  
Geld / wolt ihr umb

Janie gram o pie-  
niadze / dycecieli

einen

eine Stirnckel/so wil ich mit.	o szjudiek / tedy bede z wami grat.
Wolan so wirff hin.	Wiec ciśni.
Das ist eine Pudel.	To iedno pudło.
Die Kugel gieng wol gerade zu / aber sie sprang über.	Kulac wprawdzie prosto y dobrze szła ale przeskoczyła.
Das ist ein Regel / zwei / drey / vier / fünf Regel.	To ieden Kregiel/ dwa kregla / trzy/ cztery kregle / pięć kregli.
Ich habe gewonnen / halt her die Stirne.	Wygralem / na- staw żółto.
Hab dir die Franko- sen/ich gläube du ha- best enserne Finger / als hätte er mich mit der Keule geschlage.	Day sie francy / wierze że masz że- lazne palce / wla- śnie iakoby mie slaga vderzył.
Daß mir eine Beule ist auffgelauffen / so hat er mich geknüpft.	Aż mi guz wystokł/ tak mie tryknął / (vderzył.)
Der Hencfer mag mit die spielen.	Niechay kätz toba gra.
Ich habe mich erhitzt / daß mir mein Hebd gar naß ist vom Schweiß.	Vznoitem sie / aż mi kofulá od po- tu mokra.

Kompt

- Kompt wir wollen ins kalte Bad gehen. Podźmy sie kąpać w zimney wodzie.
- Ich wil wol mit gehen/ aber baden wil ich nicht/ denn ich kan nicht schwimmen. Poydeć z wami / ale kąpać sie nie bede / bo pływać nie umiem.
- Wir wollen dichs lehren. Nauczemy cię.
- Ich begehre dieser Lehre nicht / denn die besten Schwimmer ersauften am allerersten. Nie pragnęć iatey nauki / bo najlepszy pływać narychleył.
- Auch gestern ist ein Jung ersoffen / der da wol schwimmen kunde. Wczorą chłopiec utonął / który do brze umiał pływać.
- Wiltu nicht baden / so warte uns der Kleider / daß sie uns niemand wegnehme. Jeśli się nie chce kąpać / tedynam pilnuj się / żeby je nam nie pobrano.
- Siehe ich kan auff dem Rücken schwimmen. Wey ja umiem wznak pływać.
- Und ich kan unterm Wasser schwimmen. A ja umiem nur kiem pływać.

Gehe

Gehe da nicht hin / es ist tieff da / du wirst  
versauffen. Nie chodź tam / bo  
tam głęboko / w-  
tonieś.

Hie komme her / hie ist es nicht tieff / es geht  
laut: biß an die Knie. Haywo sam podź /  
bo tu miatko / le-  
dwie jest do kolan.

Ich habe des Badens schon genug. Już ja mam boszyć  
tego kąpania.

Wer hat mir meine Kleider versteckt? A ktoż mi ścicy  
skrył?

Wenn ichs wüßte / wer's  
gethan hat / ich ge- Bychci wiedział /  
lobs ihm / er soltemis kto to wczynił /  
nicht umbsonst ge- ślubnie / żeby mi  
than haben. tego przypłacił.

Ich hab's gethan / sey  
nicht böse / ich habe Jamci to wczynił /  
nur mit dir gescherzt. nie gniewaj się /  
tylkom z tobą żart-  
rował.

Das ist gethan / mi das  
ist gut / ich dachte Arys to wczynił / to  
daß es ein ander  
besser / minima-  
lem / żeby kto inny.  
were.

Was wollen wir nu A teraz co będziemy  
thun / daß wir den  
czynić / żebyśmy  
w Tag

Tag so hin bringen?

ten dzień tak strawili?

Siehe da kommen die  
Fechter / wollen  
wir ansehen / wie sie  
fechten.

Oto idą fermierze  
a chcemy się przy-  
patrzeć jakto fer-  
mują?

Das können wir alle  
Tage sehen.

Mozem to co dzień  
widzieć.

Es ist ein Gauckler  
hie/ der kan wunders-  
bare salkame Bos-  
sen/ laßet uns lieber  
dahin gehen.

Jest tu jeden Ku-  
glarz/ który umie  
dziwne foremne  
stukli/ lepiey tam  
podźmy.

Ich frage nach dies-  
sen Zoten nicht / ich  
wil lieber dem Tanz-  
meister ansehen / der  
kan schöne artige  
Wälsche Tänze und  
artige Sprünge.

Nie dbam ja o te  
frąski/ wole sie ta-  
niećnikowi przy-  
patrzeć/ który u-  
mie piękne mi-  
sterne Włoskie  
tańce y stoki  
misterne.

Wenn ihr wiisset / was  
ich weiß / so würdet  
ihr das alles zu frie-  
den lassen/ und wür-  
det mit mir gehen.

Byście wiedzieli /  
co ja wiem / daś  
libyście temu w sy-  
stkiemu pokoy / a  
slibyście ze mną.

Was weisstu denn?

Coż tedy wiesz?

Zekunder wird ein  
Fürste hier einzies  
hen mit dreyhundert  
Pferden.

Teraz tu Książę  
wiedzie ze trzema  
Tykonami.

Da wird man statth  
che Reuters Spiel /  
Turnier / und Ren-  
nen halten / da wer-  
den sie stechen / nach  
dem Klingeln reihen  
scharff stechen / Baas-  
ren hehen / und daz  
gleichen / da wil ich  
hingehen.

Tam beda zacne  
igrzyska rycerskie /  
turnieje y goni-  
twoy / tam sie beda  
zbić / do pier-  
ścionka gonić / na-  
ostre gonić / nie-  
dzwiedzie szwać  
y tym podobne  
rzeczy odprawo-  
wać / tam ja poy-  
de.

Man wird aber da  
nicht jedermann ein-  
lassen.

Alle tam nie każde-  
go wpuszczą.

Da weiß ich guten  
Rath zu

Wiem ja w to po-  
trafić.

Ich habe einen bekann-  
ten / gute kundschaft  
an des Fürsten Hoff.

Tam ja znajome-  
go / dobre zachowa-  
nie przy dwor-  
ze Książęcym.

Wie hat die dieje

A jakosci sie po-  
Kuch-

Kurzweil gefallen?

dobrá tá proto-  
chvilá?

Solche Dinge habe ich  
mein Tage nie  
sehen.

Takich rzeczy nie  
widzialem jako  
żyw.

Ich dancke dir / daß du  
mich hast mit ge-  
nommen.

Dziękuję / że śmia-  
z sobą wziął.

Wenn kommen wir  
wieder zusammen.

Aliedy się zaś zey-  
dziemy (z sobą wj-  
rzemy?)

Auff die Miwoche /  
wils Gott / wo es  
wird schön Wetter  
seyn.)

We Srobie / da  
pAn Bog / ie-  
śli będzie pogo-  
dą.

Das Siebenzehnte  
de Gespräch.

Siódemnasta Ko-  
mowa.

Von mancherley  
Kleidung.

O różnaitym O-  
dzieniu.

Sehr Vater / sehet  
doch / wie mein  
Wamnes und Bü-  
xen zerrissen seyn.

Anie Wyżę /  
patrz jedno W.  
M. jako mi się  
kabat y ubranie  
zdrápaly.

Wo hastu sie also zer-  
rissen?

Kedys je tak zdrá-  
pał? Ich



Ich blieb an einem Záwádzilem sie o  
Nagel behangen. gozdź.

Ich hab's nur lange ge- Nosilem (nosi-  
tragen / ich gedenc's tam je już dawno!  
faum / wenn sie sind ledwie pámietam  
new gewesen. Kiedy nowe były.

Sihe / diß habe ich viel Wey / tom ja dlu-  
länger getragen / als żeynosił / niżej ty /  
du / und gleichwol á przecie jeśćce  
ist es noch ganz / da cále iest / niemáś  
ist nicht ein einig tui jedney dziu-  
Lochlein drinn. rečki.

Auff der Schelmercy Na rozpúścieś to-  
hastus zerrissen bey ták posárpát / v  
dem Ball / bey den pily / v galek / kie-  
Keulchen / wenn du dy z chłopiety  
dich mit den Jungs idziesz / (chodzisz)  
geschlägest. za leć.

Aber gieb dich zu frie- Ale day pokoy /  
den / ich will dich leh- naućć ja ciebie /  
ren / wie du die Klei- jáko ty śát masz  
der solt zu rath hal- śanować.

Oder kanstus nicht. Albo nie możesz za-  
annehen / oder ein śyć / albo załatać.

Es

Es taug nicht zu ſich Nie godzi ſie wie-  
den. | cey latać.

O ja / das iſt ein gewiß Ale co / pewna to  
Evangelium. | Ewangelia.  
(rzech.)

Sihe / da haſtu Geld/ Oto maſz pienią-  
gehe hin zum Ge- dze/ idź do ſutien-  
wandschneider/ und ká / á kup temu  
kauff dem Buben lotrowi ſukná do  
Gewandt zu neuen nowych ſát.  
Kleidern.

Aber ſihe / daß du eſs Ale pátrz żebyś co  
was guts unnd friſz dobrego á ſwieże-  
ſches ausleſeſt / das go obrat/ coby nie  
nicht verlegen ſen. było zleżale

Wie viel ſol ich neh- A wiele mam  
men? wzać?

Zum Mantel muß er Do płaszczá muſi  
wol vier Ellen habē / podobno mieć  
zu Hoſen rñ waines cztery łokcie / do  
drey / zu Strümpf- ubrami a y do ká-  
ſen/ glaublich / habe bátá trzy / á do  
er an drey Viertel ge- poń. choch wierzo-  
nung. że doſyc będzie  
raiać zá trzy  
czwierci.

Mein

Mein Herr Vater /  
laß mir Seemische  
Strümpffe machen  
und ein Cordurvanè  
Wammes / gegen  
den Sommer / daß das  
Gewand ist all zu  
heiß.

Wolan so nimb ihm  
ein gut Boockell zu  
Strümpffen.

Siehstu / du loser Bu-  
be / wie du mir so  
viel kostest / und  
gleichwol wiltu nicht  
fromb unnd gehor-  
sam seyn / wilt auch  
nicht fleißig lernen.

Die Mägdelein kosten  
euch noch viel mehr /  
als ich / die haben ein  
hauffen schöner stat-  
licher Kleider / und

Moypanie Wyże /  
daj mi W. M.  
zamsowe poń-  
żochy zrobić / y  
kabat korduba-  
nowy na lato / a-  
bowiem pod su-  
knem bärzo gor-  
co.

Wiec mu weźmi  
jaka dobra skora  
kozłowa do poń-  
żoch.

A widzisz / lotrze  
niecierliwy / jako  
nie tak wiele ko-  
stujesz / a przecie  
nie chcesz byc do-  
brym y poslu-  
snym / nie chcesz  
sie też pilno uczyć.

Daleko wiecey W.  
M. kosztują dzie-  
wczęta / niż ja / co  
mają gromadę  
piękných kosto-  
st

sie sind noch viel  
schlimmer / als ich  
bin.

Ich habe nur das eini-  
ge Kleidlein / dar-  
innen muß ich alle  
Tage gehen.

Bist du nicht fromb  
seyn / so wil ich dir die  
Kleider nehmen / und  
wil sie einem Pra-  
cher Jungen geben /  
und du solt nackt  
gehen.

Was trägst du unterm  
Mantel?

Ich trage Leinwand /  
Gewand / Samet /  
Seiden / Türkisch  
Grobgrün / Kar-  
den / Adamascheck.

Ich wil zum Schnei-  
der tragen / und wil  
mir neue Kleider  
machen lassen / deß

wonich hat / á one  
daleko sa gorse /  
niželi ja

Ja tylko te jedna  
mam / w ktorey  
muße chodzie ná  
káždy dzien.

Nie bedziešli do-  
bry / tedyc te šaty  
wezme / á dam je  
ktoremu chlopie-  
ciu zebračciemu /  
á ty nágo bedzieš  
chodzil.

Co niesieš pod  
pláščem?

Niose plotno / su-  
kno / áksamit / jed-  
wab / Turecki  
grubrin / kánáfác /  
kytayke / jádamá-  
šek.

Zámiose do krávo-  
cá / y dam sobie  
nowe šaty vro-  
biť / bo mi sie sta-  
ne

Die alten sind schon  
zurissen.

Laß sehen / was ist's für  
Farbe.

Es ist weiß / schwarz /  
roth / grün / gelb /  
braun / blau / grau /  
leibfarbe / gesprengte  
Farbe.

So wirstu sehr stat-  
liche Kleider kriegen.

Ich armer Gesell / ich  
armer tropff / muß  
mich mit einem gra-  
uen Röcklein behel-  
ffen.

Ich armes Mägdlein /  
muß mich mit einem  
leinen zerrissenen  
Kittlein behelffen /  
das ist mein Son-  
tags und alletages  
Kleid.

Des Winters hab

re już podrápaly.

Wtaz cożá máśc?  
(fárbáz)

Jest to białá / czar-  
na / czerwona / zie-  
lona / żółta / bru-  
natna / modrá /  
fára / cielista / na-  
krápiana, máśc.

Dostaniesz tedy  
bárzo kosztowne  
fáry.

Ja vbogi pácho-  
też / ja niebora-  
żek muß na fá-  
rey sukience prze-  
stać.

Ja nieboga muß  
ná płócienney po-  
drápáney kiece  
przestać / toć mo-  
ja oświetna y  
powśednia fáta.

A zimie mam su-  
ich

Ich einen gefutterten Roet oder Pelz.	Łnia podfitya al- bo Łozuch.
Was wiltu hievon machen lassen?	A coż tego daś v- robić?
Eine Hülle/einen Kra- gen/eine Schmary/ einen Schork.	Plasć / opleceć / metlik / letnik.
Handschuh und Strümpfe kan ich fertig beym Krämer kauffen.	Kekawice y pono- żochy (nogawki) moge gotowe ku- pić v Kramarzá.
Womit wiltu es fut- tern lassen?	A czymże daś pod- fyc (futrować?)
Mit Zobern / Bibern/ Mardern/Wolffen/ Bielraffen/Ottern/ Fuchsen / Kanin- chen/Wilde Katzen/ Iltissen/Schafsfel- len/Grau Berck.	Sobolami / bo- brami / kunami/ wilkami / rusoma- mi / wydrami / lisami / krolizami/ dzikiemi kotami. tchorzami / baras- nami / popielicás mi.
Wozu wiltu denn die Leinwandt anwenden.	A plotno ná co obroćisz?
Die dienet zu Hemde	To sie przygodzi den/

den/ Krösen/ Fußso-  
cken/ und Schnup-  
peltüchern.

Hastu denn keine neue  
Schuh oder Kor-  
cken?

Ich habe sie schon beim  
Schuster bestellt.

Mich jammert dein/  
daß du so zerrissen  
hergehst.

Ich werde nicht lange  
also aehen/ ich wer-  
de alles neu haben.

Mein Herr! Vater  
hat mir schon ein  
perlen peck gekauft/  
und ein Silbernen  
vergülden Gürtel  
und Scheiden.

Und die Frau Mutter  
hat mir eine güldene  
Kette mit einem  
stattlichen Geheng/

do koful/ krezow/  
skarpetek / y do  
chusiek.

A niemaż nowych  
trzewikow / albo  
korkow?

Jużem je dała ro-  
bić w szewca:

Zal mi cie / że tak  
odrapano cho-  
dzisz.

Nie długo tak be-  
de chodziła/ wnet  
wszystko nowo  
bede miała.

Pan Ociec moy  
kupil mi już per-  
lowa tancie (per-  
lancie) y pas srebr-  
ny y nożny ) no-  
żenki )

A Pani Matka  
sprawiła mi łań-  
cuch złoty/ z ko-  
stowanym zawie-  
und



und etliche Finger Ringe machen laßē.	sieniem / y kiltā pierścionkow.
So wirstu sehr stattlich werden / stattlicher als des Bürgermeis- ters Tochter.	Będzieś tedy bār- zo stroyna / stroy- niejszy niżli Bur- mistrzowa Córka.
Was frage ich dar- nach / ob du schon mein spottest.	A co ja dbam / choć ze mnie śydziś?
Sey nicht zornig / ich spotte deiner nicht / da behüte mich Gott für / sendem ich scher- ze nur mit dir.	Nie gnieway sie / ja sie z ciebie nie nasmiewam / Bo- że mie tego obroń / jedno z toba żar- tuję.
Gehest du schon weg: Warumb eylest du?	A już idziesz precz? Czemuś sie kwapiś?
Ich muß gehen / ich habe hohe Zeit / mir ist leide / ich möchte schläge kriegen / daß ich so lange außen bin.	Musze iść / Czas mam wielki / beje sie by mie nie vbi- to / iż tak długo mieszkam.
So gehe in Gottes Nahmen.	Idź tedy w Imię Pańskie.

Das

Das Achtezehende  
Gespräch / wie man  
ein Kleid machen  
läßt.

Herr Vater ich bitte/  
laßet mir ein new  
Kleid machen gegen  
die heiligen Tage.

Denn das alte ist  
schon zerrissen / und  
die Posament / Bre-  
me sind abgetrennet.

Ist doch noch kein  
Jahr / daß ich dir  
habe machen lassen.

Es ist schon länger als  
drey Jahr / darzu so  
hab ichs alle Tage  
getragen.

Du fundtest noch wol  
länger drinn gehen /  
wenn du es zu rath  
hieltest.

Osinnasta Rozmo-  
wá / jáko šáty ro-  
bić dąja.

Panie Wyżze /  
proşe day mi  
W. M. nowa  
šáte vrobic ná  
šwietá.

Bo mi sie stára już  
zdrápala / á páso-  
mony / bramy sie  
odproly.

Wszak jeśćże roku  
niemasz / jákomci  
ja dać vrobic.

Już temu daley  
niżeli trzylata / do  
tego nošilem (no-  
šilam) ja ná każ-  
dy dzień.

Mogłbyś (mogła-  
byś) jeśćże dłu-  
żej w niej cho-  
dzić / kiedybyś w-  
miał (w miała)

szedzić.

Jch

Ich halts zu rath auff's  
 beste als ich kan /  
 und gleichwol reist  
 es. Ozgedzec ja jako  
 nalepiey vmiem/  
 a przecie sie drze.

Es were ant kausen /  
 wer Geld hatte. Dobrzeby kupic /  
 ktoby pieniadze  
 miał.

Ihr habt einen großen  
 Sack voll Ge'd / ich  
 habe ihn wolgesehen. Ma W. M. wiel-  
 ki wor pieniedzy /  
 widzialem / (wi-  
 działam) go ja do-  
 brze.

Als die Frau Mutter  
 die Kiste auffma-  
 che. Kiedy pani ma-  
 cka skrynیه otwo-  
 rzyła.

Das sind Rechenpfen-  
 ning gewesen. Licznanyć to by-  
 ły.

Ich weiß wol / was  
 Rechenpfenning sind /  
 und was Ungerische  
 Gulden sind. Wiemci ja co licz-  
 many / a co we-  
 gierstkie złote.

Bistu so klug? Wieret tak mądry  
 (mądra?)

Junge lauff hin zum  
 Krämer / und bitte  
 ihn / er wolle mir ein Chłopce idź do  
 Kramarza / a pros  
 go żeby mi przy-  
 stiać

Stück vom schlechten Gobarin schiefen / die Ele zu sieben oder acht Groschen.

Mein Herr Vater / laßet mir etwas gutes und hübsches machen.

Ist denn das nicht hübsch genug?

Ja die Praher pflegen also zu gehen.

Was? Bistu denn ein Edelman? Ein Edel Jungfrau.)

Du bist ein Bauer / bengel / eine Bauerin.

So wil ich ihn auch auff die Gasse / auff den Miß-Haussen schmeißen.

So wil ich dir auch hübsch mit der Ruthe auff den Hindern geben.

sta. skute prostego grubrynu / lotiec po siedmi albo po osmi groszy

Familsky Panie Wyże / day mi W. M. co dobrego y pietnego vrobic.

A wiec to me piekne dosyc?

Alle zebracye tak chodza.

A tyś co? podobnoś Szlachcic! (Szlachcianka.)

Gburzytes / gbur. Tak ty.

Wiec go tez wyrzuce na ulice / na gnojowisko.

Wiec ja tez tobie pieknie dam rozga w dupę / (w posladek.)

Ach

Alhie schickt er euch vier Stück viererlen Farbe / da solt ihr auslesen / was euch gefällt.

Oto wam posyła cztery sztuki czworakęj masći / macie sobie wybierać / co sie wam podoba.

Fran / kompt / helfft mir das beste und schöneste auslesen.

Zono / podźcie / a pomóżcie mi co nalepse y najmeyse wybrać.

Das ist eine greuliche Farbe.

Szpetna to masć.

Das ist dünne / und scheint mürbe / und verlegen.

To cienkie ( rzadkie ) jest / y zda mi sie wiotche / y zleżale.

Nach meinem Gutdüncken ist das das beste.

Wedlug mego zdania / tedy to nalepse.

Bringe ihm das wieder / das Geld wil ich ihm Morgen schicken.

Odnes mu to zaś sie / pieniadze posle mu jutro.

Brinas hin zum Schneider / und laß

Zanies do krawca / a day sobie nowa

dir einē neuen Rock  
machen.

sułnia wrobić.

Ein guten Tag Wei-  
ster.

Dobry dzień Pa-  
nie Krówęze.

Habt ihr auch viel  
Arbeit jegund?

A macie też teraz  
wiele roboty?

Nicht sehr viel / so bey  
wenigen.

Nie bårzo wiele/  
tak potroße.

Arbeit genug / wer nur  
arbeiten möchte.

Roboty dosyć / by  
sie jedno robić  
chćiało.

Was bringe ihr uns  
guts?

A co nam dobrego  
niesiecie?

Hie bring ich ein we-  
nig Gewand / und  
wolt gern einē new-  
en Rock haben.

Oto nioße troche  
sułnà / y radbych  
miał / ( radabych  
miałà ) nowa su-  
łnia.

Allein ich bitte / ihr  
wollt mir etwas  
hübsches machen.

Tylko proße / aby-  
ście mi co pie-  
knego wobili.

Seyd ihr unbeküm-  
mert / das kan ich  
beßer als der Bür-  
germeister / oder der  
Burggraff.

Niefrasuyćie sie / le-  
piej ja to wniem  
mżem Burmistrz /  
albo Burggra-  
bia.

Q

Wolan

Wolan so nimbt das Maas. Wiec bierzcie miare.

Wie wolt ihrs haben / lang oder kurz / eng oder weit? A jakoż chcecie mieć / długo czyli krótko / ciasno czyli szeroko?

Macht mirs eben zu maas / fein geraum. Uczynicie mi prawie w miare / pieknie przestworono / (przestronno.)

Und den Diebsack vergessest ja nicht. A kieszeni nie zapamiętajcie.

Wie bald sol es fertig seyn? A rychło będzie gotowe?

Über Acht / vierzehnen Tage. Za tydzień / za dwie niedzieli.

So lang kan ich nicht warten / kan es nicht ehe seyn? Tak długo nie mogę czekać / izali nie może być rychley?

Ich habe noch Hochzeit Kleider zu machen / die sollen auff künfftigen Montag fertig seyn. Mam jeszcze weselne śąty robić a te mają być gotowe na przyszłą niedzielę.

So bald ich dieselben Skoro one zgotu-

wers-



werde fertig haben/  
so wil ich eures  
stracks zu schneiden.

Ist mein Kleid fertig?

Noch nicht.

Das wißt ich wol/  
daß es also sollte aus-  
gehen.

Aber warum hab  
ihr mirs nicht fertig  
gemacht.

Ich hab durchaus nicht  
geunt.

Mein Gesind ist wegs  
gewandert / ich habe  
bisher keinen Bes  
sellen können be-  
kommen.

Heute allererst hab  
ich einen angenom-  
men.

Wenn sol es denn  
werden?

ie / tedy wásse za-  
raz przykroie.

A gotowa moja  
sata?

Jeszcze nie.

Wiedziałemci (wie-  
ziałamci) ja to  
dobrze / że to tak  
miało bydź.

Alle czemuście mi  
nie zgotowali.

Nie mogłem za-  
dną miara.

Czeladź moja  
powiedrowała  
precz / a do tego  
czasu nie mogłem  
żadnego Towar  
rzyśa dostać.

Dzisiaj dopiero je-  
dnegom przyiał.

A kiedyż to wždy  
bedzie?

Hij!

Aber

Über acht Tage soll ihrs gewiß haben.	Za tydzien macie ja miec zaprowe.
Wenns nur gewiß were.	By jedno pewno bylo.
Ihr möget mirs glau- ben.	Mozecie mi wie- rzyć.
Ist mein Rock fertig?	A suknia moja go- towa?
Ja warumb seyd ihr nicht längst darnach gekommen?	Gotowa / a że muscie dawno po- nie nie przyšli?
Laßet sehen / prüffet mir ihn an.	Wkazcie / przy- mierzcie mi ja.
Ist er weit genug?	A dosyc przestwor- na?
Er ist mir enge umb die Brust.	Ciasna mi tolo piersi.
Er wird sich noch wol ausgeben.	Jeszże sie to roz- ciagne.
Was habe ihr dran verdienen?	A coscie zarobili od niey?
Nachlohn ist eine Marck.	Od roboty grzy- wne.
Für Seiden Fünff Groschen.	Za jedwab pieć groszy.
Für Posament vier.	Za pasamonow

zig Elen/die Ele zu  
drey Pölschen/ thut  
sechzig groschen.

Für ein Tuzin Rnd.  
ffe drey Groschen.

Thut in alles vier  
Marck/ acht groschē.

Ihr habt allzuviel an-  
geschrieben.

Es ist nicht zu viel /  
ihr sehet wöl/ daß je-  
und alles thewer ist

Wenn ihr werdet in  
die Stadt könen/  
so solt ihr geld habē.

Ich werde mich mit  
dem Herrn Vater  
wol vertragen.

Da habt ihr Geld /  
einen groschen habe

čterdzieści toł.  
ci / po trzy poł-  
groski / uczyni  
śesćdziesiąt gro-  
sy.

Za tuzin guzikow  
trzy grosze.

Wszystko pospółu  
uczyni / čtery  
grzywny y osm  
groszy.

Nazbytście wie-  
lenapisali.

Nie nazbyt / wi-  
dziecie dobrze / że  
teraz wszystko  
drogo.

Jako przydziecie  
do Miasta/ tedy  
weźmiecie pienia-  
dze.

Zgodze sie ja do-  
brze z Pánem Wy-  
cem.

Oto macie pie-  
niadze / groszem

Idź

ich

ich euch abgezogen.	wam wytracił / (wytracił.)
Ich danke euch für gute Bezahlung.	Dziękuję wam za dobrą zapłatę.
Den Gesellen gebt auch etwas zu Bier.	Towarzysiom. Dajcie też na pi- wo.
Wenn ihr etwas bedürft / so kommt wieder zu mir.	Kiedy wam czego będzie potrzeba / teby przyjdziecie zaś do mnie.

Das Neunzchen de Gespräch / von mancherley Hand werden.	Dziewiętnasta Ro- zmowa o rozma- itych rzemieśl- nikach.
Wissen nicht wo einen guten Goldschmidt / der gute Arbeit machen/ kündte?	A gdzie jest tego / dobre- go złotnika / coby dobrą robotę wi- niał?
Was wiltu machen lassen?	A co dasz robić?
Ich habe ein wenig alt Silber / ich wol- te mir ein silberne	Mam trochę sta- rego srebra / dał- bych / (dałabych) Biel

Gürtel/ einen Strü-  
gen/ eine Schale/  
ein Tuffin Tessel ma-  
chen lassen.

Ich habe etliche zer-  
brochene Ungarische  
gulden/ich wolte mi-  
eine Ring/ein Trau-  
ringlein/ ein Pit-  
schier/ ein Beheng/  
ein paar Armband-  
der/ ein gulden Ket-  
lein machen lassen.

Ich wolte mir eine  
guldene Haube ma-  
chen lassen.

Das mußt zu dem Sel-  
densticker ( Perlen-  
hefter ) bringen.

Was meynet ihr wol/  
Herr Goldschmidt/  
solt wol aus diesem  
Silber ein Gürtel/  
oder ein Becher  
werden?

sobie pas sre-  
brny / kubek / Ga-  
se / tuzin tyzet v-  
robić.

Mam kilka złamá-  
nych Wegierskich  
złotych / dalbych  
(dalabych) sobie  
pierścien / pier-  
ścionek słubny /  
pieczęć / zawiesz-  
nie / paremanel/  
lancuszek złoty v-  
robić.

Dalabych) sobie  
Czepiec złoty v-  
robić.

Do Haftarza co  
musisz zanieść.

Co sie wam zda /  
Panie Złotniku /  
nie byłby z tego  
srebrá pas albo  
kubek?

H iiii

Wenn

- Wenn es rein silber  
were / aber in der  
Probe / im Feuer  
gehet viel ab.
- Halt wir wollens wä-  
gen.
- Da habt ihr sechs  
Marck / fünf Loth /  
drey Schotgewicht.
- Solt es denn hieraus  
nicht werden?
- Ich wil das beste da-  
bey thun / wil sehen /  
was drauß werden  
kan.
- Wolt ihrs auch ver-  
gülden lassen?
- Nein / sondern an  
diese Schnurmacher  
ein paar silberne  
Stifften.
- Wenn ich wüßte /  
daß es nicht viel  
kosten solte / ich wol-
- Kiedyby było sęze-  
re srebro / ale w  
probie / w ogniu /  
siła odeydzie.
- Postoycie zważę-  
my je.
- Oto macie sześć  
grzywien / pięć  
łotów / trzy szoy-  
ce.
- A wiechy z tego  
nie miało bydz?
- Juz ja jako nale-  
piey wczynis / spá-  
trze / co z tego bydz  
może.
- A dacie je też po-  
złocić?
- Nic / jedno do tego  
śmura przypraw-  
cie mi pare sre-  
brnych żaków.
- Wach wiedział  
(wiedziata / )  
żeby nie wiele ko-  
ste!

te diese Stube/ die-  
ses Losament hübsch  
ausmahlen lassen.

stawało / da-  
tych ) dałabych )  
te Izba / ten Po-  
tuy pieknie pomá-  
lować.

Herr Mahler / was  
wolt ihr wol nehme  
von dieser Kammer  
hübsch auszumahlē

Panie Malarzu /  
cobyście wziali od  
malowania tej  
Pownaty.

Ihr / als mein Nach-  
bar / solt mir Zwan-  
zig Marck geben ei-  
nē andern wolt ich  
umb dreyßig nicht  
thun.

Wy / iáto to moy  
Sasiad / dacie mi  
dwadziescia grzy-  
wien / drugiemu-  
bych nie wczynil  
za trzydzieści.

Was sol ich euch ge-  
ben / daß ihr mich/  
meine Hausfrau/  
und meine Kinder  
abcontraheret?

A coż wam mam  
dać / żebyście mie-  
y z żoną y z dziećmi  
wymalowali?

Ihr solt mir geben  
durch die banck/  
vom Stüel drey  
Marck.

Dacie mi za jedno  
przy drugum / (o-  
golnie) od skutki  
po trzy grzywny:

Den hat er wol ge-  
troffen / als wenn

Tego dobrze trá-  
fil / właśnie iáto-

H u mau



man ihn lebendig  
sehe.

Aber das nicht wol / es  
ist allzu hell / allzu  
sehr verschattiret.

**H**ier bringe mir diese  
Sriegel / Schue zu  
Schuster / und laß  
sie über die leist schla-  
gen / Deß sie sind enge  
auff meinen Fuß.

Laß sie zustechen wo sie  
auffgetreñet sind.

Laß ihn neue Solen  
auffsetzen.

Da ich sie schleeff ge-  
treten habe / da laß  
ihn etwas unterlegē.

Laß mir auch ein paar  
neue Schuh machen  
vom geschmierten  
Leder.

byná żywego pá-  
trzał.

Alle to nie dobrze /  
bo nązbyt jasno /  
nązbyt ciemno.

**T**o zámies te  
skorznie / boty  
do siewcá / nie-  
chay je wbię ná-  
kopytá bo ciásne  
ná moje nogę.

Niechay ząsyje /  
tedy sie rozproły.

Niechay włoży nos  
we podeśwry.

Kedym je wykrzy-  
wił ) wykrzywi-  
łá ) wykoślawił /  
tám niechay co  
podłoży.

Niechay mi też v-  
robi párs nowych  
trzewików z sm-  
rowanego rze-  
mienia.

Und

Und ein paar Korken-  
sehue von Cordu-  
ban.

Diese Felle bring hin-  
zum Weißgerber/  
und bitte ihn/er wol-  
le sie mir wol aus-  
gerben/und daß ich sie  
mit dem ersten mag  
wiederbekommen.

Meister: hie bringe ich  
 euch ein paar Bock-  
fell / die sollt ihr wol  
ausgerben / und  
daß sie nicht ver-  
wechselt werden.

Ich wil sie stracks in  
die Bälße legen/ u-  
ber acht tage möget  
ihr darnach komen.

Auff hole mir einen  
Kürschner.

Meister / hie habe ich  
etliche Fell / davon  
wolte ich gern einen

Y pare korkow z  
Kordubanu.

Że skory zanięs  
do Białoskor-  
niak / a pros go/  
zeby mi je dobre  
wygarbowal / a  
zebych je co ry-  
chley mogl (mo-  
gla) zaś dostac.

Mistrzu / oto wam  
mose pare kozlo-  
wych skor / macie  
je dobre wygar-  
bowac / a zeby ich  
nie odmieniono.

Zaraz je wloze w  
kwas za tydzien  
możecie po nie  
przysc.

Dz mi do Ku-  
sniarza.

Mistrzu / mam sam  
taka skor / rad-  
bych mial (rad-  
bych)

Peln

Pelz haben.

bych miała ) Ko-  
żuch z nich.

Das ist zu wenig /  
hiervon wird kein  
Pelz werden.

Mato to / nie be-  
dzie z tego Kożuch.

Habt ihr nicht etwas  
von dem ewrigen/  
das ihr dazu thut / ich  
wils euch bezahlen?

A nie macie co swe-  
go / żebyście przy-  
łożyli / wskaż  
wam zapłace:

Ich habe zu Hause  
schöne Füchse /  
Marder / Ottern /  
Kamirichen / Schot-  
tische Katzen / dar-  
aus solte ein schö-  
ner Pelz werden.

Mam domá pie-  
kne Lysy / Kuny /  
wydry / Kroliki /  
Szockie Kory /  
bylby z nich Ko-  
żuch osobliwy.

Und mit diesen Fel-  
len künnte man etwz  
anders füttern.

A tymi skórkami  
może sie co inje-  
go podżyć.

Wolan / so macht  
mir etwas gutes / ich  
wil mich mit euch  
vertragen.

Wiec zrobicie mi  
co dobrego / zgo-  
dzie sie z wami.

Hie habe ich auch ei-  
ne alte Schauben /  
die wolte ich gern

Mam też tu stara  
szuba / radbych  
ja dał (radabych  
auso

ausbessern lassen.

Sie ist der Arbeit  
nicht werth / haben  
sie doch die Motten  
gar auffgefressen.

Laſet ſie hübsch aus  
klopfen / das beste  
heraus lesen / und  
fürter mir diesen  
Brustlaß.

Habt ihr nicht etwa  
ein paar gute Sobeln  
laſet ſie mir über / zu  
Aufschlägen.

Jeſund habe ich  
nichts beſonders / a-  
ber ſo bald mir etwas  
für kómbt / ſo wil ichs  
euch für einẽ andern  
gónnen.

Bringe diß Ge-  
wand zum Tuch-  
ſcherer.

Wie bringe ich euch

ja da! ) poprá-  
wić.

Nie stoñ za robo-  
te / wſakci ja mo-  
le pogryzły w-  
ſczet.

Razcie ja pieknie  
wyklepáć / á co le-  
pſzego wybráć /  
podſyćcie mi te  
załóſzke.

A nie macie para  
jakich dobrych  
sobolow / ſpuſć-  
cież mi je do wy-  
łogow.

Nie mam teraz nic  
grzecznego / ále  
ſtóróm ſie co ná-  
winie / náſzyćze  
wam / á niſz komu  
inſemu.

Unies to ſukno  
do Poſtrzygá-  
czá.

Owo ſam przynio-

ein wenig Gewand/  
und wolte gern / daß  
es geschehen würde.

Ist es genehet?

Noch nicht / ihr müßt  
es selbst nehen.

Da wird noch zum we-  
nigsten drey Quartir  
eintrumpfen.

Wenn sol ichs wieder  
holen?

Wmb ein Tag drey oder  
vier.

Wer hat mir das  
Fenster ausge-  
schlagen.

Das hat der Wind ge-  
than.

So bald du wirst die  
Beile haben / so ho-  
le einen Glaser / und  
laß es wieder mache/  
dann es gehet kalt her-  
rein.

stem ( przynio-  
slam ) troche su-  
tna / radbych /  
( radabych ) żeby  
je postrzyżono.

A możone?

Jeszcze nie / musi-  
cie je sami w mo-  
życ.

Wstapi sie tu przy-  
nammiemy ze trzy  
czwierci.

A kiedy mam  
przyść po nie ?  
Ja dzień trzy albo  
cztery.

A Ktoż mi to W.  
kto wybił?

Wiatr to wżynił.

Skoro sie włacniß-  
teby idz po skla-  
rza / a day ie na-  
prawic / bo zi-  
mno przez nie  
wieje. Wie

<p>Wie viel Scheiben habt ihr eingeseht. Ganzers funffzehn. Was kommt euch das für?</p> <p>Zu Schilling von der Scheiben.</p> <p>Ist es doch nur schlecht Glas.</p> <p>Ich habe aber mein Bley darzu gethan.</p> <p>Hat jemand meine Schlüssel gesehen?</p> <p>Nein / wir haben sie nicht gesehen.</p> <p>So hab ich sie gewiß- lich verlohren / oder eingeschlossen.</p> <p>Ich weiß nicht / wie ich in den Spind / die Kiste / die Kamm- mer kommen soll / du mußt mir einen Kleinschmied holen der er mir aufmache.</p>	<p>A wieleście Szyb wstawili?</p> <p>Całych piętnaście.</p> <p>A co wam przy- bieżanie?</p> <p>Po ślągu ob sy- by.</p> <p>A wiał tylko pro- ste śkło.</p> <p>Allem ja swoy o- taw przyłożył.</p> <p>A wie widział kto moich Kluczy?</p> <p>Nie widzielim.</p> <p>Tomci je pewnie zgubił / albo zam- knął (zgubił a- bo zamknął.)</p> <p>Nie wiem jako mam przyść / do śasy / śerzyny / Ro- mory / musisz mi bieżeć po Szlosa- rza / żeby mi o- tworzył.</p>
--	---

Herr / das Schloß  
lässe sich mit dem  
Dietrich nicht auff-  
machen/ man muß  
es gar abreißen.

Das wolte ich nicht  
gern/ mir ist leyd/ du  
möchtest mir das  
Schloß und die Ri-  
ste verderben.

Last euch nicht leyd  
seyn/ thm sol nichts  
wiederfahren.

Mühs mit dir heim/  
und mache mir eine  
neuen Schlüssel da-  
zu/ und bald/ denn  
ich wolte nicht gern/  
daß mir die Kainner/  
Riste/ lange sol of-  
fen stehen.

Ihr könnersie so lange  
mit einem vorhan-  
genden Schloß zu-  
schließen.

Pante / ten Zamel  
nie da sie otwo-  
rzyć wytrykusem/  
musi go odedrzeć.

Jabych temu nie  
rad/ (rada) boie  
sie/ bys mi y zam-  
ku y przyni nie  
stajit.

Nie boycie sie/ nie  
bedzie mu nic.

Wezmij z soba do  
domu/ a vrob mi  
do niey klucz no-  
wy/ iedno rychlo/  
bobyh nie rad/  
(rada) zeby mi  
komora/ przyni  
nia/ dlugo miala  
stac otworem.

Mozecie ja tak dlu-  
go klocko zam-  
knac.

Mache



Mache mir auch ein  
neu paar Hände/  
den diese alten tau-  
gen nicht mehr / so  
viel ich sehe.

**E**S Hürte diesen  
Wesken in säcke/  
und führe ihn in die  
Mühle.

Und bitte den Mül-  
ler/daß er mir ma-  
le/ und dz ers durch  
den Beutellasse.

Und du bleib so lan-  
ge da/ und sihe zu/  
daß dir's nicht weg-  
gestolen / oder ver-  
wechselt werde.

Das erste Meel schüt-  
te besonders in ein  
Säcklein / und die  
Kleyen auch beson-  
ders.

**H**err Schnitzer /  
mein Herr läßt

Vrob mi też pare  
nowych zawią-  
sek / bo sie stare już  
nie godzą / ile ja  
widzę.

**B**Sypje te pše-  
nice w miechy /  
a zawięz do mły-  
na.

A pros Młyná-  
rza / żeby mi  
zmiót / a żeby  
przepuszczał przez  
pytel.

A ty zostań tam tak  
długo / a dogla-  
daj / żebyć nie po-  
kradziono / albo  
poodmieniano.

Pierwszą Mąkę  
wsyp osobno w  
miesiek / a Otrę-  
by też osobno.

**P**anie Tefárzu /  
Pan moy kazał  
ci

enich bitten / wo ihr  
selbst nicht kommen  
könt / ihr wollet ihm  
einen Gefellen schie-  
cken.

Er sol den Tisch zu-  
recht machen / behö-  
beln / Leisten anschla-  
gen / anleimen.

Laß den Töpffer her-  
kommen / und den  
Ofen mit Leymen be-  
schmieren inwendig  
und auswendig.

Die Kacheln / die ge-  
borsten sind / laß ihn  
ausnehmen / und  
neue einsetzen.

Oder laß ihn gar ein ne-  
uen Ofen machen.

Ernei dein Bruder  
sein Handwerk?

Der Lare wil nicht

was prosić jeśli  
sami przysć nie  
możecie / żebyście  
mu Towarzyszą  
przystali.

Ma stoł popra-  
wić / heblować /  
listewki przybić /  
przykleić.

Niechay tu przy-  
dziedzini / a piec  
niechay zalepi / y  
zamáże glina we-  
wnatez y zewnatrz  
(zwierzchni.)

A kachle / co się  
przepekły / niechay  
wymie / a nowe  
wstawi.

Albo zgola piec  
nowy niechay po-  
stawi.

Nie wćzy się  
Brat twoy rze-  
mieści.

Niechota nie chce  
gna

gut thun / erleibet  
kaum ein halb Jahr  
bey einem Meister/  
so läuffet er davon.

Das ist eine böse An-  
zeigung / es wird  
nichts guts aus ihm  
werden.

Vielleicht wil er in den  
Krieg ziehen.

Ich frage nichts dar-  
nach / daß er hinger-  
ge / und würde da-  
erschlagen / daß ihn  
meine Augen nicht  
mermehr sehen.

Denn ich weiß / daß  
wir keine Freude an  
ihm erleben.

Vielleicht wird er sich  
noch bessern / wenn  
er älter wird.

ODER geß / ich  
wols ihm von Her-  
zen gönnen.

bydż dobrym / le-  
dwiez polroka w  
Mistrza trwa /  
aliści wciecze.

Zly to znać / nie be-  
dzie z niego nic  
dobrego.

Podobno chce na  
woyne iachac.

Jabych nie dbał /  
(dbala) żeby cię-  
gnął / a żeby go  
tam zabito / żeby  
go oczy moje ni-  
gdy ogladały.

So wiem że żadney  
pociechy po nim  
nie dożyjemy.

Podobno się ie-  
szcze w pamietajac  
to bedzie starszy.

BOŻE day to /  
jabych mu tego  
żyzył / (żyzył) z  
wprzemyego ser-  
ca. Aber

Aber wenn einer Va-  
ter im Mutter nicht  
gehorschen wil/daiß  
schlechte Hoffnung.

Mein ander Bruder/  
der älter ist/ der läßt  
sich sein an.

Der Vater hat ihn  
zum Tuchmacher /  
Leinweber/ Kupfer-  
schmide/ Kannen-  
gießer / Messer-  
schmied/ Glirter /  
Reißeschläger /  
Schermacher/ Rad-  
macher gethan/ auf  
ein versuchen.

Er wird bald ausge-  
lernet haben.

Er hat schon ausge-  
lernet sein Meister  
hat ihm schon einen  
Zehrbrleß gegeben:

Er arbeitet für einen  
Gesellen.

Alle kiedy kto Wy-  
ca y Matki flu-  
chac nie chce/tam  
staba nadzieia.

Drugi Brat moy/  
starszy / ten sta-  
tecznie sobie po-  
czynia.

Wiecez dal go do  
Sukieniká / Tkaczá/  
Kocielniká / Kon-  
wisarzá / Noje-  
wniká / Pásni-  
ká / Powrozniká /  
Stelmachá / Ko-  
łodziejá / na sto-  
strowanie.

Już sie douczy.

Jużer sie wyuczyl/  
już mu jego  
Mistrz dal zá wy-  
uczone.

Kobi zá Towá-  
rzyśá.

Er ist weg gewandert.

Powadrował  
precz.

Er ist widerkommen/  
wil seinen Geburts-  
briefß holen.

Wrocil sie po ro-  
dowey (rodny)  
list.

Er wil meister wer-  
den / Bürgerrecht  
gewinnen / freyen.

Chce Mistrzem o-  
stać / mieyskie  
prawa przysiać/  
ożenic sie.

Das höre ich gerne /  
GOTT der HERR  
verlenhe ihm seinen  
Segen.

Z radością to sły-  
szę / Panie BO-  
że mu błogostaw.

Das Zwanzigste  
Gespräch / vom Spinn-  
nen und Nehen,

Dwudziesta Roz-  
mowa o przedzi-  
wie y ofyciu.

Wie kompt es / daß  
ich dich so lange  
nicht gesehen habe?

Aż kad to / żem  
cie tak dawno  
nie widział / (wi-  
dział?)

Ich muß stets zu hau-  
se sitzen.

Muszę wstać w  
czym domu sie-  
dzieć.

Ich darff nicht aus-  
gehen.

Nie śmiem wy-  
chodzić.

Meine

Meine Mutter hält  
eine Netherin / die  
lehrt mich nehen.

Ich habe schon alles  
was darzu gehört /  
einen neuen Pulen/  
eingelegter arbeit.

Da verware ich mei-  
ne Reheschafft /  
Scheeren / Nadel/  
Fingerhut / Zwirn / c

Und jekund gehe ich  
hin und wil nur eine  
Rehmen bestellen.

Kanstu auch schon et-  
was nehen?

Ich kan eine schlechte  
Nad nehen / säumre/  
auch etliche schlechte  
Sankun.

Aber wenn du sehen  
soltest / was für schö-  
ne Sankun unsere  
Meisterin kan / du

pani Matka cho-  
wa sważke / kto-  
ra mie vżytyc.

Już mam wysyt-  
ko / co do tego  
przysłucha / pul-  
cynek nowy / pie-  
kney wkładaney  
roboty.

Tam chowam  
moie narzedy / no-  
żyżki / igły / nąpar-  
stek / nici / etc.

A teraz idę tam so-  
bie zrobić kro-  
sienkę.

A wnieś już co  
syt

Wniem sero pro-  
sty syć / obrabić /  
y kłką prostych  
wzrostow.

Ale byś miał (mia-  
ła) widzieć i takie  
piękne wzory na-  
śa sważka wa-  
soltest.

soltest dich verwun-  
dern.

Meine Schwester a-  
ber die lernet erstlich  
spinnen.

Hat sie einen Roeten?  
Nein / sondern ein  
Spinnrad.

Was spinnet sie?

Grobe Heede / kleine  
Heede / S'achs /  
Hanff / Wollen /  
Baumwollen / und  
dergleichen.

Wie viel kan sie des  
Tages spinnen?

Alle Tage etliche Band  
eine halbe Zahl / eine  
ganze Zahl.

Sie kan so klein Garn  
spinnen / man solte  
ein ganz stück durch  
einen Finger-Ring  
herdurch ziehen.

mie / dziwował-  
byś sie. (dżwo-  
wałabyś sie.)

Alle siostrá moia  
dopiero się wży-  
przasć.

A ma kółko?

Nie / ale kółkoro-  
tek.

A co przedzie?

Żgrzebi / pążeśi /  
len / konopie / wel-  
ne / bawełne / y tym  
podobne rzeczy.

Alle wiele może  
przez dzień na-  
przasć?

Tá. Każdy dzień  
kilka pasin / po-  
łockia / cały ko-  
ciec.

Tak cienka przedze-  
wnie przasć / prze-  
wlektby cała siena  
ke przezpiersciem.

Was



Was habt ihr für eine Haspel?

Eine Haushaspel/wie alhie gebräuchlichst/ aber auff die Dignetter/ Haspel haspeln wir nicht.

Wir haben ein schock flächjen Garn/heede Garn fertig / und wolteus gern arbeiten lassen/wann wir einen guten Leinenweber wüßten.

Der uns gearbeitet / ist ein guter Mann/ macht gute Arbeit / und gibt gnug/ auch wolfeil genug.

Wiltu mir weisen wo er wohnet/so wilichs hinbringen?

Ja ich wil dir weisen.

Co za Motowidło macie?

Domowe motowidło / takiego tu pospolicie używają/ ale na tandeine Motowidło nie motamy.

Namy kope lniarsney przedze/ zgrzebney przedze/ gostowa / y radzi byśmy dali obrobić / byśmy jedno dobrego tkacza wiedzieli.

Ten co nam robił/ jest dobry człowiek/ umie dobra robotę/y'daie dosyć/ a dosyć pobożnie.

A pokażesz mi/ kiedy mieśka / tedy tam zaniosę. Pokaże.

Herr Leinwaber / wie  
viel wollt ihr woll von  
diesem Garn geben?

Was wollt ihr davon  
machen lassen?

Leinwand / Handtuch  
cher / Taffellaken?

Wie breit sollen sie  
seyn.

Sieben Quartier.

Da wil ich euch funff  
zig Ellen von geben.

Sol nicht ein ganzes  
Schoel davon wer-  
den?

Das kan nicht seyn /  
dern das Garn ist  
klein / und wenn es  
gewaschen wird / so  
wird es noch kleiner

Wisset ihr was / leget  
ein ganz Schoel  
an / und wenn ihr  
nicht werdet ein-  
schlaggenug haben /

Panie Tkażu / á  
wiele mi chciecie  
dać z tey przedze.

A co zniemy dać  
wrobić?

Plotno / ręczniki /  
obrusy.

A jak szerokie ma-  
ją być.

Na siedm ćwier-  
ci.

Dam wam z niemy  
piecdziesiąt łokci.

A wieczy nie była  
cała kopa.

Nie może to być /  
bo przedzą jest  
ćienka / á po pra-  
niu będzie cien-  
cieysza / (ćienka.)

A wiecie co / po-  
stawcie wy całą  
kopy / á jeśli wam  
nie stanie wa-  
rka / tedy wam

I

so wil

so wil ich euch zu-  
geben.

Wie es euch gefällt.

Was sol ich euch denn  
geben von der Ele?

Dodam.

Jako sie wam po-  
doba.

A co wam mam  
dać od łokcia?

in sieben Schilling /  
also hat mir auch  
diese gute Frau ge-  
geben.

Po siedmi szelag /  
tak mi ta dobra.  
Pani tez dala.

Ich wil euch nichts  
abziehen / allein  
macht mirs was gu-  
tes und dichtes.

Nie wytracę wam:  
nic / tylko zrobie  
mi dobrze / aby  
plotno gestę bylo.

Siehe hier Magd /  
bringe diese Lein-  
wand auff die Blei-  
che.

Owo sam dziewko  
zanieś to plotno  
na bielawe.

Da wohnen zweene  
Bleicher/befragedich  
ben den Leuten/wel-  
cher am besten blei-  
chet.

Nie! Kąja tam  
dwaj Bielarze/  
(dwie Bielárce)  
dowiady sie  
miedzy ludźmi /  
ktory/(ktora) na-  
lepiey bieli.

Wie bald könnet ihr A. rychtlobyscie.

wol diese Leinwand  
weiß machen?

Wo es wird schön  
Wetter seyn / so mös  
get ihr sie über sechs  
Wochen holen.

mogli to plotno  
wybielić?

Jeśli będzie nados  
bna pogoda / te  
dy za šestć nie  
dziel możecie po  
nieprzyć.

Das ein und zwanz  
zigste Gespräch /  
vom Kindel  
hier.

Dwudziestay piers  
wsza Rozmowa  
o Chrzćcinach.

**M**Ich dencke / du  
seiest frölich.

Ja freylich bin ich frö  
lich.

Was ist die Ursach?

Unser Herr GOTT  
hat meiner Mutter  
einen jungen Sohn  
bescheret / eine junge  
Tochter / Zwilling  
ein Knäblein und ein  
Mägdlein.

**W**Da mi sie / zes  
wesoły (wesola.)  
Pewnie żem weso  
ły (wesola.)

Co za przyczyná?  
(Dla ktorey przy  
czyny?)

Pan Bog Pániey  
Matce moiey dał  
młodego Syná /  
młoda Córke / bli  
źnieta / chłopia  
tko y dziewcziatko  
GOTT

III

GDZT leb / was  
GDZT giebt / ist al-  
les gut.

Was Gott gibt / das  
verwahrt man in die  
Eische.

Ich habe nicht gewußt /  
daß sie sey schwang-  
er gewesen

Eine schöne Wiege  
hat man vorbey ge-  
tragen / vielleicht ist  
sie euer gewesen.

Wenn werdet ihr Kin-  
delhier machen?

Wenn werdet ihr das  
Kind tauffen lassen?

Es ist schon getauft.

Wer hat in Gefattern  
gestanden?

Es liegt wenig dran  
wenn ich dir schon  
nicht alles sage.

Chwała BOGU /  
co PAN BOG  
daje / to wszystko  
ko dobre.

Co PAN BOG  
da / to wszystko  
dobrze.

Jam nie wiedział  
(wiedział) żeby  
była brzemienna.

Wiekna kolebka tu  
mimo niestono /  
podobno to wa-  
śa była.

A kiedy wyprawi-  
cie chrzciny?

A kiedyż dacie dzie-  
cie chrzcić?

Jużci go ochrz-  
czono.

A kto stał w  
Zmocy?

Nie ma na tym / cho-  
ćiaż wszystkiego  
niepowiem.

Bis

Bistu nu so stolz?

*U* Ich bin nicht stolz /  
sondern es verdreust  
mich / daß du alles  
wissen wollt.

Iekund wirstu es selbst  
sehen / wenn die Ge-  
sattern werden aus  
der Kirchen kom-  
men.

Ihr habt stattliche Ge-  
sattern und Gefas-  
terinnen gebeten.

Unser HErr GOTT  
gebe euch viel Glücks  
zu eurem Jungen  
Geschlecht.

Daß ihr es GOTT  
zu Lob und Ehren /  
und Euch zu Trost  
mögt aufferziehen.

Atakies teraz py-  
śny (pyśna?)

Nie pyśnym / (py-  
śnam) ále mi to  
mierzi / że wśystko  
chcesz wiedzieć /  
(że sie wśystkiego  
dowiáduiesz.)

Teraz sam (sama)  
obażysz / Eiedy  
Amośki przydo-  
z Kościoła.

Zacny chęście kmo-  
trow y kmośt ná-  
prošili.

Panie BÓG  
wam da y śczęście  
y z wáśym mło-  
dym potom-  
stwem.

Abyście ie wycho-  
wali Panu BÓG.  
GD ku čci y ku  
chwale á sobie  
ku počieſe.

Elhe

Siehe / hie hastu zu  
einem paar Korcken/  
und warte mir dies  
ses meinen ( dieser  
meinen ) Patenwol/  
daß er ( sie ) flugs  
groß werde.

Wie gehet es deiner  
Mutter in Sechse  
wochen?

Wie sol es ihr gehen /  
als es den Kindbete  
rium pflegt.

Es sind ihr eine frau  
rige Sechswochen.

Sie ist sehr tranet/  
sie kan weder essen /  
noch trincken / noch  
schlafen.

Sie hat böse Brüste  
bekommen / sie hat  
wol sieben Löcher  
drinnen / und die  
Warken wollen ab  
fallen.

Sie kan das Kind

Oto maś ná pare  
korow / á pilnuy-  
że mi tego mojes  
go chrzesnego /  
(tey moiey chrze-  
sney) dobrze/żeby  
wnet wrost(wro-  
sta.)

Jako sie ma pá-  
ni Matka twoja  
w pologu?

A jako sie ma mieć/  
jako to wiec by-  
wa położnicom.

Zatrosny to jey po-  
tog.

Jest bázro chora/  
nie może ani jeść  
ani pić/ani spać.

Dostała złe pierśi/  
ma w nich około  
siedm dziur / á  
brodawki chca  
jey upaść.

Sama nie może



nicht säugen / muß  
eine Amme halten.

dzieciecią karmić/  
musi māmke cho-  
wać.

Das ist ein groß Creutz  
und große Beheer-  
tage.

Wielki to jest krzyż  
y bol wielki.

Nu werde ich auch so  
oft nicht zu dir kom-  
men / als wol vor  
diesem geschehen.

Już też tak często  
do ciebie przy-  
de / jak przed  
tym.

Denn ich muß deß  
Kindes warten / tra-  
gen / wiegen / baden /  
und das Bette ma-  
chen / und bewinden.

Bo muszę dziecie-  
cia pilnować /  
piastować / kła-  
ścić / kąpać / po-  
wićie mu nārżę-  
zić / a powijać.

Ich muß die Win-  
deln waschen / und  
das Bindelband  
rein halten.

Muszę Pieluchy  
prać / y powoynić  
chodogo trzymać.

So sey gleichwol gu-  
ter Freund. ( gute  
Freundin.)

Przecież bądź na-  
mie łaskaw / (łās-  
kawa.)

Das Zwen und  
zwanzigste Ges

Dwudziesty w to-  
rą Rozmowa

Von

Von der Hochzeit.

**S** Gute wird eine  
stattliche Hochzeit  
seyn.

**W**er wird Hochzeit  
haben?

**E**in vornehmer Edel-  
mann.

**E**in ehrlicher Bür-  
ger / Handwerker /  
Baur / Kriegsmann.

**E**in reicher Kauff-  
mann gibt seine  
dienstmagd aus / uñ  
gibt ihr freye löste.

**E**in alt Weib nimmt  
einen junge Kerl / der  
noch nicht Bar hat /  
sie möchte wol seine  
Mutter seyn.

**E**in alter grauer  
Mann nimmt ein  
junges Mägdlein

O Wesele.

**D**ies bedzie zná-  
mienite Wese-  
le.

**K**to bedzie miał  
Wesele?

**Z**acny Szlachcic /  
(Ziemiánin.)

**P**ożciwy Mie-  
szczánin / rzemie-  
ślnik / gbur / żoł-  
nierz. Kupiec ie-  
den bogaty Dziej-  
wke swoje rzedną  
wydaie / y wypra-  
wie siey wolne  
wesele.

**S**tara baba bie-  
rze młodego dło-  
pá / co iesze wa-  
sićanie ma / mo-  
glaby bydź ma-  
tkąiego.

**S**tary siwy żło-  
wieś poymie  
młodzieuchną dzie-  
von

von achtzehn Jah-  
ren.

Da wird lachens ge-  
nug seyn.

Ein jünger Kerl  
nimmt ein altes ver-  
schumpeltes Weib/  
das nicht ein Zahn  
im Maul hat.

Vielleicht nimmt er  
ihr Geld.

Du darffst nicht scher-  
zen / es kan alles  
seyn.

Wirstu auch zur Hoch-  
zeit gehen? bistu  
geberen?

Wenn man nicht bittet/  
dem weiset man die  
Thüre.

Ich bin nicht geladen/  
aber ich will gehen/  
und ansehen / wie die  
Braut wird in die  
Kirche gehen.

weczke o osmna-  
ście lat.

Będzie tam śmie-  
chu dosyć.

Chłop młody poy-  
muie stara zgrzy-  
biata babe / co y  
zuba w gacie nie  
ma.

Podobno pienia-  
dze icy poymuie.

Nie potrzeba żar-  
tować / wszystko  
to może być.

A poydziesz też na  
wesele? a proszono  
cie?

Kogo nie prosza /  
tego wynosza.

Nie proszono  
mie / ale przecie  
poyde patrzyć / i  
to pami młoda  
poydzie do kościo-  
ła.

30

Der

Der Hochzeiten sind  
sekund so viel / daß  
ich nicht gern mehr  
zusehe.

Ich will lieber dem  
Tanze zusehen.

Ich frage nichts nach  
dem Tanze/es ist all-  
zeit ein groß wesen  
daben.

Bisweilen kömmt es  
auch zum Hader un-  
zum schlagen.

Wo werden sie getrau-  
et werden.

In der Pfarrkirchen.

Du aber bist gebeten?

Ja ich bin gebeten.

Wiltu hingehen?

Schande halben muß  
ich hingehen / sonst  
möchte man mich  
für übel haben.

So gehe in Gottes  
Nahmen/ un- sey zur  
guter ding / und wenn

Tak viele tych  
god/ że sie inż nie  
rad (rada) przy-  
pátruie.

Wole sie ta táncu  
przypátrować.

Ja nie dbam o ta-  
mec / záwsze tam  
wielki trzask by-  
wá.

Czásem y do zwa-  
dy y do bierwy  
przychodzi.

A kiedyż ie oddádza?

O fary.

A ciebie proszono?

Proszono.

A poydziesz tam?

Dla sromoty mu-  
że iść/ináčey bo-  
witem miánoby  
mi zá zle.

Idź tedy w Imia  
panskie / á bądź  
dobrey myśli / a  
dies

Dies wird wol gehen/  
so gedencke auch an  
mich.

**GOTT** der All-  
mächtige wolle  
euer Liebe in diesem  
jetzigem Stande ges-  
egnen/ an Gesunde-  
heit/ an Reichthumb  
und langem Leben/  
samt eurem Herrn  
Ehegemahl.

Das wünsche ich E. L.  
von Herzen/ und  
bitte E. L. wolle mit  
dieser geringen Gab  
vor lieb nehmen.

Ich thu mich zum

Kiedy sie bedzię  
miał/(miała)do-  
brze/ pamięta y że  
też ná mie.

**PAT BOG**  
wszechmoga cy-  
niechay W. M. w  
tym terazni cy-  
szym Stanie blo-  
doslawi ná zdror-  
win/ ná Milet-  
ności/ y ná dlu-  
gim żywocie we-  
spolet y z Jego  
Młoscia Panem  
Mążonkiem W.  
Mści.

Tego W. M. zo-  
przeymego serca  
żyje / á proše/  
abyś W. M. ten  
máluzki podaru-  
nek ráczył(ráczy-  
ła) zá wdzięczne  
przyjac.

W. M. wielce dzie-  
höchsten.

höchsten bedanken /  
daß sich der Herr  
hat eingestellt / und  
uns arme Leute nicht  
verschmähet.

**E.** & wolle in die Stube  
ben' auff den Saal  
gehen / sich setzen /  
besser hinauff rückt.

**Es** ist althier sehr gut /  
**E.** & wolle si h meir  
nent wegen nicht be-  
kummern.

**Sehe** hie meine Hülle  
und meine Mütze /  
umb Glock fünf  
kommen wieder / und  
bring mir die  
Schmarg.

**Und** wenn das Kind  
weinen wird / so laß  
die junge Magd mit  
ihm zu mir kommen.

**DIE** Herren wol-  
len zugreifen und

**Kwie** / że sie Wm.  
raczył stawić / a  
nami w bogimi lu-  
dzmi nie gardzić.

**Racze** Wm. iść  
do izby / na sale /  
wsieść / pomknąć  
sie wyżej.

**Barzo** tu dobrze /  
nie racz sie Wm.  
o mi frasować.

**Nazci** plaść y  
czapła / otolo pią-  
tey przydz tu zaś /  
a przynies mi met-  
lik.

**A** jeśli dziecko be-  
dzie płakało / tedy  
piastunka niechay  
z nim do mnie  
przydzie.

**Racze** Wm.  
przed się bracie  
essen

essen / was GOTT  
der HERR aus gna-  
den bescheret hat.

y pożywać cokol-  
wiek PAN BÓG  
z łaski swej zrza-  
dzie (zdarczyć) ra-  
czyt.

Ich bitte die Herren  
wollen guter ding  
seyn? einer dem an-  
dern eins zu trinckē/  
von wegen Braut  
und Bräutigams  
Gesundheit.

Prose / rączęś  
W.M. bydź do-  
bry mysli / á piy  
jeden do drugie-  
go przez zdrowie  
Pána młodego /  
y Pániey młodey.

Herr Bräutigam / ich  
wil euch eins bringē.

Panie młody / piy  
do W.M.

GOTT der HERR  
wolle es euch gese-  
gnen.

PAN BÓG Wm.  
niechay przeze-  
gna.

GOTT gebe / daß ihr  
möget gesund trin-  
cken.

BÓG Wm. day  
zdrow pił.

Aber ich bitte / ihr wol-  
let mirs nicht verarz-  
gen / daß ich euch  
nicht kan bescheiden  
thun / dann ich habe  
noch nicht gekri-  
stet.

Alle prose / nie-  
miej mi W.M. za-  
śle / że W.M. spel-  
nić nie moge / bom  
jeszcze nie śniá-  
dał.

Seher:



Setzt euch zu uns /  
und esset ein bißchen.

Es wil sich nicht ge-  
büßren / ich kan ja  
künd nicht gewarte.

Der Herr Bräutigam hält sich auff ei-  
ne gute Abēdmalzeit /  
auff ein nietlich biß-  
lein / da wird ihm  
dem erst ein Trunck  
drauff schmecken.

**G**roßgünstige  
Herrn und Freun-  
de / es thut sich  
Braut und Bräut-  
gam sampt der gan-  
gen Freundschaft  
gegenst. E. & höchlich  
bedanken / für die  
Freundschaft und  
guten willen / so ihr  
ihnen bewiesen / daß  
ihr ihnen zu Ehren  
erschienen seyd.

Und bitte E. & wol-

Siadzie do nas /  
a iedzie kasek.

Nie godzi sie / tru-  
dno mi teraz.

Pan młody cho-  
wa sie na dobra  
Wieczera / na  
smaczny kasek /  
tam dopiero be-  
dzie mu trunk  
smakował.

**P**askwi Pano-  
wie y Przyja-  
ciele / Pan mło-  
dy / Pani młoda /  
także y waszka  
Rodzina W. M.  
wielce dziekuje za  
te łaskę y chęć /  
ktoraście im W.  
M. raczyli poka-  
zać / a ślamić sie  
im ku czci (ku oz-  
dobie.)

Proszac / aby Wm.  
len

len mit gem / was  
der liebe GOTT bez  
scheret / vor lieb neh  
men.

Und den Mangel / der  
etwa vorgefallen /  
mit einem Trunck  
ersehen.

Hernacher auch die  
ZugendsamenFrau  
en / und Jungfraue /  
mit einem ehrlichen  
Tanz erfreuen.

Worinn Braut und  
Bräutigam E. &  
wiederumb werden  
dienen können /  
wollen sie ihre Mü  
he und Fleiß nicht  
sparen.

Es ist hle keines dan  
ckens von nöthen /  
denn wir wir gethan  
haben / das haben  
wir gern gethan / un

co pAn B O G  
zdarczy raczył / za  
wdzięczne przy  
ieli.

A iesliby sie gdzie  
niedostatek pok  
zał / trunkiem to  
nádgródzili.

A zátym / aby W.  
M. rażyli Ich  
Mości Pánie / y  
Pánny počci  
wym táncem v  
weselié.

W czymkolwiek za  
sie Pan młody  
y z Pánia młoda  
W. M. vslużyć  
beda mogli / za  
dneý prace y pil  
ności lutowác nie  
beda.

A nie potrzeba tu  
žadnego Dzieko  
wania bo cosmy  
včynili / z chęcia  
smy včynili / y rá

wollen Braut und  
Bräutigam gern in  
etwas höheren die-  
nen.

Auch haben wir keinen  
Mangel gespürt/  
sondern haben alles  
die Fülle gehabt.

Haben auch recht wol  
gegessen/welches an  
den Schüsseln wol  
zu sehen/welche je-  
tund viel leichter  
sind/als sie zur Or ge-  
wesen.

ODD gebe daß wir  
solches zu seiner Zeit  
wiederumb vergelte  
mögen.

Günstiger Herr  
und Freund/ der  
Herr Bräutigam  
bittet/ ihr wollet ihm

dzibysmy pánu  
mlodemu y pá-  
niey mlodey w  
czym wieczym  
służyli.

Nie wznalishmy też  
żadnego niedo-  
statku / ale o-  
wsem mielishmy  
sie na wssystkim  
dobrze.

Jedlishmy też prá-  
wie dobrze/ znák  
tego ná Misach/  
ktore teraz daleko  
sa lekczeyse / (lek-  
se ) niżeli przed  
tym byty.

Day BOWE á-  
bysmy to Gásu  
swego zászé ná-  
grodzic mogli.

Zstawy Pámie y  
Przyiacielu/  
Pan mlodey pro-  
si / aby W. M

im Tanke folgen.

sedl z nim do  
tancá.

Ich bitte / ihr wollet  
meiner verschonen  
ich bin schon alt / das  
können junge Leute  
verrichten.

Prose ráčz mie  
W.M. ztego wy-  
pusćić / boć já już  
stary / młodzi lu-  
dzie to mogą od-  
prawić.

Tugendsame Jung-  
frau / ich bitte  
kommt mit mir zum  
Tanke.

Moja łaskawa  
Panno / pro-  
szę podźże W.M. ze-  
mna w tancie.

Herr Spielmann /  
spielt uns ein Tänk-  
lein auff / etwa ein  
hübsches zum Sprung.

Panie grażu / za-  
grajże nam tane-  
cet taki piękny  
skoźny.

Aber höre du / wie lan-  
ge wirstu mich stös-  
sen / und wie lang sol  
ich das von dir ley-  
den?

Alle styty / á blu-  
go mie bedzieś  
tracać / blugoz to  
mam cierpieć od  
ciebie?

Das ist nicht wahr /  
du ein solcher und  
solcher.

Nieprawda to / ty  
taki á taki.

Du bist selbst.

Sámes ty taki.

Halts Maul / oder du  
wirst Stöße kriegen.

Stul gebe / boć ie  
wybię. Wer

Wer weiß / wer am er-  
sten Stöße frieget.

Um Gottes Willen  
gebt euch zu frie-  
den / wiedersehet euch  
nicht / seyd ihr klüger  
als er / ihr sehet daß  
er truncken ist.

Zunae / gib her die  
Wehr / die Sebel / d;  
Rapier / d; Schwerd  
das Rohr / den hal-  
ben Hacken.

Ihr Knechte zum Ge-  
schütz.

Schlage zu / schlage  
todd.

O Zeter / mein Mann  
ist verwundet / erschla-  
gen / erschossen.

Wo ist meine Magd  
mit dem Kinde?

Was ist hie für ein  
Wesen?

A so wiedźciec / ko-  
go pierwey wy-  
bija.

Dla BOGA day-  
cie Pokoy / nie  
sprzeciwiajcie sie  
jemu / badźcie wy  
miedrſzy niżeli on /  
widźcie / że sie w-  
pił.

Chłopcze day sam  
Kord / Szable /  
Szpade / Miecz /  
Rusznico / Put-  
hak.

Pacholcy do strzela-  
by.

Biy / zabiy.

O niestetyż meżá  
mi raniono / zabi-  
to / przestrzelono.

A dziewczka z dzi-  
cieciem kedy?

Co tu zatrzaſt?

Was

Was sind das für  
unmike Gäste?

Wer hat diesen Ha-  
der angefangen.

Diese volle Sau.

Stoßet ihn zum Haus  
hinauß.

Höre Bruder / man  
hat dich nicht hiezū  
gebeten / daß du sol-  
test ein Lermen an-  
fangen.

Da du dich hattest  
voll gefressen / solltest  
seyn zu Betre gange.

Gehe hin / da du bist  
herkommen / ehe  
man dir Süße ma-  
chet.

End stille / dar ist  
nichts. es ist schon  
Friede / er ist schon weg.

Waelich ich habe

Co to są suchwáli  
Goście?

Kto te zwáde są-  
zał?

Tá swiniá obżár-  
ta.

Wypchnicie go  
domu.

Sluchay Brácie /  
nie ná to cie pro-  
siono / żeby zwá-  
de zaczął.

Gdyś się był wpił /  
wkláść się było.

Jdźże kládes przy-  
śedł pierwey ni-  
żeli cie popra /  
(wyniosł.)

Wzdźcie spokoy-  
ni (nie frásuy-  
cie się) nie máś nic /  
jużci pokoy / już  
pośedł preż.

Zlektem (zlekłám)  
mich

- mich verfehret / daß  
mir der ganze Leib  
bebet.
- Lasset uns die Braut  
zu Bette bringen.
- Bleibet hie auff die  
Abendmahlzeit / mein  
frommer Herr / mein  
schöne Frau?
- Da sey GOTT für /  
wir müssen sehen /  
wie es zu Hause ge-  
het.
- Bleibet hie in GOT-  
tes Namen / und  
habt danck für alles  
gutes.
- Wie ist dirß gestern  
auff der Hochzeit er-  
gangen?
- Hastu auch flugs ge-  
tanket?
- sie / prze BOG /  
aż wszystko ciało  
na mnie drży.
- Podsimy Pania  
młoda pokładać /  
( spać doprowa-  
dzić.)
- Zostanież W. M.  
o nas na wieče-  
rza / moy dobry  
Panie / moja pie-  
kna Páni.
- BOZE ochowaj /  
musim spařrzyć /  
co sie domá dzieie.
- Zostanież z Bo-  
giem á dziekuie-  
my wam za wsy-  
stko dobre.
- Jakoż sie wczorá  
miał ( miała ) ná  
Weselu?
- A nátańcowales  
sie ( nátańcowa-  
łas sie?)



Ja rechtschaffen hat  
es mir wol. gangen.

O wenn ich dir sagen  
solte / was da ges-  
schach / du würdest  
dich franel lachen.

Eine stattliche Jung-  
frau / in einem Per-  
len Peel wolte sich  
gegenst einem Ge-  
sellen neigen.

Das ander verstehe  
selber,

Ich verstehe es / aber  
was sagt sie?

Was solt sie sagen /  
sie schämet sich / sie  
ward so roth / als  
hätte man sie in Blut  
getuncket.

Es schadet den stol-  
ken Jungfrauen  
nicht / wissen sie doch

Práwie postátek  
miałem (miałam)  
się dobrze.

O bychci miał /  
(miała) powie-  
ścić / co się tam  
stało / zdechł byś /  
(zdechłabyś) / o-  
dmiedzi.

Panna jedna za-  
cna / w perlowey  
tkance chciała się  
Młodziencowi w-  
klonić.

Ostátka się sam  
domyslay.

Rozumiemci / ale  
ona co rzekła?

A coż miała rzec /  
zasmiała się /  
(zaczzerwieniła  
się) iakoby ja we  
Erwimoczył.

Nie wádzi to tym  
pysnym Pán-  
nam / wśát inż  
nicht

nicht / wie sie gehen  
oder treten sollen  
vor grosser Hoffart.

nie wiedza iako  
maja chodzic al-  
bo stapac od  
wielkley hardo-  
sci. (pychy.)

Sind sie auch im  
Friede von einander  
gangen?

A rozესli sie teж w  
Pokoin?

Ja wol / es ist ein solch  
wesen gewesen / du  
glaubest nicht.

A owsem / taki  
tam byl trzask /  
nie wierzyл te-  
mu.

GOTT gebe / daß kein  
frommer Mensch  
auff eine solche  
Hochzeit nicht kom-  
me.

Boday nikt dobry  
na takim Weselu  
nie bywał.

Warumb das?

A Cemuж to?

Sie sind uneins wor-  
den / sie haben sich  
geschlagen und ge-  
hauen / daß es Sün-  
de und Schande ist  
davon zu sagen.

Poradzili sie / po-  
bili sie y posiekli  
sie / жесromota y  
grzedo o tym po-  
wiedac.

Einem ist die Hand /  
etliche Finger abge-  
hauen.

Jednemu reke / kil-  
ka palcow pcieto.

Der

Der ander kriegt eine  
Wunde über den  
Kopff / bald einer  
Spannen lang.

Der dritte ist geschossen  
worden / GOTT  
weiß ob er wird heil  
werden.

Die Weiber und Kin-  
der hatten ein Zeter-  
Geschrey / daß man  
sein eigen Wort  
nicht hören konte.

Hast du nicht auch et-  
was davon bekom-  
men?

Nein / ich lieff davon /  
ich versteckte mich.

Einer Frauen ward  
die Kette zerrissen/  
und verlohr etliche  
Glieder.

Mein bestes Kleid

Drugi dostał ra-  
ne przez leb/mato  
nie na pędzi.

Trzeciego po-  
strzelono / PAŃ  
BÓG wie / ięś li-  
sie wyleczy.

Niewiaſty y dzie-  
ci tak wrzeſzcza-  
ły / ( krzyżały ) że  
człowiek y wła-  
snego słowa nie  
mógł ſłyſieć.

A tobie nie doſta-  
ło ſie też?

Nie / bom wciekł /  
( wciekła ) ſkry-  
łem / ( ſkryłam )  
ſie.

Jedney Pániey  
łancuch przewa-  
no / y zginelo iey  
kilka ogniw.

Moje nálepſza ſą  
haben

haben sie mit Bier  
begossen.

Das ist noch kein gro-  
ßer Schaden.

Wir ist aber leid / es  
würde mir weh thun.

Darum habe ich ge-  
than / daß ich hin-  
in Hause blieben.

ta polano mi pi-  
wem.

Jeszcze to nie wiel-  
ka szkoda.

Ale sie boja / by mi  
nie szepsla.

Przeto ja dobrze  
wczynil (wczynila)  
zem dama zostal /  
(zostala.)

Das Drey und  
zwanzigste Ge-  
spräch.

Vom Waschen.

**K**inder / wir ha-  
ben keine weiße  
Kleider / sie sind fast  
alleschwarz.

Bestelt ein paar star-  
cker Weiber / und  
lasse sie gegen den  
Abend kommen / und  
wasser tragen.

Dwudziesty trze-  
cia Rozmowa.

O Praniu.

**D**ziatki juz nie  
mamy bialych  
sac / malo nie  
wszystkie sie po-  
brudzily.

Dostanie (spo-  
rzadzenie) pare du-  
zych niewiast /  
niechay tu wie-  
szorowi przyda  
naniosc wody.

Aber

Aber die Wanne und Ale Wánna y bá-  
 Balge sind gar vers- liá zeschty sie do  
 treuget / und lecken szetu / y cieks  
 allerwegen. wšedy.

Auch eiliche Bände y kiltá obrečy  
 sind abgesprungen. spadło.

Hole den Böttger / Jdź po Bednarzá/  
 und laß sie beschla- a day je pobieć/  
 gen / und neue Bän- niechay nowe o-  
 de ans. hlagen. brečy wbię.

Laß die schwarzen Klei- Pozbieray brudne  
 der zusammen / zeh- szaty / zlicz je á ná-  
 le sie und schreib an / piś / wiele ich jest.

Die Taffellaeten besons- Obrusy osobno /  
 ders / die Bettla- Prześcieradła /  
 eten / Bettbüren / Pośwy / Poše  
 Küssenbüren / Hands- wki / Reczniki /  
 tücher / Hemde / Kosule / Kosul-  
 Mäuderchen / Schür- ki / Szorctuchy /  
 keltücher / Schurz- (Śartuchy) Chur-  
 peltücher / Fußo- stki / Szkarpetki /  
 eten / ein legliches każda rzecz oso-  
 besonders. bno.

Es ist schon alles fer- Już wšstko got-  
 tig / wie ihrs befoh- towo / jakosćie  
 R len

len habt

Gehe / hole Seiffen /  
und Krafftmeel.

Von der schwarzen  
Seiffen nim zwey  
Pfund / und von  
der weiffen drey / und  
ein Pfund Krafft-  
meel / ich denck / wir  
wollen damit aus-  
kommen.

Morgen müffet ihr  
früh auffstehen / und  
saget den Weibern /  
daß sie umb Glocck  
zwey kommen.

Damit ihr nicht lan-  
gemaddert / sondern  
auff einmal abwas-  
chet / und daß ihr  
übermorgen könnet  
spielen / und auffhen-  
gen.

**M**ach stehe auff /  
schlage Feuer /

Kazali.

Idź po mydło / y  
maźtki.

Czarnego mydła  
weźmi dwa funty  
a białego trzy / a  
maźtki sunt ie-  
den / tak rozu-  
miem / że sie tym  
obeydziem.

Jutro musicie ra-  
no wstać / a nie-  
wiadstam powie-  
dzieć / żeby o wto-  
rey przyszły.

Żebyście sie nie  
dlugo mądrawa-  
ły ( bawily ) ale  
żebyście rāzem o-  
prawdy mogli  
na ząjutrz opło-  
tać y srawieść.

**Z**iewko wstań /  
krzesz ogień /

und

und setze den Kessel  
über.

á zástaw Kocioł.

Ich sehe / das du wenig  
darnach fragest / du  
soltest wol schlafen  
fen biß an den liech-  
ten Morgen / wann  
man dich nicht auff  
weckte.

Widze / że ty mało  
dbasz / spałabyś  
ty aż do samego  
świtania / kiedy-  
by cie nie obudzo-  
no.

Sind die Wäscherin  
gekommen

A prątki przyszły.

Jetzt kommen sie.

Teraz idą.

Ich muß aufstehen /  
denn sonst machen  
sie nichts guts.

Musze ja wstać  
y doyrzec / bo  
wtem tam nie do-  
brego nie zrobią.

Du lieben Kinder spur-  
det euch / und was-  
chet fleißig / ich  
wil euch unterdessen  
das Frühstück fertig  
machen.

Musze mile Dzieci /  
pospieszaycie się /  
a pierzcie pilnie /  
ja tym czasem na-  
gotuję wam śniad-  
kanie.

Hastu Laugen zugerich-  
tet?

A narządziłś ług.

Ja / aber sie ist nicht  
scharff genug.

Narządziłam / ale  
nie dosyć ostry.

K ij

Schluß



Schütte mehr Asche hinein.	Wspzje wiecey popiołu.
Nun ist sie allzuscharrf meine liebe / siehe doch wie sie mir die Hände zerbissen hat.	Teraż nązbye o- stry / moja miła / pątrż jedno / jąko mi rece pokasał.
Sind diese Kleider schon ausgestaucht?	A już te śąty wy- strurowane.
Ja Frau / nur in den Kessel mit ihnen.	Już pąni / jedno w kocioł z nimi.
Ihr sollt sie wol mit seiffen gerieben habē.	Nątrzeć ie było dobrze mydlem.
Wir haben sie recht wol gerieben.	Nącąrlimci prą- wie podobątku.
Rühre sie wol umb/ daß sie nicht anbren- nen.	Wiesayże ie często/ niechay nie przy- gorzeja.
Sie haben nun genug gefotten! / nimb sie mir aus.	Jużci wyrząły / wymimi jetedy.
Die kleinen lege beson- ders in einen Korb num Krafftweel.	Cienkie kładź oso- bno w Kosi do Mążki (kroch- malu.)
Ist es nun alles ent- scheiden?	A już po wysyt- tinn?

Wolant

- Wolan zum Wasser mit ihnen. Wiec do Wody z nimi.
- Wo sollen wir sie spielen? A kedyż je mamy płoćć?
- Beym Brunnen / bey der Morlan / Radun / Weiffel. V studni / v Morławy / Raduny / Wisty.
- Sie sind schon gespielt. Jużci płoćane.
- Wolan / so henge sie auff. Wiec je powieścić.
- Wo sollen wir sie auffhengen? Kedyż je mamy zawieścić?
- Wenn GOTT der HERR wolt schon. Kiedyby PAŃ BÓG chciał pogody użyćć / Łaźa zala bych je na dworze zawieścić / rychleyby tam uschły.
- Ich wil nicht gut davon seyn / dann es schickt sich zum Regen. Niechce za to rećć / bo sie zamořo / No na desćć.
- Lasset lieber die Leinwand liegen. Kaźćie lepiey lićć

nen anmachen / und  
hengt sie auff den bo-  
boden auff.

Siehe zu den Kleidern/  
und wo sie auff der  
einen seiten treuge  
sind / so wende sie umb  
auff die andere Sei-  
ten.

Der Wind hat sie alle  
herunter geworffen.

Sie sind gang und gar  
besudelt / man muß  
sie von neuen spü-  
len.

Das ist duppelte Ar-  
beit.

Sie sind sehr hübsch  
treuge nur zusam-  
men gelegt.

Weißt du nicht wo eine  
gute Mangel?

Ich weiß eine gute / hie  
nicht weit.

Was giebt man vom  
Korbe?

ny przyprawić / á  
zawiesć je ná  
gorze (przetrze.)

Dogładayże do  
śát / á jeśli po je-  
dney stronie po-  
schły (przeschły)  
teby przerwóćie  
ná drugą stronę.

Wiatr je wśystkie  
pożrucal.

Pomazaly sie  
wsczat / musi je  
znowu płóć.

To dwójaka ro-  
bota.

Poschły bázro pie-  
knie, jedno je płó-  
dác.

A niewiesz kedy do-  
bra Warkowni-  
ce? (práse.)

Wiem ja dobra tu  
nie daleko.

Po czemu od kósá  
dávają?

- Zu Schilling/ zu Pö. **Posielagu / po pol-**  
 chen/ nach dem der **großku / wedlug**  
 Korb groß oder klein **kośa / jeśli wielki**  
 ist. **jest / albo mały.**
- Kriegt etwa einen Kerl **Dostańcie tedy**  
 der euch helfe man- **chłopą / co wam**  
 geln / ich wil selber **pomoże walko-**  
 auff die Rollen win- **wać / ja samá be-**  
 den. **de nawijają ná**  
**walki.**
- Damit wir desto ehe **Abych się tym ry-**  
 fertig werden. **chley obprawiły.**
- Du zeuchst nicht ge- **Nie prosto ciągniesz / o toś mi**  
 rade / du hast mir da **prześcieradło do**  
 Lacken durchaus zer- **seżetu pogniotł.**  
 knudere. **(pogniotła.)**
- Wie sol ich denn an- **A iakoż inaczej**  
 ders ziehen? **mam ciągnąć?**
- Heb auff ich muß das **Podnies / musz to**  
 von neuen auffwin- **znowu nawijac.**  
 den.
- Es ist also gut/ ein jeder **Jużci tak dobrze /**  
 nehme einen Korb **bierz każdy po**  
 voll / und trage sie **Kosiu / a zanie-**  
 heim. **ście do domu.**

**G**UT lob / daß das Chwała BOGU /  
also entschieden ist. że sie to tak od-  
prawiło.

**D**as vier und Dwudziesta y  
Zwanzigste Ges. Czwarta Koz-  
spräch. mowa.  
**V**om Holtz tauffen O Kupowanin  
und einheizen. drew / y opod-  
paleniu.

**W**arumb bebest du GZemu tak  
also? drzyś?  
**G**ehe nur hinaus / so Idź jedno na  
wirstus erfahren. dwor / redy sie  
dowieś.

**W**as ist denn draus? Coż tedy na dwo-  
sen? rze?

**E**s ist so grimelige Takie tam okru-  
Kälte/und so scharf- tne zimno / a taki  
fer Wind / daß ich wiatr ostry / zem  
bald erfroren bin. mało nie zmarzł /  
(zmarzł.)

**D**ie Finger sind mir Pálce mi zmarzły  
in den Handschuhen w rękawicách.  
erfroren.

**H**ast du doch einen Wszak maś Ko-  
Pelz an. żuch na sobie.

Dis

Diß Peltlein hilfft we-  
nig wider eine sol-  
che Kälte..

Habt ihr denn nicht  
eine warme Stube?

Ja/ wenn wir die hät-  
ten / so wolte ich  
nichts darnach fragen.

Es ist kalt in unser  
Stuben/ die Wölfe  
möchten drinnen heu-  
len..

Warumb heisset ihr  
nicht ein?

Es wäre gut einzukie-  
hen/ wer Holz hät-  
te..

Trit zu uns abe / und  
wärme dich.

Nein / ich wil auff  
den Holzmarckt ge-  
hen/ und sehen / ob  
ich ein Suder Holz  
oder zwey bekom-  
men kan.

Ten. Kożujeć mało  
co pomoże prze-  
ciwko takiemu zim-  
nu..

A. nie macie cie-  
pley Izby?

Kiedybyśmy te  
mieli / tedybych  
nie dbał (dbał.)

Tak zimno w na-  
szej Izbie/mogli-  
by tam wilcy  
wyc.

Czemu nie podpa-  
licie?

Dobrzeby podpa-  
lic/ ktoby drwa  
miał.

Idźcie do nas / a  
ogrzejcie się.

A. nie/poyde ja gdzie  
drwa przedaja / a  
spatrze jeslibych  
mogl / (mogla)  
dostac z sure drewo  
albo ze dwie..

Ja.

Ist es nicht besser bey. Izali nie lepiey  
Nuten zu kâuffen? pretem kupić?

Ja wenn einer den Kiedyby kto miał  
Verlag hette. dostatek (majetny  
był)

Wie theuer diß Silber. A za co tá furkâ  
lein Holz / stubben? drew / parçow?  
Bimz iwo Marck. Za dwie Grzy-  
wnie.

Wrumb so theur: Czemu tak dro-  
go?

Sehet ihr nicht / welch Izali nie widziéie  
ein Fuder das ist / jáka to furâ / y já-  
und welche Klufften? kie kloce?

Es ist gut Buchen / Sa dobre drwâ  
Eichen / Bircken / bukore / debore /  
Eschen / Hagebû- brzozowe / jesio-  
chen / Fichten / Ein- norre / grâbore /  
den Holz. sosnore / lipowe.

Es ist recht fett Kihn. Jest prawie smol-  
ne lučywo.

Ich wil euch einen Gü- Dam wam zloty.  
den geben.

Kostet es mich doch. Wsat mie sám-  
selbst so viel / ehe ich go tak wiele ko-  
noch aus dem Wald stujâ / pierwey



de fahre.

niżeli z boru wy-  
iade.

Und muß es noch so  
weit führen.

Nembt Geldt und fah.  
ret mit.

A ięszę tāt dale-  
ko muso wozić.  
Bierście Pienia-  
dze / a jedźcie ze-  
mna.

Ist es weit zu fahren ?

A dalekoż tam iā.  
chac?

Hie wohne ich nicht  
weit vom Thore/am  
Graben / auff dem  
Kirchhofe.

Tu mieszkam nie  
daleko od Brā-  
my / nad rowem  
( grobla ) na  
cmentarzu.

Herr wolt ihr diß  
Holz hauen lassen?

Panie / a dacie te  
drwa rabić?

Ja / was sol ich dir ge-  
ben vom Fuder?

Dani / a cożci mam  
dać od fudy.

Wie viel mahl wolt  
ihre entzwey gehauē  
haben?

A na wiele je dacie  
rozrabić?

Dreymal / viermal.

Na trzy / na cztery  
kupy.

So solt ihr vier Gro-  
schen geben.

Wiac mi dacie cze-  
ry groše.

Du bist ein theurer  
Drogis ty reba /  
Holz

Holzhauer / drey wil ich dir geben.	trzy dam.
Gehet / wie das Holz voller knorren ist.	Weycie / jakie to drwa sekowane.
Wosir hast du denn die die Ert und die feile?	Od czegoż masz siekiere y kliny?
Hdere Bruder / woltestu nicht einen groschen oder zween verdienen?	GLuchay Brat cie / a niechciał- bys zarobic grosz albo dwa?
Was soll ich thun?	A coż mam czynić?
Du solt mir Holz auf den Boden tragen.	Masz mi drwa no- sieć na gora.
Ists hoch?	A wysoko?
Nur zwö Treppen.	Jedno na dwa wschody (na dwie trepie.)
Wz wolt ihr mir geben?	A co mi dacie
Ich wil dir nicht un- recht thun.	Nie uczynię ja tobie krzywdy.
Ich wil deines Scha- dens nicht begehren.	Nie pragnę ja twoiey szkody.
Allhie lege nieder / ich wil selbst aufstehen.	Tu położ / ja sam bede ukladać.
Die Späne fege auch hübsch auff einen Hauffen.	Wiory też pięknie zgarni na groma- de. Nu

Du hast du Holz / hin-  
ge nu ein.

Warumb rait her es al-  
so / oder ist der Ofen  
nicht gut?

Die Kacheln sind ge-  
borsten.

Nim Laimen / und  
schmiere diß Loch zu.

Mach das Fensterlein  
auff / und laß den  
Rauch hinaus ge-  
hen.

Nun ist die Stube  
hübsch warm.

Lauff hin zum Ofen /  
krecht hintern Of-  
fen / und wärme  
dich.

Ist bin ich wieder zu  
mir selber kommen/  
nach dem ich mich  
gewärmet habe.

Oto teraz maś  
drwa / zapalże te-  
raz w Piecu.

Czemu sie tak knu-  
rzy / albo piec nie  
dobry?

Kachle sie rozpa-  
dły.

Wziawşy glinę /  
zamąś te dziure.

Otworź to okien-  
ko (kwóterke) nie-  
chay dym wyni-  
dzie.

Teraz izba pięknie  
ciepła.

Przymkni sie do  
pieca / wleź za  
piec a ugrzeż sie.

Terazem zaśie k  
sobie przyszedł /  
(przysła) jakom  
się ugrzał (ugrza-  
ła.)

Das

Das Fünff und Zwanzigste Ges  
spräch.

Vom Bade.

**H**ente nach Mit-  
tage werde ich  
ins Bad gehen.

**W**iltu mit mir gehen/  
so mache dich fertig/  
und komme bey ze-  
iten zu mir.

**I**ch habe neulich ge-  
badet.

**I**ch kan zu Hause  
baden / wenn ich wil

**W**ir haben ein hübsches  
Badstubelein hinten  
im Hause / das läßt  
sich bald einheizen.

**D**a ist allerley Bereit-  
schafft / Bannen/  
Fäßelein / Stöppel  
Niederfleider / und  
alles was darzu ge-  
höret.

Dwudziesiąty Pią-  
ta Rozmowa.

O Łązi.

**D**zisiaj po obia-  
dzie pójdę do  
Łązi.

**C**hećli zemnie /  
tedy się nągotuj/  
a przyjdź w czas  
do mnie.

**M**ylem się / (my-  
łam się) nie da-  
wno.

**M**oge się domá  
kąpać / kiedy chce

**M**amy piękna łá-  
zienkę w tyle / tá-  
że się wnet da ná-  
pać.

**T**am się wśelákie  
narzędy / Wanny  
fakty / kąpaki / spo-  
dnice / y wosytko  
czego potrzebá

Da

Da iſts viel beſſer /  
als in der gemeinen  
Badſtuben.

U. Dann da kömpt man-  
cherlen Bolet hinein/  
der eine iſt fräſig/  
der ander Ausſäſig/  
der dritte hat die  
Frankoſen.

Ich gehe da nicht gern  
hin / mir iſt leid  
es möchte mir etwas  
anhangen.

Dann die Geſundheit  
fan man leichtlich  
verlieren / aber  
ſchwerlich wieder  
bekommen.

Welſt du was / verzeuch  
noch biß über acht  
Tage / ſo ſoltu mit  
mir baden.

Da wollen wir einen  
Bader oder Balbie-  
rer holen laſſen.

Da magſtu zur A.

Daleko tam lepiey/  
niżeli w poſpoli-  
tey łaźni.

Bo tam rozmaity  
lud idzie / jeden  
kroſtawy / drugi  
tredowaty / a trze-  
ci frąncowaty.

Nie rad / (rądą)  
tam ide / bo je ſie  
bych ſie nie zara-  
ził (zaráził.)

Bo zdrowie może  
tę łatwo utra-  
cić / ale z trudno-  
ścią ząsie nabyć.

A wieſz że co / po-  
czekayieſz że aż za-  
rydzię / tedy ſie  
zmywieſz mą.

Poślemy ſobie po  
Łąziebniką albo  
Barwierzą.

Tam ſobie możesz  
der

der lassen / Köpffe  
sehen / wie du nur  
selbst wirst wollen.

Dac krewo puscić/  
bani stawić / jaś  
ko jedno sam be-  
dziesz chciał / (śa-  
ma bedziesz chcia-  
ła.)

Wolg ut ich wil so lan-  
ge warten.

Dobrze / bede. tak  
dlugo czekać / (cze-  
kała.)

Ist das Bad fertig?

A jest kąpiel. goto-  
wa?

Ja es wartet schon  
lange auff dich.

Jaz dawno za to-  
ba czeka.

Hie zeuch dich ab /  
und lege die Kleider  
fein auff ein Häuf-  
lein.

Tu sie rozbierz / a  
sady kładz pie-  
knie na groma-  
dko.

Wird mir sie auch je-  
mand wegstelen?

A nie ukradnie mi  
ich kto?

Es sind keine Diebe  
hie / wir stelen wol  
selbst? wenn nur et-  
was vorhanden wä-  
re.

Niemas tu zło-  
dziejow / ukradli-  
byśmi sami / by  
jedno co było.

Wirst du stelen / so  
wird man dich auff-  
hengen.

Bedzieszli kradł /  
(kradła) tedy cie  
obieśa. Dwie

Dwehe mir / hie iſt  
viel zu heiß / hie kan  
ich nicht bleiben.

Gehe dich auff die Er-  
de / da iſt es kühle.

Sihe wie ich ſchwize /  
und welch ein dreck  
gehet von mir / gleich  
als wenn ich ein gan-  
zes Jahr nicht geba-  
det hätte.

Du glaubest nicht /  
wie geſund es iſt.

Steige auch herauf  
auf die ſchwizbanck /  
denn allda wirſt du  
dein Tage nicht  
ſchwizen.

Mir iſt leid / ich möchte  
te beſchweimen.

*4. M.* Du biſt allzu härtlich.

Der Balbier kömmt  
ſchon.

O nieſtetyś / geras-  
co tu / nie wy-  
trwam.

Wsiadz na ziemi /  
tam chłodno.

Patrz jako ſie po-  
ce / y iaki brud  
idzie ze mnie / wla-  
śnie iakobym ſie  
przez cały rok nie  
mył (myła.)

Nie wierzyś ty te-  
mu / iako to zdro-  
wo.

Wleż też ſam na  
zwierzchnice / bo  
nie ſpoćisz ſie tam  
do śmierci.

Boie ſie / bych nie  
omglal (omglá-  
ła.)

Nazbyt ſie pie-  
ściś.

Juzci Bärwirz  
(Cyrulik) idzie

Vol.



Wol bekomme auch  
das Bad.

Wolt ihr zur Ader las-  
sen?

Ja/ hie an dem Arm.

Aber hanet mich nicht  
sehr / und treffet die  
Ader wol / denn  
sonst beschweime ich  
lasset euch nicht leid  
seyn / ich wil sie wol  
treffen.

Ihr habt ein groß Lasse-  
eisen / das wird ein  
groß Loch machen.

Desto besser ist es.

Komm her / halt das  
Becken.

Ich kans nicht anse-  
hen.

O HErr GOTT /  
ihr habt gefehlt / ihr  
habt die Ader nicht  
getroffen / was ist  
nu gut Rath?

B O Z E day ná  
zdrowie.

A chcecie Krew  
puścić.

Chce/ tu ná tey re-  
ce.

Alle nie bázro mie  
tniecie/ á nie chy-  
biaycie żyty/ boć  
peronie omgleje.

Nie boycie sie/ trá-  
fieć ja dobrze.

Wielkie to puśćzá-  
dło macie/ ućzyni  
to wielką dziurę.

Tym lepiey.

Podź sam / trzy-  
may miednicę.

Nie moge ná to  
pátrzyć.

O przebog / chybi-  
liście / nie tráfili-  
ście żyty / cóż zá  
poradá dáleá do  
tego?

Ich

Ich lasse nicht noch  
einmahl hauen.

Ich habe sie recht wol  
getroffen / allein sie  
sitzt tieff im Fleische/  
und das Blut ist dic-  
cke / daß es nicht ge-  
hen kan.

Halteet nur den Arm  
ins warme Wasser /  
ihr werdet sehen / das  
es gehen wird.

Laß sie nur gehen / sie  
gehet wol / ich wil  
 euch wol sagen / wenn  
es wird genug seyn.

Welch ein heßlich Blut  
ist das.

Wunders wol zu / daß  
es nicht wieder auff-  
gehet.

Des Armes mißset  
ihr heute schonen /  
biß das Löchlein zu-  
heilet.

Wie dam po wtora  
ciąć.

Trąflem ci ja pra-  
wie dobrze / tylko  
że głęboko siedzi  
w mięsie / Krew  
jest gęsta / że bie-  
żąc (cieć) niemoże.

Trzymajcie jedno  
reke w ciepłej  
wodzie / wyrzycie /  
poydzie

Wiech jedno idzie  
bo idzie dobrze /  
powiem ci ja  
wam / kiedy będzie  
dosyc.

Jaka to spetna  
Krew.

Zawiążcie dobrze /  
żeby sie nie od-  
wizało.

Tey reki musicie  
dzisiaj sanować /  
aż sie dziurka za-  
goi.

Geht

Setzt mir ein paar  
Köpfe auff die Schul-  
tern / auf die Arme /  
auff die Brust / auff  
die Hüfte / auff die  
Knie.

Und laßet sie wol aus-  
gehen / daß sie mir her-  
nach nicht schweren.

Nu ist mirs / GOTT  
lob etwas leichter  
geworden.

Bishero habe ich solch  
erschrecklich reissen  
in den Schultern  
gehabt / dz ich offter  
nicht gewußt habe /  
wo ich bleiben solte.

Und das alles hat das  
böse Blut gemacht.

Schneider mir die  
Haar ab / nicht hoch /

Stawcie mi pa-  
re baniek na plec-  
cy / na rece / na  
piersi / na krzyż /  
na kolana.

A niechay dobrze  
wybieza / zeby mi  
sie poty. n nie zja-  
rzyły.

Juzoi mi teraz /  
chwala BOW /  
troche ulzyto.

Do tych miast  
miałem / (mia-  
tam) takie okru-  
tne targanie w  
plecach / izem cze-  
sto nie wiedział  
(wiedział) tedy  
sie podziec.

A to wszystko sprá-  
wowała sa zła  
Krew.

Ostrygnięcie mi  
włosy / nie wyso-  
auch

auch nicht niedrig/  
sondern mittelmä-  
ßig.

Und den Bart stuket  
mir sein auff Hoff-  
mannisch / auff  
Welsch / auff Franz-  
kössisch.

Den Knebel / Bart  
machet gleich.

Und den Backen-  
Bart scheret weg  
mit dem Scheermes-  
ser.

Aber schneide mir die  
Gurgel nicht ab.

Wolt ihr das Haupt  
nicht auff Polnisch  
scheren lassen hübsch  
mit einem schuprin?

Nein / die Jungen  
möchten mir den  
rest vollend außreus-  
sen / wenn ich mich  
mit ihnen rüpfte.

Kraße mich zwischen

Ko/ ani niſko/ ale  
ſrzednio.

A brode podſtrzy-  
gnićie mi pieknie  
po dworsku/ po  
włosku/ po Fran-  
cuſku.

Wasy porownay-  
ćie.

A brode ná jágo-  
dach ogolćie brzi-  
twą.

A nie zárznićie mi  
gardziel.

A nie dacie głowe  
ogolić po Polſku/  
pieknie z ćupry-  
ną?

Nie chco / wyrwa-  
liby mi chłopietá  
oſtátek / kiedy z  
nimi ide záteb.

Podrąpże mi mie-  
den

den Schultern / und  
 an den Rücken / da  
 ich nicht kan zureichē/  
 ich wil dich wieder  
 fassen.

Wasche mir dz. Haupt/  
 hie ist lange und  
 Seiffe.

Spüle mich allenthal-  
 ben ab / ich wil aus-  
 steigen / ich habe  
 schon genug.

Begieß mich mit war-  
 mem / laulechtigem/  
 kühlem/ kaltem Was-  
 ser.

Hast du dich womit zu  
 trocknen?

Hie ist ein Tusch.

GEZ wolle dir  
 bezahlen/ ich habe in  
 langer Zeit ein solch  
 Bad nicht gehabt

Dzy Plecami y nā  
 grzbiecie / Pedy  
 nie moge do-  
 siadz / podrāpie  
 ja też zās ciebie

Zmyjze mi głowe/  
 owo sam ług y  
 mydło.

Omyjze mie wśe-  
 dy / już ta wylaze/  
 już ja mam dosyc.

Poley mie ciepla /  
 letna / chłodna/  
 zimnawoda.

A masz sie czym o-  
 trzec?

Owo sam ściertā.

BZŁ zapłāc/  
 jużem od da-  
 wnych Gārow  
 takię lazni me-  
 miał/ miałā.)

Das

Das Sechs und Zwanzigste und  
Zwanzigste Ge-  
spräch.

Vom Geld leihen/ und  
Einnahmen.

**G**roßgünstiger  
Herr / ich bitte  
euch sehr freund-  
lich ihr mollet mir  
etliche Marck/ Gült-  
den/ Thaler leihen.

Über acht / oder auff  
längst / über vierze-  
hen Tage / wil ichs  
euch mit Dancf wie-  
der zustellen.

Ich habe kein Geld zu  
zuverleihen / das  
wenige / das ich ha-  
be bedarff ich selbst.

Ich wolt es euch wol  
leihen. / wenn ihrs

Dwudziesta y Ho-  
sta Rozmowa.

O pożyczaniu sie  
pominaniu sie  
pieniedzy.

**M**oy lastawcy  
panie/ W. M.  
bardzo pilnie pro-  
szę/ pożycz mi W.  
M. kilka Grzy-  
wień / złotych /  
talarow.

Za Tydzień / albo  
nadałey za dwie  
tydziele W. M.  
z dzieła oddam.

Nie mam ja pie-  
niedzy do rozpo-  
życzania/ tey tro-  
chy co mam / po-  
trzeba mi same-  
mu.

Już ci bych ja wam  
pożyczył/ kiedyby-  
gwił.

gewiß wolt wider-  
geben.

Ich wolt euch eine  
Hand chriſt oder  
ein I ſand geben.

Da habt ihr ſo viel /  
aber daß ihr mich  
nicht aufſecket.

Ich wil euch nicht be-  
triegen / ob GOTT  
wil.

Höre Junge.

Was gebietet ihr?

Gehe hin zum Krüger /  
und ſage ihm / er ſol  
mir das Geld ſchick-  
en / dzer mir ſchul-  
dig iſt.

Ich muß daß meine ha-  
ben ich habe nu lang  
genug geharret.

Oder ich wil ihn für den  
Schulken / Bege/  
Richter laden laſſ-  
ſen.

ſcie za pewne  
chcieli wrócić.

Dam ja W. M.  
Cyrograf / albo  
zaſtawę.

Ocoż macie tak  
wiele / ale żebyście  
mienne oſukałi.

Nie oſukałam was  
dali BGG.

Słyś chłopcze.

Co W. M. każe?

Idź do Rarčma-  
rza / a powiedz  
mu / żeby mi pie-  
niądze przyſłał /  
ktore mi winien.

Muſe ja ſwoie  
mieć / czekałem  
inż doſyć długo.

Boć go dam po-  
zwąć przed Szol-  
tyſą / Woyta /  
Sędzięgo.

oder



Oder ich wil ihn las-  
sen in Thurm setzen.

Und komme bald  
wieder.

Herr Krüger / ihr  
solt meinem Herrn  
das Geld schicken/  
daß ihr ihm schuldig  
seyd.

Es wäre gut zu zahlen/  
wers hätte.

Vielleicht hat dein  
Herr sonst kein Geld  
mehr / als was ich  
ihm schuldig bin /  
darumb läßt er mich  
so oft mahnen.

Oder meinet er / daß ich  
ihn entlauffen wer-  
de mit dem Gelde?

Ist könnet ihr schnar-  
ren und pochen.

Boć go dam wsta-  
dzić do Wieże.

A wroć się rychło.

Panie Rarczęmá-  
rzu / macie Pánu  
memu pieniadze  
przystać / cóście  
mu winien.

Dobrzeby płacić /  
ktoby miał / (prze-  
mogl.)

Podobno twoy  
Pan wiecety Pie-  
niedzy nie ma / o-  
procz com mu ja  
winien / y dla te-  
go sietak Ćesto  
vpomina.

Albo mnimá / że-  
bych mu miał v-  
cieć (zbieżec) z te-  
mi pieniedzmi?

Teraz vmiecie bry-  
kac y fukac.

Doc.

Aber habt ihr auch als  
so geschnarchet / als  
mans euch gelichen  
hat; Mein zwar / das  
mals kontet ihr  
hübsch bitten.

Daß solt ihr wissen /  
daß mein Herr nicht  
länger warten wil.

Und wollet ihr nicht in  
Güte / so müßet ihr  
in Ungüte / oder ihr  
werdet in die Träl-  
lien kommen.

Oder wollet ihr einen  
Narren an meinem  
Herren haben.

Bitte den Herren / daß  
er wolle Gedult ha-  
ben / noch auff eine  
kleine Weile / biß ich  
mein Bier zu Gelde  
mache / so wil ich ihm  
bezahlen.

Da hastu die helffte /

Żaliscie też tak  
brykali / kiedy  
wam pożyczano;  
Wierem / w ten  
čas wmieliscie  
pieknie prosić.

To macie wie-  
dzieć / że Panmoy  
nie chce dłużey  
czekać.

A niechcecie i z do-  
brocią / musicie  
ze złością / albo  
wiece bedziecie w  
Tralicy.

Albo chcecie sobie  
mieć blazną z Pa-  
ną meto.

Proś Paną / aby  
jeszcze byłcie rpli-  
wy / ( počekał )  
na małą chwile /  
aż piwo wyprze-  
dam / tedy zapła-  
ce.

Oto masz poło-  
den

den Rest will ich ihm  
über acht Tage schi-  
cken

Da hastu es alles / und  
dancke deinem Herz-  
ren fleißig von meis-  
nentwegen.

Ist der Junge noch  
nicht wiederkomen?

Wo ist er geblieben?

Wo zum Bittel bleib-  
bestu so lange?

Der Krüger war nicht  
zu Hause / ich habe  
nach ihm warten  
müssen.

Du bist wo zum Brant-  
wein aetweß / stincket  
er dir doch aus dem  
Maul.

Die Krügerinn hat mir  
einmal geschenecket.

wice / ostatek  
posle mu za ty-  
dzien.

Oto masz wszystko /  
a podziekuy Panu  
twojemu pilnie ode-  
mnie.

A jeshce sie chlo-  
piec nie wrocil?

A kedy sie po-  
dzial?

Wkata tak dlugo  
mieszkasz ( zostaj-  
iesz?

Karczmarza nie  
bylo doma / mu-  
sialem za nim  
czekac.

Wyles ty kedyś na  
gorzalcie wsiadci  
z geby smierdzi.

Karczmarka pozo-  
cila mie raz.

- Hast du das Geld ge- A przyniosłeś pie-  
bracht?  
niadze?  
Nein. Nie przyniosłem.  
Was spricht er denn? Coż tedy powieda?  
Er spricht er habe kein Powieda że pie-  
Geld. niedzy nie ma.  
GOTT gebe / daß er BOZE day/by ich  
nimmermehr keines nigdy nie miał/  
habe. (miował.)  
Er spricht/ er könne das Powieda / że pi-  
Bier nicht verkauf wa nie może wy-  
fen/es sey sauer / die przedać / że kwá-  
Leute wollens nicht sne / á ludźie go  
trinken. niechca pić.  
Das ist gewisse Zei- Pewna to łowi-  
tung. na.  
Er gab mir unnütze Ładaj mi zły  
Wort. słow.  
Also pŕeget man den Takci wiec lu-  
Leuten bezahlen. dziom placę.  
Er hat euch das Geld Połtał W. M.  
alles geschickt / und wsytkie pienia-  
läset euch sehr flei- dze / Łazał Wm.  
sig danken. bardzo podzięko-  
wać.

Er schieket euch die helfste / und den Rest solt ihr ihm noch borgen bis auff Meßfasten.

Er läßt euch bitten / ihr wollet noch eine kleine weile Gedult haben.

Ja / warte hin / warte her / und nach allen wird nichts draus.

Gehe hole mir den Stadt-Diener / ich wil den Gesellen lehren / wie er die Leute verören soll.

Was klagest du / was seufftest du / was weinst du / was heulest du?

Oder bist dir nicht wol auff?

Postat W. M. polowice / á ostátek ma W. M. pože-  
kác áž do šrzod-  
postu.

Razat W. M. pro-  
síć / žeby W. M.  
z nim miał cier-  
pliwosć / że ná  
mála chwile.

Alle / czekay tam /  
czekay sam / á ze  
wszystkiego nie  
będzie nic.

Idź ty mnie po  
miejstkiego paro-  
bka / náucze ja te-  
go Páchołka / na-  
kož ludzi ma sy-  
dzieć.

Czemu nárzekasz /  
czemu wzdychasz /  
czemu płaczesz / cze-  
mu lamentujesz?

Albo sie nie do-  
brze masz?

Oder

Oder thut dir was we,  
he?

Oder ist dir was böses  
wiederfahren?

Ach wie sollt ich nicht  
weinen / ich armes  
furchtbares Weib.

Mein Mann ist mir  
eingesetzt / und im  
Hause ist weder zu  
beißen noch zu bres-  
chen.

Ich bitte euch sehr  
freundlich / ihr woi-  
let mir ihn ausbün-  
gen.

Oder wollet mir etwas  
vorsprechen.

Was hat er gestiftet?

Er hat ichund Geld er-  
legen sollen / das hat  
er nicht gehalten.

Wer hat ihn sehen las-  
sen?

Albo cie co boli?

Albo cie co zlego  
potkało?

A jakoż ja nie mam  
plakać / ja uboga  
y żalosna białą  
głową.

Wszakżono mi me-  
żę / a w chłupie  
niemają coby w  
gebowłożyć.

W. M. bärzo pil-  
nie proszę / żeby  
migo W. M. wy-  
reczył.

Albo żeby mnie W.  
M. czym założył /  
(poratował.)

A coż zbroid?

Wiał teraz Pie-  
niądze położyć /  
(kłaść) a tego nie  
ziscil.

A ktoż go dal was-  
dzic? Ein

Ein Kauffmann/  
Brauer.

Kupiec / Piwo-  
war.

Unser Nachbar / Ge-  
fatter.

Nas Sasiad /  
Kmotr.

Ich begeben mich nicht  
gern in Bürgschaft.

Nie rad sie wda-  
wam w rekojem-  
stwo.

Denn es ist ein alt  
Sprichwort: Bür-  
gen sol man würgen.

Bo stara jest przy-  
powiesć / kto re-  
czyten jeży.

So bitte ich euch um  
eine Vorbitte / daß er  
möge ausgelassen  
werden.

Wiec W. M. pro-  
szę o przyczynę /  
żeby go wypu-  
ścić.

Ich will versuchen /  
kan ich etwas aus-  
richten / so will ichs  
von Herzen gerne  
thun.

Skosztuję / ( spa-  
trze ) mogeli co  
sprawić / tedy z  
chęcią rad wży-  
nie.

Ich bin da gewesen /  
Frau Nachbarinn /  
Gefatterin / Schwä-  
gerinn / seyd unbe-  
kümmt / es wird ob  
GOTT wil nicht  
Noth haben.

Byłem tam Pani  
Sasiado / Kmo-  
stro / Szwagier-  
ko / niefrasnyć  
się / będzie dobrze  
dali BÓG.

Wie



Wie stehet es da / umb  
Ditres willen.

Er hat sich ja erbitten  
lassen / wiewol mit  
grosser Noth / und  
durch grosse Bitte.

Wie ist es umb meinen  
Mann?

Er ist schon ausgelas-  
sen / ihr werdet ihn  
alsobald in Hause  
haben.

Obt der Herr wolle  
euch die Mühe ver-  
gelten.

Das Steben und  
Zwangigste Ges-  
spräch.

Von Herrschafft und  
Gesinde.

Zebe Frau / haltet  
mirs nicht für übel /  
dass ich fragen  
mag / wird eure

A jakoż tam dla  
Boga?

Dat sie wzdy w-  
prosić / aczto-  
wielż cięsta me-  
ka / y za wielką  
prośba.

A masz moy jako?

Już go wypuśczo-  
no / teraz wnet  
go bedziecie mie-  
li domá.

Panie B O Z E  
W. M. nagrodź  
za te prace.

Dwudziestay Sto-  
dymá Rozmowa

O państwie y o  
Czeladzi.

Ma pani / nie  
mieycie mi za  
zle / iż W. M.  
spycám / zostanie)

Mag

Magd auff das andere Jahr bey euch bleiben?

Wo sie bleiben will/ wil ich sie gern behalten / denn ich weis ihr keinen Tsehl zu geben.

Wo sie aber meiner/ daß sie bey mir nicht wol sey / so mag sie es verbessern / wo sie kan.

Sie wolte wol viel leicht gerne bleiben/ wenn ich sie behalten wolte.

Aber ich begehre ihrer nicht / dann sie ist faul/ sie thut nicht da geringste aus gutem willen / sondern alles gezwungen.

Sie ist verschlafen/

Ważśa dziewczyna w was na drugi Rok?

Jesli chce zostac/ tedy ja rada otrzymam/ bo niewiem do niey zadney przygany.

A jesli mnie ma / zeby iey u mnie przywda / tedy moze sobie polepszye / tedy kolwiek chce.

Onaby podobno rada zostala/ kiebych ja chciata otrzymac.

Ale iey nie pragne/ bo jest leniwa/ namniemy rzezy nie uczyni z dobra wola/ jebno wszystko z przynuszenia.

Jest ospala / rano  
des.

des Morgens kan  
ich sie nicht erweckē/  
wo Sie sich nur  
hinsetzet/da schläffet  
sie.

Sie ist verwaschen /  
ich kan das geringste  
im Hause weder  
thun noch reden / so  
weis man es schon  
über die ganze  
Stadt.

Und ligt noch drey  
mal mehr darzu / als  
es ist.

Sie ist unflätig / sie  
hält das Haus und  
die Gefäß nicht rein.

Alle Winkel liegen  
voll Dreck.

Sie ist ein grosser  
Schaden froh / ich  
kan ihr nicht so viel

nie moge sie iey  
dobudzić / kiedy  
kolwiek vsiadzie/  
tám spi.

Jest kłateczna /  
(klatki rada ple-  
cie) namięyszey  
rzeczy nie moge w  
chłupie ani czy-  
nić/ani mówić /  
aliści już wiedza  
po wszystkich  
mleście.

W trzy razy iestże  
wiecey przykla-  
da/ niżeli iest.

Jest plugawa /  
dom y statki nie  
trzymają chędogo.  
Wszystkie kuty pe-  
ne gorwien /  
(śmieci.)

Jest skodnicą  
wielką/ nie moge  
iey tak wiele gárn-  
Töpfe

Töpfte verschaffen /  
als sie zerbricht.

Was sie angreiffet / das  
fällt ihr aus den  
Händen.

Darzu so ist sie auch  
nicht treu / sie stilt /  
wo sie etwas ertap-  
pen kan.

Und wenn einer schon  
weiss / daß es nie-  
mand gethan hat /  
als sie / noch schwe-  
ret sie bey dem leben-  
digen GOTT / sie  
habe es nicht ge-  
than.

Es ist schade / daß sie  
so starr und schön  
ist.

Ich wolte sie nicht län-  
ger behalten / und  
wenn sie mir umb-  
sonst wolte dienen.

Wo es euch lieb ist /  
so wil ich euch eine

cow nadążyć / iá-  
ko oná potluże.

Czego sie iedno  
tknie / to iey z ręką  
wypada.

Ktemu też nie iest  
wierna / krádnie /  
kedy czego może  
dopásć.

A choć głowiek  
wie / że nikt inşy  
nie wczynił / tylko  
oná / przecie przy-  
siega ná żywy  
Bog / że nie oná.

Szkoda iey mocy  
y prody.

Nie chowałabych  
jadłużey / by mi  
dármo chciałá  
służyć.

Jeśli wam miło /  
tedy wam nástre-  
gute

gute Magd zu weis-  
sen / ich weis / sie wird  
euch gefallen / und ihr  
werdet mir danken.

Sie ist fleißig reinlich /  
arbeitsam / munter /  
wacker / täglich / ge-  
trew / da wil ich gut  
für seyn.

Wo hat sie gedienet?  
Bei einem Brauer /  
Becker / Fleischhan-  
del / da hat sie vier  
Jahr gedienet / hat  
ihre Kiste / und seine  
Kleiderchen.

Warumb bleibt sie denn  
nicht da?

Es ist allzu schwere Ar-  
beit auff sie / sie sagt /  
sie wolle lieber umb  
einen geringern  
Lohn dienen / und

Źe dobra dziew-  
kę / wiem że sie  
wam spodoba /  
będziecie mi dzie-  
łowali.

Jest pilna / oche-  
dozna / robotna /  
ochotna / żurná /  
raça / wierna /  
przrzekam wam  
za to.

A kiedy służyła?  
U jednego Piwo-  
wará / Piekarzá /  
Rzeźniká / tam  
służyła cztery lá-  
ta / ma swoje  
skrzynie y piękne  
bátężki.

Czemuż tam nie  
zostanie?

Jest nązbyt ciężká  
robotá ná nie /  
powieda / żemoli  
służyć za mále  
myto / niżeli sis

fi. h

sich nicht also abarbeiten.

zrobić.

Wenn ich sie sehen möchte.

Bych ja mogła widzieć.

Auff den fünfftigen Sonntag nach der Predigt / will ich sie herbringen.

Ta przyszła Tiedziele po kazaniu / tedy ja tu przywiodę.

Sie hab ich euch die Magd hergebracht / draussen stehet sie im Hause.

Otom wam dzierwkę przyprowadziła / tam stoi w sieni.

Laß sie herkommen.

Tiedhay tu przydzie.

Wiltu bey mir dienen?

A chcesz u mnie / (mi) służyć.

Ja liebe Frau / wolt ihr mich annehmen / so wil ich euch treulich dienen.

Chce / miła Páni / jeśli mnie chcecie przyjąć / będą wam wiernie służyła.

Wst du auch mit gutem willen von deiner vorigen Frauen abgetreten?

A odstąpiłaś też dobro wola od twojej pierwszej Pániey?

Ja Frau / ihr möget darnach fragen / wie

Odstąpiam miła Páni / możecie sie ich

ich mich allda ver-  
halten habe.

Wie heissest du?

Mein Name ist Feliz-  
ciana / Agneta /  
Theophila.

Was soll ich dir geben  
das halbe Jahr?

Wisset ihr doch wol  
was der Gebrauch  
ist.

Bier Marcel Geldes /  
zwei paar Schuhe /  
und Kleider wie  
si es gehört.

Woan ich wills mit dir  
versuchen / sihe da  
hastu einen Gottes-  
Pfennig.

GOTT der HERR  
gebe Glück.

dowiadywać /  
jakom sie tam  
zachowała.

Jako cie zowia?  
(jakozci dziecia /  
jakozci imie?)

Imie moje jest  
Szczęsna / Ja-  
gnieszka / Bogu-  
mila.

A pozei mam dać  
na pulkroka?

Wszak wiecie do-  
brze / co obyćzay.

Cztery grzywny  
pieniedzy / dwie  
parze botow / a  
katy jako przy-  
stoi.

Wiec kosztuje z  
toba / oto masz  
Świętojańskie.

Panie BOZE  
daj szczęście.

Wenn



Wenn wilstu antreten? **A** Biedy chcesz przystać?

Wenn ich bey meiner **S**tkoro u swoiey  
 Frauen werde auss- Pánsey dostuże/  
 gedienet haben/ vier- dwie Niedzieli  
 zehen Tage nach po Wielkiey No-  
 Ostern/ nach Mi- cy/ po świętym  
 chaelis. Michałe.

Wie gefällt euch die **J**ako się wam po-  
 Maad / die ich euch- dobata dzierka/  
 zugewiesen habe? com ja wam na-  
 Sie gefällt mir nicht- streżyla?

übel / ich weiß ihr **P**odoba mi się nie-  
 noch keinen Ran- zle / ieśćże nie-  
 gel zu geben / wenn- wiem do niej ja-  
 sie nur also bleiben- dney przygany /  
 wolte / wie sie hat- Biedyby iedno tak  
 angefangen. chciałá zostać/ia-  
 to počeka.

Eines unflats bin ich **J**ednego mi smro-  
 ledig worden / einen- da pozbyła / dru-  
 andern habe ich wie- glego mi nabyła.

Sie hat mir die Kiste **W**ylamala mi  
 aufgebrochen / die- szrynie a nabra-  
 besten Kleider her- rosy co nalepsze  
 aus genommen **A** ścisty posła precz.

Könte ich sie bekemmen / ich wolte sie lassen am Racl streichen.

Weiß unser HERR GOTT / wo man lekund ein guten Diensthboten finden solt.

Wie ist's/Magd/ wilt du bey mir bleiben auff's ander halbe Jahr / so sage mirs/ daß ich mich drauff verlasse?

Oder hast du dich ander wegen vermietet / so sage mirs auch/ daß ich mich umb eine andere umbthue.

Ich habe mich nirgend vermietet / wollet ihr mich behalten/ so wil ich gerne bey euch bleiben.

Bych ja moglá dostác/ dátabych ja smágnác (chlostác) ná pragu/ (kátu.)

Wie to PAN BOGledyteraz dobrego želádníká dostác.

A jákož/ dziewko/ chcešże u mnie zostác ná drugie polroka/ tedy mi powiedz / abych sie ná to spósciła?

Albo iesliś sie gdzie indziej wżadzila/ tedy mi też powiedz / abych sie o inşę starała.

Wie wżadzilaś sie nigdziey/ chceszli mnie otrzymác/ tedy rada u was zostanie. Ihr

Ihr möget euch nimb-  
thun / wo ihr wollet /  
ich will nicht bleiben.

Ich habe der unnützen  
Wort / und der  
Schläge genug bey  
euch aufgestanden.

Du hast es darnach ge-  
macht.

Gebet mir mein Lohn /  
und laßt mich lauf-  
fen.

Da hastus / lauff hin  
in Gottes Namen.

Da mangeln noch ze-  
hen Groschen daran.

Die hab ich dir abgezo-  
gen / für die zinnerne  
Schüssel / die du mir  
zerschmolzen hast /  
gedenkest du es?

Umb dieser zehen Gro-  
schen willen werd ich  
nicht betteln / und  
ihr werdet auch kein

Możecie się posta-  
rać / Pedychcie /  
ja nie ostane.

Dosyćmiem się y  
złych słow y gu-  
zow od was na-  
cierpiła.

Doś na to zarobi-  
ła.

Daycie mi moje  
myto / a odprow-  
ciecie mnie.

Oto maś / idźże z  
Bogiem.

Niedostaie tu je-  
szę dziesiاعي gro-  
sy.

Tom ci wytraci-  
ła / za one misę cy-  
nowa / coś mi ta  
stopiła / a pamię-  
taś?

Dla tych dziesiاعي  
groszy żebrac mnie  
bede / a wy też z  
nimi wielką Pa-  
ne

ne grosse Fraw das  
durch werden.

**I**ch bin nicht schuldig  
deiner Faulheit hal-  
ben Schaden zu lei-  
den/du soltest haben  
besser zugesehen.

Das wiederfährt wol  
dem allerflügsten.

**W**ie geht dir's Eise/ ich  
habe dich lange nicht  
gesehen?

**I**ch habe über nichts  
zu klagen / **GO**TT  
gebe mir immer schlim-  
mer.

**B**leibest du bey deiner  
Frawen?

**J**a ich wil bleiben/was  
sol ich viel wechseln/  
ich komme hin/ wo  
ich wolle/so muß ich  
allenthalben arbei-  
ten.

**I**ch habe keine noth/

mir nie zóstantie-  
cie.

**J**am nie powinna  
dla twoiego le-  
niwstwa szkodo-  
wac/ miałas by-  
lá lepiey dogla-  
dac.

**P**rzytráfi sie to y  
namedrheimu.

**J**áto sie masz zál-  
ko / darinom cie  
nie widziála?

**N**ie mam ná co  
nárzekać/ nieday  
**B**OZE gorzey.

**Z**óstantieś o two-  
iey Pániey?

**Z**óstante / á coż  
wiele mam od-  
mieniac/ wśedy/  
gdziekolwiek przy-  
de / tam musz  
robić.

**N**ie mam żadney  
we

weder vom Herren  
noch von der Frau  
wen.

Sie ist wol etwas has-  
sia/und schilt bald /  
aber der Zorn ver-  
gehet bald wieder /  
und mit stillschweigen  
kan man viel  
verantworten.

Wie denn du/bleibstu?

Ich dancke GOTT /  
daß Michaelis nicht  
weit ist/solte es noch  
länger wehren / so  
fönte ichs nicht aus-  
stehen.

Der Herr ist wol gut/  
aber die Frau ist  
schlim und giffia.

Es ist eines so gut als  
das ander.

Er ist ein seltsamer

Erzymdy od Pa-  
náni od Pánicy

Jestci wprawdzie  
zapalzywa / y  
wnet káie / ále sie  
zas wnet odgnie-  
wa/a milčzeniem  
wiele sie zbywa.

A ty iáto / zostá-  
nies.

Pán Bóg  
Dziękuję/ że swie-  
ty Michał nie  
daleko//przybliża  
się ) by miało  
być (trwać) dłu-  
żej / nie mogła  
bych wytrwać.

Pánci jest dobry /  
ále Páni báz-  
zla y jádowita.

Jedno tak dobre  
jaky drugie.

Pánci Dziwość wiel-  
Kopff

Kopff / und sonderlich  
wann er trunckē  
ist / aber sie ist noch  
viel seltsamer.

**D**as eines geringen  
Dinges willen / das  
nicht drey Heller  
wehre ist / macht sie  
ein groß Wesen.

**U**nd wenn einer schon  
alles thut / was er  
schuldigt ist / so kan  
mans ihr doch nicht  
recht machen.

**W**enn du soltest sehen/  
wie meine Schu-  
tern so braun und  
blau sind / sie hat  
mich also zerschlagen  
und zerhundaset / dz  
ich meine Arme nicht  
kan auffheben.

**U**nd gleich wol habe  
ich alle Tage müssen  
sitzen und spinnen /  
biß in die Wittern

ti / á zwlastęá  
kiedy się napije / ále  
ona ięszę dzi-  
wnieyszą.

**O** marna rzecz / co  
nie stoi za kwar-  
tę / wielki trząsk  
czyni.

**A** choc człowiek  
wystęko czyni / co  
powinien / prze-  
cis nie może ię  
dogodzić.

**W**ys miała wi-  
dzieć / jako plecy  
moje sine / tak  
mie potłukła y po-  
kátowała / że y  
reku nie mogę  
podnieść.

**A** przecis na każdy  
dzien musiałam  
siedzieć y przęść /  
aż do pułnocy / á  
nacht /

nacht/ und des morgens  
umb drey wies der  
auffstehen.

Ich gehe gleich als be-  
dürft / weil ich  
nimmer recht kan  
auschlaffen.

Zu arbeiten ist genug /  
aber wenig zu fressen.

Schläge und böse wort  
ist allda die beste  
Kost.

Solcher Kost bin ich  
übel gewohnet.

Der Büttel mag bey  
ihr dienen / aber ich  
nicht.

Hast du denn schon ei-  
ne andere Frau?

Noch nicht / ich hatte  
mich zu einer vermie-  
ret / aber ich höre sie  
versprechen / sie sol  
noch schlimmer seyn /

rano o trzeciej  
zasia wstać.

Jas wlaśnie iako  
pijana / bo siemi-  
gdyniemogestae-  
tecznie wyspać.

Roboty jest dosyć /  
ale jeść mało.

Guzi a złe słowa /  
to tam najlep-  
sza strawa.

Jaś sie takowey  
strawie nie przygo-  
tożyła.

Kae u niey niechay  
służy / ale nie ja.

Maś już in-  
szą panią?

Jeszcze / uradzi-  
łam sie była u je-  
dney / ale mi ja  
bardzo gania / je-  
szcze ma być gor-  
als



als die erste.

Man sagt / alle halbe  
Jahr sol sie eine an-  
dere Magd haben.

Bisweilen auch eine  
oder zehen / ehe das  
halbe Jahr zum En-  
de kompt.

Drunb habe ich ihr  
den Gottes-Pferding  
wieder geschickt.

Weis unser HERR  
GOTT wo man je-  
tund eine gute Herr-  
schafft finden sol.

Ein frommer Diener  
findet allzeit einen  
frommen Herrn /  
aber ein böser findet  
ihn niemermehr.

Ich bitte dich meine  
schöne / wenn du et-  
wa von einer guten  
Brauen hören wilt

ja / niżej pier-  
wsza.

Porwiedata / że co  
pulkroka / to in a  
dziewkema.

Czāsem y jedne y  
dziesięć / niżej  
pulkroka wynn-  
dzie.

Dla tego odestā-  
tām iey zasie  
świetojańskię.

Wie to pán BOG  
tedy teraz dobre  
pánstwo ma-  
leść.

Dobry sługa za-  
wsze náydmie do-  
brego Pana / ale  
zły náydmie go  
nigdy.

Proszę cie moja  
drogā / gdy sły-  
szysz o iakiey do-  
brey Pániey / że  
jest /

dest du wollest mir sie  
zu weisen.

Ich wilß gerne thun /  
so bald ich nur etwas  
hören werde.

Das Achte unnd  
Zwanzigste Ge-  
sprech.

Von Comedien.

Heute nach Mittag  
wird man eine Co-  
medy spielen.

Woher weißtu es?

Es ist ein Zettel an die  
Kirchen-Thür / aus  
Thor angeschlagen.

Wo wird man spielen?

Auff dem hohen Thor /  
vor der Pfarre / zum  
grawen Mönchen.

Wirstu auch hingehē?

bys mie do niey  
nāstrečyla / ( mi  
do niey dopomo-  
gla. )

Učynie z chęcia  
rada / skoro jedno  
co vslyše.

Dwudziesta y Da-  
sina Rozmowa.

O Komedjach.

Dzisiaj po obie-  
dzie beda  
grac Komedyja.

A skadze to wieś?

Przybito karte do  
drzwi Kościel-  
nych / do bramy.

A kiedy beda grac?

Naj wyświecley bra-  
mie / u Sary / u  
Sarych Mnis-  
chow.

A poydziesz też  
tam? Jch

- Ich wil hingehen / und wenn ich versten  
solt.
- Ich wolte wol auch  
gern hingehen / aber  
ich darff nicht.
- Werden sie Deutsch  
oder Lateinisch spie-  
len.
- Ich bin der Meinung/  
daß sie Deutsch wer-  
den / denn gestern  
haben sie Lateinisch  
gespiehlet.
- Nu hast du es gesehen?
- Ja ich habe es gesehen.
- Wo von war es?
- Von einer Känserin  
wie sie mit zweyen  
kleinen Kindern ins  
Elend vertrieben  
ward.
- Von einem Könige  
aus Frankreich/wie
- Poyde / by mie sie  
spádać (spekác.)
- A jábych rad sedł  
(radá flá/) ále  
nie smiem.
- A po nie miećku be-  
da grác / czyli po  
lácinié?
- Ja tak rozumiem/  
że beda po nie-  
miećku / bo wzo-  
rá gráno po láci-  
nie.
- A widziałeś?
- Widziałem (wi-  
dziiałam.)
- O czymże było?
- O iedney Cesarzo-  
wey / iáko ia ze  
dwoygá mátych  
dziatek ná niedze  
wygnano.
- O niektorym Frán-  
cuskim Krolu iá-

er ein armes Mägd-  
lein frenet.

Vom König David /  
und dem großen  
Riesen Goliath.

Wie ihn David todt  
schlug / und ihn den  
Kopf abhiebe.

Vom Hercule / wie er  
unsinnig ward / und  
sein eigen Weib und  
Kinder todt schlug.

Vom Daniel / wie er  
in die Löwen-Bäuben  
geworfen ward

Ist auch viel Boß  
da gewesen.

Es ist noch Raum ge-  
nug gewesen.

Es ist so gedran-  
gen gewesen / daß ich bald  
beschweimet wäre

Ko v boga dziewe-  
żke poją.

O Krolu Dawi-  
dzie / y o wielkim  
Obrzymie Goli-  
acie.

Jako go David  
zabił / y głowę mu  
ściął.

O Herkulesie / i-  
ak to sie wściekł (o-  
falal) y własną  
żonę y dzieci za-  
bił / ( zamordo-  
wał )

O Danielu / i-  
ak go do Lwów ja-  
my wrzuciono.

A było też tam  
wiele ludzi?

Było jeszcze dużo  
(miejsc) dożył.

Tak tam ciasno  
było / że nikt  
nie omógł ( om-  
glała )

M. Wiel

Viel Volcks muste  
wieder zurücke ge-  
hen.

Mein Grosche reuet  
mich nicht / den ich  
gegeben habe.

Sage mir / wie ist's zu  
gangen?

Wer kan alles mer-  
cken?

Einer Frauen stund  
es sehr schön an / sie  
kunt es so kläglich  
machen / einer hät-  
te geschworen / es  
wäre ihr ernst gewe-  
sen.

Wenn du gesehen  
hättest / welche Kurz-  
weil der Bauer / die  
Bäuerinn / der  
Narr uñ der Nuck-  
salber machten / du  
hättest dich frant-  
gelacht.

Vielleicht hast du den

Wiele ludzi mu-  
siało sie ná zad-  
wrocić.

Nie żal mi mego  
grośa / com go  
dał (dała.)

Powiedz mi / jakóż  
tám było?

Ktoż może wszy-  
stko pamiętać?

Jedney Pániey  
bardzo pięknie przy-  
stojąło / umiała  
sie tak żalosnie  
stawieć / przyśiągł-  
by kto / żeby po-  
prawdzie było.

Byś był widział/  
(widziała) jaka  
krotochwile gbur/  
gburka / błazen y  
śalbierz stroili /  
zdechłbys był  
(zdechłabyś by-  
ła) od śmiechu.

Podobnoś sie  
Nar.

Marren fleißiger zu-  
gesehen / als etwas  
anders.

blaznom pilniey  
przypátrował /  
( przypátrowa-  
ł) niżej Ćzemu  
inſemu.

Hast du nicht mehr  
behalten?

A nie pámietasz  
wiecey?

Laß michs wissen / weiß  
sie wieder spielen  
werden.

Dayżemi znać / kie-  
dy zaśie beda  
grać.

Es ist gut / ich wil dir  
ausprechen.

Dobrze / zawiola-  
m na cie.

Das Neun und  
Zwanzigste Ge-  
spräch.

Dwudziesta y dzies-  
wiata Rozmo-  
wa.

Von Wandern und  
Reysen.

O wedrowaniu y  
o drogach.

Wlan mein lieber  
Sohn / dieweil  
du wandern wilt /  
und dich unter  
fremdden Leuten  
versuchen / so wil ich  
dich nicht aufshal-  
ten.

Wż miły Sy-  
nu / ponieważ  
chcesz wedrować  
a kosztować sie  
miedzy obcemi  
ludźmi / tedy cie  
nie chce zatrzy-  
mać.

Aber thue dich umb/  
umb einen guten  
Gefehrten / der der  
Wege kündig sey.

Ich habe schon einen.

So mache dich auch  
fertig / ſiehe da haſt  
etliche Gilden zur  
Zehrung.

Sei frein / und halt  
dich wol / bete fleiß  
ſig / arbeite fleißig /  
diene treulich / und  
hüte dich für ſauſe /  
ſpielen / Bruch /  
und für böſer Geſell  
ſchaft.

So wird dich unſer  
GOTT GOTT  
ſegnen / und jeder  
man wird dich lieb  
haben.

Und wenn es die ge-

Alle poſtáray ſie  
o Dobrego To-  
wárzyſtá / coby  
drogi był ſwiá-  
dom.

Już ja mam jedne-  
go.

Wiec y ty ſie ná-  
gotny / oto maſ  
kilká złotych ná  
ſtráwe droge.)

Badz Dobrem / á  
ſprawy ſie do-  
brze / pilnie ſie  
modl / rob pilnie /  
ſluz wiernie / á  
ſtrzeż ſie pijá-  
ſtwá / Koſterſtwá /  
nierządu / y złego  
Tomárzyſtwá.

Tedyć Pan BÓG  
bedzie błogoſłá-  
wil / á każdy be-  
zie ná cie ká-  
ſkaw.

A kiedy ſie ożázya  
legem



legenheit gibt / so  
schreibe mir / oder  
entbeut mir / auf daß  
ich möge wissen / wie  
es dir gehe.

trąsi / tedy piś do  
mnie / albo wsta-  
żuy do mnie / a-  
bych mogł ( mo-  
gła ) wiedzieć ja-  
ko sie maś.

**A**llerliebster Herr  
Vater / allerliebste  
Frau Mutter / ich  
danke euch für alles  
gutes / und eheliche  
Aufzuehung.

**N**amiliy Panie  
Oyże / namil-  
śa Pani Matko /  
dziękuję wam za  
wszystko dobre /  
i za wzięcie wa-  
chowanie.

**G**ott befehl euch Gott  
dem Herrn / der wolk  
le euch bey guter Ge-  
sundheit zu langen  
Zeiten erhalten.

**P** polecam was  
Pani Bóg  
ten was nied ay  
chowá w do-  
brym zdrowiu iś  
długie czasy.

**G**ott gebe / daß wir  
uns gesund wieder  
sehen.

**B**óg day / abyś  
siny sie we zdro-  
wiu ogładali.

**N**imm hin in Gottes  
Nahmen / Gott  
geleite dich / und ver-  
lerhe dir eine glückse-  
lige Reise.

**J**óżeż Bógiem /  
Bóg cie po-  
tkay / a day ci ścież-  
slimą drogę.

**M** in

Herr

Herr Vater / ich wil  
meinem Bruder  
das Geleite geben  
auf eine halbe meil/  
oder auf eine Meil.

Du magst wol / weil  
du ja wollt.

Ich muß mich noch  
einmal umbsehen.

Nun mein liebes  
Vaterland/und al-  
le gute Freunde  
und Gefellen / ge-  
habt euch wol zu  
hundert tauſend  
Stunden / wer  
weis ob ich euch  
mein Tage wieder  
ſehe oder nicht.

Komm liebes Brü-  
derlein und herke  
mich noch einmahl  
zu guter Nacht.

Kehre umb / und ſa-

Panie Dycze / wy-  
prowadze ja Brá-  
tá mego ná pul-  
mile/álbo ná mi-  
le.

Mozesz / kiedy ſie  
napierasz.

Jeszcze ſie raz mu-  
ſe obeyrzec.

Tuże miła Dyczy-  
zno moja / y wy  
wszyſcy dobrzy  
Przyjaciele / y  
Towarzyſe /  
miejcie ſie do-  
brze / ná wiele  
tyſiac dobrych  
godzin/Pan Bog  
wie / ieſli was  
kiedy wiecey wy-  
rze álbo nie.

Podź miły Brá-  
ciſtku / obłapże  
mie ieſzcze raz ná  
dobra noc.

Wroc ſie / á po-  
ge

ge zu Hause alles  
guts/ und grüße den  
Herren Vater/ die  
Frau Mutter/ Brü-  
der/ Schwester/ und  
alle gute Freunde  
von meiner wegen.

wiedz domá wszy-  
stko dobre / á po-  
kłon sie Pánu  
Oycu / Pániey  
Mátce/ Brátom  
Siostróm y wszy-  
stkim dobrym  
Przyjaciélom o-  
demnie.

Wir sind schon eine  
Meil oder zwei ge-  
gangen/ wo nicht  
drey.

Juzesmy vsli mi-  
le álbo dwie / ie-  
śli nie trzy.

Man kan die Stadt  
schon nicht mehr se-  
hen.

Juzci Miasta nie  
może widzieć (wi-  
dąc.)

Ich sehe sie noch.

Jac jeszcze nieco  
widze.

Wo da?

A Pedy to?

Siehe dort gar weit/  
gar weit kan man die  
Kirch Spitze ein we-  
nig sehen/ und das  
Fähnlein/ wo es  
schimmert.

Wey tam daleczko/  
daleczko wierzch  
Kościelny tro-  
che widac/ y bat-  
nerta Pedy sie  
lsni.

Siehe also weit hastu

Wey tak daleko  
iżund

jesund zu deiner  
Herkallerliebsten.

Mein Kerl / gedencste  
mir nicht dran / du  
machest mir mein  
Herk feig.

Bib du dich nur zu  
frieden / w; gilt's / du  
wirst mi der Leffeley  
vergessen.

Hat si: dir nichts zum  
Gedächtniß ver-  
ehret?

Ja diß Schnuppet-  
tüchlein / und diß  
Kränzlein.

Und sonst noch etwas /  
das ich nicht sagen  
wil.

Ich weiß wol was es  
ist.

So oft ich das anse-  
he / so möchte mir  
mein Herk bersten.

maß do swoiey  
namilsey.

Wily Brácie / nie  
wspominayze mi  
iey / bo miserce  
kázis.

Day ty jedno po-  
koy / o základ / že  
teraz onych zalet  
zábačys.

A nie dárowatá é  
játi xpomineš?

Dárowatá te dhu-  
stke y ten wiane-  
žet.

A jestže coš / o  
čym niedyce po-  
wiedac.

Wiemci ja / co to  
jest.

Jlekoč ná to pá-  
tize / málo sie ser-  
ce we mnie nie  
peka.

WIE der HERR PAME BO 3 E  
wolle

wolte mir sie behüte.  
 Hat sie mir unser  
 HERR GOTT  
 bescheret / so wird sie  
 mir niemand neh-  
 men / wir werden  
 gleichwol zusammen  
 kommen.

Was ist jenes für ei-  
 ne Stadt / die dort  
 von ferne liget / wer-  
 den wir darauff zu-  
 kommen?

Nein / wir lassen sie  
 auff der rechten  
 Hand liegen / und  
 begeben uns zur lin-  
 cken nach jenem  
 Holtz / da müssen wir  
 hindurch.

Ist es lang / oder ist  
 auch sicher drinnen?

Es ist drey Meilen  
 lang / vorzeiten ist  
 drinnen beraubet

mi ja zachoway.  
 Jesli mi ja pAn  
 BOG obiecal/  
 tedyc mi ja nikt  
 nie weźmie / prze-  
 cie sie zaśie zey-  
 dziem.

Colito są miasto /  
 co zdalek a leży / a  
 przydziem też do  
 niego ?

Nic / pominiemy je  
 na prawa rękę /  
 y wdamy się na  
 lewa / ku onemu  
 borowi ( lasowi )  
 tam musimy  
 przejść.

A długi jest / a be-  
 spieczno też w  
 nim ?

Jest na trzy mile  
 długi / zbijano  
 kiedyś w nim / te-

M v

worden/

worden/ich und weiß  
ich nicht.

Siehe dort kommen  
uns etliche entgegen.

Gleich zu/ von wannen  
kommt ihr/ oder wo  
wollt ihr hinaus?

Ist auch Friede in  
diesem Walde/ habt  
ihr nichts vernom-  
men?

Sehet euch wol für/  
und habt euer Ge-  
wehr und Röhre  
fertig.

Das ist noch ein guter  
Freundt/ der einen  
warnet.

Es muß etwas vor/  
handen seyn/ der ei-  
ne hat den Kopff  
verbunden/ mit eine  
blutigen Tüchlein/  
hastus nicht gesehen  
unterm Hut.

raz nie wiem.

Wey owo niektoś  
rzy przeciwko  
nam idą.

Pomoga BOG/  
a żąd idziecie?  
albo do żąd chcecie?

A jest też pokoy/  
w tym boru/ a nie  
pobażyliście że-  
go?

Mieście się na do-  
bry pieczy/ a bro-  
ni swe y rusznic  
mieście pogoto-  
wii.

Jestże to dobry  
przyjaciel/ który  
przestrzega.

Musi być cośkol-  
wiek/ bo jeden za-  
winał sobie gło-  
wę krwawą chu-  
stka / a nie oba-  
żył pod czapka?

Ich

Ich habe nicht darnach  
gesehen.

Siehe da kommen sie  
gezogen die schmauk-  
hanen / hie müssen  
wir uns entweder  
wehren / oder unser  
Leben lassen.

Hastu dein Rohr gela-  
den ?

Jaes ist auch schon ge-  
spannet.

So zeuch den Hahn  
auff / ich auch.

So bald sie uns wer-  
den ein Wort sagen  
so drücke loß / und  
sey unverzag / unser  
H E R R G O T  
wird uns beystehen.

Da kommen wieder-  
umb etliche gewan-  
dert / wollen wir uns  
an sie machen.

Mich deucht / das sind

Nie miałem ná to  
báczności.

Owo sam ida ci  
storzypietkowie /  
(śapaże /) tu nam  
przydzie / albo sie  
bronić / albo  
zdrowie swe po-  
łożyć ( wtrącić.)

A nabiles twa ru-  
snice ?

Nabilem y jużem  
janątrącił.

Wiec przyłoż kur-  
tą y ja też.

Skoro nam sto-  
wo rzeka / tedy  
spuść / a bądź do-  
brego serca. Pan  
B O G nas wspo-  
może.

Oto zaśie niekto-  
rzy wándrują  
(ida) á rzucimy  
sie do nich?

Zdami sie / że to  
fale



fale Gefellen.	chudzi pachołey.
Die haben gemeiniglich das meiste Geld.	Ci pospolicie me- wsa nawiecey pieniedzy.
Wir wollens versu- chen.	Skosztujem ( do- świadczemy idy.) Albo pieniądze
Gebt Geld / oder gebt Blut.	daycie / albo Krew.
Frisch hinan / frisch hinan.	Śmiecie do nich / śmiecie do nich.
Der eine ligt schon / GOTT lob / wollen wir dem andern nachjagen?	Jużci jeden leży / chwala B Ogu / a chcemy drugiez go gonić?
Las ihn zu allen bösen Geistern lauffen / wir wollen unsers weges gehen.	Niedhay idzie do wciornastkich złych duchow / my poydziemy swą droga.
Das Rohr lade wie- derumb / wer weiß ob dieser Schelmen nicht mehr etwa hinter eine Strauch- ligen.	Ruśnice zaśie na- biy / co wiedzieć / jesli tych złodzie- jow wieceny nie le- ży tedy za krzem. Siehe

Siehe doch / ich habe Barrey zqubitem  
meinen Spätkeruff Fluch y procho.  
Paßerfachte verz rince.  
loßren.

Dahajumme.

Bist du verwundet?

Nicht ein bißlein.

Der eine S helm  
hätte mir den Kopf  
bald entzwen geipal-  
tet / wenn ich mich  
nicht verfest hätte/  
wenn ich ihn mit  
dem Rohr nicht wä-  
re zuvorgekommen.

Und gleichwol hat er  
mich ein wenig ge-  
troffen.

Das sehen / ist's sehr.

Das hat nichts zu bedeu-  
ten / die Haut ist  
nur entzwen.

Und wenn dir das  
Rohr versagt hette/  
was woltest du ge-  
than haben?

O to maś moje.

A ramię cie?

Niemieyszy kaseł.

Jeden Słodziej bez  
mała mi głowy  
nierozciął / bych  
się nie był zasta-  
wił / bych go był  
rusznica nie w-  
przedził.

A przecie mie tro-  
chezajął.

Waż / jeśli bärzo.

Nie maś nic sko-  
bliwego / jedno  
skorą przedarła.

A gdybyć była ru-  
sinić nie puści-  
ła / cobys był czy-  
nił?

Da

Da war der Teuffel  
Abt worden.

Mein sage mir die  
lautere Warheit/ ge-  
dachtestu auch an  
deine Allerliebste?

Ha/ ha/ ha/ nicht al-  
lein ihrer / sondern  
Vater und Mutter  
hatte ich vergessen.

Was gedachtestu /  
du müstest ihund  
sterben.

Ich hatte es schon in  
die Schanke geschla-  
gen.

Hat denn dieses Got-  
tlose Volk noch  
kein Ende.

Das Feldt läßt sich  
schon sehen.

Ach Herr GOTT/  
wie sehr düststet mich!

Jużci by było po  
Diable.

Moy miły / po-  
wiedzże mi śczy-  
ra prawdę / a  
wsomniales też  
ná swoia námił-  
sa?

Chá/ chá/ chá/ nie  
tylko oney / álem y  
Oycá y Mátkim  
był zapomniá.

Cożes myślit / już  
tu teraz vmrzeć?

Jużem to sobie był  
odwazył.

A Jeśżeż nie-  
maś końca te-  
go lotrowskiego  
Boru?

Jużci sie pole w-  
kazuie (widać.)

Ach przebog / toć  
mi sie bázno pić  
ich.

ich wil aus dieser  
Pfützen trincken.

Mein Kerl wart / biß  
wir in den Krug  
kommen / du wirst  
geschwellen von die-  
sem stickenden  
Wasser.

Ich kan nicht mehr ge-  
hen / so matt bin ich.

Sey zu frieden / umb  
ein halb Stündlein  
wollen wir dasern.

Frau Wirthin / habt  
ihr Bier? reicht uns  
eine Kanne.

Oder wirstu nüchtern  
trincken? iß erstlich  
ein Bißten Brodt.

Trinck nicht hastig /

chce / napije siez  
tego blota ( z tey  
káluzje. )

Mily Brácie po-  
czekayże / aż przy-  
dziem do Rarż-  
my / spuchnies  
( opuchliny nábe-  
dziesz ) od tey  
smierdzacey wo-  
dy.

Już daley nie mo-  
ge chodzić / takim  
zenglat.

Day sobie pokoy /  
za pulgodzinki  
tám bedziemy.

Páni Gospodyni /  
damacie piwo?  
daycie go nam  
dzbán.

Albo ná cżo ba-  
dziesz pil? ziedz  
pierwey kasek  
chleba.

Nie piy lákomie /  
besser

besser ben wenigem/ (nagle) lepiey por  
du möchtst dir sonst troße / bobys so-  
Schaden thun. bie kłodzit.

Wenn ich gedurfft Bych byl śmiał/  
hätte/ ich wolte dies tedobydy ten  
se Kanne in einem dzban duskiem  
auge ausgetruncken byl wypik.  
haben.

Wiltu essen? Achcesz jeść?

Ich wil mir Brodt Nádrobie sobie  
ins Bier brocken/ dz chleba w piwo/  
sol mir besser schmes to mi lepiey be-  
cken/ als das beste dżie smakowało/  
Wiltpret. niżeli nalepsza  
zwierzyna.

Nu habe ich mein Herz Jużem serce swe  
gelabet/ und habe ochłodził / y ży-  
sein ausgeruher. ściem sobie wy-  
tchnął.

Laß uns das Bier bez Zápłáćimy piwo á  
zahlen/und uns auff poydźmy w dro-  
die Farth machen. gę.

Her Wirth / wel Panie Gospo-  
chen Weg müs darzu / ktora  
sen wir gehen nach droga mamy iść  
Posen/ nach Warsz ku Poznaniowi/  
schar

schaw / nach Cras-  
law / nach Breslaw /  
nach Wien / nach  
Danzig / nach Kö-  
nigsberg / nach  
Thorn / Elbing?

So bald ihr zum  
Dorff hinaus gehet/  
so werdet ihr drey  
wege haben / da halt-  
tet euch an den mitz-  
telsten.

Darnach so gehet ein  
Fuchslein übers Feld/  
über die Wiesen / biß  
an die Überfarth /  
da müßt ihr überfah-  
ren.

Laß uns fortgehen / daß  
wir die Überfahrt  
nicht versäumen.

Die Fährre ist auff  
dieser Seiten / das ist  
gut / daß wirs nicht  
versäumt haben.

Ku Wársáwie / Ku  
Wrocláwowl /  
Ku Wiednin / Ku  
Gdanśku Ku Kro-  
lewcu / Ku Tho-  
runiu / Elbiagu?

Skoro ze wsi wy-  
nidziecie / obaczycie  
cie trzy drogi /  
tam trzymajcie  
sie szredniocy.

Potym idzie ście-  
ska przez Pole /  
przez taki / aż do  
przewozu / tam  
musicie siedac  
przewiesc.

Podjmy resztek /  
zebyśmy przewo-  
zu nie zanieśli.  
Prum jest na tej  
stronie / toć do-  
brze / zebyśmy nie  
zanieśli.

Die

Die Jahre ist auff je-  
ner Seiten/ dz wird  
noch lange wehren.

Prum iest ná dru-  
giey stronie / je-  
ště to długo (nie  
rychto) będzie.

Wenn wir doch ein  
wenig ehe gekommen  
wären.

Bysmy byli troche  
rychley przyszli.

Ruff ihnen zu / sonst  
kommen sie heute  
nicht.

Zawołay ná nie /  
boć oni dzisiaj nie  
przyjāda.

Führ über / führ über.

Przewieź / Prze-  
wieź.

Dort kommen etliche  
Fuhrleute gefahren/  
vielleicht hatten sie  
nach ihnen.

Jedzie tam kilka  
furmanow / po-  
dobno za nim Ge-  
kaja.

Wie weit haben wir  
noch in den nechsten  
Krug?

A daleko jeszcze  
mamy do bliźszey  
Karczmy?

Ihr habt nu keinen  
Krug mehr biß recht  
vor der Stadt.

Już nie macie ża-  
dney Karczmy  
wiecey / aż prawie  
przed Miastem.

Wollt ihr aber in der  
Stadt seyn/ so müßt  
ihr fort gehen.

A chciećli bydź w  
Mieście / tedy mu-  
ście postepo-

Umb



Umb Gottes Willen  
laßt uns fortgehen /  
sihe wie es aufstei-  
get / es wird gewiß  
regnen.

Und es ist hie auff  
dem ebenen Felde/  
wir können nirgend  
untertreten.

Es tröpffet schon.

Es kömpt ein groß-  
ser Regen/ wir wer-  
den durch und durch  
nass werden.

Es wäre gut zu ge-  
hen/ wer da könte.

Meine schue drücken  
mich / es sind mir  
schon Blasen an den  
Been und an den  
Solen geworden.

wac/(sie pospie-  
sac.)

Dla Boga podź-  
my wstok / patrzą  
jako sie burzy / za-  
pewne będzie  
deszcz.

A tu prawie na o-  
tworzystym (ja-  
wonym) Polu/nie  
możemy nigdziey  
wstąpić.

Jużci kropi.

Idzie deszcz wiel-  
ki / wmożniemy do  
ścżetu.

Dobrzechy spie-  
sno iść / żeby  
mogli.

Trzewiki mie v-  
ciśkają (ciśnią) już  
mi sie pecherze  
pożynily na pát-  
cach y na pode-  
swách.

Jch

Ich kan nicht weiter  
und solte ich auch  
auff dem Felde be-  
ligen bleiben.

Da kommt ein Ba-  
uer her gefahren /  
wenn er mich wolte  
auff den Wagen  
nehmen / ich wolte  
mich ein Tranckgeld  
nicht reuen lassen.

Ich wolte wol zu Fuß  
gehen / aber es ist  
umb dich zu thun.

Lieber Freund / nimm  
uns mit biß in die  
Stadt / wir wollen  
auch zu Bier geben.

Wollt ihr mir ein hal-  
ben Scheffel Haber  
geben so siht auß.

Halt still / der Hut ist  
mir abgefallen.

Nimm den Mantel  
umb / es ist besser / du

Ja nie mogge daley/  
by mi ná polu zo-  
stác.

Owo sam Gbur  
(Kmieć) jedzie /  
by mie chciał  
wziąć na woz / nie  
żałowałbych mu  
dać na piwo.

Jabychci siedł pie-  
chota / aleć mi  
o ciebie

Mily przyjacielu /  
wezmićcie nas z so-  
ba aż do miasta  
damy wam na pi-  
wo.

Chcećieli mi dać  
piłkoreć orsu /  
teby wsiadacycie.

Posłoy / spabiá mi  
zapła.

Odziey sie w  
plasz / lepiey / jeć  
der

der Mantel nas wird  
als das Bammes.

Steigt ab / und gebet  
was ihr mir habt zu-  
gesaget.

Wo wollen wir nun ei-  
ne Herberg finden?

Wir müssen uns  
umbthun.

Günstiger Herr / wir  
bitten freundlich / ihr  
wollt uns beherber-  
gen.

Denn wir sind hie un-  
bekant / wir kennen  
hie niemand.

Es ist bey mir kein  
Raum für Gäste.

Ich neme keine Gäste  
ein.

Mein Haus ist nicht  
bequem / daß ich  
Fremde könte auf-  
nehmen.

plašč vmožnie/  
niželi kábat.

Žsiádaycie / á day-  
cie coście mi o-  
biecáli.

A kedy teraz Go-  
spody dostámie-  
my?

Musimy šie o nie  
postarać.

Žasťawy pánie /  
prosimy pilnie /  
abyście nas do  
Gospody przyieli.

Žosmy tu niezna-  
jomu / nie znamy  
tu nikogo.

Niemáštu v mnie  
rumu (mieyscá)  
dlá Gošci.

Nie przyjmuję ja  
Gošci.

Niejestéi dom moy  
po temu ( sposo-  
bny ) żebych obce  
mogli przyjać.

Welch

Welch ein loß Volck  
ist das / und wenn  
sich einer vom Salz-  
gen hatte abgerissen/  
und wäre zu uns  
kommen / so hätten  
wir ihn auffgenom-  
men.

Es ist nicht allenthal-  
ben einerley Volck  
und einerley Sitten.

Ein jeglich Land hat sei-  
ne Sitten.

Wo ihr wollt fromb  
und stille seyn / so wil  
ich euch auffnemē.

Ja traum / wir wollen  
fromb seyn.

Wolan so kommt her-  
ein.

Von wannen kommt  
ihr? wie hats euch  
gegangen?

Es betraff uns ein  
großer Regen auff  
dem Feld / daß wir

Jaki to niecnotli-  
wy lud / aby sie  
tco był z subieni-  
ce wrwał / a przy-  
szedłby. był do  
nas / tedy byśmy  
go byli przyjęli.

Nie wszędy jedná-  
ki lud / ani jedná-  
kie obyczaje.

Każdy Kray ma  
swoy obyczaj.

Jeśli chcecie bydź  
dobrzy y cisy / te-  
dy was przyjmie.

Będziemy dobrzy  
dali Bog.

Tedy podźcie  
w dom.

A skąd idziecie? a  
jak oście sie mieli?

Zastał nas deszcz  
wielki na polu /  
żeśmy do sęsetu  
sind

sind durch und durch  
nas geworden.

zmokli.

Auch sind wir in gro-  
ßer Gefahr gewesen/  
aber GOTT der  
HERR hat uns her-  
ausgeholfen.

Wie so das?

Als wir in dem Holz  
waren/da überfielen  
uns zweene Mörder/  
den einen haben wir  
erschlagen/der ander  
ist entlauffen.

Da möget ihr GOTT  
für danken.

Frau Birthin / kan  
man auch hie zu es-  
sen oder zu trincken  
bekommen umbs  
Geld?

Ja.

Wo sollen wir schlaf-  
fen?

Bylismy też w  
wielkim niebe-  
spieczęstwie/ale  
nas PANTOG  
z tego wybarwił.

A jakoz to?

Gdyśmy w Boru  
byli/przypadli/ná-  
nas dwa Zbojcy/  
jednegośmy zabi-  
li/á drugi wciekł.

Możecie Pánu  
BOGU za to  
dziękować.

Páni. Gospody-  
ni/á dostanie  
też tu jeść albo  
pić za pieniadze.

Dostanie.

A tedyż mamy  
spać?

Leget euch auff's Heu/  
Stroh / in der  
Eckheunen.

In der Kammer da ste-  
het ein gemachtes Bet-  
te.

Oder macht uns hier  
eine Fuhrmanns  
Streu.

Ich habe recht wol  
ausgeschlafen auf  
dieser Streu.

Was haben wir ver-  
zehret?

Für die Mahzeit so  
viel / und für Bier  
so viel.

Hab ich doch nicht  
geffen / das ein schil-  
ling werth wäre.

Wer hat dirs angewehret/  
du hättest wol es-  
sen mögen / ist dirs

Wkládźcie się na  
siemę / słannę / w  
skobole.

W Komorze tam  
stoi łóżko wstlane.

Albo nam tu lego-  
wiśko jatkol-  
wiek wżynicie.

Wyśpałem się prás-  
wie dobrze na  
tym pościaniu (le-  
gowisku).

A Cożesmy tu  
strawili / ( za  
strawę winni?)

Od stolu (za jedze-  
niem) tak wiele / a za  
piwo też tak wie-  
le.

Wszakem tak wie-  
le nie zjadł / coby  
zaś płać szło.

A ktożci nie dał /  
mogłeś jeść /  
wszakżeś mógł  
doch

doch ausgerichtet und manoy przed cio  
fürgeſetzt gewesen. postawiono.

Das iſt nicht viel für Wie viele to za ta-  
ſolche Koſt. ka strawe.

Wir danken euch Dziękujemy wam  
höchlich für eure barzo za laſtkę y  
Gunft und geneiga chęć / ktorąście  
ten Willen / den ihr nam pokazali.  
uns erzeiget habt.

Sie gute Herberge / Za dobra Gospo-  
fürs Nacht-lager. de / za nocleg.

Ihr habt nicht wofür Wie macie za co  
zu danken / nemmt dziekowac / przy-  
für gut auff. micie za wdzie-  
czne.

Wollt ihr ſchon auff Izali juz chcecie  
die Fahrt? w droge?

Ja / denn wir haben Chcemy / bo mamy  
hohe Zeit. czas wielki.

Ihr habt Zeit genug / Macie czasu doſyc /  
ihr werdet zeitlich bedziecie w czas /  
genug kommen / was czemu ſie kwapi-  
eilet ihr? cie?

Trinct erſtlich ein Napijcie ſie pier-  
Brandwein für die mey gorzalki od  
böſe Luft. złego powietrza.

N

Ein



- Ein Gläslein tan Schaden.  
Szklanečka nie zawađzi (zasko-  
dzi.)
- Wolan GOTT be-  
fohlen.  
Ostaniec z Bogiem.
- Ziehet in Gottes Nah-  
men.  
Idziecie z Bogiem.
- Unser Geldlein ist  
nu dahin / was  
wollen wir nu: an-  
fangen?  
Dzieli nasze pie-  
niązki precz (po  
naszych pienią-  
żkach coż teraz  
poćniemy?
- Wir müssen gute Leu-  
te ansprechen.  
Musimy dobrych  
Ludzi wspomocze-  
nia żadać.
- Sie sind wiederum  
zween Wege / wel-  
chen sollen wir gehē/  
daß wir nicht irren.  
Oto tu zaście dwie  
drodze / ktorali  
mamy iść / żeby-  
śmy nie zbladźili?
- Das ist ein hübscher  
gebahnter Weg /  
vielleicht ist es die  
Landstraße.  
To iest piękna w-  
tarta (utorowa-  
na) droga / podo-  
bnoć to gości-  
niec.
- Nich dencht immer/  
wir gehen nicht recht.  
Wszystko mi się zda  
że nie dobrze  
idziemy. Wir:

Wir werden dennoch zu Leuten sein. Wzdy (precie) do ludzi przydziemy.

Guter Freund / gehen wir recht nach Crasau? Przyacielu dobry / a dobrze tak idziemy do Krakowa?

Ihr habt sehr geirret / ihr müßt wiederum zu rücke gehen bis ins Dorff. Bazarście zbłądzili / musicie się nazad wrocic aż do wsi.

Das ahnte mir wol. Wiedziałoć to serce moje.

Ich wolte gleichwol nicht gern zu rücke gehen. Jabych się przecie nie rad nazad wrocil.

Wisset ihr was / hie steigt über diesen Baum / und gehet also übers Feld / bis an jene große Eiche / sehet ihr sie? A wiecie co / tu przeleziecie przez ten plot / a tak idziecie przez zagony / aż do onego wielkiego Debu / a widzicie go?

Hart bey gehet die Landstraße / an dieselbe haltet euch / so können ihr nicht irre werden. Tuż przy nim idzie gościniec / tego się trzymaycie / tedy nie możecie zablądzic.

R. iſt.

Das.

Das mag wol ein guter Mann seyn.

Wer nu etwas zu essen hätte.

Wenn wir werden ins Dorff kommen / so wollen wir die Bauern anreden.

Gehe du hin / ich schäme mich.

Lieber Vater / wir bitten um ein Bissen Brods / wir sind arme Gesellen / und haben nichts zu verzeihen.

Arbeiter ihr Diebe / als ich thum muß / ihr seyd junge starke Kerls / man solte euch mit einem Peißel geben / und nicht Bode.

Sieben Kinder / ich

Jakis to dobry głowiek.

Acoby teraz miał co jeść.

Skoro przyjdziemy do wsi / tedy pojdziemy do gburów (knieci.)

Idź ty / ja się wstydzi mam (wstydze / mnie wstyd.)

Miły Ojcie / prosimy o kasek chleba / jesteśmy ubodzy (chudzi) Pańcholey / y nie mamy się czym straszyć.

Robcie złodzieje / jako ja muszę żyć / Chłopiście młodzi / mocni / kiejemy wam dać / a nie chleba.

Wile Dzięci / sam habe

habe selbst nicht viel/  
gleichwol wil ichs  
mit euch theilen.

**GOTT** der **HERR**  
wolle es euch bezah-  
len/vergeltten.

Ach lieber **GOTT** /  
welch ein Brodt ist  
das/ich weiß nicht/  
wie es diese Leute es-  
sen können.

Ist es doch lauter  
Spreuen und Kleyn-  
en / nicht ausgebae-  
cken / ein rechter  
Teig.

Wey meinem Vater  
fressens die Hunde  
beßer.

Laß uns den Pfarr-  
herren anreden.

Bonus dies, Domi-  
ne Pastor.

Was seyd ihr für Leu-  
te?

Wir sind arme

nie wiele mam / á  
wszakże podziela  
się z wami.

**PAN** **BÓG**  
wam niecháy za-  
pláci/ nagrodzi.

Miły **BÓG** / ja  
ki chleb / ja nie  
wiem jako go ci  
ludzie mogą jeść/  
(pożywać.)

Wszak jedno śczy-  
re plewo y otre-  
by/ nie dopiekły /  
śczyre ciasto.

O Oycá mojego y  
pótlepiey jedzą.

Podźmy do Kie-  
dzą.

Deo gratia, bene-  
veneris.

Coście za ludzie ?  
(A cozażescie?)

Jestemy w bódzy  
R III      Hande

Handwerker / Stude-  
renten.

Wo wolt ihr hinaus?

Wir ziehen unserm  
Handwerck nach.

Wir wollen nach  
Crakow / auff die  
hohe Schule.

Geld habe ich selber  
nicht / sondern Käse  
und Brodt wil ich  
euch lassen geben.

Wir begehren auch  
nicht mehr / Wir  
der Herr wolle es  
euch hundertfältig  
vergeltten.

Wie weit haben wir  
noch in die Stadt?

Eine Meile.

Ist sie groß?

So zimlich.

Es ist schon länger  
als zwö Stunden /  
da sagt jener Bauer

Rzemieślnicy /  
Studentei.

A do kąd chcecie?

Idziemy za naszym  
rzemiosłem.

Chcemy do Krá-  
kowa / na Akade-  
miał.

Pieniedzy sam nie  
mam / ale chleba  
z Gomołka każę  
wam dáć.

Nie pragniemy też  
wiecey / **PAŃ**  
**BÓG** niechay  
wam sto krotnie  
nagrodzi.

A daleko jeste-  
śmy do Miasta?

Mile.

A wielka?

Tak wżás.

Już daley niż dwie  
godzinie / tedy on  
chłop też mówił /  
auch /

auch / es wäre nur  
eine Meile.

Das ist eine schelmische Meile / die beyde müssen einander sehr lieb achabt haben / die diese Meile gemessen haben.

Es ist nun nicht weit /  
G D T T lob / man kan die Thürme schon sehen.

Wir wollen über Nacht in diesem Krug bleiben / denn in der Stadt kan man schwerlich Herberge bekommen.

Das Dreyßigste  
Gespräch.

Von neuen Zeitungen /  
Zehrung /  
Krieg und Pestilenz.

W Eistu was / unser Hans ist wie

že milá.

Lotrowska to milá /  
musieli sie ci dwoje bázno narzec /  
ktorzy ta mile mierzyli.

Już nie daleko /  
chwata Bogu /  
jużci wieże widać.

Ostańmyż na noć w tym gościncu /  
bo w Miście trudno o Gospoda.

Trzydziesta Rozmowa.

O Nowinach / o Drogości / Woynie /  
Morowym powietrzu.

A Wieś co / nasz Jan wrócił

der heimkommen.

ście zaście do do-  
mu.

Was sagstu? und ist  
er heim kommen?  
solichs gläuben?

Co powiedział?

Wrocit sie? a  
mamże temu wie-  
rzyć?

Ja/ du magst mir es  
wol gläuben.

Mozesz mi wie-  
rzyć.

Des müsse G D E E  
gelobet seyn.

P A N B O G z  
tego niech będzie  
pochwalon.

- Ich kennee ihn zu  
erst nicht/denn er ist  
gar anders gewor-  
den.

Nie poznałem/  
(pознал) go  
zraz/bo sie wsty-  
skt odmiennie.

Er hat einen Bart/un  
einē Knebelbart/bald  
so groß als der Va-  
ter.

Broda ma y wasy  
mało nie tak wiel-  
kie jako y Ociec.

Ich wil gehen und  
ihn willkommen heis-  
sen.

Poyde go przywi-  
tam.

Seyd willkommen  
Herr Hans.

Witaycie Panie  
Jame.

Ich bin erfreuet/ daß  
ich euch gesund

Gieße sie z tego/  
żem was we  
wieder



wieder sehe.

Wie hat es euch so  
lang ergangen.

Es ist mir recht wol  
ergangen / ich dan-  
cke dem lieben Gott  
für gute Gesundheit

Einmahl so / das an-  
dermal anders / wie  
es pfleget.

Ihr seyd groß ge-  
worden / die Jungs-  
frauen müssen euch  
oft geherket haben.

Hilfft denn das auch  
etwas darzu?

Was sol es nicht helf-  
fen / freylich hilfft es.

Wie ist euch die Reyse  
gelingen?

Habt ihr auch einen  
guten Markt / Jahr-  
markt gehabt?

zdrowiu ogladał /  
(ogładala.)

Jakoście sie tak  
długomieli?

Miałem sie pra-  
wie dobrze / Pa-  
nu BOGU dzies-  
knje za dobre  
zdrowie.

Raz tak / drugi oc-  
wał / jako wiec  
bywa.

Wielcyście wro-  
śli / musi być że  
was Panny Ga-  
sto obłąpiały.

Żali to pomoże co  
do tego?

Coż nie ma pomoc /  
pernie że pomo-  
że.

Jako sie wam zdá-  
rzyła droga?

A mieliście też do-  
bry targ / Jaro-  
markt.

N v

Sch

Ich habe mehr Geldes verzehret / als ich gelöstet habe.

Wieceym pieniedzy stráwił ( stráwiłá ) niżem wtárgował ( wtárgowałá. )

Ich habe mehr verlohren / als ich gewonnen habe.

Wieceym wtrácił ( wtráciłá ) niżem limżył ( żył. )

Ich habe kaum so viel gelöstet / daß ich dem Wirth / dem Fuhrmann habe zahlen können.

Ledwień tak wiele wtárgował / com Gospodárzowi / Furmánowi mogł zapłacić.

Wo habt ihr die Herberge gehabt?

Kedysćie mieli Gospode?

Wo seyd ihr zur Herberge gelegen / gestanden?

Kedysćie Gospoda stáli?

Zum weißen Schwan / Kößlein.

O białego Łabędzia / Koniká.

Zum güldnen Hirsch / Ringe /

O złotego Jelenia / Pierścienia.

In der München Herberge.

W Mniiszej Gospodzie.

Ich habe eine rechte

Watrąsiłem ( náschelmia

scheimische Herber-  
ge angetroffen.

trafiłam) prawie  
lotrowską Go-  
spode.

Wenn seyd ihr heim-  
kommen?

A Kiedysćie przy-  
šli / przyjáchali?

Es ist schon eine gute  
Weile.

Już temu dobra  
chwila.

Wo ist es besser / da-  
heim oder unter  
Frembden?

A Kedy lepiej / do-  
mą / czyli między  
obcemi?

Es ist nirgend besser als  
daheim.

Nigdziej lepiej  
jako domą.

Wol dem / der sein  
Brod daheim ver-  
dienen kan.

Stogo temu / kto-  
ry chleb swoy mo-  
że domą zarobić.

Habt ihr nicht ver-  
nommen / wie es allda  
umb unsern Freund  
siehet?

A nie żuliście / co  
się tam dzieje z po-  
winowatym na-  
szym?

Er hat sich wol / ihm  
schadet nichts.

Ma się dobrze / nie  
władzi mu nic.

Und lebt er noch? ich  
hab gemeint / er wär-  
re schon längst todt.

A żywe ie-że? &  
jaś rozumiał (ro-  
zumiał) żeby już  
dawno umarł.

Wie geht es denn sei-

A stąra jego jako

ner

ner alten/ist sie frisch sie ma/á zdrowá?  
auff?

Die ist längst todt/und Tá już dawno  
er hat wieder eine żmárta / á on po-  
Junge genommen. jal z á siemłoda.

Der alte Knasterbart Ten stáry bzdyk o  
hat er wieder gefrey- żenit sie z á sie?  
et?

Ja/ er hat auch schon Bá/y chrzciny już  
Kindelbier gemacht. wypráwił.

Hat er auch ein háuß- A dostałże też do-  
lich Weib bekommen? bra gospodynia?

Was er bekommen A co miał dostać/  
haben/alles was die wśysko copiera  
vorige erworben wśa z á robila/ tá  
hat / das versáuft przepija y przeto-  
und verprasset diese. truje.

Sie ist alle Tage daun Wá kazdy dzien sie  
uñ voll/fraget nichts vpijá/ nie dba nic  
nach der Haushal- o Gospodárstwo.  
tung.

Sie ist eine gute Haus- Gospodyni z niey  
halterin / sehr háuß- dobra / b á rzo z á-  
lich/ ihr gláubts rádna / nie wie-  
nicht. rzyćie wy temu.

Sie schenckt Meed/ On á miod sętku.  
brauet

brauet Bier / brenz  
net Brandtwein /  
bäckt Brodt.

In Summa / sie ver-  
diener ein gut Geld.

Das höre ich gern  
daß ihm unser Herr  
GOTT so ein tü-  
glich Weib bescheret  
hat.

Ich gönne ihm das  
von Herzen.

GOTT der HERR  
hat wolgethan / denn  
er ist numehr alt und  
grau / geräth nu-  
mehr in die Kind-  
heit / und kan sich  
selbst nicht behelfen.

Was bringt ihr uns  
denn gutes / habt ihr  
nicht etwa ein schrei-  
ben an mich?

Ich habe ein ganz

je / Piwo warzy /  
gorzałke pali /  
chleb piecze.

Brotce mowiac /  
zarabia dobre  
pieniadze.

Liebe sie z tego /  
zego Pan BÓG  
tak raża żonę  
opatrzył.

Życze mu to z w.  
przemyślenia.

PAN BÓG  
dobrze uczynił /  
boć on już stary y  
słaby / jest prawie  
jakoby dziecko / y  
nie może sam so-  
bie rady dać.

A co nam dobrego  
niesiecie / a nie  
maciejańskiego Pi-  
sania do mnie?

Mam cały stos  
Bündel

Bündel Brieff/weis  
nicht/ wem sie anhö-  
ren.

Weist mir die Über-  
schriff und das Pits-  
schier / so wil ichs  
bald sehen.

Was sagt ihr uns  
denn gutes / habt  
ihr nicht gehört /  
was man da sager?

Ich habe nichts bes-  
sonders gehört/ das  
des sagens werth  
wäre.

Ich frage nicht gern  
nach neuer Zeitung/  
denn man höret sel-  
ten was gutes / und  
sonderlich zu dieser  
Zeit.

Noch gleichwol wer-  
det ihr etwas gehört  
haben?

Des sagens ist so viel /

(pet) listow / nie  
wem tomu przy-  
stuchają.

Ważcie mi napis  
y pieczęć / tedy  
wnet obaczę.

O nam dobre-  
go powiedacie /  
a nie słysielście /  
co tam powieda-  
ją?

Nie słysiałem nic  
takowego / coby  
powiedania go-  
dne było.

Nierad się pytam  
o nowych rze-  
czach / bo rzadko  
co dobrego sły-  
chac.

Wzbyście słyseli  
cokolwiek.

Tak tego powie-  
dają

daß ich nicht weiß /  
wem man glauben  
soll.

Dania wiele / że nie  
wiem komu mam  
wierzyć.

Vielleicht wird sich  
ein Krieg erheben  
gegen den Römer.

Podobno Woyna  
powstanie ná lą-  
to.

Dem man sagt /  
der Feind sey ins  
Land gefallen / und  
habe großen schaden  
gethan / mit morden /  
brennen / rauben /  
und verwüsten.

Bo powiedają / że  
Wieprzyciel w-  
padł w ziemie / y  
pożynił wielkie  
škody / mordow-  
waniem / pale-  
niem / lupieniem /  
y spustoszeniem.

Man sagt auch / er  
habe etliche feste  
Städte / Schlösser  
mit gewapneter Hand  
eingenommen / das  
schlechte Volck ha-  
be er alles erschlagen  
lassen / und die vor-  
nehmsten gefangen  
weggeführt.

Powiedają też / że  
Kilka obronnych  
Miastr / y Zamkow  
wziął obonna  
reka / lud prosty  
(pospolity) wśy-  
stek kazał pobić /  
a co nacełnieysze  
wziął w poimá-  
nie.

Darumb nimmi der  
Przetoż Krol J.  
König



König Bolet an /  
wil ihm entgegen /  
und Widerstand  
thun.

**GOZT** gebe / daß Er  
glücklich hinziehe / und  
mit Sieg und Tri-  
umph wiederkome.

Allenthalben in den  
Städlein und Dör-  
fern liegt es volle  
Soldaten beydes zu  
Ross und zu Fuß / die  
den armen Leuten  
großen schaden thun

Was der Feind hat  
übrig gelassen / das  
nehmen sie vollends  
hinweg.

Und den Wegfertigen  
Leuten nehmen  
sie das übrige mit ge-  
walt / also / daß es

M. przyjmuje lud /  
chce ciągnąć prze-  
ciwko niemu / y dać  
mu odpor.

**BOZE** day / żeby  
szczęśliwie ja-  
chał / a zwycię-  
stwem y tryum-  
fem się wrócił.

Wszędy po Mi-  
steżkach y po  
Wsiach pełno le-  
ży żołnierzow / tak  
jezdnych jako y  
pieszych / którzy  
w bogim ludziom  
wielkie szkody czy-  
nią.

Co Nieprzyjaciół  
ostawił / to oni  
do ostarká pobie-  
rzą.

A podróżnym lu-  
dziom gwałtem  
wydzierają / tak /  
że bardzo niebe-  
sehr

sehr unsicher ist zu  
reisen.

Sie werden nicht  
alle wiederkommen/  
die dahin ziehen/und  
sonderlich solche  
muthwillige Geselle.

Man wil von einer  
gewaltigē Schlacht  
sagen/darinnen viel  
tausend von beyden  
seiten geblieben sind.

Des Königs Bolet  
hat eine Festung be-  
lagert/und der Feind  
hat sie müssen auff-  
geben / denn es hat  
ihm an Proviant  
gemangelt.

Es ist eine große Nie-  
derlage geschehen/sie  
haben einander eine  
Schlacht geliefert/  
der Feind ist auff's  
Haupt erlegt / hat

spiećno w drogę  
sie puszcząc.

Nie wszyscy się  
wróca / którzy  
tam jada / a zwła-  
szcza takowi zu-  
chwálcy.

Powiedział (wiesć  
jest) o znamieni-  
tej bitwie/w któ-  
rej wiele tysięcy  
z obu stron poleg-  
ło.

Lud Królewski  
obległ był jedne  
dwieście / a nie-  
przyjaciół musiał  
ją podać / bo mu  
nie stawało ży-  
wności.

Stała się wielka  
porażka / dali so-  
bie bitwę (stoczy-  
li z sobą bitwę)  
nieprzyjaciół po-  
rażon aż na gło-  
wien

mißßen die Fluche  
geben.

Und die unsern sind  
ihm nachgeeylet / unñ  
haben alles nieder-  
geschlaen / und nies-  
der gehauen / was  
ihnen ist fürkomen.

Viel sind ins Wasser  
gesprungen / und  
haben sich selbst er-  
sänfft.

Allenthalben auff dem  
Feld ligt es voller  
Leichnam.

Die unsern haben  
große Beute bekom-  
men / haben dem  
Feinde den Raub  
wieder abgejaet /  
und sind mit Kreuz-  
den wieder heims-  
kommen.

Und also hat unser  
Herr König mit  
GOTTES Hülff  
das Feld behalten.

we / musiał tyl  
podać.

A nąsży w pogonia  
fliżá nim / bijac  
y siełac co sie im  
nawinielo.

Wiele ich skożyło  
w wodę / ysami-  
sie potopili.

Wszedy po polu  
pełno leży tru-  
pow.

Wielka korzyść nąs-  
ży dostáli / á łupy  
od nieprzyiacie-  
lá odebrawszy z  
weselem sie wro-  
ćili do domu.

A tak Król J. M.  
za pomocą Bożą  
pole otrzymał.

Wie

Wiewoll es ein  
Blutiger Sieg ge-  
wesen ist/ denn da ist  
mancher tapfferer  
Held inne geblieben.

Also pflegt es zu zuge-  
hen/ in solchem was-  
ser fängt man solche  
Fische/ und wo man  
Holz hauet/ da müs-  
sen Späne fallen.

In des Feindes Läger  
hat man große  
Schätze gefunden/  
und großen Vorrath  
an Proviant/  
Kraut/ Loch/ und  
dergleichen.

Und ich weis nicht/  
wieviel Fahnen daß  
man ihm genöthen  
hat.

Menschliche Stärcke  
hilfft wenig/ mit  
wem G D, T T ist

Ażkolwiek to zwycię-  
stwo krwa-  
we było / bo tam  
nie jeden meżny  
Rycerz poległ.

Takci wiec bywa  
w takiey Wodzie  
takie ryby łowia/  
akedy drwa ra-  
bia / tam musza  
wiory padać.

W Oboziedy nie-  
przyacielskich na-  
leżono wielkie  
skarby y wielki  
dostatek żywno-  
ści / Prochu /  
Kul / y tym po-  
dobnych rzeczy.

Y nie wiem / wiele  
muchoragwipo-  
brano.

Ludzka potega  
mało pomoże /  
przy tym PAŁ

der gewißt / denn der  
Sieg kommt von  
GOTT / welcher als  
lein ist ein HERR der  
Heerscharen.

GOTT der HERR  
verleihe uns Friede /  
es ist ein jämme-  
lich Ding umh den  
Krieg / er macht viel  
armer Leute.

( Hiervon wirstu mehr  
finden im 37. Ges-  
spräch. )

Sind auch gute Zel-  
ten da?

Die Zeit wäre gut /  
wenn die Leute gut  
wären / wenn wir  
selbst gut wären.

Es ist allda eine er-  
schreckliche theu-  
rung / daß schon viel  
Volcks Hungers  
gestorben ist.

B O G / ten wy-  
gra / bo zwycię-  
stwo od B O G A  
pochodzi / Ktory  
sam iest Pánem  
Zástepow.

PAnie B O G  
day nam pokoy /  
żalostna rzecz iest  
Woyna / czyni  
wiele vbogich lu-  
dzi.

( W tym wiecey  
naydziesz w 37.  
Rozmowie. )

A dobre też tam  
Zasy?

Czas ci by dobry  
był / kiedyby ludzie  
dobrzy byli / kie-  
dybysmy sami do-  
brzy byli.

Taka tam hanie-  
bna drogość / że  
już wiele ludzi  
głodem pomarło.

Alle

Al Ding sind dort Wssystko tam dro-  
 theurer/ als hie.      Żey / niżeli tu.

Wir leben allhie als Mytu żywieniy/ ja-  
 im Paradies / oder      Łoby w Rani / al-  
 im Gelobten Lande.      bo w obiecanej  
    ziemi.

Brod / Bier / Fleisch / Chlebá / Pivá /  
 und Fisch kan man      Mięsa y Ryb ie-  
 noch bey uns umb      ſęze w nas dosta-  
 Geld genug bekom-      nie dosyc za pie-  
 men.      niadze.

Man bekommt hie Wiecey tu dosta-  
 mehr umb einen      nie za jeden groſſ/  
 groſche als dort umb      niżeli tam za dzie-  
 ſehen.      sieć.

Aber dort / wenn ei- Nie tam / choć kto  
 ner schon Geld hat /      ma pieniadze / y  
 und duppelt bezahlen      choć dwojako  
 wil / so kan er doch      chce zapłacić / re-  
 nicht bekommen / was      dy nie może do-  
 er bedarff.      stać / co mu po-  
    trzebá.

Es hat allda ein ar- Jedną uboga bia-  
 mes Weib ihr eigen      łagłową swoje.  
 Kind geschlachtet /      własne dziecię za-  
 gekochet und auff      biła / wwarzyła y  
 gegeben.      zjadła.      Das

Das ist erschrecklich zu hören.

Es ist fast also / wie in der Belägerung zu Hierusalem.

Wo es also ungehet / da muß nothwendig auch die Peste darzu schlagen.

Ja freylich / stirbt es doch schon hin und wieder / darumb wil man auch die Leute nicht durchlassen.

Wo man hinkommt / da sind die Dörffer umbgraben / und mit der Wache besetzt / da stehen sie mit Büchsen / Spieß und Hellebarten / wir haben offtermals eine ganze halbe Meile müssen umbfahren.

Und wenn ich nicht

Strach o tym słyszeć.

Mato nie tak jak w obleżeniu Hierosolimskim.

Kiedy tak bywa / tam też koniecznie y powietrze musi przybyć.

Wszystem / wsłatką już pomiera y tu y omdzie / y dla tego też niechca ludzi przepuścić.

Kiedykolwiek przydzie / tam wsi okopano / y straża osadzono / tam stela z rusznicami z oszczepami / y z halebartami / Częstoćroć musielismy y całą pntmle obiać.

A kiedybych był nie hätte:



hätte ein Zeugnüß  
gehabt von einem  
Erbahren Rath all-  
hie unter ihrem Sie-  
gel / so hätte man  
mich nicht durchge-  
lassen.

Ich bin ein Städ-  
lein vorben gefahrē/  
ich kan mich jergund  
nicht erifiern / wie es  
heißt / da ist es gar  
ausgestorben / es find  
kaum zehen Haus-  
wirth überblieben.

Etliche find hinaus  
in den wald gezogen/  
aber da sterben sie  
hungers / dann ist  
niemand / der ihnen  
Handreichung thät-  
te.

Das ist eine große  
Straffe Gottes / der  
strafft uns also wes

miał świadectwa  
od staroney Rady  
tuteżney pod ich  
pieczęcią / tedyby  
mnie nie było prze-  
puszczono.

Jachólem mimo  
jedno ( mejackie )  
Młóteczko / nie  
bażę teraz / jako  
je zowia / tam już  
do ścięty wy-  
márto / ledwie  
dziesięć gospo-  
darzew zostało.

Wietorzy wypro-  
wadżili sie do  
Born / aletam od  
głodu umieraia /  
bo niemaż ni ko-  
go coby im co po-  
dał.

Wielkie to skaró-  
nie B O Z E / ten  
nas tak karze dla-  
gen.

gen unſer Sünden.

grzechow na-  
tych.

Das alles mit einan-  
der kan uns auch  
erreißen / denn wir  
ſind nicht beßer als  
andere Leute.

Wszystko to y nas  
może dosięć (po-  
tęć) boſmy nie  
lepij nad inſe  
ludzie.

GDZ der Allmäch-  
tige wolle ſich unſer  
erbarmen.

PAŃ BÓG  
wſzechmogący  
niech ſie nad ná-  
mi zmiłuje.

Die Barmherzigkeit  
GDZes iſt größer  
als der ganzen Welt  
Sünde.

Wietſze ieſt miło-  
ſierdzie BÓG /  
niżeli Grzechy  
ſwiatego świata.

Ich mercke wol / ihr  
habt euch viel ver-  
ſucht / ob ihr ſchon  
niht lange ſeyd  
außen geweſen.

Baſze ia / żeście  
wiele y rozmaí-  
tych rzeczy dozná-  
li / chociaście nie  
dawno w obcych  
kráíách byli.

Ich habe euch noch  
kaum die helffte ge-  
ſaget.

Bá le dwiem wam  
y polowice po-  
wiedział.

Wir kommen noch

Wſak ſie ieſzcze  
wol

wol mehr zusammen/  
wils Gott.

Haltet mirs nicht für  
übel/ daß ich euch so  
lange habe aufge-  
halten.

Ich dancke euch / daß  
ihr seyd zu mir abge-  
treten / und mich  
ersucht habt.

Spokem wyrzeiny/  
da PAN BOG

Nie mieycie mi za-  
zle / żem was tak  
dlugo zabawił  
(zabawiła.)

Dziękuję wam / że-  
ście do mnie ro-  
stąpili / a żeście  
mnie nawiedzili.

Das Ein und  
Dreßsigste Ge-  
spräch.

Von Ubelthätern und  
ihrer Straffe.

W Draen wird man  
einen Kerl / einen  
Soldatē / ein Weib/  
eine Magd / ein Kind  
richten.

Was hat er gethan?

Er hat einen Speicher  
aufgebrochen / und  
viel Dings heraus  
gestolen.

Trzydziesta y pier-  
wsza Rozmowa.

O Złoczyńcach y o  
ich Karaniu.

Otro beda trā-  
ćcie chłopā / Żoł-  
nierzā / Niewiā-  
ste / dziewczęta / dzie-  
cie.

A coż uczynił?

Wylamał Szpy-  
chlerz / y wiele rze-  
czy wykradł

D

Er

Er hat auff freyer Straßen geraubet einen erschlagen.	Zbijat ná dobrowol- ney drodze / zabit Kogos.
Er hat eine Kirche beraubet.	Wylupit Kościot.
Er ist ein Spisbube gewesen / mit Spis- büberey umgange	Był Kostyra / biał z nim sie Kostyra- stwem.
Er hat einem Edelma- nen Hoff angejun- det.	Zapalił nięktore- mu Szlachcicowi w Dwor.
Er hat einen Ehebruch begangen.	Dopuscił się do działostwa.
Er hat zwey eheliche Weiber gehabt.	Miał dwie żenie oddane.
Er hat ein Ehrliches Jungfräulein ge- nothzüchtiget.	Zgwałcił uczciwą Panię.
Er hat auff der See geraubet.	Zbijat ná Morzu.
Er hat Pferde gestoh- len / und sie lebendig geschunden.	Kradł Konie / y ży- wo je łupil.
Er hat falsche Mün- ze gemacht / Thaler und Ungerische	Kuł fałszywą mo- netę / talary y cze- wone złote obrzy- wione.

Gülte.

gilden beschnitten.

Er hat die Hand an  
seine Eltern gelegt.

Er hat in der Feind  
so viel bekandt / daß  
er wol zehenmal den  
todd verdienet hat.

Er hat von zweyen  
widerwertigen Herz  
ren Geld empfangē/  
und hat beyden ge  
schworen.

Man hat Brieffe bey  
ihm gefunden / daß  
er die Stadt hat  
wollen verrathen /  
und dem Feinde  
aufgeben.

Was hat sie ge  
than?

Sie hat ein Kind  
umbracht / erstickt.

Sie hat ihr Kind den  
Juden verkauft.

Sie hat ihren Mann  
vergeben / umge  
bracht.

nat.

Tracił sie na Ro  
dzice swe.

Ná meřách tak  
wiele wyznał / że  
y dziesięć kroć  
śmierć zasłużył.

Wziął Pieniądze  
ode dwou różnych  
Pánów / y obiemá  
przysięgi.

Należono listy  
przy nim / iż e  
Nia  
sto chciał zdrá  
zić / y Nieprzy  
iacielowi wydać.

A Coż uczyniła?

Szłać iła dziećie /  
zabusiła.

Dziećie swoje prze  
dała Żydom.

Meżá swego otru  
iła / zabiła.

Dij.

Sie.

Sie ist eine Hexe gewesen / hat mit Zaubererey umgegangen.

Sie hat ein Pact mit dem Teuffel gehabt / und hat sich ihm ergeben mit Leib und Seel.

Sie hat zweene eheliche Männer gehabt.

Was hat aber das Kind gethan?

Sie haben mit einander gespielt / und hat eins dem andern die Gurgel abgeschnitten.

Sie werden vielleicht gesehen haben / wie die Mutter ein Ferkel hat abgestochen.

W.1 man es darumb umbrinnen / weil es aus Unverstand

Była Czarownicą / bawiła się czarami (gustami.)

Miała porozumienie z Czarciem / y podala mu sie z Duszą y z Ciałem.

Miała dwu Mężow oddanych.

A dziecko co uczyniło?

Grasac z sobą jednemu drugiemu gardziel przetrzało?

Podobno widzieli / jako Matka prosiła zabić.

Żali je dla tego bedać / gdyż to z głupstwa uczyniło.

gethan hat / und  
nicht aus Bosheit.

Man hat ihm einen  
Apffel/und eine Un-  
gerischen Gilden  
dargereicht / da hat  
es den Ungerischen  
Gilden erwehlet.

Daher hat man die  
Bermuthung/es se.  
klug genug.

Tröste Gott solchen  
Berstande.

Ich höre seine El-  
tern sollen sehr dafür  
bitten/ daß sie haben  
nur die be. de ge-  
habt.

Vielleicht lassen sich  
die Herren erbitten.

Was wird man ihm  
thun?

Man wird ihn auff-

čynilo / á nie ze  
złosci.

Podarowano mu  
jabłko y Węgiers-  
ki złoty / tedy so-  
bie čermiony zło-  
ty obrato.

Żad czy sie dos-  
rozumieć / że d. syć  
madre.

Pociesz Bóg  
tęci rozum ( żał  
sie Bóg iż  
tego rozumu )

Schlyße / że Rodzi-  
cy jego bázdo za-  
nim proszą bo je-  
dno to dwoje  
mieli.

Podobno sie pa-  
nowie dadzą w-  
prosić.

A coż mu uczynią?

O biega go nogá-  
hend



henckē / mit den Fuß-  
sen über sich / wie ei-  
nen Juden.

ni wzgore / jako  
Żydą.

Man wird ihn abhan-  
gen / mit glühenden  
Zangen zerreißen /  
aufs Radt legen /  
viertheilen / verbren-  
nen.

Zetna go / rospá-  
lonemi go kleszczą.  
mi beda targac /  
na kolo go wple-  
ta / beda go czwier-  
towac / spala go.

Man wird ihn zum  
Schelmen machen /  
und seinen Nahmen  
an den Kack schla-  
gen.

Vczynia go beze-  
cnym / a imie jego  
przybija do pre-  
gu.

Man wird ihn durch  
die Spieße jagen.

Beda go brac na  
wlocznie.

Man wird ihn pfäh-  
len.

Przebija go ko-  
tem (palem.)

Was wird man ihr  
thun?

A coż jej vczynia?

Man wird si: am  
Pranger streichen /  
und der Stadt ver-  
weisen.

Beda ia chlostac  
na pragu / y wy-  
swieca ia z mia-  
sta.

Man wird sie ver-  
sauffen / lebendig be-  
graben.

Otopia ia / żywo  
ia pogrzebia.

Also

Also pflegt zu zugehen/ wer Vater und Mutter nicht gehorchen wil/ nicht arbeiten/ allzeit müßig gehen/ und gleichwol wil gute Tage haben/ der muß endlich dem Hender in die Hände kommen.

Wie es einer verdienet/ so bezahlt man ihm.

Straffe muß seyn/ denn sonst könnte niemand in seinem Hause sicher seyn.

Wien gehen und ansehen?

Ja/ ich wil gehen/ denn ich habe nichts zu versäumen.

Ich wil daheim bleiben.

Takci wiec bywa/ kto Dycá y Matki słuchać niechce / robić niechce / zarabiać protno- wac / a przecie dobrych dni zarabiać / ten na ostatek Baku musi przyświece.

Jako kto zarobi / tak mu zaplaca / (jaka robotą / tak zaplata.)

Karanie musi być / inaczeybowiem nie mogłby żaden w domu swym być bezpiecznym.

A poydziesz się przypatrzeć?

Poyde / bo nie mam co zamieścić.

Ja ostane domá / D. liij. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

ben / denn ich sehe  
nicht gern traurige  
Spectackel an.

bo sie takowym  
żalostnym widzi-  
dłom nie rad (räs  
da) dżiwuje.

Hastus nu angesehen?

A jużes widział?

Ich kunte hübsch se-  
hen / denn ich stund  
an einem bequemen  
Ort.

Dobrze mi było  
widzieć / bom sto-  
jał ( stojął ) na  
różnym mieys-  
cu

Aber ich bin bald zu tode  
gedruckt worden / so  
gedrang ist es allda  
gewesen.

Nie bez miał mie  
nie zadusono / tak  
ka tam ciżba była.

Was hat man ihm ge-  
than?

A coż mu czyniono?

Man hat ihm zween  
Finger / die rechte  
Hand abgehauen.

Wzięto mu dwa  
palcá / prawą re-  
kę

Man hat ihm Brand-  
Radt gebrennt.

Pięcnowano go.

Man hat ihn aufgez-  
henckt / abgehauen /  
aufs Radt gelegt /  
mit Zangen gerissen /

Obieśono go /  
ścięto / na kolo-  
wplecióno / kła-  
szcząmi targano /  
mie

mit Pferden zerris-  
sen / geviertheilt /  
verbrennt.

Was hat man ihr ge-  
than?

Man hat ihr die Oh-  
ren / Zospen abge-  
schnitten / und an  
den Nack genagelt.

Man hat sie der  
Stadt verwiesen zu  
ewigen Zeiten / ver-  
schafft / lebendig be-  
graben.

Sieng er getrost zum  
Tode?

Recht getrost / er hat  
allzeit gesungen /  
gebetet / den Leuten  
abgebeten.

Er war schon halb  
tod als er nieder-  
fiel.

Hat er ihn auch recht  
gerichtet?

Konni rozciąga-  
no / Ćwiertowá-  
no / spalono.

A cóż iey czyniono?

Wzniono iey V.  
szy / Warkocze / y  
przybito do pra-  
gu.

Wyswiecono ja z  
Miasta / na wie-  
ki wieczne / zatos-  
piono / żywo po-  
grzebiono.

A wesoły siedł na  
śmierć?

Práwie wesoły /  
wstawicznie śpie-  
wał / Panu Bo-  
gu się modlił / lu-  
dzie przeproszył.

Już na pół był  
zmarł / niżli otle-  
żał.

A dobrzego ściał?

D v

Gewalt

Gewaltig geschwind / Bärzo pretko / w  
in einem Augenblick. okamgnieniu.

Er hat ihn gerichtet / Sćiał go iako nie-  
als ein Schelm / den cnota / bo na o-  
er muß ihn vollend státek musiał go  
abschneiden. dorznać.

Und wenn er sich / Aby się był nie  
nicht versteckt hätte / skrył / tedyby go  
so wäre er mit Stein było kamieniem  
zu Tode geworfen / zabito (w kamień  
sen worden. nowano.)

Als man ihn kund / Gdy go już miano  
aufhängen solt / da obiesić / alicí  
kam eine Magd / und przysła dzierwká /  
bat ihn loß vom y odprosiła go  
Galgen. od subinice.

Der Hencker hat ihn / Kát go odprosił  
erbeten ihm zum sobie za Kát-  
Racker-Knecht. wczká.

Ich wolte lieber je- / Wolalbych dzies-  
hemmal sterben / als sieć proć umrzeć /  
also leben. niżeli tak żyć.

Was wolte ein / A co by człowiek  
Mensch nicht gebē / nie dał żeby żywot  
sein Leben zu erkau- swoy mógł od-  
fen? kupić ?

Das

Das Zwey unnd Trzydziestay wto-  
ra Rozmowa.  
Dreyßigste Ges-  
spräch.

Wenn man auff's  
Forwerck fähret/ man-  
cherley Unterre-  
dung von der  
Haushaltung.

Sage dem Fuhr-  
Knecht/ daß er  
den Wagen und  
die Pferde fertig  
mache.

Oder werdet ihr in  
den Garten fahren  
Herr Vater?

Was fragestu dar-  
nach? thu du was  
ich dir befohlen habe.

Wie heist unser neue  
Fuhr-Knecht?

Er heist Hans /  
Stenzel/ Albrecht /  
Hyaenth/ Steffen/  
Nickel/ Lorenz/ E-

Gdy ná Folwark  
iada / rozmaite  
Rozmowy o Go-  
spodarstwie.

Now Woźni-  
cy/ żeby woz y  
konie nágotował.

Albo W. M. poje-  
dzie do sadu p.  
Oycze?

A tobie co do te-  
go? czyn ty/ com-  
ci rozkazał.

A iako zowia ná-  
szego nowotne-  
go woźnice?

Imie mu Jan /  
Stanisław /  
Woyciech / Já-  
cek / Szczepan/  
gydus/

gudius/Sebastian/  
Peter/ Paul/ Am-  
brosius/ Matthens/  
Merten/ Andreas/  
Felix.

Mikolay/ Wa-  
wrzyniec/ Idzy/  
Sobiesch/ Piotr/  
Pawel/ Brozy/  
Młacieł/ Mar-  
cin/ Jendrzey/  
Szczęsny.

Höre Hans/Albrecht/  
Egydi/ etc.

Der Herr Vater  
läßt dir sagen / du  
solt Pferd und  
Wagen fertig ma-  
chen/er wiltwegfah-  
ren.

Schluchay Janie/  
Woytku/Idzku/ie.  
Kazal ci Pan  
Ociec Konie y  
Woznagotować  
bo chce jachac  
precz.

Wo zum Büttel wilt  
er hinfahren/hinckst  
doch das eine Pferd/  
und der Wagen ist  
instücken zerbrochē.

Herr Vater / der  
Fuhrknecht schnarcht  
und pochet.

Er spricht / das eine  
Pferd hincke/ und  
der Wagen sey zer-  
brochen.

A do Rataż chce  
jachac / wśak je-  
den Kon chra-  
mie / y woz do  
szczetu sie złamał  
Panie Oycze wo-  
źnicą bryka y sukka.

Mowi / że jeden  
Kon chramie / a  
Woz sie złamał.  
Jch



Ich weiß geriß / daß er mit mir reinen Springen / bösem warten bösem zuse- hen das Pferd ver- derbet hat.	Wiem zapewnie / że mi zawodowa- niem (przekim go- miniem) / skocze- niem / złym opá- trzeniem / złym dogładaniem / kon- iá zepsował.
Laß ihn zu mir kom- men.	Niech przydzie do mnie.
Ruff ihn her.	Zawołay go sam.
Etwes / der Herr Water rufft dir.	Mácleju / Pan W- ciec cie wola / (zada.)
Komm ich ohne Schläge darvon / so werde ich groß Glück haben.	Vydeli bez guzow / bede miat wielkie szczęście.
Was schadet dem Pferde?	A cóż temu konio- wi?
Herr / es hinclet.	Panie / chramie.
Hat es doch gestern nicht gehincklet.	Wszak wczora nie chramiał.
Wint's heraus / laß michs besehen.	Wymiedz go / niech ogladam (bacze.)
	Ich

Ich sehe / daß ihm **Widze** / że mu no-  
 der Fuß geschwollen **ga spuchł** / do te-  
 ist / auch hat es ein **go y potkrowe zgu-**  
 Hufeisen verloh- **bił** / á ty tego nie  
 ren / und das sches- **bażysz.**  
 nicht.

Wer hat denn den **A wozko złamał?**  
 Wagen zerbrochen?

Gestern habe ich umb- **Wczorám prze-**  
 gestürzt / als ich den **wrucil** / Riedym  
 Berg herunter fuhr. **zgory jáchał.**

Du hast dich vollge- **Obżarłeś sie** / y  
 sofften gehabt / und **jáchałeś w za-**  
 hast geschwinde fort **wod** / toć to jest.  
 gejaget / das ist der  
 Handel.

Der Bierkann kann **Kuflá (konwi)** le-  
 stu besser warten / als **piey vmieś pil-**  
 der Pferde. **nować** / niżeli  
**Boni.**

Wie viel habt ihr mir **A wieleżescie mi**  
 zu Bier gegeben? **dawáli ná piwo?**

Mache dich nicht um- **Nie szukaj** / bo wez-  
 mühe / oder du kriegest **mieś kijem.**  
 Schläge.

Gefalle ich euch nicht **Jeśli się wam nie**  
 so

so bezahlt mir / und  
gebt mir meinen  
Abscheid.

Harre nur / du sollst  
bald deinen Abscheid  
haben.

Gebt mir eine Peitsche / einen Strick /  
einen Rabant / einen  
Stock / und ziehet mir  
diesen Knecht über  
den Klok.

Siehe da hastu deinen  
Abscheid.

Mein günstiger Herr /  
ich bitte umh GOTT  
tes willen / und durch  
GOTT / ich wils  
mein Tage nicht  
mehr thun.

Ich dancke E. G. für  
die Straffe.

Führe den Wagen  
zum Schermacher /  
und laß ihn zu recht  
machen.

podobam / tedy  
mi zápláććie / á  
odprawććie mie.

Pożęćay iedno /  
wnet dostaniesz  
odprawę.

Dayććie mi biććz /  
powroz / po-  
stronk / kij / á  
rozććiagniććie mi  
tego Páchołk / ná  
piu.

Oto masz obpra-  
wę.

Moy łaskawy Pá-  
nie / dla BOGA  
proszę / ( prze-  
Bog) do śmierćći  
sie tego nie dopu-  
szćće.

W. M. dziekuję  
za káráníe.

Woz záwież do  
Stalmach / á  
day go nápráwććie.

Und

Und das Pferd bring  
zum Schmiede/ und  
laß es beschlagen.

Set er mit dem  
Wagen noch nicht  
wiedergekommen?

Ja er ist gekommen?  
Bring ihm das Wa-  
gen-tuch / und laß  
ihn den Wagen zu-  
decken.

Bruder / hilf mir  
schmieren / daß ich  
desto ehe fertig wer-  
de.

Wo hastu die Thär-  
pudeln? ist auch Thär  
drinn?

Es ist gut Thran,

Nimm du den Bett-  
sack / den Teppich /  
das Glaswen-But-  
ter.

A Konia zawieź  
do Kowala / a  
daj go podko-  
wac / (podkowy  
przybić.)

A Jęszcze z Wo-  
zem nie przyja-  
chał?

Przyjechał.

Przynies mi O-  
pone / a miej  
woz przykryty.

Bracie / pomóż mi  
smarować / żebyś  
się tym rychley  
odprawił.

A siolnice kiedy  
maś? a jest też  
siolá w niej?

Dobry to Dzier-  
giec.

Weźmi kłomok /  
kobierzec / pudro-  
z słąkami.

Trage

Frage alles auff den  
Wagen/undflethets  
hübsch auff/ mach  
ein bequemes Ge-  
säß.

Wird es schier fertig  
werden?

Es wird bald wer-  
den.

Es ist schon alles fer-  
tig.

Es ist schon ansvannen.

zur wagen.

Zanieście wszystko  
na Woz/ a pie-  
knie wkładaycie /  
uczynicie piękne  
siedzenie.

A rychłoz będzie  
gotowo?

Będzie wnet.

Już wszystko got-  
owo.

Niechay zaprza-

ga.

Zaprzagay.

Już zaprzazono.

Wsiaday.

Wsiadaycie.

Niałoż siedziś.

Siedze wysoko /  
nisko / twardo /  
ciasno / prawie  
dobrze.

A to pudełko kedy  
mam podjąć?

Trzymay na tonie /  
eder

Spanne an.

Es ist schon angespan-  
net.

Sitz auff.

Setzt euch auff.

Wie siest du?

Ich sitze hoch / lege /  
hart / gedränge / recht  
wol.

Wo sol ich diß Pu-  
delchen laßen?

Nahes auffm Schoß /

oder lege es in die Kelle.	albo włoż w kiel- nia.
Fahre zu in Gottes Nahmen.	Jedźże w Imie Pánstkie.
Wu fährestu nicht?	A nie iedźiesz?
Wie sol ich fahren? wil doch das Raben- aas nicht ziehen.	Jakoż mam iá- chác? wśakci tá krucza strawa nie chce ciągnąc.
Welchs? das Hand- Ross?	A ktory? nara- czny?
Nein / sondern das Sattels Pferd.	Nie / ale podsobny.
Haue es an mit der Peitsche / gib ihm die Sporen.	Zátni go biżem / zeprzy go ostro- gami.
Es ist gleich viel / ob ichs haue oder nicht.	Wystko za iedno / choć go zátnie ál- bo nie.
Zeuch / daß dich die Wölffe / Raben verz- ehren.	Ciągni / by cie Wilcy / Krucy zjedli.
Fahre zu / nicht renne / sondern las sie tra- ben.	Poieżdżay / nie w zawod / ále ták gradem niechay ida.

Fahre

Fahre du sachte / daß  
du nicht umbstür-  
gest / spring du vom  
Wagen und halt ihn.

Weiche aus dem We-  
ge du Sauer.

Mein gütstiger Herr /  
ihr sehet / daß ich ei-  
nen schweren gela-  
denen Wagen ha-  
be / und schwache  
müde Pferde / es ist  
euch ja leichter aus-  
zuweichen / als mir.

Welche dem armen  
Mann.

Hie fahre Hotten / und  
hie fahre Tschuder.

Klopffe an / laß das  
Thor auffmachen.

Fahre sachte ein / daß  
du nicht anstoßest.

Pomalu jedź / byś  
nie przewrócił /  
skoź z woza / a  
potrzymaj go.

Wstap z drogi ty  
chłopie.

Moy łaskawy pā-  
nie / widzisz W.  
M. że Woz mam  
ciężki / nālādō-  
wany / (obciążo-  
ny) / a konie słabe /  
zmordowane /  
wzdyc W. M.  
śładniey wstapić /  
niżej imnie.

Wstapże temu v-  
bogiemu głowie  
kowi.

Tu jedź k sobie / a tu  
jedź od siebie.

Wkołac / niechay  
Brame (wrotā)  
otworza.

Pomalu wieżdźay /  
byś nie zawādził.

Hasła



Hastu gleichwol an-  
gestossen? rücke ein  
wenig hinder sich.

Halt stille / Spanne  
aus.

Die Pferde sind recht  
warm worden.

Gib ihnen ein gutes  
Futter / aber beywe-  
nigem / nicht alles  
auff einmahl.

Haber / ~~Dem und~~  
Stroh / findestu in  
der Scheune ge-  
nung.

Stetge ab vom Wa-  
gen / setz erst die Kin-  
der ab.

Die Füße sind mir  
entschlaffen / ich kan  
nicht drauff stehen.

Ich habe mich zer-  
schüttert / dz mir die  
Seiten wehe thun  
Tragt ab vom Wa-

A zámádziles prze-  
cie? cosm trocha  
ná zad.

Postoy / wyprza-  
gay.

Konie právě sie  
zagrzały.

Day im obrok do-  
bry (dostateczny)  
ale potroffe / nie  
wszystko razem.

~~Waga~~ / siano / y  
słomy naydzieś  
w stodole dosta-  
tek.

Zles z woza / z sadz  
pierwey dzieci.

Nogi mi ścierply /  
(ściarniały / vsnea-  
ły) nie moge ná  
nich stać.

Natrzaślem sie  
(natrząślam sie)  
aż mi boli bola.

Znieście z woza /  
gen

gē/ verwahret alles  
fleißig/ und sehet zu  
daß nichts wegkömmt

Und den Wagen  
schiebet unter den  
Schauer / und das  
Zuch nembt ab.

Hastu die Pferd ge-  
striegelt und abge-  
wischt?

Ja Herr

So reit hin zum  
Wasser un schwen-  
me sie.

Es sol geschehen.

Gebe Hoff-Mutter/  
gießet uns eine  
Schüssel voll Milch/  
Butter-Milch.

Ihr solt haben / liebe  
Kinder / habt ihr  
weiß Brodt / pie  
brocket ein.

Schlaget uns auch  
etliche Eyer in die  
Butter.

pochowaycie pil-  
nie wsfystko / á  
dogladaycie /zeby  
nic nie zginelo.

A woz zatoczcie  
pod sope / zdia-  
wshy opone.

A cudziles konie y  
otartles?

Cudzilem Panie.

Jedzze z nimi do  
Wody / á oplaw je.

Uczynie jak kazecie.

Ma dworko /  
naleycie nam  
na mife srodniego  
mleka / maslanki.

Bedziecie mieli /  
moje dziatki / á  
macie biały chleb/  
tu nadrobicie.

Wbiycie nam też  
tłukajay na masło.

Die

Die Hüner haben  
noch nicht gelegt.

Sie wollen hervor nicht  
legen / wie vorm  
Jahr / ich weis  
nicht / wie es kömmt.

Was giles / ich wil  
sie finden / laß mich  
nur suchen.

**H**err Hoffmeister /  
Mache mir die  
Scheune auff.

Was ligt in diesem  
Viertel?

Herr es ist Weizen /  
Koggen / Gersten /  
Haber / Erbsen /  
Hirse / Buch-Weiz-  
ken.

Es ist Winter-Korn /  
Sommer-Korn.

Hastu mehr mehr /  
als so viel?

Das andere ist schon  
gedroschen / und li-  
get auff dem Bodē.

Jeszcze Kokoſy nie-  
znioſły.

Nie chcą ſie łatwo  
nieść / jako łoni /  
nie wiem czemu.

Ożakład / że je naya-  
de / niechay jedno  
poszukam.

**A**nie Dworni-  
ku / otworz mi  
gumno (stodo-  
łę.)

A co leży w tej  
czwierci?

Panie / Pſzenicą /  
Kieſ / Jeczmiem /  
Owies / Groch /  
Proso / Tatarak.

Jest to Oziemina /  
Jark.

A niemaſz wiecey /  
jedno tyle?

Drugie już jest wy-  
młócone / y leży  
na przetrze.

Wie viel mag es seyn?

A wieleż go może  
bydź?

Etliche Laß / Scheffel.

Kilka Łasztow /  
czwierćen (kor-  
cow.)

Die Kassen thun mir  
grossen Schaden.

Szczurcy mi wiel-  
ka szkoda czynią.

Kanstu dem nicht be-  
gegnen.

A nie możesz temu  
zabieżeć.

Las die Gärtner den  
Rest vollends dre-  
schen / und las die  
Bawren in die  
Stade bringen.

Niechay ogrodni-  
cy ostatek domlo-  
ca / a kmieci nie-  
chay zawiozą do  
Miasta.

Auff ins Bräu-  
Haus / und sehe  
ob der Mälzer drinn  
ist.

Dz do Mielcu  
Schä (browárni)  
a Patrz jeśli tam  
jest Mielcarz

Mälzer / was arbei-  
stu?

Mielcarzu / a co ro-  
biś?

Ich braue Bier /  
ich dörre / ich be-  
giesse das Malz.

Wärze piwo / oż-  
dże / żalewam  
stod.

Wie viel Malz ha-  
stu?

A wiele stodu-  
masz?

Es ist weder Malz

Jużci niemasz ani  
noch

noch Hoffen mehr/  
vorhanden / ihund  
hab ich den Kest ge-  
nommen.

Modu / ani chmie-  
lu / terazem wziat  
ostatet.

**R** Zuder/nimm das  
Nes / die Wade /  
und wadet in den  
Teich / in den Heltter  
nach Fischen.

**S** Zieci / wzia-  
mshy siec / za-  
brodnia / zabrni-  
cie w staw / w sa-  
dzawke po ryby /  
(dla ryb.)

Nch mercke / das S/  
stehvorhanden sind?

Czuję / iże są ryby.

Sine / daß du nicht  
behängen bleibest /  
dennda nicht weit  
lieger ein Stock / ge-  
he ihn vorbey.

Wara / byś nie za-  
wadził / bo tu nie  
daleko leży Floc  
mijayże go.

Stugs zench heraus  
auffs Land.

Rychło wyciągni  
na brzeg.

Wie habt ihr das Nes  
so schändlich zerris-  
sen.

Jakoście te siec  
staraadnie potar-  
gali.

Die großen bringe  
in die Ruchen / die  
Kleinen las wieder  
ins Wasser / las sie  
größer wachsen.

Wielkie zanies do  
Ruchni / a male  
pusc zasie w wo-  
de / niechay wro-  
sta wietrze.

Spület das Neth aus/  
und hängt es an den  
Baum/ daß es treuge  
werde.

Wypłóćcie sieć/  
a zawieście ją na  
płócie / żeby  
wshła.

Wie gedeyen denn  
die Bienen?

Wpyszły jako  
zdarcia?

So ziemlich/ in diesem  
Korbe sind sie ge-  
storben.

Tak wczás / w tym  
kobie pozdychały.

Haben sie geschwer-  
met.

Wroily sie.

Etliche/ etliche auch  
nicht/ gestern ist ein  
Schwarm entflo-  
gen.

Drugie/ drugie też  
nie/wczorá jeden  
roy wleciał.

Und ich merket/ sie  
sollen geschwermet  
haben/ aber sie sind  
wieder zu den alten  
eingezogen.

A ja mniemałem  
żeby miały roić /  
ale sie zaś wpro-  
wadziły do mias-  
ćtor.

Wie viel Honig hastu  
ausgenommen?

A wieleś nábrał  
miodu?

Underhalb Tonne.

Poltory beczki.

Aber das Wachs ha-  
be ich noch nicht ge-  
schmolzen.

Alem wosku jeśćże  
nie stopił.

Es brummt mir hie  
eine Biene um den  
Kopff / vielleicht  
wird sie mich stechen  
Sie hat mich schon  
gestochen / und der  
Stachel ist mir in  
der Haut besteckend  
blieben.

Welch ein verbittert  
Aas ist das?

Wie dann das  
Biehe? Die  
Ochsen / Kühe / Käl-  
ber / Ziegen / Schaf-  
fe / Schweine / ist  
das frisch?

Unter den Schaffen ist  
eins rändig.

Um S D Z Z ES  
wollen weg mit ihm  
die ganze Heerde  
möchte rändig wer-  
den.

Gestern hat der

Bezy mit tu jedna  
kolo głowy / po-  
dobno mie vie/  
(zakole / szkie.)  
Jużci mie wjadła  
(szkieła) a żadło  
mi w skorze zo-  
stało.

Jaka to bestyja  
jądowita?

A Bydło jako?  
Wół / Krowy /  
Cieleta / Koz /  
Owce / Wieprze /  
a zdroweż ieszce?

Miedzy Owcami  
jest jedna parszy-  
wa.

Dla BOGA precz  
z nią / by wyszła  
trzoda nie opar-  
skała.

Wczorą Wilk je-  
Wolff



Wolff eins wegge-  
nommen.

Hat denn der Schä-  
fer keine Hunde bey  
sich gehabt.

Was fehlet dieser Kuh/  
daß sie so mager ist?

Sie hat verworffen.

Trägt denn diese Kuh  
oder nicht?

Ich bin der Meinung/  
denn sie hat mit dem  
Bieh gelauffen.

Kinder / sehet dem  
Bollen / Blöder /  
Boel / nicht zu nahe/  
er hat scharffe Hör-  
ner.

Sind die Schaffe  
geschoren?

Das portwal.

Albo Oweżarz. nie  
miał żadnych  
psów przy sobie/  
(na doredzi?)

A co wadzi tej  
Krowie / że tak  
chuda?

Porzuciła (pomio-  
tała.)

A tak Krowa i A-  
na? czyni nie?

Tak rozumiem / bo  
brak było /  
(biegala z by-  
blem.)

Dziatki / nie chodź-  
cie blisko (przy-  
bliżaycie się) do

Byka / Barana /  
Kozła / boć was  
wyrzucił ma ostre  
rogi.

A Owece już strzy-  
żone?

P. II.      Moss

Morgen wollen wir  
sie scheren / wo es  
wird schön Wetter  
seyn.

Hastu die alte Wolle  
verkauft?

Es ist mir noch kein  
Kaußmann für  
kommen.

Es war ein Jude  
hie / der bot mir drey  
Gulden für einen  
Stein / aber ich durf-  
te sie so wolfeil nicht  
geben.

Du hast wol gethan /  
laß sie liegen / sie ward  
noch wol gelten.

Hoff Mutter / ha-  
stu auch viel  
Machspeise?

Wie viel Achtentheil  
Butter hastu einge-  
legt?

Ein Achtentheil / zwey /

Jutro je bedziem  
strzydz / jesli be-  
dzie Pogoda.

A stara welne  
przedales?

Jeszcze mi sie za-  
den Kupiec nie  
trafil.

Był tu Żyd / co mi  
podawał trzy zło-  
te za kamień / a-  
le ja nie śmiał  
tak tanie dać.

Dobrześ wczynał /  
niechay leży / je-  
eszcze będzie po-  
placała.

Worke / a masz  
też mleczną do-  
syc?

A wieles sadkow  
(achtelow) masła  
nakładła?

Jeden sadek / dwa  
sinnf

fünff/ etc.

sadki/piec sadkow  
etc.Wie viel Zwarze /  
Käse hastu gemacht?A wieleś gomo-  
tek / serow nądzi-  
łata / (tworzyła?)Ich habe sie noch nicht  
gezehlet.Jeszcze ich nie zli-  
czyła.Schicket mir etliche  
Käse-Näpfelein aus d  
Stadt/und etwa ein  
gutes Lab.Przysłicie mi kilk-  
a tworzydeł z mi-  
ast / y jakie dobre  
serzysto.Du kausst besser auff  
dem Dorffe bekom-  
men.Lepšie dostanieś  
na wsi.Wie viel hast  
Hüner / Gänse/  
Enten / Gluckhen-  
nen?A Wielemaś Ko-  
kosi / Gęsi /  
Kaczek / Wąs-  
dek?Hastu nicht mehr  
junger-Hüner/Gän-  
se/Enten / als so  
viel?A nie maś więcej  
kurczak / G-  
siak / Kaczek / je-  
no tyle?Ich habe ihr genug  
gesetzt gehabt / aber  
sie haben nicht wol  
ausgebrütet/die Er-Wąsadziłam ich  
była dosyć / ale się  
nie dobrze wyle-  
gły / oparciły /

P iii er

er sind saul worden /  
sie sind in den E-  
ern gestorben.

Die Krähen und Weis-  
hen nehmen mir viel  
weg.

Und der Adler ver-  
sehen herr mir offter-  
mahls die Gänse /  
daß ich nicht weiß /  
wo sie bleiben.

Ich habe niemand /  
der ihrer hütet / ich  
bedürfte wol eines  
Jungen oder Mägde-  
leins.

Man muß sehen / wo  
man eines kriegt.

Aber die jungen Käl-  
ber / Lämmer / Fer-  
kel / Zechelch / die  
haben G D Z Z lob  
keine Noth.

Au den Kom-  
pes gesetzt.

pozdychaly w  
jajcach.

Gapa y Kania  
wiele mi ich po-  
bierza.

A Orzel czesto mi  
Gesi rozpadza /  
ze niewiem / kedy  
sie podziawaja.

Cie mam nikogo /  
coby je pilnowal /  
trzebaby mi ja-  
kiego chlopiecia  
albo dzien czecia.

Postaracby sie /  
kedyby ktorego  
dostac.

Alle Cieleta / Ja-  
gnieta / Prosie-  
ta / Rozleta / tym-  
ci chwala B G.  
G D nie krzywda.

A Sadjilas Ka-  
puste?

Ich

Ich habe nicht Pfanden gehabt / ich habe sie faulen müssen. Wie miałam rosfady / musiałam ja kupować.

Es ist so treuge Betrüger / ich weiß nicht / wie ich sie sehen soll / daß sie nicht verwelteten. Tak bärzo sucho / nie wiem jako je mam s. dżić / żeby nie vschły.

Begeuß sie oft / so befehlen sie. Polewayże je często / tedyć sie przyjmą.

Wie ist denn mit dem Flachs / ist er wol auffgangen? Alen jako / a wśedłże dobrze?

Komm wir wollen ihn ansehen. Podjmy go oglądać.

Das Unkraut nimmt überhand / du mußt es ausgäten. Bärzo zielskiem zaraśta / musisz je wypleć.

Ich weiß nicht / wo sichs hernimbt / ich gäte alle Tage. Ja nie wiem gdzie sie bierze / ja piele na każddy dzień.

Und halt auch zwei Gäterinn / noch Plewiarce / á przenie nie możemy temu sprostać (zdołać.) Er

Er ist recht reiff / er  
taug auszuraffen.

Ich habe ihn schon  
ausaeraufft / und  
ins Wasser gelegt.

Er ist recht dürre /  
man möchte ihn wol  
brechen / nur daß wir  
keine Flachsbrechen  
haben.

Wir müssen Rath  
finden.

Frau Mutter / laßt  
uns in die Erbsen  
gehen / wir wollen  
euch auch ein Körbe  
lein voll Schoten  
abpficken.

Nein / nein / du möch-  
test auf eine Schlange  
treten / und sie  
möchte dich stechen.

Komm mit mir in  
den Kraut-Garten /  
da wil ich euch hüb-

Práwie sie vstal /  
godzi sie rwác /  
(wyrwác.)

Juzem go wyrwá-  
lá / yw możyłá.

Práwiec vsechl / y  
godziłby sie trzec /  
jedno że ćierlic nie  
mamy.

Musimy w to po-  
tráfic.

Pani Mátko pos-  
li nas W. M.  
w groch / nárwie-  
my też W. M. ko-  
syt stregow.

Nie / nie / mogłbyś  
(mogłabyś) ná we-  
ża nádeptác / á  
onby cie vjadł.

Podźcie zemna do  
Windárzá ( W.  
groda / ) tam ia  
sche

sche Blümlein weisen.	wam Pokaże pie- kne kwiątki.
Was ist das für eine Blume / Kraut / Strauch?	Co to żą kwiat / żiele / Kierz?
Es ist Vermuth / Beyfuß / Garten- Kress / Mahn / Quendel.	Jest to piotun / Bylica / Rzeżus- chą / Mą / Mą- cierzanek.
Knoblauch / Anis / Sardenedieren / Betonien / Weg- wart.	Czosnek / Haniż / Ostropest / Bu- kwica / Pedro- żnik.
Pappel / Meis / Kara- be / Fenchel / Salber- Sawerampfer.	Slaz / Miettiew / Baruy / Kopr- wloski / Szal- wija / Szczaw.
Es ist eine Lilie / Rose / Neglein / Biolen / Korn-Blum.	Jest to Lilia / Ro- ża / Goździki / Fioletka / Modrak.
Es ist eine Melde / Nessel / Distel / Klet- te.	Jest to Loboda / Potrzywa / Oset / Lopian.
Brich ein wenig Blu- men ab / ich wil einen Krank / Kräutlein	Narwi troche / (nieco) Kwiaz- tkow / wwie Wie- p p mas



machen.

Wie schändlich haben  
die Maulwürfe die  
Beer erwühlet.

Was ist das für  
ein Baum /  
Baumlein?

Es ist ein Apfelfe-  
baum / Apffelbaum-  
lein / Birnbaum /  
Kirschbaum / Pfau-  
menbaum / Quitten-  
baum / Mandel-  
baum / Maulbeer-  
baum / Lohrbeer-  
baum / Feigenbaum /  
Nußbaum.

Sind die Apffel /  
Birken / Kirschen /  
Pfäumen / Quitten /  
Mandelfeigen / Maul-  
beeren / Lohrbeeren /  
Feigen / Nüsse reiff?  
Sie haben nicht läng-  
geblühet.

nec / Wachadto.

Jako sprośnie kre-  
ty poryli te lechs.  
O to za drzewo /  
drzewko?

Jest to Jabłoń /  
Jabłonka / Grus-  
zka / Wiśniowe  
drzewo / Sliwos-  
we drzewo / Pi-  
gowe drzewo /  
Migdałowe drze-  
wo / Bobkowe  
drzewo / Figowe  
drzewo / Orzechos-  
we drzewo.

Wstaly sie Jabl-  
ka / Gruski / Wi-  
śnie / Sliwy / Pi-  
gwy / Migdały /  
Morzy / Bobki /  
Figi / Orzechy?  
Nie dano kwie-  
tnely / (kścialy.)

Dec

Der Wind hat sie ab-  
geschlagen.

Das Wetter hat sie  
verderbet.

Das Ungezieffer hat sie  
gefressen.

Ja sie sind reiff.

Steig hinauff / brich  
ihrer ein wenig abe /  
und wieff mir auch  
ein Handvoll herab

Hebe mir ein Bein  
auff.

Schüttel / ob etliche  
wolten abfallen.

Ich werde wol ehe  
herabfallen / denn der  
Kopff! schwindelt  
mir.

Steig herab / du  
möchtest sonst her  
unterfallen.

Wollen wir uns  
ein wenig ins  
Gras strecken?

Wiatr je stracił.

Powietrze je za-  
raziło.

Robactwo je po-  
gryzło.

Tuż się ostatek.

Wleż / a wrwi ich  
troche / a zruc mi  
ich też garstkę.

Podnieś mi nogę.

Trzęś ( trząśni )  
jesliby ktore chcia-  
ły spaść.

Rychley ja spadnę /  
bo mi się w gło-  
wie zawraca.

Zleż na dół / byś  
nie padł lepać.

A Chcemy się tro-  
che rozciągnąć  
na trawie?

Ich

- Ich fürchte mich für  
dem Wurm/ für der  
Kröten/ Schlange.
- Komm lieber mit mir  
in den Thier/Gartē.
- Habt ihr auch wilde  
Thier drinnen?
- Es sind Hasen drin-  
nen/ Füchse/ Marz-  
bern/ Zobel/ Bis-  
bern/ Rehen.
- Es ist auch ein Hirsch  
drinnen/ ein Elend/  
Wolff/ Luchs/  
Wilde Schwein/  
Auerbock/ Büffel/  
Ochs/ Einhorn/  
Baar/ Löw/ Ele-  
phant.
- Wo ist er denn/ ich sehe  
ihn nicht?
- Er ligt wor im Ge-  
strenche/ in der Höle.
- Komm nur näher/ so  
wirstu ihn sehen.
- Aber er wird mich
- Boje sie Kobaká/  
Záby/ Wejá.
- Podź lepiey zemna  
do Zwierzynca.
- A macie też w nim  
Dzikie Zwierzetá?
- Ja tam Zájace /  
Lisy/ Kuny/ So-  
bole / Bobry /  
Sárny.
- Jest też táma Jea-  
leń/ Los / Wilk/  
Kys / Dzik  
Wieprz/ Tur /  
Báwol/ Jedno-  
rožec / Niedź-  
wiedz/ Lew /  
Słoń.
- A kedyž jest / nie  
widzieć go?
- Leży kedyś w chro-  
ście/w jamie.
- Podź jedno bližey/  
tedy go wyrzyś.
- Me mie ptryknie /  
stoßen/

stoßen / beißen / zer-  
reißen / aufffreßen:

Ihm ist nicht zu tra-  
wen.

Was ist das für ein  
Vogel / der so  
schön singet.

Es ist eine Nachtigal/  
Stieglitz / Zeislein/  
Henslama / Lerche/  
Amsel / Droschel.

Was sind denn jenes  
für Vögel / die im  
Hauffen fliegen?

Es sind Krannichen /  
Wilde Gänse /  
Krähen / Thalen / Ki-  
bitz / Starne / Gold-  
dammern.

Und der in der Luft  
schwebet / und an ei-  
nem Orte stillste-  
het?

( wboǳie ) w-  
je ( wksi ) roztar-  
ga ( rozkarpá ) zie.

Nie trzeba mu do-  
wierzać.

Cóż to za ptak /  
ktory tak pie-  
knie śpiewa?

Jest to Słowik /  
Szczęgiel / Czy-  
żyk / Zwoniec /  
Skowronek /  
Kos / Drozd.

A owo co za pta-  
cy / co gromada  
( w gromadzie )  
latają ( leca? )

Są to Kórakie /  
dzikie Gęsi / Wro-  
ny / Kawi / Ku-  
lig / Szpacy /  
Trznadla.

A ten co na powie-  
trzu buja / stojac  
na jednym mieys-  
cu?

Das

- Das ist ein Adler / Jest to Orzel / So  
 Falc / Habicht / Kol / Jastrzab /  
 Blaufuß / Sper / Karog / Brogu-  
 ber / Ge. er / Werhe. lec / Sep / Rania.
- Aber den Storch und Ale Boćiana y  
 die Schwalbe habe Jaskolki jeßzem  
 ich heuer noch nicht latos nie widzial/  
 gesehen. (widziala.)
- Und ich habe den A ja slyszalem ( sly-  
 Guckuck schon ge- szalam ) inż Ku-  
 hört. kawke.
- Ich gläube du sehest Wierze ges kiedys  
 etwa ein Jäger / oder byl mysliwcem /  
 ein Vogelfsteller ge- albo ptasnikiem /  
 wesen / weil du so viel ze tak wiele żwier-  
 Thier und Vogel rzat y ptakow  
 kennest. znaś.
- Ich kenne nicht mehr Ja Wiecey nie  
 als den Raben / znamiedno Kru-  
 Sperling und Fleg- ká / Wroblá y  
 dermauß. Nietopierzá.
- Ein wenig verstehe ich Troche sie ná tym  
 mich drauff. rozumiem.
- Ich habe etliche Zastawilem kłká  
 Schlengen auf Bo- sidel ná ptaki w  
 gel gestellt in diesem tym leśie.
- Holz. Jst

Ist will ich besehen /  
ob ich etwas gefan-  
gen habe.

Will auch meine  
Stränge / Kneiglein /  
und Vogelleim mit-  
nehmen / ob etwas  
wolte fallen.

Hie habe ich einen ge-  
fangen / uñ dortnoch  
einen / und dort auch  
noch einen.

Was finds vor Vo-  
gel?

Krammets / Vogel /  
Sindeln / Gold-  
Sindeln / Specht / War-  
sen / Graß-  
Mücken /  
Rothfelchen / Zaun-  
König.

Ihr wird auff eine gute  
Schüssel seyn.

Den Weidhopff wil  
ich den Kindern  
bringen zur Kirch-  
weil.

Teraz spáttrze / ie-  
śli co wzięło.

Weźmie też pret /  
(drażet) sówka y  
lep / jesliby co  
chciało wpasć.

Tam włąpił iedne-  
go / tam drugie-  
go / á daley jeszcze  
drugiego.

A coż tożá Ptacy?

Kwiężoły / albo  
Jemiołuchy / źieby /  
wymielgi / dzie-  
cioły / siłory / pier-  
gży / ludarki /  
strzyżyłowie.

Będzie ich ná do-  
bra mase.

Tego dudka przy-  
niose dzieciom ná  
krotochwile.

Die

Die Wachtel mag in  
der Stuben lauffen.

Die Aglester / und den  
Russhar wil ich in  
ein Baum einsetzen  
an statt der Papa-  
gen.

**S**teig hinauff ins  
Tauben / Haus /  
und krieg ein paar  
oder zwey junge  
Tauben herab.

Laß sie fertig machen /  
daß wir ein Bißlein  
essen / und darnach  
heimfahren.

**S**Anssey fertig / wir  
werden heimfah-  
ren.

Ich weiß nicht / wie  
wir fahren werden /  
die Deichsel ist zu-  
brochen / und ein  
Radr.

Wenn es nur wolte

Przepiorka w iz-  
bie możebiegac.

Sroka y soje wsad-  
zew klátke mia-  
sto papugi.

**W**leż w Gole-  
bieniec / á do-  
stan pare gola-  
biat albo dwie ná  
dół.

Niechay ie nágo-  
tują / abyśmy zia-  
dły kasek / poiá-  
dali zaśie kudo-  
mowi.

**Z**ame bądź go-  
stow / poiedziem  
do domu.

Niewiem takó po-  
iedziem / dysła-  
sie zlamála y ie-  
dno Kolo.

**W**yle tak długo  
trzymało / ażby-  
hale



halten/biß wir heim/  
kommen.

ſiny do domu do  
iáchali.

Ich wil nicht gut daſſir  
ſeyn.

Niechce zá to re-  
čyc.

Man läutet ſchon  
zur Stadt hinaus/  
ſahre fort / daß wir  
nicht verſchloſſen  
werden.

Južci z miáſtá wy-  
dzwaniáia / poiež-  
džay / žeby przed  
nami nie závár-  
to.

Was ſchadet dir  
am Arm / daß  
du ihn im Hande  
tuch trãgeſt.

Což cí w reke /  
že ia ná rečni-  
ku noſiſ?

Hilff mir meinen  
Schaden/beklagen/  
du weiſt nicht / was  
mir wiederſahren  
iſt.

Požal (vžaluy) ſie  
moiey škody/nie-  
wieſ co mie po-  
tkálo.

Was iſts denn?

Což wždy tákowe-  
go?

Ich habe ihn entwey  
gefallen.

Ţlamálem (Ţlamá-  
lam) ia ſobie.

Du armer Tropff/  
wie biſtu dazu kom-  
men?

Nieboráku ſtrá-  
dny (niebogo ſtra-  
dna) iákožeſ do  
tego przyſeďt.

Ich

Ich wil dir sagen/ wie  
es zugieng.

Ich war mit meinem  
Vater spaciern ge-  
fahren/ da mußten  
wir bergab fahren.

Und die Pferde stien-  
gen an zu lecken un-  
zu springen/ daß sie  
d' Fuhrknecht nicht  
aufhalten kunte.

Da stürzte der Wa-  
gen umb/ daß er sich  
überwarff.

Und ich fiel mit dem  
Arm recht auff einē  
Stock/ Stein/ daß  
er mir stracks ent-  
zwen gieng.

Das ist ein groß Un-  
glück.

Wolte GOTT ich  
wäre zu Hause ge-  
blieben/ so were

Pomieni / iako to  
bylo.

Jachatem był /  
(Jachatam była)  
z Panem Oycem  
na przejażdżkę /  
tam przybyło zgo-  
ry iachac.

A konie poczęły  
wierzgać y Pa-  
tać/ że ich Wo-  
znica zatrzymać  
nie mógł.

Tam przewrócił  
się wóz / że się  
młynem toczył.

A iam ręka padł /  
(padła) prosto  
na pień/ kamień/  
że mi się zaraz  
przetłomiła.

Toc wielkie nie-  
szczęście.

Dałby to był Pan  
BÓG/ żebych był  
doma ostat (osta-  
mirs

mirs darzu nicht  
gekommen.

Bekümmere dich nicht/  
es wird bald wieder  
heil werden.

Das gebe GOTT.

ta) nie przyśloby  
mi było do tego.

Wie fräsey sie/ 3 goi  
sie to zaśie nie  
dlugo.

Day to PUTZE  
BOZE.

Das Drey und  
Dreissigste Ge-  
spräch.

Vom Ackerbau.

Der Schaffner/  
Wie stehet es umb  
unsere Arbeit/hat  
auch schon pflügen  
lassen?

Ja Herr / wir säen  
schon auff das aller-  
frühest.

Auff die Huben habe  
ich schon eine halbe  
Last Haber angesäet.

In den Gründen  
mus man Gerste o-  
der Sommer Kern  
säen/ denn es allda

Trzydziesty i trze-  
cia Rozmowa.

O Rolnictwie.

Janie Włoda-  
Przu/ a jakoz o-  
kolo naszey robo-  
ry/ a dales juz zo-  
rac?

Tak Panie/ juz sie-  
jemy jako napila-  
mcy.

Ta wloce wysia-  
sem juz pol tasci-  
owsa.

W nizynach mu-  
siemy siać Je-  
czmien/ albo Jar-  
te/ bo mokro tam  
sehr

sehr nas geweest/ und  
ist noch nicht recht  
trocken.

Sehe fleißig zu/ daß sa-  
ge ich dir/ und laß  
die Säwen die  
Säuste voll nehmen/  
laß sie des Getrei-  
des nicht schonen/  
denn wer reichlich  
sät/ der wird auch  
reichlich erndten.

Wie denn der Brach-  
Acker/ ist er schon  
gebrochen?

Ja Herr/ er ist schon  
gebrochen / auch  
umgewendet und  
geeget.

Herr/ wir können mit  
der Arbeit nicht fort-  
kommen/ denn wir  
haben keinen Zeug

Pflug/ Pflugschar/

Pflugesen/ Pflug-

było bierzno / y je-  
szcze nie dobrze  
uscho.

Dziś dzień pil-  
nie / toć powin-  
dam / a niechaj  
chłopi bierza po-  
pełney garści /  
niechaj żyta nie  
żałują / bo kto  
hoynie siewie / ten  
też hoynie będzie  
żał.

A ugor jako / już  
go porano?

Tak Panie / już go-  
porano / ba y od-  
wrocono y wlo-  
czono.

Panie / nie sporo  
nam z robotą / bo  
nie mamy sta-  
tkow (narzędzia.)

Pług / łmieś / kroy /  
radło / brona /  
holz /

holz/ Eggen/ das ist  
schon abgenüget /  
wir müssen neue  
haben.

Hastu mirs nicht  
längst sagen könn-  
en / jetzt allererst /  
da man es am nö-  
thigsten bedarff.

Wenn ich euch schon  
etwas sage/ so schel-  
tet ihr.

Wolan du solt neue  
haben / aber warte  
mit der Arbeit/ den  
diese dinge wollen  
nicht verseumer  
seyn.

Und den Mist habt  
ihr ausgeführet?

Wir führen noch alle  
Tage.

Wie ist's denn mit den  
Gräse? ist's nicht  
Zeit/ daß mans ab-  
hawe?

to sie już wyrobi-  
ło / musimy no-  
we mieć.

A nie mogłeś mi  
dawno o tym po-  
wiedzieć / teraz  
dopiero/ kiedy na-  
pilniejszy potrzeba.

Choć wam co po-  
wiedam/ tedy ta-  
jęcie.

Dobrze / będzieś  
miał nowe / ale  
pilnujże mi robo-  
ty/ bo tych rzeczy  
nie trzeba zamię-  
ścić.

A gnoy wywiezli-  
ście?

Jeszcze możemy na  
każdy dzień ( co  
dzień )

A trawę iako?  
izalinię czas/ żeby  
ja ścieżono?

Es

Es wäre wol Zeit /  
aber die Bauern  
haben noch arbeit  
genug auff dem  
Felde.

So las die Bauern  
des Feldes warten/  
unnd frieg du eine  
Weeder oder sechs/  
unnd las sie flugs  
mehen.

**W**lan Kinder /  
habe ewre Sa-  
beln unnd Harcken  
fertig / und spudel  
euch zum Hew / und  
sonderlich bey die-  
sem schönen Wet-  
ter.

Was schon abgeha-  
wen ist / das zerstre-  
wet / und darnach  
wendets umb.

Herr / es ist schon recht  
treuge.

So bringet es auff  
grosse Hauffen.

Czasćiby / ale  
chłopi jeśćże ro-  
boty mają dosyć  
na polu.

Wiec chłopci nie-  
chay pilnuią po-  
la / a ty dostan ko-  
śników / jednego  
albo dwóch / a nie-  
chay wstół sieka.

**N**Uże dzieci /  
miejcie przygo-  
towi widły y  
grabie siew / a  
pośpieszajcie sie  
do siana / a zwołaj-  
cież za ten pie-  
kny pogody.

Co już pośieczono /  
to roztrząsnie /  
a potem przewra-  
caćcie.

Panie już prawie  
suche.

Wiec je znieście na  
kupy. Es

Es ist besser / daß man  
es strack / einfahre /  
un in Schober lege.

**A**h Herr / wie sehr  
dürst uns / mit de  
Wasser können wir  
uns nicht löschen /  
sondern wir werbē  
nur dick darvon.

Habt nicht verlangen /  
er kommt schon mit  
dem Bier.

Gib einem jeglichen  
eine Stütze voll.

Ist der Wagen fertig /  
die Lettern / Run-  
gen / Löhnen sind  
sie fertig?

Nemt gute Fuder.

Stenhe du auff dem  
Wagen / ich wil dir  
zulangen.

Aber stich mich mit der

Lepiey je zaráz  
zwożić / y w stogi  
kłaśc.

**A**nie / pić sie  
nam chce bār-  
zo / woda nie  
możemy sie uga-  
sić. tyłko puchnie-  
my odniey.

Nie testnićie sobie /  
jużci iedzie z pi-  
wem.

Day każdemu po  
kuflu.

A iestże woz gotow /  
drabi / klonice /  
luśnie / są goto-  
we?

Fabierzcie (nákla-  
daycie) dobre fu-  
ry.

Wkladay ty na  
Wozie / á ja tobie  
bede podawał.

Alle nie zafol mie  
Gabel



- |  |   |
|--|---|
| Gabel nicht in den<br>Bauch.   | w brzuch widła-<br>mi.  |
| Reich her den Wie-<br>senbaum/und zeuch<br>ihn starck an/ noch<br>besser/ also recht.          | Podayże powoz/<br>a przyciągay go<br>dobrze/ iescze le-<br>piey/ tak dobrze.    |
| Gehe du nebenst dem<br>Wagen/ und stütze<br>ihn mit der Gabel/<br>daß er nicht umb-<br>stürze. | Idź ty podle wo-<br>za/ a podpieray<br>go widłami/ żeby<br>nie przewro-<br>cił. |
| Wie stehet das Ge-<br>treyde?  | A zboże iako stoi?  |
| Es gehet sehr dünne<br>herfür.   | Wschodzi bärzo<br>rzadko.   |
| Es ist voller Un-<br>kraut.  | Pełne jest kaktolu.   |
| Warumb läßt es die<br>Gärtnerinn nicht<br>ausgäßen?  | Czemu nie każesz<br>Ogrodniczkom<br>wypłec?                                     |
| Das Wetter hat es<br>an etlichen Orten<br>verderbet.   | Burza ie zarażila<br>na niektórych<br>mieyscach.                                |
| Der Hagel hat es nie-<br>der geschlagen.   | Grad ie pobit/<br>(potłukł.)  |
| Das Wasser hats  | Woda ie wyplo-<br>ausge-  |

ausgewaschen / und  
weggeführt.

Kalá y zábrátá.

Das wird eine böse  
Erndte geben.

Bedzie to zniwo  
nie foremne.

Es geht gar schön her-  
für.

Wschodzi bário  
pieknie.

Es schosset schon.

Jużci wy chodzi /  
(wywija sie / kło-  
si sie)

Es blühet.

Es hat schon abgeblü-  
het.

Kście / (kwitnie.)

Es steht sehr schön /  
und sonderlich das  
Winter Korn.

Jużci okściáło  
(okwitło.)

Und seht es Kör-  
ner.

Stoi bário piez  
knie / á zwlá-  
szá ozimíná.

Es ist schon reiff / wie  
es seyn soll / es dienet  
zu schneiden.

Teraz sie ziarnká  
záwiezuia (pietka  
werzy w kłosie.)

Wlan so sage den  
Bauren / und  
den Gärtnern / di ste  
Sichel / und Sen-  
sen fertig machen /

Jużci sie wstáło /  
jáko ma byđz / go-  
dzi sie zač.

Tec powiedz  
Kmiećiom y  
Ogrodnikom / á  
by sierpy y kósy  
gotowali / á z nie-

und

und

und auff die Woche  
so schneidet an in  
GROSSES Nas  
men.

Hastu auch Stroh zu  
Banden?

Ich selbst wil Bande  
knüpfen.

Las sie fest binden /  
nicht sehr grosse  
Garben/ auch nicht  
sehr kleine/ so mittel/  
mässig.

Wie viel habt ihr  
schon geschnitten?

Zwanzig Schock.

Gehe mir nicht von  
den Schnittern eine  
Schrittweit/ und  
las sie fle. sig schnei-  
den/ weil wir schön  
Wetter haben.

Sage ihnen eine Tons-  
ne Bier oder zwei  
in / so bald sie aus-  
geschnitten haben.

Dziele zakładaycie  
w ImiePanskie.

A maß teß gardli-  
ne?

Ja sam powrosta  
bede wiazat.

Niechay wiaza  
mocnie / nie bar-  
zo wielkie snopy/  
nie barzo teß ma-  
te / ale srednie  
miarne.)

A wielescie juz na-  
zeli?

Dwadzieścia kop.

Nie odchodz mi  
od zencow y je-  
dney stopy / a  
niechay zna pilno /  
poki mamy pogor-  
de.

Obiecuy im kłode  
piwa albo dwie/  
skoro dożna.

Es

Es ist besser daß man  
es bey gutem Wetter  
einführe / was in der  
Scheune ist / das ist  
in der Scheune / was  
daheime ist / das ist  
daheime.

Auff dem Felde wird  
es auch weggestolen.

Wie viel habt ihr einge-  
geführt?

Die meiste helffte.

Ist noch viel draussen?

Heute führen sie den  
Rest.

Dem Allmächtigen  
Gott sey Lob für die-  
sen schönen Augst.

Lepiej je zwozić  
za dobrej pogody / co w stodole /  
to w stodole / co  
doma / to doma.

Ba y pokrądną na  
polu.

A wieleście zwo-  
zili?

Wietrza połowice.

A wiele jeszcze na  
polu?

Dzisiaj zwoża ostá-  
tek.

P A N B O G  
wszechmogacy  
niech będzie po-  
chwalon za to  
dobre żniwo /  
(chwała P A N U  
B O G U za taką  
pogodę na żni-  
wa.)

Das Bier unnd  
Dreybißle Wes  
sprach.

Wie man Getreyde  
nach Danzig  
schiffet.

Herr Schaffner /  
Läß die Bauern  
und Gärtner alle  
mit einander der  
Flegel nicht schönē /  
flugs dreschen / und  
in den Speicher  
führen.

So bald sich die  
Weißel wird auff-  
thun / so wollen wir  
nach Danzig fahren  
mit dem ersten wase-  
fer.

Herr es ist schon alles  
gedroschen unnd  
ausgeführt / allein  
so viel habe ich ge-  
lassen / so viel es ins  
Haus vordrinnen ist

Trzydziesta y  
czwarta Ro.  
zmowa.

Jako zboże do  
Gdańską białuiz  
(spuśćżania.)

Panie Przednio  
ku / chłopci a G.  
grodnicy wszyscy  
a wszyscy mehay  
cep nie żalnia /  
pilniemłocą / y do  
spichlerzów wy-  
wożą.

Storo sie Wista  
otworzy / tedy  
pojedziemy do  
Gdańską pier-  
wsawoda.

Panie / już wysła-  
ko wymłocono / y  
wywożono / tyle  
kom tyle zostá-  
wił / ile w dom  
potrzebá.

Wolan

Wolan so fahre Mor-  
gen in den Spei-  
cher/und las alles ü-  
bermessen.

Ich habe es übermes-  
sen / es ist in alles  
vierzig / fünfzig last.

Zu Dankig wüds ei-  
ne last fünf oder  
sechs mehr geben.

Wüds sichs auch al-  
les in einem Rahn  
schütten lassen?

Wo es nicht hinein  
gehet / so müssen wir  
auch einen kleinen  
Rahn nehmen.

Wolan so bestelle einen  
Rahn/ und verding-  
et mit dem Sten-  
ermann.

Herr es ist schon alles  
fertig.

So fahre hin in Got-  
tes Namen.

Wiec intro jedz do  
Szpiclerza / a  
day wszystko prze-  
mierzyć.

Dalem je przemie-  
rzyć / jest wszyst-  
kiego czterdzie-  
ści / pięćdziesiąt  
lastow.

We Gdansk przy-  
mierzy sie lastow  
pieć albo sześć.

A wsypie sie też  
wszystko w jedne  
skute?

Jesli sie nie wssa-  
pie / tedy musie-  
my też y lichtem  
wziac.

Wiec naymicie ja-  
ka skute / a v-  
rzadzcie Styrni-  
ka.

Panie już wszystko  
gotowo.

Jedz tedy z Panem  
BOGIEM.

**W**ie sol ich mich  
aber verhalten /  
oder wie sol ichs ge-  
benauffs nechste?

Gibs wie es im Kauff  
ist / der erste Kauff  
der beste.

Alein daß du mir bar  
Geld bringest / denn  
auff Borg oder auff  
Handschriftten wil  
ich es nicht verkauft  
haben.

Wo du wirst sehen /  
daß viel Schiffe da  
seyn / und daß das  
Korn wol gilt / so  
verkauff in Gottes  
Namen.

Sind aber keine  
Schiffe da / und das  
Getreide nicht gilt /  
so schütte es auff ei-  
nen Speicher bei  
einem Kaufmann.

**A**ls iako sie man  
zachować / albo  
iako natamiey  
man dać?

Day iako iest w  
targu nalepshy.

Tylko żebyś mi  
przynioś ( przy-  
wioś ) gotowe  
pieniadze / bo na  
borg albo na Cy-  
rográfy niechce  
żebyś przedał.

Jeśli obączysz / że  
tám dosyć okre-  
tow / a że żyto do-  
brze poptaca / te-  
dy przeday w J-  
mie Pánstwie.

Jeśli okretow  
nie masz / a żyto  
nie poptaca / tedy  
je w sye na Szpi-  
dlers v ktorego  
Kupca.



Und du selber bleib  
alda in einer Her-  
berge biß etwa gegen  
den Dominick.

Denn es pflegen biß  
weiten Schiffe zu  
kommen / und das  
Getrende aufzuwei-  
gen / che man es ge-  
war wird.

Und schreib unterdessen  
oft an mich / was da  
zu thun ist.

**H**err Koch / gib  
dem Gesinde ei-  
nem jeglichen sein  
Stück / und las sie  
ablegen im Namen  
GOTTES.

Nu Kinder / zu den  
Rudeln / zu dē Stan-  
gen.

Scheuß / wilstu schies-  
sen / zeuch / reiß / alle  
mit einander.

A ty sam zostan w  
gospodzie / aż haya-  
no ku Dominiku.

Bo cząsem okrety  
przychodzą / yżyto  
zdrożeie pierwey /  
niż sie kto obaczy.

A tym cząsem piś  
do mnie ( oznay-  
muy mi ) często / co  
sie tam dzieie.

**P**anie Kucha-  
rzu / day żelaz-  
dzi każdemu swo-  
ie pteke / a nie.  
chay odłoża w J-  
mie pańskie.

Nużedziatki / do  
Pacyń / do last.

Szybuy / masli sy-  
bować / ciagni /  
rwi / nużę rzy-  
scy. Halt!

Halt/ laß es also sacht/  
lichen gehen/ und  
du gib die Erbsen  
auff.

Iß mit vollem Maul/  
wiltu essen/ oder wirstu  
eine Stunde  
Mahlzeit halten?

Steur zur Rechten/  
zur Linken/ sihe du  
Blinder/ da wirstu  
auff den Sand fah-  
ren/ auff einen Ha-  
den.

Habe ich doch gesagt/  
daß es also werde  
zugehen.

Kinder nembt die  
Stangen/ steigt ins  
Wasser/ und schiebt  
ihn wieder ab.

Er gehet/ noch einmal/  
besser an/ er gehet/ er  
gehet.

Ziehet steiff/ lieben  
Kinder/ ziehet steiff/

Postoy / niechay  
tak powoli ply-  
nie / á ty daway  
groch.

Jedź geba / maśli  
jeść / álbo godzi-  
ne będziesz obia-  
dował?

Styrzay ku prawey/  
ku lewey stronie /  
oto ślepiu wie-  
dziesz na piasek /  
na hać.

Wszakem powie-  
dział / że to tak  
miało bydź.

Dzieci / weźmicie  
drugi / wleście w  
wodę / á zepchni-  
cieżás.

Idzie / jeszcze raz /  
jeszcze lepiey / idzie/  
idzie.

Ciagnicie śmiele/  
mile dzieci / cią-  
oś

ob wir heute künden  
zu Dankig seyn.

gnicie śmieie / a-  
żabyśmy dzisiaj  
mogli być we  
Gdańsku.

Du wirst am Strange  
seyn / nicht zu Dan-  
zig / da ist ja noch  
sieben Meilen hin.

Bedziesz ty w po-  
wroza / nie we  
Gdańsku / wsaak  
ieszcze tam siedm  
mil.

Hier kommt ein Kahn  
von Dankig / wir  
müssen fragen.

Oto idzie skutá ze  
Gdańska / musi-  
my spytać.

Wie theuer das Ge-  
trende zu Dankig?

A po czemu żyto  
we Gdańsku?

Zu Bierzig / zu funff-  
zig.

Po czterdzieści /  
po pięćdziesiąt.

Ich habe nicht ver-  
kauft / ich habe  
aufgeschüttet / da  
sind keine Schiffe  
vorhanden.

Nie przedałem /  
wysypałem / nie-  
maż tam okre-  
tow.

Sie werden noch wol-  
kommen.

Przydać ( przybe-  
dać) jeszcze.

Zu Lande / zu Lande /  
allhie wollen wir  
über Nacht bleiben /

Do lądu ( dobre-  
gu) tu będziemy no-  
cować / iutro ra-  
z.

D. v

Mor.

Morgen wollen wir  
früh aufstehen / Guckt  
Acht wollen wir  
wils GOTT zu  
Dankig seyn.

**E**uer Gnade meine  
Dienste / Gnäd-  
iger Herr / euer  
Gesundheit sehe ich  
gern / das ist ein  
großer Gast zu uns.

Wo mit send ihr kom-  
men?

Mit Getreyde.

Ich habe einen Kahn /  
eine kleine Kahn / eine  
Kameryen / die stehen  
noch vor de Baum.

Ein Kahn ist mir un-  
tergangen.

Ist auch viel Getrey-  
des unterwegs?

Nicht viel / bey weni-  
gem.

Es kommt Getreyd  
genug aus Polen /

no wstaniem / o  
osmey da pAT  
BOS bedziemy  
we Gdanstu.

**W. M.** moia  
sluzba / moy  
laskawy panie /  
zdrowie W. M.  
radwidze / toć  
gosć wielki do  
nas.

**A** czym W. M.  
przyiachał?

Ze zbożem.

Nam skute / lich-  
tan / komiege / a  
stoia (zostaly) ie-  
scze za dragiem.

Jeden statet mi sie  
żalal.

**A** iest też zboża  
dosyc na drodze?

Nie wiele / po tro-  
se.

Idzie zboża dosyc  
z Polski / z Ma-

aus

aus der Moscam /  
aus Neussen / aus der  
Wolin.

zowśń / 3 Rusi / 3  
Wolyniá.

Allein es ist klein  
Wasser / es kan nicht  
überkommen.

Tylko że máła wo-  
dą / nie może  
przeysć.

Wie lang seyd ihr unter  
wegen gewesen?

A długo W. M.  
był w drodze?

Zwen / drey / vier / Ta-  
ge / Wochen.

Dwa / trzy / cztery /  
Dni / Niedziela.

Es ist gerade heut  
vierzehnen Tage / als  
wir haben abgelegt.

Práwie dzisiaj  
dwie Niedzieli,  
iakośmy odłożyli.

Wir sind einmahl oder  
der etliche auff dem  
Sande / Hacken /  
behangen blieben.

Wniezlim raz ál-  
bo kilká ná pia-  
sku / ná hału.

Wir haben einmal oder  
vier austragen, müs-  
sen.

Musielim lich-  
wác raz álbo  
cztery.

Was gilt ihund das  
Getrende bey euch.

Po czemu teraz ży-  
to v was?

Den Weizen nimmt  
man zu achsia / den  
Roagen zu funff-  
zig / die Gerste zu vier-

pszennice bierza po  
osmdziesiat / reż  
po piadziesiat /  
jęczmien po czter-  
sia /

- nig/ und den Haber  
 zu sechs und zwan-  
 zig.  
 Habt ihr keine Erbsen/  
 oder Hirse/ Grike/ o/  
 der Buchweizen/  
 Grike?  
 Ich habe / aber es ist  
 noch nicht gedroschē/  
 auff die andere Reys-  
 se wil ichs mitbrin-  
 gen.  
 Hund habe ich mich  
 nur mit dem Rogge  
 gespodet.  
 Laß sehen / ist's auch  
 hübsch.  
 Es ist recht schön / ich  
 weis / ihr werdet's  
 schöner nicht finden.  
 Es ist voll Unkraut /  
 Drespen / Brand-  
 Korn / dazur nicht  
 wol ausgestäubet.  
 Es ist feucht / muche-  
 licht.
- Dzięści / á owies  
 po dwudziestu y  
 po pięści.  
 A nie ma W. M.  
 Grochu albo Ja-  
 giel/ albo Tartar-  
 zanych krup.  
 Mam / ale ięże  
 nie młoczone/ dru-  
 ga furą przywio-  
 ze.  
 Jednom się teraz  
 ze Rzą kwapił.  
 Wpaż W. M. ięśli  
 też chędogie.  
 Prawie cudne /  
 wiem że cudniey-  
 sęgo nie naydzie-  
 cie.  
 pełne ięst kłolu /  
 kóstrzeroy / śmie-  
 ci/ ktemu nie do-  
 brze wywiáne.  
 Namokro / wste-  
 chło. Wolt

Wollt ihr mir einen  
Gulde/od zweenmehr  
gebē, so wil ichs euch  
für einem andern  
gönnen auff weitere  
Kundschaft.

Die helffte wilt ich  
euch ikund bezahlen/  
die andere auff den  
Dominick/oder weñ  
ihr zum andernmahl  
werdet wiederkom-  
men.

Mein Herr seiner  
Gnaden wil bar  
Geld haben / Unge-  
rische Gulden /  
Reichsthaler; kleine  
Münze wil er nicht  
haben.

Wolan so laßt den  
Kahn an die Brük-  
cke bringen.

Nehme Träger / und

Chcecie mi dać zło-  
ty dwiemá wie-  
cey / tedy ie wam  
nazyżeniż koniu  
infemu ná dalszą  
znátiomosc.

połowice W. M.  
teraz záplacę / á  
druga ná Domi-  
nik / álbo kiedy  
W. M. druga  
fura ( zášie ) tu  
bedzie.

Jego Mość Pan  
moy chce mieć go-  
towe piemadze /  
Wegierskie zło-  
te / Kzeskie tála-  
ry; monety nie  
chce mieć.

Wiec dobrze / tedy  
skute niechay  
przyprowadza  
do mostu.

Naymicie trágá-  
laste



laßt es austragen.

rze/ á niechay po-  
wynosza.

Wie viel gebt ihr von  
der Last? Po čemu W. M.  
daleś od lastá?

Das ist zu wenig auff  
fünff/ sechs Trepp-  
pen. Mato to ná pie-  
ciory / šestciory  
trepý (wschody.)

Das gehet mir alles  
auffs Gesinde/ mir  
bleibt nichts übrig/  
ich muß noch wol-  
von dem meinen zur-  
legen. To mi wsystko ná  
čeladź wynidzie/  
mnie nie ostanie  
nic / ieśćże y swe-  
go mußę przy-  
łożyć.

Uer Gnade wol-  
le die armen Dr.  
dens Brüder be-  
denken/ wir wollen  
unsern HERRN  
GOTT für euch  
bitten. X. A. 3. W. M.  
bażenie mieć  
ná vbogie zakon-  
niki / bedziem  
Pana BOGA  
prosić za W. M.

Hastu einen Sack?  
Schütte ihm eine  
Mulde oder zwey  
hinein. A maś miech?  
Wsypte mu łepań  
albo dwie.

Nehmt vorlieb / und  
bittet unsern Herrn  
Przyimićie za  
wdzięczne / a pro-  
BUDE

GOTT für uns.

Unser H E R R E  
GOTT wolle es  
E. G. vergelten /  
und die Allerheilige  
ke Jungfrau Ma-  
ria.

Herr Messer / das  
sage ich dir / meß  
also / daß weder mir /  
noch Seiner Gna-  
de zu kurz geschehe.

Da sey GOTT für  
es sol keinem zu kurz  
geschehen.

Aber wir bitten E.  
G. wolle uns etwas  
zu Bier geben.

Es ist schwere Arbeit /  
einer zumarracher  
sich den ganzen Tag  
lang.

Da hastu einen halben  
Thaler / und machs

ście pAná B O.  
GA za nas.

p A N B O G  
W. M. niechay  
nagrodzi / y Nas  
świeta Panna  
Márya.

PAnie Mierni-  
ku / toć powie-  
dam / mierzże tak /  
żeby ani mnie / ani  
Jego Mości  
trzywdá nie bylá.  
B G Z E vchoway /  
żadnemu trzyw-  
dá nie bedzie.

Alle prosimy / day-  
że nam W. M. co  
ná piwo.

Robotá jest ciężka /  
głowiek sie ná-  
prácuje przez cá-  
ły dzień.

Oto masz poltálá-  
rá / á niechay be-  
daß

daß es gut wird.

Wie viel ist es in allem?

Dreßßig Last/und fünfzehn Scheffel.

Ich bitte E. G. um die Reige zu Brodt.

Nimm sie hin.

Ich bitte E. Gn. wolle auff den Mittag mein Gast seyn/auff einen guten Kappainen/auff einen guten Hecht.

Wir wollen erst ein Bißlein essen/darnach wil ich E. Gn. das Geld anzehlen.

Ich dancke euch für gute Bezahlung.

Wenn E. G. ein andermahl wiederkommt / wolle sie mir ihr Betrende

dzie dobrze.

A wiele jest wzystkiego.

Trzydzieści łaskow / 3 pietnaście Korcy.

W. M. prosze o tenegę sobie na chleb.

Wezmij ją sobie.

W. M. prosze do siebie na obiad / na dobre go Kąpluna / na dobra Szczuka.

Ziemy pierwey kasę / potym Win. pieniądze odlicze.

Dziękuję wam za dobra zapłatę.

Jako W. M. drugiraz przydzie / raczże mi W. M. zboża swego na

für

für einem andern  
gönnen.

**I**ch bitte günstiger  
Herr Hans / ich  
sol meinem Herren  
S. Gn. etliche Sa-  
chen einkauffen /  
helfft mir etwz guts  
anslesen / damit ich  
nicht betrogen wer-  
de / ihr verstehet euch  
besser drauff / als ich.

Was wollen E. G.  
einkauffen?

Etliche Stück Ge-  
wand.

Kräuteren ein Stein  
oder etliche.

Ein Faß Wein oder  
zwey.

**N**ein so wolfeil ge-  
be ich mein Ge-  
trende nicht / ich wils  
lieber aufschütten.

żyć przed kim  
innym.

**N**ay łaskawy  
Panie Hans /  
mam Jego Mci.  
Pana memu nie-  
ktorych rzeczy na-  
kupić / pomożcie  
mi co dobrego  
wybierać / żeby  
mie nie oszuka-  
no /  
lepiej się wy na  
tym rozumiecie /  
niżeli ja.

A co W. M. chce  
kupić?

Kilka postawow  
Sukna.

Korzenia Kamien  
albo kilka.

Statek winą albo  
dwó.

**N**ie dam ja swe-  
go Zboża tak  
tanie / wole wsy-  
pąć.

Wert

Beraubet mir eueren Speicher auß drey Monat / ich wil euch von der Last einen Sünder geben.

Und wenn das Korn gelten wird / sollt ihr der nechste seyn.

Wo E. G. mir das Getreide verkaufen werden / so wil ich vom Speicher nichts haben / wo es aber E. G. einem andern verkauft / so sol mir E. G. von der Last einen Thaler geben.

Ich gebe meinen Willen drein / da habt ihr meine Hand drauff.

Aber ich bitte laßt es

Názyćcie mi wászego spichlerzã na trzy miesiãce / dam wam po zło-temu od lastã.

A jako żyto będzie płaćcało / tedy wy nablizy do tego będziecie.

Jeeli W. M. mnie tozboże przedaś / tedy ed spichlerzã niechce nic mieć / nie nie weźmie Jale jako W. M. przedaś komu innemu / tedy mi W. M. od lastã daś po talã.

III

Pozwolam ná to / oto macie reke moje ná to.

Alle proße dayćie fleissig

fleißig umbarbeiten/  
daß es nicht warm  
werde.

Und was ihr hierauff  
werdet ausgeben/ da  
wollen wir hernach  
wol gleich machen.

je pilnie przerzu-  
cąc/ żeby się nie  
zagrzało.

A co na to wyda-  
cie/ o to się potym  
zgodziemy.

Das fünff und  
Dreyßigste Bes-  
spräch.

Von Kauffmann-  
schafft und Schif-  
fare.

Sehe da / bistus /  
oder nicht?

Ich solts ja sehn/ wie  
so/ oder warumb?

Darumb / denn ich  
habe dich so lange  
nicht gesehen / und  
du bist isund viel an-  
ders/ als vor Zeiten.

Ich glaube / du seyst

Trzydziesta y plas-  
ta Rozmowa.

O Kupiectwie y  
O Zeglowaniu.

Arwey / á tyś  
to ( á tyżes/ )  
czyli nie?

Miałobyś byś /  
á jakoż to / albo  
czemu?

Dla tego / iżem cie  
tak dawno nie  
widział/ á dalekoś  
teraz inakşy / niż  
żeli przed tym.

Wierze/ żeś był na  
amff

auff jener Welt ge-  
wesen.

**J**a wol auff jener  
Welt / du ligt hie  
ouff der Bernhaut /  
und weißest nicht /  
wie es in der Welt  
zugehet.

**W**ie so das / wie sol ich  
das verstehen?

**A**lso / denn von der  
Zeit an / als wir sind  
Schul-Gesellen ge-  
wesen / hat mirs  
wunderbarlich er-  
gangen,

**D**enn als ich nu  
ziemlich rechnen  
und schreiben kunte /  
da that mich mein  
Vater in einem  
Kauffmann / daß  
ich mich solte in den  
Handel einrichten.

Drugim ( onym )  
świećcie.

**P**rawie na dru-  
gim świećcie / ty tu  
leżysz na bruku  
proznym / a nie  
wiesz co się dzieje  
na świećcie.

**A** jakóż to / jakóż  
to mam rozu-  
mieć?

**T**ak / a bowiem od  
tego czasu / jak-  
śmy z sobą chodzi-  
li do szkoły / dzi-  
wnie mi się po-  
wiodło / ( powo-  
dziło.)

**B**o gdym już  
miał nie źle  
rachować y pi-  
sać / tedy mi dał  
Ociec mój do  
Kupcy / abych  
się wyprawił w  
Kupiectwo.

Womit



Womit handelte der  
selbige Kauffmann?  
Mit allerley Wahr  
mit Getreyde/ mit  
Wein/ mit Samet/  
mit Seiden/ mit E  
delsteinen/ mit Ge  
wandt/ mit Spece  
ren/ mit Kupffer/  
mit Eysen/ mit  
Bley/ mit Zinn/ mit  
Hanff/ mit Flachs/  
mit Fellen/ mit  
Salt/ mit Hering/  
mit Nürnbergischer  
Wahr.

A Gynize handlo  
wat on Kuprec?  
Wselakim Towar  
em / Zbozem /  
Winem / Atsami  
tem / Jedwas  
biem / drogiemi  
Kamienimi / Su  
tnem / Korze  
niem / Kuprem/  
(Miedzia) Zela  
zem / Olorzem /  
Cyna / Kono  
piami / Lnem /  
Skorami / So  
la / Sledzi  
mi / ( Sledzmi )  
Nurimberckim  
towarem.

Er handelt mit Holz/  
mit Rahnenholz/  
mit Bauholz/ mit  
Wagenschoß/ Klap  
holz/ mit Fackholz/  
mit Pfeissenholz/  
mit Thier/ mit As  
chen/ mit Salzfir

Handluie Drze  
wem / Kłodzi  
nami / Czambro  
wina Wanęos  
sem / Klepkami/  
Wasiekami / Pi  
pelkami / Smola/  
Popiolem / Sto

schen / mit treugen  
Fischen.

Sage weiter.

Ben dem bin ich sechs  
Jahr gewesen.

W wenn ich dir sagen  
solt / was ich diese  
Zeit über habe aus-  
gestanden / nicht al-  
lein zu Hause / son-  
dern auch auff den  
Reysen / du würdest  
dich verwundern.

Oder handelt er weit.

Er handelt in Polen/  
in Reussen / in  
Preussen / in Lieff-  
land / in Littawen /  
in die Moskaw /  
in die Schlesi / in  
- Ungarn / in Schwed-  
den / in Pommern /  
in Dennemarc / in  
Schottland / in Eng-

nemi Rybami /  
suchemi Rybami.

Powiedz daley

U tego bytem sześć  
lat.

G gdybychci miał  
powiedzieć / com  
przez ten czas u-  
cierpiał nie tyl-  
ko domá / ale y ná-  
drogach / zadzi-  
wowałbyś sie.

Albo daleko händ-  
luie.

Do handluie do  
Polski / do Rusi /  
do Prus / do  
Islant / do Lit-  
wy / do Mo-  
skwy / do Sla-  
ski / do Węgier /  
do Szwecyey / do  
Pomorskiey / do  
Dunskiey ziemi /  
gelland /

gelland/in Deutsch-  
land/in Nederland/  
in Frankreich / in  
Belichland / in  
Spanien.

So muß er einen groß-  
sen Handel führen.

Ja freylich / es ist feiz-  
ner über ihn in der  
ganzen Stadt.

Ach / wie oft habe ich  
müssen Hunger und  
Durst / Hitze und  
Frost / Regen /  
Schnee und Wind/  
ist mancherley Un-  
bequemigkeiten / und  
Gefahr ausstehen.

Aber das alles ist noch  
nichts gegen dem  
was ich dir noch sa-  
gen wil.

do Szockiey zie-  
mi/do Angielskiey  
ziemi / do Nie-  
miec/do Nider-  
landu / do Frán-  
ciey / do Włoch/  
do Hispániey.

Musi cedy wielkiey  
Handel prowadzić.

Pewnie / nie mäs  
naden w całym  
Niesście.

Och / jako często  
kroć musiałem  
głod cierpieć / y  
prągnienie / znoy  
y mrozy / deszcz /  
śnieg y wiatry /  
y rozmaite nie-  
wczaszy / y n.ebe-  
spieczeństwa.

Ale to wszystko nie  
nie jest przeciw.  
Potemu / coć je-  
ště powiem.

Als

Als ich nun hatte  
ausgedienet / da  
verlegt er mich mit  
fünff hundert gül-  
den.

Und schicket mich  
mit Getreyde in  
Spanien.

Da kauffte ich auch  
etliche Last für mich  
daß ich auch etwas  
erwerben möchte.

Ich sagte mich auff  
ein Schiff / und  
fuhr dahin / in Got-  
tes Namen.

Die erste Dienste ge-  
lung mir wol.

Deun auff der See  
hatten wir guten  
Wind / hatten auch  
keine Anfechtungen  
von den Freybeu-  
tern.

Edym inż był  
dosłuzył / tedy  
mie załóżył pia-  
cia set złotydy.

Postał mie ze  
zbożem do His-  
paniey.

Tamem też kupił  
kilka lastow dla  
siebie / żebym so-  
bie też co zarobił.

Wsiadşy na O-  
kret / poiachalem  
w Imie Pań-  
skie.

Pierwsza droga  
zdarzyła mi się  
dobrze.

Abowiem ná mo-  
rzu mielismy  
wiatr dobry / nie  
mielismy też za-  
dnego przenaga-  
bania od Zbo-  
cow morskich.

Winnen

Winnen sechs Wo-  
chen waren wir zu  
Lissabon.

Da verkauften und  
verfreymarketten wir  
unsere Wahren nach  
unserm Wunsch.

Und GOTT der  
HERRE verliehe  
uns/ daß wir auch  
glücklich wiederum  
heimkamen.

Da hastu ohn Zweifel  
eine gute Reise ge-  
than.

Ja freylich / ich weis  
gewis / daß mein  
Herr dieselbe Reis-  
se an Spanischen  
Weinen/an grob un-  
klein Salt/mehr als  
sechs / sieben / oder  
acht Tausent gewon-  
nen hat.

W ścieci Tiedziel  
byliśmy w Lis-  
bonie.

Tamemśmy po-  
przedali y prze-  
frymarzyli nasze  
Towary wedlug  
myśli naszej.

A Pan Bog nam  
dał / żeśmy sie we  
ścieciu do Do-  
mu wrócili.

Tamés bez pochy-  
by dobra droge  
uczynił.

W orossem wiem  
zapewnie / że moy  
Pan ta droga na  
Winich / yspan-  
skich / na grado-  
wce y na mialkiey  
soli wiecey zaro-  
bit / niżeli ścieć /  
siedm / albo ośm  
tysiecy.

X

Ein

Eine solche Reise mag sich einer nicht ver-  
driessen lassen.

Wie viel gewannst du  
den?

Ich hatte nicht viel  
Wahren / darumb  
funde ich auch nicht  
viel gewinnen / ein  
hundert Gulden /  
zwen oder drey / hab  
ich gleichwol davon  
bracht.

Das ist auch ein ehr-  
liches.

Ja / ich ließ mir auch  
wol genügen / und  
danckete G D E  
dem Herrn.

Aber höre / wie  
mirs die andere  
Reise gieng.

Denn im andern

Takiey drogi może  
eto nie żałować.

A ty wieleś wy-  
grał (zyskał?)

Nie wielem miał  
towarów / nie  
wielem też mogł  
zyskać / sto zło-  
tych / dwie / albo  
trzy przecie się o-  
berwało.

A toć pożciwie /  
(stoi za pracą.)

Tak jest / przesta-  
łem też dobrze na-  
cym / y dziekowa-  
łem panu G D  
G D.

Ale posłuchaj /  
jako mi się na  
wtorey drodze  
powodziło.

Abowiem po wto-  
rych!

mahl machten wir  
uns wieder auf/und  
nahmen mancher-  
ley Wahren mit /  
daran wir meineten  
etwas zugerinnen.

re wybraliśmy  
sie / wzięliśmy  
z sobą rozma-  
itych towarów /  
na którychśmy  
rozumieć co za-  
robić.

Als wir nu auff der  
Spanischen See fa-  
men/ da überfielen  
uns die Englischen.

A gdyśmy już by-  
li na Hispań-  
skim Morzu /  
tam przypadli  
na nas Angiel-  
cy.

Und weil wir ein gut  
stark Schiff hatten/  
auch Geschütz und  
Vorrath genug / so  
wehreten wir uns  
an das beste / als  
wir konnten.

A iżśmy mieli o-  
d siebie dobry y mo-  
cny / dział też y lu-  
dzi dostatek / ce-  
dym się bronili /  
iż doszliśmy na lep-  
sze.

Als wir das erste  
Stück ließen gehen/  
da schossen wir eine  
Galee in den Grund

Skorośmy z pier-  
wszego działu pu-  
ścili / poderzeli  
tedyśmy jedną  
Galerę zatopili.

Die andern kamen an

Drudzy przysli na  
Port /



Port/mit denen hies-  
ben wir uns lang/  
biß daß wir etliche  
Tode schmecken / etli-  
che auch ins Wasser  
fielen und ersoffen.

Als sie aber sahen/ daß  
sie nicht gewinnen  
kuntten/fuhren sie da-  
von.

Von den unsern blie-  
ben auch etliche/ a-  
ber das ist nichts.

Als wir nu in Spa-  
nien kamen/ und al-  
les verkauft hatten/  
und nu wieder nach  
Hause wolten/ da  
wurden wir mit  
Schiff und Gut ar-  
restiret.

Грѣшныи, дулъ пино,  
халлапѣтѣръ, ѡсму-  
дѣнъ, Арнола. 20.

Vielleicht der Religi-  
on halben.

porte/ ( do por-  
tu ) z tymi ściek-  
łymi ście długo/  
ażesmy niektore  
zabili / niektorzy  
też wpadli w wo-  
de/ a utoneli

Alle widząc/ że nie  
mogli wygrąć/  
poiaćhali z siebie  
preż.

Z naszych też zgi-  
nęło kilka/ ale to  
nic.

Przyiachamy do  
Hispaniey i y  
wszystko poprze-  
damy / gdyśmy  
już z siebie nábrali/  
y do domu sie ná-  
gotowali / tedy  
nas y z Ukretem  
y ze wszystkimi  
dobrámi аресто-  
вано.

Podobno dla wiá-  
ry. Dneń/

O nein / es ist etwas  
anders gewesen.

Ich mercks wol / was  
es ist / ihr habt wollen  
das Geld aus dem  
Lande führen.

Ich nicht fürwar / a-  
ber der Schipper /  
der Schipper ist uns  
allen schuldig / er hat  
uns zu armen Leuten  
gemacht.

Jedoch derselber hat  
auch nicht viel Ge-  
de dabey gesponnen

Nu wie gieng es denn?

Wie sollt es gehen /  
HERRGOTT /  
Schiff und Gut /  
ward uns genommen /  
wir in die Ensen ge-  
schlagen / und auff

O nic / było coś in-  
nego.

Dorozumiem ( do-  
rozumieć ) sie /  
co to było / chcie-  
liście pieniądze z  
ziemi wywozić /  
(wypieść.)

Ja nie / dalibog /  
ale szyper / szyper /  
ten nam wyszkodził  
nieprawo / ten nas  
wczynił gototami.

A wsakże y sam nie  
wiele przy tym sko-  
rzyszał (rozkurak.)

A jakoż wždy by-  
ło?

A jakoż miało być /  
dla BOGA / O-  
kret y wyszkodził  
Towary nam po-  
brano / w żelazá  
nas włożono / y  
die.

- die Galeengeschmiedet.  
 Was saastu umb Gottes Willen.  
 Das hörstu wol / was ich sage.  
 Der Schelm wäre werth gewesen / daß man ihn hätte über Bord geworffen.  
 Solt ich ihn noch einmal mit Augen sehen / ich wolt ihm ein Messer im Leibe wenden.  
 Er wäre nicht besser werth.  
 In derselben Dienstbereith bin ich gewesen / biß ins dritte Jahr.  
 Da hat sich mein Herr / meine Freunde / und die ganze Stadt so viel dahin bemühet / daß wir
- ná Gátery przy-  
 kowano.  
 A co powiedaś dla Boga.  
 Oto słysysz / co powiedam.  
 Godzien był nie-  
 cnota / żeby go było przez Bort wyrzucono.  
 Bych go miał jeszcze raz oczyma zobaczyć / nożbych w nim utopił.  
 Nie godziłoby byллеpsego.  
 A w tej niewoley byłem aż do trzeciego roku.  
 Tedy (przeto) moy Pan / Przyjaciele moi / narzeczy woysszko miasto do tad pracowali /
- sind

sind wieder ledig  
worden,

Bistu zu Lande kommen  
oder zu Wasser?

Höre nur weiter / es ist  
noch nicht aus.

Wir trafen ein  
Schiff an / das wol-  
te nach Danzig / da  
sahen wir uns auff.

Und als wir nu nicht  
weit von Hause  
waren / da erhob sich  
ein solcher gewaltig-  
er Sturm / daß wir  
nicht anders meyne-  
ten / das Schiff solte  
stracks zu stücken ge-  
hen.

Die Segel bließ der  
Wind hinweg / die  
Mast mußten wir  
abhauen / und die  
Wahren über Bord

(o to sie pilnie stá-  
ráli) á že nas zásie  
wypuščono.

A lademes przyia-  
chal żyli woda?

Sluchay jedno dá-  
ley / jeszcze nie ko-  
niec.

Natrąciłszy O.  
kret / ktory chciał  
do Gdańska / na  
korysmę wsiedli.

A gdyśmy już byli  
nie daleko domu /  
tedy powstał taki  
szturm gwałto-  
wny / żeśmy iná-  
żey nie rozumie-  
li / jedno żeby sie  
Okret w sztuki  
miał rozbić.

Żagle wiater po-  
rwał ( poury-  
wał / ) á mástey  
musielismy pow-  
ciąć / á towary

X luj

werft

werffen / aber es  
half alles nicht.

porzrucac / a  
przecie nie pomo-  
gło nic.

Kürzlich davon zu  
reden / wir fundten  
das Schiff nicht er-  
halten / wir sahen  
uns in einen Kahn/  
und fuhren zu Lande/  
Gottes Gnade  
war groß/das wir  
nicht ertrunken sind.

Krotko mowiac /  
nie mogliśmy O.  
Erety zachowac /  
wysiadłszy na  
łódź jadłalim do  
brzegu / łaska  
BOGA wielka  
była / żeśmy nie u-  
toneli (potoneli)

Bin ich jemahls er-  
schrocken gewesen /  
so bin ich da gewes-  
sen.

Jeśli kiedy był  
w strachu / wtedy  
tam był.

Da wirstu gewiß fleißig  
gebetet haben.

Toś sie tam pe-  
wnie pilnie PA-  
nu BOGU mo-  
dlił.

Wer nicht beten kan /  
der setze sich nur auff  
die See / ich gelobs-  
thim / er wirts lern-  
nen.

Kto sie nie umie  
PANU BOGU  
modlic / niechay  
jedno wsiaǳie  
na Morze (O.  
Jch

- Ich bin dar gewest /  
aber ich komme dir  
nicht mehr.
- Wo ist denn das Schiff  
geblieben?
- Wo soll es geblieben  
seyn / es ist in Stür-  
cken gegangen.
- So ist das Unglück auff  
einmal kommen.
- Ja. rechtschaffen auff  
einmal / ich mag  
sagen / daß ich habe  
Unglück gehabt.
- Nu habe ich erfahren /  
daß das Kaufmans  
Brod nicht so süß  
ist / als man wol  
mennet.
- Was machstu denn  
nu / bistu noch  
bey deinem Herrn?
- Nein ich habe meinen
- Kret) slubujęć że  
się tam nauczę.
- Byłem tam / ale  
nie wiecęcy nie na-  
padł.
- A Kret kedy się o-  
stąnowił?
- A kedyż się miał o-  
stąnowić / w feu-  
ki się rozbił.
- Toc tedy nieśczę-  
ście razem przy-  
padło.
- Wprawdzie razem /  
mogę powiedzieć /  
żem żąży nieśczę-  
ścia.
- Teraz doznalem się  
że kłopotli chleb  
nie jest tak słodki /  
jako wiec. mnie-  
mąja.
- A teraz co czynisz /  
a jeścześnie u swe-  
go Pana?
- Nie. wżjalem od-  
Abscheid.

Abscheid von ihm  
genommen.

Er gab mir noch et-  
was meine Freun-  
de haben mir auch  
etwas vorgestreckt.

Und habe so ein klein  
Händelchen ange-  
fangen/ daß ich mir  
mein Brodt ver-  
diene.

Erwerbe ich nicht  
viel/ so verliere ich  
auch nicht viel/ und  
habe einen geruhs-  
gen Kopff/ und ein  
besser Gewißen dar-  
ben.

Das ist auch wol am  
besten/ denn die  
reichsten Kauffleute  
panckerothren am  
allerersten.

Halt mir nicht für  
übel/ daß ich dich so  
lange habe aufge-  
halten.

prawa od niego.

Daß mi jeſzcze nie-  
co/moji też Przy-  
jaciele założyli  
mie szymkolwiek.

A takem pożał  
máluczkę handel/  
abych tylko chleb  
zarobił.

Jeśli nie wiele za-  
robie/ nie wiele  
też utracę/ ygło-  
wemam przy tym  
spokojniejszy y  
suknienię lepsze.

Nalepiey też tak/  
abowiem nábo-  
gatszy Kupcy ná-  
rychley wiec (po-  
spolicie) sálug.

Nie mley mi za-  
zle/ żem cie tak  
dlugo zabawił.

Wie



Hiermit bleibe guter  
Freund.

Und du desgleichen.

Das Sechß und  
Deißtigste Ge-  
spräch.

Vom Hauß-Bawen.

**M**Ein lieber Mann  
bedenckt es doch  
selbst / wår es nicht  
besser / daß wir uns  
ein eigen Häußlein  
baueten / als daß wir  
so zur Miete wohnē.

Ihr sehet selber / daß  
die Wohnungen von  
Jahr zu Jahr theu-  
rer werden / und der  
Zins je länger je  
höher.

Wenn das alles solte  
auff einem Hauffen  
seyn / was wir aus  
dieser Kate gezinsset /

Żá tym bądź ná-  
mie láskaw.

A ty też także.

Trzydziestay Szos-  
ta Rozmowa.

O Budowaniu  
Domu.

**M**My Mezu /  
rozważcie to  
sami sobie / jeśli  
nie lepiej / żebyśmy  
sobie własny do-  
mózek zbudowa-  
li / niż tak komo-  
ramieścićamy.

Widzicie to sami /  
że mieszkańie od  
Roku do Roku  
droższe bywáia /  
a dani co daley to  
wietřa.

Gdyby to wszystko  
miało bydź ná-  
gromádzic / cośmy  
z tey chałupy dani

wir hätten wol mögen ein Haus da für kauftten.

Und das offte auszichen was mernet ihr das es koste.

**I**ch habe auch lang drauff gedacht / allein ich habe nicht gewußt / wie ich es sol anfangen.

Frage einen verständigen Baumeister darumb / der wird euch wol rathen.

Ich muß ihm also thun.

**H**err Baumeister / Wie auff diesem Platz wolte ich gern ein Haus bauen / rathet zu wie ichs soll anfangen.

Was für Gemächer wolte ihr drinnen haben?

Wie siehts einem Haus

dali / moglibysiny własni Dom za to kupić.

**A** Częste przeprosz wadzki / coż rozumiecie że kosztują.

**M** Jam też dawno o tym myślał / tylko żem nie wiedział / jakom miał począć.

Radzicie się nadrego Budowniká / ten ci wam poradzi.

Musze tak uczynić.

**P**anie Budowniku / tu ná tym placu rad bych sobie Dom postawił / poradźcie mi / jakom mam począć.

Co za gmachy chcecie w nim mieć?

Jakomá dom przyse

se gehört / einen ge-  
welbten Keller / zwey  
andere Gewelbe / da  
man die Wahre kan  
einlegen.

Darnach Stuben /  
Kamern / Schreib-  
Stuben / Küchen /  
Speise-Kammer /  
Stall / Heuboden /  
wie ihrs selbst besser  
verstehet.

Und die Heimpligkeit  
wolt ich gern gras-  
ben lassen biß in den  
Seegrundt.

Da weis ich gut Rath  
zu / schaffet mir was  
dazzu gehöret.

Ich wilß thun / umb  
vierzehnen Tage oder  
dren Wochen spricht  
mir wieder zu.

przynależy / Pi-  
wonice sklepista /  
dwa inße sklepy /  
gdzieby towary  
chowac.

Potym Izby / Ko-  
mory / izdebky /  
kuchnie / Spiżar-  
nia / stajnia / sian-  
na sopo / jako są  
mi lepiey rozumie-  
cie.

A wychod rada  
bych datwykopac  
na morski grunt  
(do wody.)

Umiem ja w to  
potracic / tylko  
nagotuycie (spo-  
rządźcie) co do te-  
go potrzeba.

Uczynie / za dwie  
niedzieli / albo za  
trzy wystapcie za-  
sie do mnie.

Wie

- Wie stehts umb unsere Arbeit / wollen wirs anfangen? **A** naszą robotą ją-ko / a chcemy ją zacząć?
- Fangt an in Gottes Namen / hie laßt erstlich einen Graben machen / den Grund zu legen. **Pocznicie w Imię Pańskie / napier- wey daycie tu row wykopać / do za-łożenia gruntu.**
- Und die Pfeiler macht stark / daß sie die Last ertragen können. **A** filary mehay beda mocne (du-że) żeby ciężar mogły strzymać.
- Gebet die Arbeit auch frugs von staten? **A** spora też robo- ta?
- Ja Herr / der Grund ist schon gelegt / der Keller schon gewel- bet / uñ Wände auf- geführet / daß man fast nicht mehr zu- reichen kan. **Tak Panie / grunc już założony / Pi-wnica zaś klepio- na / a ściany wy- wiedzione / że już ledwo moge do- siądz**
- Morgen oder über- morgen werden wir das Gerüste machen. **Jutro albo po ju- trze postawimy rusztowanie.**
- Laßt ihr unterdessen Eyserne Gatter fer- **A** wy tym czasem każcie żelazne kra-  
tig

tlg machen / und  
gehaene Steine  
herbringen / in den  
Thüren und Fen-  
stern.

Ist die Mauer nicht zu  
schmal?

Sie ist breit genug.

Wir haben nicht viel  
Biegel mehr.

Auch mehr Kalk und  
Sand müßt ihr füh-  
ren lassen.

Den Schorstein füh-  
ret hoch genug auf /  
daß er nicht rauche.

Du gläubest  
nicht / wie unser  
Hauß so schön wüd.

Komm mit mir / und  
besiße es.

Das wird eine schö-  
ne / große / geraume  
Stube werden.

ty nągotować /  
ciosane kamienie  
przywieść / do  
dzwierzy y do o-  
kien.

A nie wąski ten  
mur?

Dosyć szeroki.

Już nie wiele ce-  
gieł mamy.

A y wiecey wá-  
pna y piasku mu-  
sicie dać przy-  
wieść.

A Komin wy-  
wiedźcie dosyć  
wysoko / żeby się  
nie kurzyło.

Je wierzyś ty  
temu / iako nasz  
dom będzie pier-  
kny.

Podziemna / a ci  
gladaj.

Bedzie to Izba  
piękna / wielka y  
prześworna.

Wenn sie nur wird  
mit Fliesen belegt  
seyn/ und hübsch ge-  
mahlet/ und wenn  
Offen/ Schorstein/  
Bäncke/ Tische/ und  
Fenster werden hin-  
einkommen/ als denn  
wird sie erst recht  
hübsch werden.

Skoro flizami be-  
dzie położona / y  
pięknie pobielona:  
y pomalowana /  
a jako też w niej  
będzie piec / for-  
szyn/ ławy/ stoły/  
y okna. tedy do-  
piero będzie pra-  
wie cudna. ( che-  
doga. )

Mit Kinder / wer-  
det ihr schier zum  
Ende kommen.

Bestellet ihr nur Zim-  
merleut / daß sie die  
Balken und Ge-  
strich legen/ die Bän-  
cke anfrichten/ und  
Latten anschlagen.

Ich weis nicht/ ob ich  
werde Dach-Ziegel  
genug haben.

Nuże dzieci / a  
rychłoż. będzie.  
Koniec ?

Omówcie się jedno-  
zcieśłami / żeby  
balki y przetrze  
położyli/ kółko po-  
stawili / yłaty  
przybili.

Niewiem. jeśli  
dachówek bede  
miał dosyć.

Herr/

Herr / macht ihr nur  
eine gute Tonne Bier  
fertig / um ein Tag  
drey oder vier soll  
der Giebel fertig  
seyn.

Wenn das Gerüste  
wird abgenommen  
seyn / so sollt ihr ha-  
ben.

Ist euer neu Haus nu  
fertig?

Es ist wol fertig / aber  
du weißt nicht / was  
sich allda begeben  
hat.

Was ist es / mein sage  
mirs.

Als nun alles fertig  
war / und ein Mäur-  
Gefell den Kneppf  
mit der Fahren auf-  
gesetzt hatte / da fiel er  
herab / daß ihm das  
Gehirn auff das  
Pflaster heraus-  
sprühet.

Panie / na gotowy je-  
dno W. M. Kło-  
de dobrego pi-  
wa / z adzien albo  
z czterech żyt be-  
dzie gotowy.

Skoro ruftowanie  
bedzie rozebrane  
tedy ja bedziecie  
mieli.

A już gotowy wasz  
nowy dom?

Gotowyć jest / ale  
niemieś / co się  
tam przydało.

A coż jest / moy mi-  
ły / powiedz mi?

Gdy już wszystko  
było gotowe / y  
jeden Murarzyć  
galke z banerka  
już był postawił /  
tedy spadł / aż mu  
się mózg na bruk  
wysypał.

Vielleicht.



Vielleicht hat ihm der  
Kopff geschwindelt.

Podobno mu sie  
w głowie zawrot  
ćto.

Oder er wird einen  
Kausch gehabt habē.

Albo sobie był pod-  
pił.

Das kan auch seyn /  
ich bin nicht dars  
wieder.

A to być może / ja  
sie nie sprzecis  
wiam.

Nau / laßt uns etli-  
che gute Freunde  
eintaden / und den  
Herdt begießen.

Ono / náprośmy  
kilka dobrych  
przyjaciół / ná  
połanie ogniska  
(a poleymy ogni-  
sko.)

SO T T gebe euch  
Glück in der neuen  
Wohnung.

Wszystko wam daj  
szczęście w now-  
ym mieszkaniu.

Das Sieben und  
Dreyszigste Ge-  
spräch.

Trzydziesty Sió-  
dmy Rozmo-  
wa.

Vom Kriege.

O Woynie.

Hastu heute gehört  
Zumerschlagen?

A Słyszales / Piel-  
bydzisia w be-  
ben bito?

Ja ich habe es gehö-  
ret / aber ich weis

Słyszalem / ale nie-  
wiem / co to zna-  
nicht

- nicht / was es bedeut.
- Es ist ein Hauptmann  
hie / der nimmet  
Knechte an / und  
gibt sinas Geld auff  
die Hand.
- Wo wil er mit ihnen  
hin?
- Es wird ein Zug in  
Ungarn aehen wi-  
der den Türken.
- In Frantreich wider  
den Spanier.
- In Polen wider die  
Moscowiter und  
Tartern.
- Solche Zeitung hö-  
ren die Landsknecht  
gern.
- Das Bolek laufft mit  
Hauffen hin / und  
läffet sich schreiben.
- Auff den Donners-
- czy.  
Jest tu jeden Kots  
mistrz / co przyi-  
mie żołnierze /  
y zaraz daie pie-  
niadze ná reke.
- A dokądże z nimi  
chce?
- Bedzie wyprá-  
wá (potrzebá) do  
Wegier przeciw  
ko Turkowi.
- Do Franciey prze-  
ciwko Hispano-  
wi.
- Do Polski prze-  
ciwko Moskwi-  
cinowi y Tatars-  
rom.
- Takowym nomi-  
nam żołnierze  
bárzóródzi.
- Ludzie tam bar-  
memido / y daja  
sie wpisać.
- Ná Czwartek be-

tag werden sie gemur-  
stert werden.

Wollen wir unser  
Glück nicht auch  
versuchen?

Ich las mich leicht  
überreden.

Es ist doch nichts mit  
der Grammatic /  
nur unter die Banck  
mit ihr.

Das Handwerck wil  
nicht gelten.

Es ist keine Nahrung  
bey der Stadt.

Es mag ziehen wer  
da wil / ich wil lieber  
zu Hause sitzen / und  
mit gesundem Haupt  
auschlaffen.

Ich bin einmahl da  
gewesen / aber ich  
komme dir nicht  
mehr.

Das machts / du bist

Dziełakazka.

A nie chcemy też  
naszego szczęścia  
kosztować?

Latwie sie dam  
namowić.

Wszak jedno frasz.  
Każ Grammatici-  
ka / jedno pod ką-  
weż nią.

Rzemieślo nie chce  
plącić.

Niemaż żywno-  
ści (pożywienia)  
przy Mieście

Niechay ciągnie  
kto chce / wole ja  
doma zostać / a  
zdrowa głowa  
sie wyspąć.

Byłem raz tam /  
ale drugi raz nie  
nie napędzi.

Boś Małpa nie-  
eme

eine verzagte Hure/  
im Kriege muß man  
fest seyn / und sol-  
che haben das beste  
Glück.

Bisweilen auch das  
größte Unglück /  
denn wer Gefahr  
liebet / der kömmt  
drinnen umb.

Was frage ich dar-  
nach / komm ich dar-  
von / so komm ich dar-  
von / bleib ich denn /  
so bleib ich / an mir  
wird der welt nicht  
weniger werden.

So zeuch hin in Göt-  
tes Namen.

GOTT gebe / daß du  
gesund wiederkom-  
mest / und uns auch  
einen Beutpfenning  
mitbringeſt.

Ist er gleichwol fort

śmiała / na woj-  
nie potrzeba być  
śmiałym / a tak-  
wi mają nalepſze  
ſzczście.

Czajem też y na-  
wierſze nieſzcze-  
ście / bo kto ſiero-  
niebeſpieczeńſtwie  
kocha / ten w nim  
zginię.

A co ja dbam / jeſli  
uyde / tedy uyde /  
a jeſli zginię / tedy  
zginię / imać nie  
wbedzie ſwiata.

Idź tedy w Imię  
Pańskie.

B O Z I E day / byś  
ſie we zdrowiu  
wrocit / a żebyś  
nam też coſol-  
wiek z korzyſci  
(lupu) przynioſt.

A pojachalże prze-  
gaj

gezogen / ich da hie  
nicht / daß es sein  
Erfst wäre.

Wer mag ihn fiber edel  
haben?

Ob auch seine Eltern  
drumb wissen?

Ober auch solches thut  
mit Vorwissen seiner  
Freunde?

Es wäre Schade umb  
den Kerl / weñer im  
Kriege solt: umb  
kommen.

Denn er ist ein from-  
mes Blut / au h d z  
kleinste Kind erzir-  
net er au h nicht.

Und solche haben das  
größte Unglück.

Es ist auch wenig  
dran gelegen / wann  
er schon nicht wieder  
kame.

cie / nie wierzyc  
lem / żeby to  
poprawdziej mo-  
wił.

Azoli go namo-  
wił?

Jesli też Rodzicy  
jego o tym wiedza?

Jesli też to czyni  
za wiadomością  
swych Przyja-  
ciół?

Szkoda by tego  
chłopa / kiedy by  
na Woynie miał  
zginąć.

Bo dobrą Duszę /  
y najmniejszego  
Dziecięcia nie ro-  
zgniewa.

A takowi mają na-  
wierć niebezpie-  
czeń.

Máło też na tym /  
choćby się nie  
wrocil.

Dann

Dann er ist einselkamer **Boc dziwak wielki.**  
 Rauk.

Er ist ein unruhiger **Boc to leb niespo-**  
 Kopff. **koyny (umny.)**

Er ist ein zänctischer **Jest czlowiek**  
 und muthwilliger **zwadliwy / swo-**  
 Gesell / und ein gar- **wolny / y rofetes**  
 stiger Vogel. **czney geby.**

Solche sind die besten **A takowi nalepshy-**  
 im Kriege. **sa na Woynie.**

Er mag sein Müßlein **Niedhay serduklo**  
 fühlen. **swoje ochlodzi.**

Hastu gesehen wie er ist **A widzialas kiedy**  
 fortgezogen? **sie wybrat?**

Zaich hab's gesehen: **Widzialem.**

Zog er zu Ross oder zu **A Konno jedzie / czy**  
 Fuß? **li pieso?**

Es fahren ihrer etliche **Jedzie ich kila w**  
 in einer Gesellschaft **torarzysztwie na**  
 zu Wagen. **wozie.**

So werden sie ohne **Toe bez pochyby**  
 Zweifel auch einen **beda tez miec y**  
 Rüst-Wagen habē. **skarbnymoz.**

Hdt er sich auch wol **A dobre sie tez na-**  
 ausgestaffiret? **gotowal?**

*Ja.*

Ja recheschaffen / er  
hat alles / was daju  
gehöret?

Harnisch / Panzer /  
Sturmhaubt / Speer /  
Spieß / Hellebart /  
Rohr / Säustling /  
Dolchen.

Was mag er wol für  
ein Bestallung habē?

Das wil ich in kurzer  
Zeit erfahren.

Hastu noch keine Zeit  
tung von ihm?

Gestern hab ich einen  
Brieff von ihm be-  
kommen.

Darinn schrieb er  
mir / er sey Rottmei-  
ster worden / ein Be-  
fehlshaber / er habe  
etliche Rotte Schüz-  
ken unter ihm

Er sey Feldschreiber /  
Sändrich worden.

Ja prąwie dobrze/  
wszystko ma co do  
tego przynależy.

Zbroje / pancerz /  
przyłbice / kopija /  
oszczep / szalabar-  
de / rusznice / krzosi-  
ke / pułnal.

Co li ma za służbę?

Dowiem się tego  
w krótkim czasie.

Nieścisze żadnej no-  
winy o nim nie  
maś?

Wczorą dostałem  
list od niego.

Wtorem mi piśe  
ze został dziesięt-  
nikiem że ma pod  
sobą kilką rot  
strzelców.

Ze ostał polnym  
Pisarzem Chora-  
żym. Schrei-



Schreibet er den nicht  
wie viel sie Bolck ha-  
bē/ oder wenn sie fort-  
ziehen werden?

Sie habē schon zwanzig  
tausent zu Fuß/  
und zwölf tausent  
zu Ross.

Und der Papst / die  
Cardinal/ und die Bi-  
schöffe werden ihr  
Bolck auch schicken

Viel Fürsten/ Grafs-  
sen/ Herrn/ und Edel-  
leute sollen auch noch  
kommen.

Er meynett wenn sie  
alle zusammen kom-  
men/ so werden ihr  
wol bey achtzig tau-  
sent seyn.

Auff Johannis sol der  
ganze helle Hauffe  
gemustert werden/

A nie piśe / jako  
wiele mają ludu/  
albo kiedy sie ru-  
ka?

Już mają dwadzie-  
ścia tysięcy pie-  
chych (piechoty)  
a dwanaście ty-  
sięcy jezdnych (ja-  
zdy/ konnych.)

A Papieś/ Kardyna-  
łowie/ y Bisku-  
pi lud swoy też  
pośla.

Wiele Książat /  
Grafov/ Panow  
y Szlachty jeszcze  
mają przybyć.

Spodziewa sie kie-  
dy sie wszyscy sia-  
da/ że ich będzie o-  
koło osmdziesiąt  
tysięcy.

Na święty Jan ma  
być okázka rękyl-  
kiego Woyska/ a

S

und

und darnach sollen  
sie stracks fortziehen.

**W**ie denen/da ein  
solch Volck wird  
durchziehen.

Die armen Leutelein  
werden viel leiden  
müssen/daß es ist je-  
zund kein unterscheid  
zwischen Freund und  
Feind.

Man schonet nieman-  
des / ein jeglicher  
nimbt/raubt/ stillt/  
wo er etwas frigen  
kan.

Und wil mans ihm  
nicht in gute geben/  
so nimbt ers mit ge-  
walt/und schlägt ei-  
nem noch die Haut  
voll.

Vor Zeiten hätte man  
nicht zugelassen in  
der Freunde Lande  
Schaden zu thun.

potym zaraz mac  
ia sie rusyc.

**B** Jada tym/ kto  
redy takowy  
lud poćiągnie.

Niebożetá wiele  
beda musieli cier-  
pieć/abowiem te-  
raz żadny różno-  
ści niemaż mie-  
dzy przyiacielem y  
nieprzyiacielem.

Jadnemu nie prze-  
puszczają / każdy  
bierze/ łupi/ kra-  
dnie/ każdy co mo-  
że dostać.

A jeśli mu z dobra  
wola nie daż/ re-  
dyc gwałtem wy-  
dziera/ iępcze cie  
pobije.

Przed tym nie do-  
puszczonoby było  
w ziemi przyaciela.  
Nicy szkoda czynić.

Und wer sich dessen  
unterstanden hät-  
te/ den hätte man  
am Leben gestrafft.

Aber dieselbige Krie-  
ges Ordnung/ unnd  
Krieges Zucht ist un-  
verl. hren.

Höre Bruder/ tritt zu  
mir abe/ ich habe wie-  
der ein Hauffen Re-  
tter Zeitung bekom-  
men.

Ist etwas gutes?  
Gut und böses durch  
einander.

Er schreibt/ die Weste  
sey unter dem Volck kom-  
men/ und seyn schon  
etliche Tausent weg-  
gestorben.

Geld ist da genug/ aber  
kein Proviant/ weder  
fürs Volck noch für  
die Rosse.

A krobey sie tego  
był mazyt/ tego  
by było na gardle  
karano.

Ale takowy porzą-  
dek wojenny y kar-  
ność wojenna już  
dawno zgasła.

Styś Bracie/ w-  
stapże do mnie/  
do stałem zaśie  
gromade nowin.

A jest co dobrego?  
Dobre y złe pospo-  
łu.

Pisze/ że Powie-  
trze przyšlo mie-  
dzy lud/ a że już  
tysiąc tysięcy po-  
marło.

Pieniądzy tam do-  
styc/ ale żywności  
niemaj ani dla  
ludzi/ ani dla ko-  
ni.

Sij

Das

Das schöne Roß/  
da er alhier dreyßig  
Thaler dafür gege-  
bē/ hat er alda umb  
ein schock verkauf-  
fen müssen.

Sie habē eine Stadt/  
ein Schloß/eine Fe-  
stung belagert/ und  
gewaltige Schanzen  
darumbher aufge-  
worfen.

Zweene Stürme ha-  
ben sie verlohre/ und  
mit dem dritten ha-  
ben sie es mit gewap-  
neter Hand einge-  
nommen/ und alles  
umbracht/ was drin-  
nen gewesen.

Sie haben nicht einen  
leben lassen/ ohne den  
Hauptmann/ unnd  
Sändrich/ die haben  
sie gefangen genom-  
men.

Onego pięknego  
konia/co tu trzy-  
dzieści talarow  
dał zań / musiał  
tám za kope prze-  
dać.

Oblegli miasto/ za-  
mię/ czwierdze/ y  
wielkie ściany oko-  
ło niego poczyni-  
li.

Dwa sturmy utra-  
cili/ a za trzecim  
wzięli je obronna  
ręką/ y zamordo-  
wali (pomordo-  
wali) wszystko/co  
w nim było.

Żadnego żywo nie  
zostawili/ oprócz  
Hetmana y Cho-  
rażego / którzy  
pamięli.

Sie

Sie haben sich gut. Podali sie dobro-  
willig ergeben.

Und wer hat dienen. Al kto chcial sluzyc/  
wollen/den haben sie tego przyieto / a  
angenommen / wer kto niechcial slu-  
aber nicht hat dienen zyc/ tego pusczo-  
wollen/den haben sie no.  
gehen lassen.

Aber sie haben schwe- Ale musieli przy-  
ren müssen / ihr Le- siadz/ do smierci  
benslang dem Feinde (pozi zyni) Nie-  
nicht zu dienen. przyjacielowi nie  
sluzyc.

Sie haben ein Tref- Potykali sie / po-  
fen gethan / eine- czyl bitwe z Nie-  
Schlacht gehalten przyjacielen / a z  
mit dem Feind/ un obu stron wiele  
ist auff beyden Sei- ludzi poleglo.  
ten viel Volcks ge-  
blieben.

Sie haben den Feind Nieprzyjaciela na  
auffs Ha pt erlegt / gtorre porazili / a  
und in seinem Bezel w obozied jego  
grosse Schätze gefun- wielkie skarby na-  
den/an Silb./Gold/ lezli srebra / zlotá/  
Geschütz / Pulver / strzelbe / proch /  
S iij Wein/

Wein/Korn/Mehl/  
und dergleichen.

wina/zboża/makii  
y tym podobne  
rzeczy.

An grossen Stücken  
haben sie bey vierzig  
oder funffzig bekom-  
men/ Geldstücklein  
bey and. er halb hun-  
dert/ und Handröhr  
unzehlich viel.

Wielkich dział do-  
stał około czter-  
dzieści albo pięć-  
dziesiąt/półdział.  
Korw około półro-  
ra sta / a rzeczy  
strzelby bez liczby.

Da wird er ohne zwei-  
fel eine gute Beute  
bekommen haben.

Tac tam pewnie  
dostał dobra ko-  
rzyść.

Er sind in die Glucht  
geschlagen.

Dodali tyl.

Sie haben das Geld/  
die Schlacht ver-  
lohren.

Straśli pole/ bi-  
twe.

Von zehen tausend  
sind ihr kaum fünf  
hundert davō kom-  
men.

Z dziesięci tysięcy  
ledwie ich pięć set  
ušlo.

Und ihr Oberster ist  
gefangen sampt an-  
dern vielen Herren  
und Edelleuten.

A Hetmána ich  
poimano/ y wiele  
innych Panow y  
Szláchtę.

Sie

Sie haben einen An-stand gemacht / auff zwey / drey / funff Jahr.

Uczyli przymierze na dwie lecie / na trzy lata / na pięć lat.

Sie haben einen ewigen Frieden aufgericht. / unnd dem Volck abgedancket.

Postanowili wieczny pokoy / y woysko rospuscili.

Innerhalb 4ter Wochen wird er dahem seyn.

We cztery tygodnie bedzie doma.

Wie hat dir's im Kriege ergangen / hastu auch eine gute Beute mitgebracht?

A Jakoć sie powiodło na wojnie / a przyniosłem też dobra łupy.

Ja wol Beute / ich dancke Gott / daß ich bin lebendig davon kommen.

Ale łupy / Bóg. O dziękuję / jestem żywy uciekł.

Wo hastu diesen Jünger gelassen?

A ten palec ledyżes podział?

Eine Kugel aus einem Doppelhacken hat mir ihn weg genommen.

Kula z hakownicę porwała mi go.



Es ist noch gut / daß Jęczy dobrze / że  
es nicht die ganze nie całarek.  
Hand ist.

Wo hastu denn diese A te rane kedyżes  
Wunde frigt. dostal?

Die hab ich bey der Tem dostal przy  
Bier-Kanne / bey m kuflu / przy winie /  
Wein / bey dę Wirtz przy kostkach /  
feln / bey dem Karten przy karcach /  
Spiel / bey m Bros przy marcabach.  
Spiel bekommen.

Wie starck bistu wie A jako potężność  
derkommenen. przyiał?

Etliche tausent starck, W kilka tysięcy / o  
läuse mehne ich. mszacy mówię,

Wiltu wieder hinger A poydziesz (poje-  
hen? dziesz) tam zaś?

Ich habe des Kriea Jużci ja dożyć mam  
schon genug / ich wil rey Woyny / ostante  
dahelst bleiben / und ja doma / y bede so-  
in Frieden leben. bie żyć w Pokoju.

Es wäre gut im Frie Dobrzeby w Po-  
den zu leben / wer ihn koni żyć / lroby  
haben könne. go mogł mieć.

Da muß man B Dę Potrzeba o to Pá-  
umb bitten. ná Bogá prosić.

Das

## Das Acht und Erzdziesta y

Dreßßigste Ge-  
spräch.

Von mancherley  
Kranckheiten.

Ośmna Rozmo-  
wá.

O rozmaitych  
Chorobách.

W Arumb bistu so  
irawrig?

Czemus tak smu-  
tny (smutna?)

Warumb hängestu  
den Kopff so nieder?

Czemus tak głowe  
zwiesił?

Oder thut dir etwas  
weh?

Albo. cie co boli?

Oder bistu nicht wol  
auff?

Albo. sie nie dobrze  
masz?

Oder ist dir ein Her-  
zenleid begegnet?

Albo. cie potkała  
jaka żalosc?

W E R kan frölich  
seyn/ in einem  
solchen Bekümmer-  
niß/ als ich habe.

K Toż może być  
wesoł/ w takó-  
wym frasunku/  
jaż i ja mam.

Was ist es denn? sage  
mir/ ob ich dir schon  
nicht helfen kan/ wer  
weiß/ ob ich dir nicht  
rathen kan.

Cóż wždy jest? po-  
wiedz mi/ choć ci  
pomoc nie mogę/  
a co wiedzieć/ ie-  
ślić nie mogę po-  
radzić.

S. J.

Ich bin fast ein ganzes Jahr krank gewesen/ und habe fast all mein Armuth verlehret/ und kan noch zu keiner beständigen gesundheit nicht kommen.

**W** Dran bistu denn krank?

An einer langwirigen Krankheit.

Das Haupte thut mir stess wehe.

Die Haar fallen mir aus dem Haupte/ sie sind mir fast alle ausgefallen.

Ich habe den Erbgrind.

Das ist ein abschewlich Ding/ un schwer zu heilen.

Es klinge mir in den Ohren.

Chorzalem (chorzalam) mało nie cał' y rok/ ubostwo swoje małom nie wśystko potrawił (potrawiła) a ięscze ku śtatecznemu zdrowiu przyść nie moge.

**N**a což tedy ściekasz? (nie możesz/ chorujesz?)

Łozna choroba.

Wstawnie mi głowa boli.

Włosy mi leza z głowy/ iużci mi mało niewśystkie wylazły.

Mam paręch.

Brzydliwa to ięst rzecz/ y trudna ku uleczeniu.

Brzmi mi w uszach. Die

Die Augen erieffen  
mir.

Ich sehe gerade als  
durch Brillen.

Die Nase blutet mir  
ohn aufhören.

Die Lippen sind mir  
ausgeschlagen.

So wird auch das  
Fieber aufhören/ ob  
Du wil/ und wird  
nicht wiederkommen.

Gott gebe/ daß es ver-  
schwinden müsse.

Die Zähne thun mir  
wehe/ und sonderlich  
der Backenzahn.

Das ist ein erschreck-  
liche wehetage / ich  
wolte ihn lassen aus-  
reißen/ wenn ich wä-  
re als du.

Mir ist leid wegen des  
Auges/ denn er sitzt  
gerade unterm Au.

Oczy mi cieka.

Patrze właśnie ja-  
ko przez okulary.

Z nosa mi krew cie-  
cze bez przestania.

Wargi mi okrosta-  
wiały.

Wiec też febrâ  
przestanie / dale  
Bog/ y nie wrócê  
się wiecey.

Boże day/ by prze-  
padła.

Zeby mie bola/ á o-  
sobliwie trzono-  
wy zab.

Saniebny to bol /  
iabych go dâl (dâ-  
lâ) wyrwać/ bym  
był iak ty (bych  
na twym miejscu  
był.)

Boie się dla oka /  
bo prawie pod o-  
kiem siedzi.

Evj

Ich

Ich wolte ihn lassen  
ausstreiffen/ so ist er  
mir engwey gebro-  
chen.

Ich habe ein stetiges  
Schnupffen/ Reu-  
chen und ein schwe-  
ren Husten.

Ich habe das Fieber.

Ich habe ein stetiges  
hitziges Fieber.

Die Haut jucket mich

Hände und Füße/ und  
alle Glieder am gan-  
zen Leibe zittern mir.

Ich habe ein Ge-  
schwär unterm Na-  
gel bekommen/ und  
der Nagel war viel-  
leicht abgehen.

Der Krampff reufft  
mich in den Fingern.

Chciałem (chcia-  
łam) go dać wy-  
rwać/ aleć mi się  
przyłomił.

Mam ustawiczną  
rynę/dychawicę/  
y ciężki kaszel.

Mam febre (ogró-  
żkę) (zimnicę/ os-  
grazą mnie.)

Mam ustawiczną  
gorączkę.

Skóra mnie swierz-  
bi.

Rece y nogi y wśy-  
stkie członki po-  
wśystkim ciele mi  
drżą.

Uczynił mi się  
Wrzód pod Pa-  
znogciem (uczyni-  
ła mi się paznogci-  
ca) a paznokieć  
mi podobno zlezie

Rurczę mnie łamie w  
palcach. Es

Es liegt mir umb die  
Brust/und umb das  
Herz / daß ich bald  
ersticken wil.

Es reißt mich/ ich ha-  
bereissen im Bauch/  
in den Därmen/ und  
umb den Nabel.

Ich habe einen schwach-  
en Wagen / kan  
nichts bey mir be-  
halten.

Ein solch erschrecklich  
Verlassen/ ich hätte  
heut bald Lungen und  
Leber ausgeworffen.

So bald ich was esse  
oder trinke/ so mus  
ichs stracks wieder-  
geben/ kan nichts bey  
mir behalten.

Du hast dich womit  
verderbet/ hast etwas  
ungesundes gegessen.

Der

Leży mi ná pier-  
siach/ y około ser-  
ca/ że sie małonie  
zatrachne.

Gryzie mnie / mam  
gryzienie w żywo-  
cie (w żołątku) w  
trzewkach/ y około  
peprza.

Żoładek mam mdły/  
nie moge nic przy-  
sobie zatrzymać.

Takie okrutne wró-  
canie/ bez mała  
dzisiaj płucez wa-  
troba nie wyrzu-  
cił (wyrzucił.)

Skoro co jem albo  
piję/ zaraz muszę  
zwrocić/ nie moge  
nic przy sobie o-  
trzymać.

Struśes (struśas)  
się czymkolwiek/  
jadłes (jadłás) co  
niezdrowego.

Der Leib ist mir geschwollen.

Es sticht mich in der seiten und zwischen den Schultern.

Das Creuz thut mir wehe.

Der Schlag hat mich gerühret.

Mein ganzer Leib ist voller Blattern und Geschwüren.

Ich habe einen Fuß verrenckt.

Ich habe die schwere Krankheit/ die hinfallende Seuche/ die Gelbsucht/ den Aus-  
satz / ein Pestilenz-  
Drüse / die Huste-  
Wehe / den Stein.

Mir ist leide / ich werde mein Tage blind/  
taub / stumm / lah-  
m / bleiben.

Żywot mi spuchł.

Kole mie w boku y  
miedzy plecami.

Boli me krzyż.

Powietrze mie ru-  
syło.

Wszystko ciało mo-  
je pełne jest kro-  
stek y wrzodow.

Wywiniałem / (wy-  
winiałam) sobie  
nogę.

Nam, ciężka nie-  
moc / kładut / zółta  
niemoc / trad / mo-  
rowka / scyatyka /  
kaniem.

Bois sie / bych do  
śmierci nie został  
ślepy / głuchy / nie-  
my / chorny (śle-  
py)



Ich habe die rothe  
Ruhre / Verstopf-  
fung / kan nicht zu  
Stuel gehen.

Du soltest etwas ein-  
nehmen / das dir  
den Leib öffnet.

**D**u bist nicht al-  
lein / ein jeglicher  
hat sein Anliagen / wir  
müssen alle dz Creutz  
dem Herrn Christo  
nachtragen.

Meine Hausfrau hat  
auch etliche Wochen  
gelegen / daß sie vom  
Bette nicht auffge-  
standen.

Dazu auch meine  
Kinder liegen an den  
Masern / Pocken.

pa / głucha / niema  
chroma. )

Mam. czerwona  
biegunka / zaciwár-  
dzenie / nie mie-  
wam stolcow.

Miałbyś ( miałas  
byś ) czego uży-  
wać / co by żywot  
otworzyło ( zmieł  
było. )

**N**ie sąś ty to /  
Każdy ma swo-  
ją doległość / ( za-  
świe ) wszyscy mu-  
siemy Krzyż za  
Panem ESKA-  
STVsem nosić  
( nieść. )

**Z**ona moia też  
uż była niedziel-  
iako z łóża nie  
wstała.

**B**a y dzieci moje  
leżą na pojarzni-  
cach / ospicach.

Das eine ist so voll/  
daß man nicht kennen  
kan/obs ein Mensch  
ist oder nicht.

Und das jüngste hat  
Würme.

Ich auch selber bin je-  
sund so schlimm/ und  
so verdrossen/ in al-  
len Dingen/ ich weis  
nicht/ was mir feh-  
let.

Es steigt mir auff/  
als ob ich verlassen  
wolte.

Es ist mir vor diesem  
ntemals also ge-  
wesen.

**B** Rauchst du denn kei-  
ne Arzney?

Du solt den Doctor  
umb Rath fragen.

Jedno tak pełne że  
nie znać/czy czło-  
wiek/ czyli nie.

**A** namłódse ma  
glisty.

**V** ja sam terazem  
tak niżejmy(nie-  
duży) y tak ocięża-  
ły we wszystkich  
rzeczach/ niewiem  
co mi wadzi.

**K**raci (zwijá) mi  
się na wątpliw/jak-  
bych chciał wró-  
cić.

**N**igdy mi przed  
tym tak nie by-  
wało.

**A** Wie używasz  
Lekarstwo (Le-  
karstwa?)

**M**iałbyś (miała-  
byś) się radzić  
Doktora (Medy-  
ka.)

Sie

Sie nehmen das  
Geld/ es helffe oder  
nicht.

Ich habe so viel ver-  
doctert/ daß ich nicht  
weiter kan.

Du soltest einen  
Tranck oder Willen  
einnehmen / ein  
Pflaster auflegen/  
in einem Kräuter-  
Bad baden

Du soltest dich beyin  
Feuer schmirren/ und  
mit warmen Tüch-  
ern reiben lassen.

Ich weiß ein Pulver/  
Wasser/ Salbe/ in  
der Apothecke/ das  
ist gut darzu.

Man mus es in war-  
mem Bier trincken/  
so heiß man es erlen-  
den kan. Und

Oni biora piemia-  
dze/ lub pomoże/  
lub nie pomoże.

Takem wiele prze-  
doktorował (ná  
Doktory wydał)  
że już daley nie  
moge.

Miałbyś (miałá-  
byś) brąc/ przyiać  
tranek albo pigu-  
łki/ wplastr przyło-  
żyć/ kąpać się w  
łazni z ziołem.

Miałbyś (miałá-  
byś) się mazać  
przy ogniu/ a dać  
się natrzeć ciepła-  
mi chustami.

Wiem ją prosić /  
wodkę/ masć/ w  
Aptece/ co jest do-  
bre do tego.

Trzeba je pić w  
ciepłym piwie/ ja-  
ko nagoracey ko-  
ści cierpieć może.

Und sich drauff A potym sie u-  
niederlegen/ warm kład / ciepło sie  
zudecken/ unſchwi- odziać / a poćić sie.  
gen.

Wenn wir gesund Sami będą zdrowi / snadnie mo-  
ſeyn / ſo können wir żem chorym rá-  
den Kranken guten dżić.  
Rath geben.

Er wohnet ein Weib Mieſka tu jedna  
hie / was kein Do- Leciwiſka / ta co  
ctor / kein Baltier żaden Doktor /  
heilen kan / das hei- żaden Bärwierz  
ſet ſie. (Cyruk) uleczyć  
nie może / to ona  
ulecży.

Sie hat mir nechſt Ona mi za pomo-  
Gut geholffen. ca Bóża pomo-  
glá.

Es könne nicht ſcha- Nie zawiódziłoby  
den / ſie umb Rath ſie ieyporádzić.  
zu fragen.

Sie mag wol eine Może być Cżaro-  
Zauberin ſeyn. wnicá.

Der beſte Arzt iſt Alepſy Lekárz  
G D E der ieſt Pan Bog.  
H E R R.

Und

Und die beste Arguey  
ist die liebe Gedult/  
wem sie Gott gebe.

Wolan/ so sey gedul-  
tig/ und befehle dich  
Gott dem Herrn/  
es wird ob GOTT  
vil bald mit dir bes-  
ser werden.

Ich beginne mich ein  
wenig besser zu be-  
finden.

Ich fange an bey we-  
nigem zu essen und  
zu trincken.

Essen und Trincken  
schmeckt mir wieder.

Das ist ein gut Zeichē.

Es ist einmahl besser  
mir worden.

GOTT sey lob.

A nálezka lekar-  
stwa miła cierpli-  
wość / Komu ja  
Pan Bog da.

Wier: przeto) bądź  
cierpliw / (cier-  
pliwą aporuczaj  
sie Panu Bogu/  
będzie da Pan  
Bog wnet lepiey  
z toba.

Pocynam sie tro-  
che lepiey mieć.

Pocynam pocro-  
szę iść y pić.

Jedzą y pićie smac-  
kuie mi zaśie.

Jest to znak dobry.

Jużci sie zemna  
polepszyto.

Pan Bog niech be-  
dzie pochwalen  
(Chwała Panu  
BOGU.)

Das neun und  
Drenssigste Ge-  
spräch.

Vom Sterben.

**M**Ein liebes Weib/  
mich düncket / ich  
werde aus dieser  
Krankheit nicht  
auffstehen.

**T**umb laß den  
Schreiber holen / ich  
wil mein Hauß be-  
stellen / weil ich noch  
ben guter Vernunft  
bin.

**U**nd wil mich dar-  
nach fertig machen  
auff den Weg zu mei-  
nem Herrn G Ditt.

**S**Err Schreiber / ich  
bitte / ihr wollet  
mein Testament be-  
schreiben.

**V**on Herzen gern /  
sagt nur her.

Trzydziesta y  
dziewiąta Ro-  
zmowa.

O Umieraniu.

**M**Ja żono / zda  
mi się / że ja z  
tej choroby nie  
wstane.

**P**rzeto mi pošli po  
Pisarza / rozrzą-  
dzą dom swój / po-  
tym jeszcze przy  
dobrej pamięci.

**A** potym nagotwisz  
się na drogę do  
Pana Boga me-  
go.

**P**anie Pisarzu /  
proszę / abyście  
Testament mój  
spisałi.

**Z**chęćta rad / po-  
wiedźcie iedno.

Erst-

**E**rstlich ist das  
mein letzter wille/  
daß jederman/wem  
ich schuldig bin/ be-  
zahlet werde.

**D**arnach verschreib  
ich meinen Kindern  
einem jeglichen hun-  
dert Marck.

**M**ein Bruder und  
mein Väter sollen  
nechst **G D E** ihre  
Vormünder seyn.

**U**nd sie etwas gutes  
lernen lassen/ auß  
daß/ wenn sie leben  
un groß werden/ sie  
ihr Brodt verdie-  
nen können.

**D**en Armen Leuten  
im Spittal/ beschei-

**N**aprzod tedy to  
jest wolá moia  
ostateczna / aby  
każdemu komum  
co winien/ zapła-  
cono było.

**P**otym zapisuie  
dzieciom mojim  
każdemu po stu  
grzywnien.

**B**rát moy y Stryi  
moy máia być **O.**  
piekunami ich po  
Pánu Bogu.

**M**aia ie czego do-  
brego nauczać /  
(dąc sie uczyć/ do  
wsego dobrego  
wiesć) aby/ iesli  
pozostana y uro-  
sta/ chleb swoy  
mogli zarobić  
(mogli sie poży-  
wić.)

**O**bogim Ludziom  
w Szpitalach od-  
de ich



de ich dreyßig  
Warc.

Was über ist/das sol  
meine. Haußfrau  
behalten.

Und wenn ich sterbe/  
sol sie meinen Leich-  
nam ehrlich zur Er-  
den bestatten / doch  
ohne grosse Geprän-  
ge.

Diese Puncten / bitte  
ich / wollet ihr or-  
dentlich verzeichnen/  
besser als ich euch sa-  
gen kan.

Nu laßet mir auch  
den Pfarr-Herrn  
holen / daß er mich  
tröste aus Gottes  
Wort.

Ich dancke euch lieber  
Herr / daß ihr euch  
nicht geweißert  
habt zu mir zu kom-  
men.

kąznie trzydzieści  
grzywnien.

A co nad to zbe-  
dzie / żonie mojej  
ma być.

A skoro umrze / tedy  
ciało moje poczcie-  
wie ma dać po-  
chowac / a wśm-  
że bez wielkiej wy-  
stawy.

Te punkty prośe  
różnie W. M. po-  
rządnie spisać / le-  
piej / niżli ja wam  
moge powiedzieć.

Eraz mi też  
poślicie po Kie-  
dza / aby me cie-  
śki słowem B. O-  
żym.

Dziękuję wam mi-  
ły Panie / żeście  
sie nie lenili do  
mnie przysć / że-  
ście me różyli  
nawiedzić. Ihr.

Ihr dürft nicht danken/ ich habe es gern und von Ampt wegen gethan.

Wie geht es euch denn?

Als ihr sehet/ und als Gott der. HERR wil.

Ich bin sehr schwach/ und werde vielleicht an dieser Krauckheit sterben müssen.

Derowegen bitte ich euch/ ihr wollet meine arme Seele/ und mein erschrocken Gewissen aus Gottes Wort trösten.

So lang ein Athem im Leibe ist/ so lang sol der Mensch nicht verzagen.

Denn es ist ein Herr über Gesundheit und

Wie potrzeba dziełować/ radem to uczyni y z powinnności swej.

A jako sie wždy macie?

Jako W. M. wiadzi/ y jako PAN BÓG raczy.

Jestem barzo chory/ y podobno tak chyreba umre.

Przeto W. Mości prośe/ aby W. M. niedzna duze moie y struchiale sumnienie moie raczył słowem Bóżyim cieszyć.

Pośi deck w ciełe/ potyczłowiel nie ma o sobie wotpic.

Abowiem ieden jest PAN zdrowia y Kranck.

Krankheit / über  
Todt und Leben.

Oder wißet ihr nicht/  
vō wem alle Krank-  
heiten herkommen?

Ich weiß mich zu erin-  
nern/dasß ihr offter-  
mals in der Predigt  
gesagt habt/dasß alle  
Krankheiten von  
Gott herkommen.

Ihr habt recht geant-  
wortet / denn ohne  
Gottes Willen kan  
einem Menschen nicht  
ein Haar von dem  
Häupte fallen.

Er ist / der verleset/  
und verbindet/ er zu-  
schmeisset/ und seine  
Hand heilet wieder-  
umb.

Es ist kein Unglück in  
der Stadt/ welches

choroby/ śmierci  
y żywota.

Albo nie wiecie /  
od kogo wszystkie  
choroby pocho-  
dza?

Pamiętam/ że W.  
M. często na kaza-  
nin powiedział/ iż  
wszystkie choroby  
od Pana Boga  
pochodzą.

Dobrzeście odpo-  
wiedzieli / abo-  
wiem bez woli  
Bogey y wlos  
człowiekowi z  
głowy spaść nie  
może.

Onci jest/ Który bije  
y sąwiezuie/on rą-  
ni/ a ręką iego zdo-  
sie uzdrowia.

Nie maś tego nie-  
szczęścia w mie-

der **HERR** nicht  
gemacht habe.

Aber wisset ihr auch  
aus was Ursachen  
**GOTT** der **HERR**  
solches thut?

Um der Sünde wil-  
len/ damit wir Ihn  
allzeit beleidigen.

Recht/ denn der Tod ist  
der Sünden Sold/  
die Sünde ist allein/  
die uns von **GOTT**  
scheidet/ und ist ei-  
ne Burkel/ daraus  
alles böses wächst  
und herkommet.

So erkennet ihr/ daß  
ihr auch ein **Sünd-  
er** seyd?

Ja ich erkenne es/  
und betenne es für  
**GOTT** und den Men-

ſcie / Ktoregoby  
**PAN BÓG** nie  
sprawit.

A wiecie też / dla  
ktorey przyczyny  
**PAN BÓG** to  
czyni?

Dla grzechow/ Kto-  
remi go uſtawi-  
nie obrazamy.

Dobrze/ abowiem  
z piątą grzechu  
jest śmierć / ſam-  
tako grzech jest/  
ktory nas z **BÓ-**  
giem rozłącza/ ten  
jest korzeniem / z  
ktorego wyſtę-  
żeroſcie/ (wyr-  
sta) y pochodzi.

To tedy znacie do  
siebie/ żeście też y  
wy grzesznikiem.

Znam / y wyzna-  
wam przed **BÓ-**  
giem y przed ludź-  
ſzen

schen/ daß ich aus mi/ izem sie z grze-  
sündlichem Samen  
gebohren bin/ und in  
Sünden hat mich  
meine Mutter emp-  
fangen.

Darzu so hab ich auch  
selbst viel und man-  
nigfaltig gesündigt  
und habe Gottes Ge-  
bot nicht gehalten.

Od meinen Herrn  
hab ich nicht geliebet  
von ganzem Herze/  
von ganzer Seelen/  
von ganzem Gemüt  
und von allen mei-  
nen Kräften/ noch  
meinen Nächsten als  
mich selbst.

Und habe dadurch  
verdienet Gottes  
Zorn/ zeitliche und  
ewige Straffe.

Hoffet ihr denn auch  
selig zu werden?

Ja

Prnego nas emia u-  
redził/ y w grze-  
chach pożąta mie  
Matka moja.

Do tego y samem  
wiele y rozmaicie  
zgrzeszył/ y przy-  
kazaniom Bo-  
żym nie zachował.

Pana Boga nie  
miłował ze wry-  
słkiego serca / ze  
wryskliwej mi-  
y ze wryskliwej  
miłości/ ani bliźnie-  
go mojego / jako  
samego siebie.

A tymem sobie za-  
służył gniew Bo-  
ży/ doświadczyć wie-  
dzieć karanie.

A spodziewacież  
się też zbawionym  
być (zbawienia?)

Ja ich hoffe es/ denn **Spodźiewam** sie/  
**GOTT** ist nicht al- **abowiem** **PAN**  
 lem Berecht/ der die **BÓG** nie tylko  
 Sünde straffer/son- **jest** **sprawnieblivy** /  
 dern **ER** ist auch **ktory** **grzechy** **kár-**  
 barmherzig über al- **ze** / **ale** **jest** **też** **y**  
 le/ die ihn fürchten/ **miłosierny** **nad**  
 und ihr Vertrauen **systrimi** / **ktorzy**  
 auff ihn setzen. **siego** **boja** / **y** **du**  
**fanie** **swoje** **w** **nim**  
**pokładaja.**

Wo durch wolt ihr denn **A** **przez** **coż** **tedy**  
 selig werden? **checie** **być** **zbaw-**  
**wieni?** (**A** **przez**  
**kogoż** **tedy** **checie**  
**zbawienia** **dosta-**  
**pić?**)

Nicht durch meine **Nie** **przez** **użytki**  
 gute Werck/ son- **moje** **dobre** / **ale**  
 dern durch das Ver- **przez** **zługe** / **nie**  
 dienst/ Leiden und **te** **y** **śmierć** **Pana**  
 Sterben / unsers **a** **Zbawiciela** **na-**  
**HErrn** und Hey- **sedo** **Jezu** **Chry-**  
 landes Jesu Christi. **stusa.**

Welcher mich also ge- **Ktory** **mnie** **tak** **u-**  
 liebet hat/ daß Er sei- **miłował** / **że** **y** **ciás**  
**z** **ij** **nen**

nen Leib am Creuze  
für mich hat dahin  
gegeben / und seyn  
Blut für mich ver-  
gossen zur Vergebung  
meiner Sünden.

Er ist für mich gestor-  
ben / auff daß ich in  
ihm das ewige Leben  
habe.

Recht / denn Er allein  
ist uns von GOTT  
gegeben / zur Weis-  
heit / zur Gerechtig-  
keit / zur Heiligung /  
und zur Erlösung.

Er ist allein das rech-  
te Lamb Gottes / wel-  
ches der Welt Sün-  
de hinwegnimmt.

Er ist die Versöhnung  
für unsere Sünde.

Io swoje ná Krzy-  
żu za mie wydal /  
y krew swoje wy-  
lał / ná odpuszcze-  
nie grzechow mo-  
ich.

On za mie umarł /  
abych w nim ży-  
wot wieczny o-  
trzymał.

Dobrze / ábowiem  
on tylko sám jest  
nam dány od Bo-  
gá Mądrością /  
Sprawiedliwo-  
ścią / Poświęce-  
niem y Odkupie-  
niem naszym.

On sám jest praw-  
dziwy Baránek  
Boży / ktory głá-  
dzi grzechy Swiá-  
tá.

On jest ubłaga-  
niem za grzechy  
náše.



Und seyn Blut allein  
reiniget uns von al-  
len unsern Sünden.

In Summa / es ist  
kein ander Name den  
Menschen gegeben /  
da durch wir können  
selig werden / ohne  
den Namen Iesus  
CHRISTUS.

So gläubest du dem-  
nach daß dir deine  
Sünde um des Ver-  
dienstes Christi  
willen vergeben sind?

Ja ich gläube es fest-  
stiglich / und das ist  
mein höchster Trost  
im Leben und im ster-  
ben.

Dem / lebe ich / so lebe  
ich dem HERREN /  
sterbe ich / so sterbe

A Krew jego samá  
oczyszcia nas ob-  
wyszkich grzes-  
chow naszych.

Krotko mówiac /  
żadnego Imienia  
nie maś danego  
Ludziom / w któ-  
rymby mogli być  
zbawieni / oprócz  
to Imie IESUS  
CHRISTUS.

Wierzyś tedy / że  
dla Zastęgi Chry-  
stusa Pana Grze-  
chy tobie odpu-  
szczone są?

Wierzę temu mo-  
cno / y. toć jest mo-  
ja nawietża po-  
ciecha. tak w ży-  
woćie jako y w  
śmierci.

Abowiem / choć ży-  
wie / tedy Panu ży-  
wie / choć umieram /

E. iij.

ich.

ich dem HERRN/  
darumb ich lebe oder  
sterbe/ so bin ich des  
HERRN.

Und ist keine Creatur  
im Himmel noch auf  
Erden/die mich for-  
re scheiden von der  
Liebe Gottes / die da  
ist in Christo Jesu  
unserm HERRN  
und Heyland.

tedy Paniu unie-  
ram/a tak y zywiac  
y umierajac Pán-  
ski jestem.

Y nie máš žádné-  
go Stworzenia  
ani ná Niebie/ a-  
ni ná zemi /coby  
mi moglo odla-  
gyc od milosći  
BOžey/ktora jest  
w Chrystusie Je-  
zusie Pánie y Zbá-  
wicielu našym.

Was hältst du denn  
vom Tode?

o smierci co trzy-  
máš/(rozumáš?)

Mein Todt ist durch  
den Tod Christi ges-  
heiligt / daß er mir  
nur ein Schlaff ist/  
eine Ablegung der  
Sünden / und eine  
Ruhe von aller Mü-  
he und Arbeit.

Smierc moja  
smiercia Chrystu-  
sa Pána jest po-  
swiecona / że mi  
tylko jest snem / od-  
łożeniem grzechu/  
y odpoczynkiem od  
wielakiey prace.

Recht/ denn es ist nichts  
verdammlisches an

Dobrze / a bowiem  
niemáš żadnego

denen/

denen/ die in JEſu/  
CHRISTO ſind / und  
denen/ die GOTT lie-  
ben / muß alles zum  
beſten / und zu ihrer  
Selgheit dienen.

So fürchteſt du dich nicht  
vorn Tod?

Durchaus nicht / son-  
dern ich begehre auf-  
gelöſet zu werden /  
und bey CHRISTO zu  
ſeyn.

Gläubeſtu auch /  
daß dich CHRISTUS  
der HERR am  
Jüngſten Tage wie-  
derumb auferwecke  
werde?

Ja ich gläube es/ denn  
CHRISTUS hat mirs zuge-  
ſagt / der der Weg/  
die Wahrheit und das  
Leben iſt.

Potępienia tym/  
ktorzy ſa w Chry-  
ſtusie Jezusie / a  
tym ktorzy páná  
BOGA miłujá/  
wszystko musi ſłu-  
żyć ku dobremu / y  
ku ich zbawieniu.

To ſie tedy smier-  
ci nie boisz?

Zgola me / owoſem  
prágne być ro-  
zcią zán / á być z  
pánem Chrystu-  
sem.

Wierzyſz też / że  
ciepár Chry-  
ſtus wskrzeſi w  
Sadny Dzień?  
(Dnia Sadnego)

Wierze / ábowieni-  
tenci mi to obie-  
cal / ktory ieſt Dro-  
ga / Prawda y Zy-  
wotem.

Elj

Wann

Wenn das nicht wäre/  
so wär unser Glaube  
nichtig.

Glaubest du auch /  
daß nach diesem  
Leben ein ewiges Le-  
ben sey?

Ja ich gläube es / daß  
ich in demselbigem E-  
wigen Leben GOTT  
anschauen werde /  
und Ihn mit allen  
heiligen Engeln und  
Auserwählten GOTT  
tes Ewiglich loben  
und preisen.

Denn solches hat mir  
Christus der HERR  
erworben durch sei-  
nen Hinzang zum  
Vater.

Du bist auffm rechten  
Wege / allein bitte  
GOTT umb Gnade  
und Bestand des  
heiligen Geistes/daß

By to nie było / ni-  
kżemnaby była  
Wiara naka.

Wierzyś też / że  
po tym żywo-  
cie jest wieczny ży-  
wot?

Wierze / że ja w o-  
nym wiecznym ży-  
wocie. Bogá o-  
glądam / y onego  
ze wszytkimi An-  
iolami świętymi y  
wybraneimi Bożes-  
mi nawięć: Chwa-  
lić y wielbic bede.

Abowiem Chry-  
stus PRACZYŁ  
mi to / prawie O-  
bysćciem swym  
do OYCA

Jestś na prawdzie  
wey drodze / tylko  
PANA Boga pros  
o łaskę y pomoc  
Ducha świętego /

du in dem Glauben  
mögeſt beſtändig blei-  
ben biß an dein lez-  
tes Ende.

żebyś wtey wierze  
ſtatecznie trwał  
aż do oſtateczne-  
go ſkonania ſwe-  
go.

Und wil dich hiemit **A** zátym cie pánu  
GOTT befohlen ha- **B**ogu poruczam/  
ben / Morgen wils: jutro zaśie da  
GOTT wil ich dir **P**AN BOG do-  
wieder zuſprechen.. ciebie wſtapie..

**G**EBEN: Kinder  
hebt mich auff / und  
mach mir das Bette  
auff die Erden..

**M**ie Dzieci po-  
dnieć cie mie / a  
pościelćciemi ná-  
ziemi..

Sieben Freunde / ich  
bitte/hab i. h jemand  
belerdiget/es ſey mit  
Worten. oder mit  
Wercken/ ihr wollet  
mirs umb GOTTes  
Willen vergeben:

**M**ili Przyjáciele /  
proſzę/jeſlim ko-  
go rozgniewał /  
bądź ſłowem/bądź  
Dziynkiem / aby-  
ſcie mi dla Pána.  
Boga odpuſćili.

Und ihr Kinder ſeyd  
from̃/fürchtet Gott/  
bethet fleißig / haltet

**D**woy Dziatki / ba-  
dźcie dobre mi /  
Pána Boga ſie-  
boyćcie/pilnie ſie-  
T v cure.

eure Ritter in Ehren/ und betrübet sie nicht / sondern seyd ihr gehorsam / so wird euch unser HERR Gott seinen Segen verleyhen.

HERR Jesu Christe nimm meinen Geist auff.

HERR in deine Hände befehle ich meinen Geist / du hast mich erlöst / du getreuer GOTT.

Das Vierzigste Gespräch.

Vom Begräbniß.

WAS mag das bedeuten / daß man so sehr läutet mit der großen Glocke / mit allen Glocken?

Es ist jemand gestorben.

modlicie / Matke swa w uczciwosci mieycie / a nie zasnucajcie iey / ale badzcie iey poslusni / tedy wam Pan Bóg bedzie blagostawit.

Panie Jesu Chryste / przyimi Ducha mego.

Panie / w ręce twoje poruczam Ducha mego / tyś mnie wykupil / Boże prawdziwy.

Czterdziesta Rozmowa.

O pogrzebie.

Gli to znaczy / że tak bardzo dzwonią w wielki Dzwon / we wszystkie Dzwony?

Umarił ktoś.

Wer

Wer mag wol seyn?

Eine Sechswächerin  
mit einem kleinen  
Kindelein.

Ein feiner Gesell / eine  
schöne Jungfrau.

Das ist schade / die wä-  
ren werth gewesen  
noch länger zu leben.

Ein alter verschrump-  
pelter Mann / ein al-  
tes Weib.

Das ist nicht schade /  
laß die alten den jun-  
gen weichen.

Mein Väter / Ohm /  
Berwäcker / Schwa-  
ger / Landsmann ist  
gestorben.

Der Fromme Ehrliche  
Mann / und ist er  
gestorben?

Ja er ist dahin / heut  
werde ich ihm den  
letzten Dienst leisten

Ktoli to ?

Sześciedziesiątka z  
małuczkim dzie-  
ciatką.

Czysty (grzeźny)  
Młodzieniec / Era-  
sna Panna.

Toc škoda / godnie  
byli dłuższego ży-  
wota.

Starzec niektóry  
zarzybiały / stara  
Baba.

Tychci nie škoda /  
niechaj starszy mło-  
dym ustępują.

Stryy / Wuy / Po-  
winowaty / Swa-  
cier / Ziemeł moy  
umart.

Ten dobry cnotli-  
wy Cłowiek / a u-  
martłże

Jużci po nim / dzi-  
sia mu wyrządzo  
ostatnia posługa.

E vj

Meine



Meine Pate ist gestorben. | Chrzestna moja w-  
marła.

Die ehrliche Matron / | Ta ślachtetna bi-  
ist sie gestorben? | łą głową / iżali w-  
marła?

Ja sie ist dahin. | Jużci poniey.

Das sey GOTT ge- | Pożalże sie tego  
klaget! | BŹże!

Unser HERR GOTT | PAŹ BŹG bo-  
hat wol gethan / daß | brze uczynił / że go  
er ihm aus dieser | wziął (powołał)  
Welt hat abgefors- | z tego świata.  
dert.

Dem er hat lange | Bo dawno już cho-  
francet gelegen / hat | rował / nie mógł  
weder leben noch | ani ożyć / ani u-  
sterben können. | mrzec.

Bist du denn nicht in | Iżali cie nie pro-  
Grabe gebeten. | szono na Pogrzeb?

Es mag wol seyn / daß | Może być / iż mie  
ich gebeten bin / aber | proszono / aleć mi  
es hat mirs niemand | niikt nie opowie-  
angesaget. | dział.

Haltu das Lacten | Iżaliś nie wi-  
nicht gesehen aus- | dział / (widziałą)  
hengen? | płądyte wywieszo-  
na? | Ich

Jch bin des Weges Nie hedtem) he-  
nicht kommen. | dl m) ta droga.

Mache dich fertig / | Nagotuy sie / a  
und gehe mit mir / | podz zemna / bo  
denn die Schüler | juz zacy spiewa-  
singen schon. | ja.

Aber ich habe kein | Ale zaloby nie-  
Trauerleid. | mam.

Das schadet nicht. | Nie wadzi to nic.

Es ist mir leyd / daß | Zal mi tego / ze  
euch unser HERR | wam pan  
GOTT euren Ehe- | BOG waszego  
gatten genommen | towarzysza wziat.

Jch wolte ihm gegön- | Zyczylbych mu byl  
net haben/daß erhät- | (zyczylabych mu  
te mögen länger le- | byla) zeby byl bli-  
ben / wenn es wäre | zey zyw / kiedyby to  
GOTTes Wille ge- | wola Boza byla.

Aber was wolt ihr | Ale coż zynic? mu-  
thun? ihr müßt es | sicie to Panu Bo-  
GOTT befehlen. | gu poruczyć.

GOTT hat es also | Tak pan BOG  
haben wollen / es ist | raczył / wola to je  
sein Wille gewesen. | go byla.

E vij

Seine

Seine Stunde ist kommen.

Wir müssen doch alle diesen Weg / es sey lang oder kurz.

GOTT hat uns allen ein Ziel gesetzt / welches wir nicht überschreiten können.

Wollt wir alle gesundt get haben / darumb müssen wir alle sterben / denn umb der Sünden willen ist der Todt in die Welt kommen.

Weinet nicht / bekümmert euch nicht / gebt euch zufrieden / Gott der HERR wird euch nicht verlassen.

Ach wie sol ich nicht weinen / ich arme es lende / verlassene Wittwe / ich armes Wäysß

Godziną jego przyszła.

Wszyscy musimy tą drogą / bądź rychło / bądź długo.

PAN BÓG nam wszystkim grani-  
ce zamierzył / ktorzych przestąpić nie możemy.

Iżesmy wszyscy zgrzeszyli / dla tego wszyscy musimy pomrzeć / bo dla grzechu Śmierć przyszła na świat.

Nie płaczcie / nie frasujcie się / uspokoycie się / PAN BÓG was nie opuści.

A Jakoż ja nie mam płakać / ja ubogą niedźną / opuszczoną Wdow-  
lein/

lein/ wo sol ich nu  
bleiben/ was sol ich  
ansfangen?

Nun ist mir das ganze  
Haus wüst/ und alle  
le Winkel sind ledig  
Nicht einen schlech-  
ten Gehülffen hat  
mir unser HERR  
GOTT genommen /  
mein Tage friege ich  
einen solchen nicht.

**W**as sagt ihr? unser  
HERR GOTT  
lebet noch/ der ist ein  
Vater/ Beschirmer/  
und Vormund der  
Witwen und Wai-  
sen.

Wo stehet die Leiche des  
verstorbenen?

Hie in der Kammer/  
auff der Todtenbar.

Mag man den Sarc  
auch auffmachen?

Wá/ já ubogá si-  
rotká / kedys sie  
mam podzieć / co-  
já mam počac?

Teraź mi rosyteł  
dom pusty y rosy-  
skie katy czeże.

Nie ledá Towá-  
rzyśami PAŃ-  
BÓG wziął/ do  
śmierci takowe-  
go nie dostane.

**A** Coż mówicie?  
Jesić pAŃ-  
BÓG żyw/ ten  
jest Oycem / O-  
bronca/ y Opie-  
kunem Wdow y  
sirot.

**A** kedys stoi ciało  
Nieboszczyka?

Tu w kornacie na  
Márach.

**A** nie może (wolno  
tez) trune otwo-  
rzyć? Sein

Sein Antlitz ist im geringsten nicht verändert/ er ligt gerade/ als wenn er schlieffe.  
Wo wird er begraben werden?

Auff dem Kirchhoff.  
In der Kirche hat er seinen Grabstein.

Wird auch eine Leiche predigt geschehen?

Wie anders.

Da hastu etliche Büßden/ die theile aus unter die armen Schüler/ und unter die armen Leute.

Sie haben schon ausgesungen/ hebt auff und laßt uns gehen in Gottes Namen.

Er ist schon ins Grab gelegt und zugeschüttet.

Nie odmieniła się twarz jego bynamięny/ leży włożenie jakoby spał.

A kiedy go będą pochować (pochowają.)

Na Cmentarzu.

W. Kościele ma swój nagrobny Kamień.

A będzie też Pogrzebne Kazanie?

Ale jako.

Oto masz kilka złotych/ rozdaję je między ubogie żaki/ y między inne ubogie ludzkie.

Jużci dośpieli/ podnieście/ a podźmy w Imię Pańskie.

Już go włożono w Groby zasypano.

Gott verleihe ihm ei-  
ne fröliche Aufersteh-  
ung am Jüngsten  
Tage/ und uns auch  
ein seliges End/wenn  
unser stündlein kom-  
men wird.

Es ist gleichwol er-  
bärmlich / daß die  
Todtenbein also zer-  
streuet liegen.

Guter Freund lesset die  
Todtenbein zusam-  
men / und bringet sie  
ins Beinhaus/ denn  
das ist euer Ampt.

Wolt ihr nicht mit zur  
Wahlzeit.

Berriehet ihr das für  
mich/ ich habe nö-  
thig zu thun.



END E.

Oże mu day we-  
sole zmartwych-  
wstanie w dzień  
Sadny / a nam też  
ścieskliwe skon-  
nie / kiedy godzin-  
ka nasza przydzie.

Przećcieć żalostna  
rzecz/ że umarłych  
Kości tak rozrzu-  
cone leżą

Przyjacieliu dobry /  
pozbieraycie te  
Kości / a zame-  
ście do Kościoła  
bo to wasza po-  
winność.

Żali nie poydzie-  
cie naszypie?

Odprawcie wy to  
zámie / mam ve-  
raz pilne potrze-  
by / zatrudnio-  
nym teraz.)

KOŃC

PSAL-



# PSALMUS CXII.

1. Halleluja.



**D**e dem/ der  
den Herrn  
fürchtet/ der  
große Lust hat zu sei-  
nen Geboren.

2. Des Same wird  
gewaltig sein auf Er-  
den: das Geschlecht  
der Frommen wird ge-  
segnet sein.

3. Reichthum und  
die Fülle wird in ihrem  
Hause sein/ und ihre  
Gerechtigkeit bleibet er-  
wiglich.

4. Den Frommen  
gehet das Licht auf im  
Finsterniß/ von dem  
gnädigen/ Barmherzi-  
gen und Gerechten.

1. Hallelujah.



**B**enedictio  
viri qui  
timet  
dominum / et  
non est  
iniquitas  
in ore eius.  
Et non est  
iniquitas  
in ore eius.  
Et non est  
iniquitas  
in ore eius.

2. Możliwe będzie  
na ziemi nasienie  
jego z rodu jego / i  
szczęśliwość jego  
będzie.

3. Bogactwo i  
bogactwo są w  
domu jego / a spra-  
wiedliwość jego  
trwała wieki.

4. Szczęśliwość  
w ciemnościach  
światłość  
wstaje / i  
miłosierdzie  
i sprawiedliwość  
jest Bog.

5. Wola



# PSALM CXII.

5. Wol dem/ der  
barmherzig ist / und  
gerne leihet / und rich-  
tet seine Sache aus /  
daß er niemand unrecht  
thue.

6. Denn er wird er-  
wiglich bleiben: Des  
Gerechten wird nim-  
mermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage  
kommen wil / so fürch-  
tet er sich nicht: Sein  
Hertz hoffet unverzagt  
auff den HERRN.

8. Sein Hertz ist ge-  
trost / und fürchtet sich  
nicht / biß er seine Lust  
an seinen Feinden sit-  
het.

9. Er stirenet aus / und  
gibt den Armen: Sein  
ne Gerechtigkeith bleibet  
ewiglich: Sein Horn  
wird erhöhet mit Eh-  
ren.

5. Dobry Czyn-  
wiek litosćiwym  
jest / y pożyćia / a  
rzeczy swe miarku-  
je rozsądkiem.

6. Bo na wieki nie  
będzie poruszony: w  
Pamięci wieczney  
będzie sprawiedli-  
wy.

7. Słyszac złe no-  
winy / nie boi się:  
stateczne serce jego  
bysia w Panu.

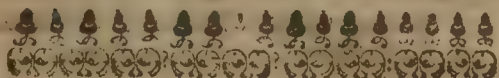
8. Umocnione ser-  
ce jego nie boi się /  
aż oglada pomsta  
nad nieprzyjaciół-  
swymi.

9. Rozprasa / y  
dawa ubogim :  
Sprawiedliwość  
jego trwa na wieki:  
rog jego wywyższy  
się w sławie.

10. Der

10 Der Gottlose  
wirds sehen / und wird  
ihn verdriessen / seine  
Zähne wird er zusam  
men beißen / und ver  
gehen: Denn was die  
Gottlosen gerne wol  
ten / das ist ver  
lohren.

10. Widzając to nie  
pobożny będzie się  
gniewał / y zębami  
swoimi zgrzytał / y  
sznając będzie / bo  
żądosc niepobo  
żnych zgi  
nie.



# Register oder Rejestr albo

Ordnung dieser  
Gespräch.

Porządek tych  
Kozmow.

1. Gruß und Antwort.
2. Die Zahl.
3. Die Zeit.
4. Die Præpositio  
nes mit ihrem Ge  
brauch.

- Pozdrowienie y  
Odpowiedz. pag. 1  
Liczba. pag. 4.  
Czas. pag. 13  
Præpositie y z ich u  
żywaniam. pag. 19  
5. Vier.

# REGISTER

5. Vier gemeine Fragen und Antwort drauff	Czworo Pytania pospolite y Odpowiedz na nie. Pag. 22
6. Wenn man des Morgens anffstehet.	Gdy rano wstawia. p. 27.
7. Wenn man des Abends schlaffen gehet.	Gdy wieczor spać ida. p. 34
8. Wenn man in die Schul gehet.	Gdy do szkoły ida p. 37
9. Wenn man in die Kirche gehet.	Gdy do Kościoła ida. p. 50
10. Wie man ein Gewerbe anrichtet.	Jako Poselsstwo sprawnia. p. 59
11. Wie man allerley sol einkauffen.	Jako rozmaite rzeczy naciupić p. 62.
12. Wie man Fleisch und Fisch einkauffen und kochen sol.	Jako Miesia y Ryby kupić y warzyć. p. 83
13. Von der Mahlzeit oder Gastgebot.	O Obiedzie albo biesiedzie. p. 107
14. Ein Gespräch nach der Mahlzeit.	Rozmowa po Obiedzie. p. 113
15. Vom Wetter.	O Pogodzie. p. 118
16. Vom Spielen.	O Graniu. p. 129
	17. Vom

# REGISTER.

- |  |  |
|--|--|
| 17. Von mancherley<br>Kleidung.                  | O rozmaitym O-<br>dzieniu. p. 140                        |
| 18. Wie man ein<br>Kleid sol machen laße<br>sen. | Jako ście dąć uro-<br>bić. p. 149                        |
| 19. Von mancherley<br>Handwerckern.              | O rozmaitych rze-<br>mieślnikach p. 152                  |
| 20. Von Spinnen<br>und nehen.                    | O Przedziwie y o<br>syciu. p. 173                        |
| 21. Vom Kindelbier.                              | O Chrzcinach. 179  |
| 22. Von der Hochzeit                             | O Weselu. p. 184   |
| 23. Vom Waschen.                                 | O praniu. p. 200   |
| 24. Von Holz kauf-<br>sen.                       | O Kupowaniu<br>drew. p. 208                              |
| 25. Vom Bade.                                    | O Łazni. p. 214  |
| 26. Von Geld leyhen<br>und einmahnen.            | O pożyczaniu y u-<br>pominaniu się<br>Pieniedzy. p. 223. |
| 27. Von Herrschafft<br>und Gefinde.              | O Pánstwie y Gie-<br>lądzi.                              |
| 28. Von Comedien.                                | O Komediach.<br>p. 232                                   |
| 29. Vom Wandern<br>und Reisen.                   | O wędrowaniu y<br>odrogach. p. 249                       |
| 30. Von neuer Zeit-<br>ung/ Krieg/ Theu-<br>rung | O nowinach/ woj-<br>nie / drogości / y<br>rung           |



- |   |   |
|---|---|
| nung und Pestilenz.   | morowym po<br>wietrzu. p. 277   |
| 31. Von Uebelhäern<br>und ihrer Safft.  | O Słoczyńcach / y o<br>ich Karaniu. p. 295                                    |
| 32. Wenn man auff's<br>Borweg fährt man<br>cherlen unterredun-<br>gen / von der Haus-<br>haltung. | Gdy na folwark<br>jada rozmaiter os-<br>zmowy / o Gospos-<br>darstwie. p. 305 |
| 33. Vom Pflügen /<br>Säen und Erndten.  | O oraniu / sianiu / y<br>o żniwie. p. 337                                     |
| 34. Wenn man mit Be-<br>treude nach Danzig<br>fährt.  | Jako zboża do<br>Gdańska spu-<br>ścić. p. 346.                                |
| 35. Vom Rauffschlas-<br>sen / und Segellas-<br>tion.  | O Kapiectwie y o<br>żeglowniu. p. 361   |
| 36. Von Hausbauen.  | O budowaniu do-<br>mu. p. 377   |
| 37. Vom Kriege.   | O Woynie. p. 384  |
| 38. Von mancherley<br>Krankheiten.  | O rozmaitych cho-<br>robach. p. 399   |
| 39. Vom Sterben.  | O umieraniu. 410.   |
| 40. Vom Begräb-<br>nisse.   | O pogrzebie. p. 424   |

